



Unser König Alexander I.

Deutsches Übungsbuch

für

slovenische Mittel-, Bürger- und Volksschulen.

II. Teil. (Zweite Stufe.) Für zwei Schuljahre.

Nemška vadnica

za slovenske srednje, meščanske in
osnovne šole.

II. del. (Druga stopnja.) Za dve šolski leti.

Sestavil Dr. Janko Bezjak.

Odobril prosvetni oddelek za Slovenijo z odlokom dne
30. decembra 1924, števil. 24.071.

Stk

Cena 44 Din,

odobrena z razpisom velikega župana ljubljanske oblasti z dne
23. maja 1925, Pbr. 6306.

Ljubljana 1925.

Založila Zaloga šolskih knjig in učil v Ljubljani.

Tiskala Ljudska tiskarna v Mariboru.

+ 129593

Centrálne knižništvie Slovenska

129593

Šolske knjige, izdane v kr. zalogi šolskih knjig in učil v Ljubljani,
se ne smejo prodajati za višjo nego na čelni strani označeno ceno.

Pridržujejo se vse pravice.



F22 354/1957

Ljubljana 1957

Inhaltsverzeichnis.

Erster Teil und zweiter Teil.

Seite

§ 1. Zur Wiederholung des Hauptwortes des (Substantiv[um]s) und des Zeitwortes (des Verb[um]s)	9, 159 ¹⁾
§ 2. Starke Zeitwörter. Die anzeigende (bestimmte) Art. (Die Wirklichkeitsf.). (Der Indikativ). Die tätige Form. Das (Aktiv[um])	10, 161
§ 3. Noch einige starke Zeitwörter	11, 163
§ 4. Die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter	12, 164
§ 5. Die untrennbar zusammengesetzten Zeitwörter	14, 166
§ 6. Das Satzgegenstandswort (das Subjektswort) und die Satsausgabe (das Prädikat): ihre Wortfolge a) im Hauptsatze, b) im Nebensatze	16, 169
§ 7. „Man“ und „es gibt“	17, 170
§ 8. Verneinende Haupt- und Nebensätze	19, 171
§ 9. Die starke Biegung (die starke Deklination) der Hauptwörter	20, 173
§ 10. Zur Einübung der starken Biegung der Hauptwörter	27, 178
§ 11. Die schwache Biegung der Hauptwörter	34, 183
§ 12. Zur Einübung der schwachen Biegung	35, 185
§ 13. Die gemischte Biegung (Deklination) der Hauptwörter	37, 186
§ 14. Zur Einübung der gemischten und auch der starken Biegung	40, 188
§ 15. Bildung einiger Hauptwörter	44, 191
§ 16. Die wichtigsten Vorwörter. A mit dem 3. und 4. Falle; B bloß mit dem 4. Falle; C. a) bloß mit dem 3. Falle, b) mit dem 2. Falle	47, 193
§ 17. Eigentümlichkeiten bei Namen von Maßen und Gewichten	51, 197
§ 18. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) von „sein“ und „haben“ und der schwachen Zeitwörter	53, 199
§ 19. Zur Einübung der schwachen Abwandlung (der schwachen Konjugation) der Zeitwörter	54, 201
§ 20. Die persönlichen Fürwörter (die persönliche Pronomina); das rückbezügliche Fürwort	57, 202

1) Die 2. Zahl bezeichnet immer die entsprechende Seite im 2. Teile.

§ 21. Zur Einübung der persönlichen Fürwörter und des rückbezüglichen Fürwortes	59, 205
§ 22. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der starken Zeitwörter	60, 205
§ 23. Die Befehlsform (die befehlende Art) [der Imperativ] der starken und schwachen Zeitwörter	63, 208
§ 24. Die zueignenden (besitzanzeigenden) Fürwörter (Die Possessivpronomina.) Ihre Biegung (Deklination)	64, 210
§ 25. Die hinweisenden Fürwörter (die Demonstrativpronomina) dieser, jener, der u. s. w. Ihre Biegung	67, 211
§ 26. Die fragenden und die bezüglichen Fürwörter (die Interrogativ- und die Relativpronomina). Ihre Biegung	69, 213
§ 27. Die unbestimmten Fürwörter. (Die indefiniten Pronomina)	71, 215
§ 28. Zur Wiederholung der Zeitwörter dürfen, können u. s. w.	72, 216
§ 29. Die Mitvergangenheit der Zeitwörter des § 28	73, 217
§ 30. Die Mitvergangenheit der Zeitwörter bringen, denken; brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden	74, 218
§ 31. Zur weiteren Übung der Mitvergangenheit	75, 219
§ 32. Ein besonderer Gebrauch des Fürwortes „es“. Die unpersönlichen Zeitwörter	77, 220
§ 33. Die Kennform ohne „zu“ und mit „zu“	79, 221
§ 34. Die Steigerung des Eigenschaftswortes. (Die Konparation des Adjektivs)	80, 222
§ 35. Zur Wiederholung der Eigenschaftswörter	84, 225
§ 36. Die Biegung (Deklination) der Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel	85, 226
§ 37. Die Biegung der Eigenschaftswörter ohne den Artikel	86, 228
§ 38. Die Biegung der Eigenschaftswörter mit dem unbestimmten Artikel	87, 229
§ 39. Zur Einübung der Biegung der Eigenschaftswörter	88, 229
§ 40. Das Eigenschaftswort mit dem zueignenden und hinweisenden Fürworte	90, 230
§ 41. Die Eigennamen von Personen und geographischen Bezeichnungen und ihr Artikel	92, 232
§ 42. Die Biegung des hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswortes	94, 234
§ 43. Die Biegung der hauptwörtlich gebrauchten Kennform	96, 236
§ 44. Das Zeitwort werden	97, 237
§ 45. Die Zukunft. [Das Futur(um)]	99, 239
§ 46. Zur Einübung der Zukunft	102, 241
§ 47. Die Vergangenheit [das Perfekt(um)] der starken Zeitwörter	104, 243
§ 48. Die Vergangenheit der schwachen Zeitwörter	107, 247
§ 49. Die Vergangenheit der trennbar zusammengesetzten Zeitwörter	108, 248

§ 50. Die Vergangenheit der untrennbar und der doppelt zusammen- gesetzten Zeitwörter und der fremden Zeitwörter auf -ieren. Die Wortfolge in Nebensätzen mit der Vergangenheit	109, 249
§ 51. Zur Einübung der Vergangenheit der starken und der schwachen Zeitwörter	111, 250
§ 52. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter brennen, kennen, nennen u. s. w.	113, 251
§ 53. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter dürfen, können u. s. w.	114, 252
§ 54. Zur nochmaligen Wiederholung der Vergangenheit	115, 253
§ 55. Die Vorvergangenheit. [Das Plusquamperfekt(um)]	117, 254
§ 56. Die Vorzukunft. (Futurum exactum)	120, 257
§ 57. Ein besonderer Gebrauch der Zukunft und der Vorzukunft	121, 257
§ 58. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) [der Konjunktiv] der Gegenwart und der Zukunft	123, 258
§ 59. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Vergangenheit	125, 261
§ 60. Zur Einübung der verbindenden Art (der Möglichkeitsform) der Vergangenheit	126, 262
§ 61. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktiv) der Mitvergangenheit der starken Zeitwörter	127, 262
§ 62. Die verbindende Art der Mitvergangenheit der schwachen und unregelmäßigen Zeitwörter	129, 264
§ 63. Die zweite Möglichkeitsform der Mitvergangenheit (d. Konditional)	130, 265
§ 64. Zur Einübung der Möglichkeitsformen der Mitvergangenheit	131, 266
§ 65. Die beiden Möglichkeitsformen (v. Arten) der Vorvergangenheit	131, 267
§ 66. Zur Einübung der Möglichkeitsformen der Mit- und der Vor- vergangenheit	135, 268
§ 67. Das Mittelwort [das Partizip(ium)] der Gegenwart	136, 269
§ 68. Zur Einübung des Mittelwortes der Gegenwart	137, 269
§ 69. Die leidende Form [das Passiv(um).] Die anzeigende Art (die Wirklichkeitsform) der Gegenwart, der Mitvergangenheit und der Zukunft und die Kennform der Gegenwart	139, 271
§ 70. Zur Einübung der leidenden Form in der Gegenwart, in der Mitvergangenheit und in der Zukunft	141, 272
§ 71. Die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft der leidenden Form [des Passiv(ums)]	145, 275
§ 72. Das Mittelwort der Vergangenheit als Beifügung (Attribut). Die bezüglichen (transitiven) und die unbezüglichen (intran- sitiven) Zeitwörter	147, 276
§ 73. Zur Einübung der leidenden Form	148, 277
§ 74. Zusammengesetzte Hauptwörter	153, 280
§ 75. Das Umstandswort und das Bindewort (das Adverb und die Konjunktion)	154, 281
§ 76. Zur Einübung der Umstandswörter und der Bindewörter	156, 283
§ 77. Alphabetisches Verzeichnis der starken Zeitwörter	— 284

Dritter Teil und vierter Teil.

	Seite
1. Lesestück: Das Haus. Beschäftigungen im Hause	295
2. Lesestück: Im Garten, Weingarten, auf der Wiese u. auf dem Felde	297
3. Lesestück: 1. Beim Gastwirte, 2. Im Kaffeehause	298
4. Lesestück: Beim Arzte	300
5. Lesestück: Mein Vaterland	301
6. Lesestück: In der Stadt	303
7. Lesestück: Der goldene Schlüssel	306
8. Lesestück: König Peter I. und der treue Soldat	306
9. Lesestück: 1. Beim Schuster. 2. Beim Schneider. 3. Beim Tischler	307
10. Lesestück: 1. Beim Schmiede. 2. Beim Müller. 3. Beim Bäcker. 4. Der Schmied	308
11. Lesestück: Andere Handwerker	310
12. Lesestück: Die Sonn- und Feiertage	311
13. Lesestück: Auf der Eisenbahn	312
14. Lesestück: Das Wasser	313
15. Lesestück: König Peter I. der Befreier ehrt den Bauernstand	315
16. Lesestück: Der Lob des Königsjöhnes Marko	315
17. Lesestück: Die Schlacht auf dem Kosovo polje und ihre Folgen	317
18. Lesestück: Zum Geburtstage des Königs	318

Berichtigungen. Popravki.

- Seite 147: Die Aufschrift des § 72 soll lauten: Das Mittelwort (das Partizip) der Vergangenheit als Beifügung (Attribut). Die bezüglichen (transitiven) und die unbezüglichen (intransitiven) Zeitwörter.
- Seite 156: Ergänzet die Aufschrift so: Zur Einübung der Umstandswörter und der Bindewörter.
- Seite 156 und 157: Statt „140. und 141. Lesestück“ leset: 138. und 139.!
- Seite 160: Zu B. 1. „Doch merket“ füget hinzu: du lern-st, wärm-st, er, sie, es lern-t, wärm-t. (Nach -m und -rn steht nur die Endung st und t.)
- Seite 207: Vor 1. a) füget ein: b) Wortformen und Sprachregeln.
- Seite 208: § 23. 2. A.: Statt „seid“ (sein); schreibt: seid (sein)!
- § 23. 2. B: Statt „habet“ (haben); schreibt: habet (haben)!
- Statt „lernet“ (lernen); schreibt: lernet (lernen)!
- Seite 209: § 23. 2. B.: Statt „lasset“ (lassen); schreibt: lasset (lassen)!

Erster Teil.

§ 1. Zur Wiederholung des Hauptwortes (des Substantivsums) und des Zeitwortes (des Verbsums.)¹⁾

1. Lesestück.

Die Schneeglöckchen.

Die Sonne scheint endlich einmal sehr hell und es ist draußen ganz warm. Karl sitzt beim Tische und rechnet. Da sagt der Vater: „Karl, setze deinen Hut auf, wir gehen jetzt spazieren.“ Karl ist darüber recht froh. Er umarmt den Vater und springt hinaus.

Draußen bedeckt nicht mehr der Schnee die Felder und die Wiesen. Schon blühen die Schneeglöckchen und muntere Vögel hüpfen auf den Bäumen umher. Der Frühling naht. Der Vater weist auf die Schneeglöckchen und sagt: „Karl, pflücke sie!“ Karl gehorcht. Bald hat er einen schönen Strauß beisammen. Der Vater bindet ihn zusammen und sagt: „Karl, schenke diesen Blumenstrauß der Mutter!“ Karl tut es, als sie wieder zuhause sind. Die Mutter stellt die Blumen in ein Glas und gießt Wasser dazu. Die Schneeglöckchen welken deshalb nicht, sondern bleiben frisch.

Aufgaben:

1. Beantworte folgende Fragen²⁾: Wer geht spazieren? Warum? (Denn die Sonne u. s. w.). Ist draußen noch Schnee? Was blüht schon? Warum? (Denn der Frühling u. s. w.). Was tut Karl? Was tut der Vater? Wem (komu?) schenkt

¹⁾ V ponavljanje samostalnika in glagola.

²⁾ Die erste Aufgabe jedes Lesestückes (vsakega berilla) machet immer auch schriftlich (pismeno)!

Karl den Strauß? Was tut die Mutter? Wie bleiben die Schneeglöckchen?

2. Schreibet aus dem Lesestück (iz berila) alle Hauptwörter auf und bestimmet ihren Fall und ihre Zahl!
3. Bestimmet auch ihr Geschlecht!
4. Schreibet ebenso alle Zeitwörter auf!
5. Bestimmet die Person, die Zahl und die Zeit eines jeden Zeitwortes (vsakega glagola)!
6. Setzet alle Zeitwörter in die Nennform (in den Infinitiv)!
7. Schreibet das Lesestück ab!
8. Wandelt die Zeitwörter sein, haben, tun, weisen, gießen, bitten, binden, rechnen, schenken ab! (Konjugieret!)
9. Schreibet noch einmal: Sonne, sehr, hell, draußen, sitzt, Vater, sehen, jetzt, spazieren, froh, bedeckt, Schnee, mehr, Wiesen, blühen, Schneeglöckchen, Bängel, hüpfen, Bäumen, Frühling, naht, weißt, pflücke, schön, Strauß, beisammen, zusammen, diesen, Mutter, wieder, stellt, gießt, Glas, Wasser, deshalb.

§ 2. Starke Zeitwörter. Die anzeigende Art (die Wirklichkeitsform). (Der Indikativ.) Die tätige Form. (Das Aktiv[um].)

2. Lesestück.

Die Schneeglöckchen. (Schluß.)

Am nächsten Morgen sieht Karl, daß die Blumen noch frisch sind. Er läuft zur Mutter und spricht: „Die Schneeglöckchen sind noch ganz schön. Darf ich sie dem Herrn Lehrer tragen?“ Die Mutter erwidert: „Nimm sie nur, trage sie in die Schule und gib sie dem Herrn Lehrer! Aber gib acht, daß dich kein Mitschüler stößt; sonst kann dir der Strauß zu Boden fallen.“ Karl nimmt die Schneeglöckchen, trägt sie in die Klasse und gibt sie dem Herrn Lehrer. Dieser freut sich darüber sehr, belobt den Schüler und spricht: „Karl, liebe die Blumen nur immer so sehr! Gott läßt sie uns zur Freude wachsen und blühen.“

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen: Was sieht Karl am nächsten Morgen? Was tut er da? Was erwidert die Mutter? Trägt Karl die Schneeglöckchen in die Schule? Wem gibt er sie? Was spricht der Herr Lehrer?
2. Erzählet diese Geschichte (1. und 2. Lesestück)!
3. Bestimmt die Hauptwörter nach (po) Fall und Zahl!
4. Bestimmt die Zeitwörter nach Person, Zahl, Zeit, Art und Form! So: sieht ist die 3. Person, die Einzahl, die Gegenwart, die anzeigende Art, die tätige Form; nimmt ist die 2. Person, die Einzahl, die befehlende Art, die tätige Form u. s. w.
5. Setzet die Zeitwörter in die Nennform der Gegenwart und stellet jene zusammen, die (kateri) die Brechung haben!
6. Schreibet alle Fürwörter auf und bestimmet ihren Fall!
7. Schreibet noch einmal: nächsten, daß, läuft, spricht, Herr, Lehrer, Mitschüler, stößt, stoßen, kann, fallen, fällt, nimmt, trägt, Klasse, liebe, immer, Gott, läßt, sie, Freude, wachsen.
8. Warum schreibet ihr: laffet, lässest, läßt, stoßet, stößest, stößt, daß, nehmen, nehmet, nimmst, nimmt?

§ 3. Noch einige starke Zeitwörter.

3. Lesestück.

Sprichwörter, Sprüche und andere Sätze.

Eine Hand wäscht die andere. Rot bricht Eisen. Der Herr befiehlt, der Diener gehorcht. Die Dankbarkeit gefällt. Im Schlaf fängt der Wolf kein Schaf. Wer einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Du issest, damit du lebst, du lebst nicht, damit du issest. Die Schwester slicht einen grünen Kranz. Es geschieht nichts Neues unter der Sonne. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Der Mensch will leben, deshalb sicht er mit allen Mitteln wider den Tod. Dem Mutigen hilft Gott. Der Gerechte stirbt leicht. Was du versprichst, mußt du halten; mancher aber hält es nicht. Der

Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. Ein böses Beispiel verdirbt gute Sitten. Ein offener Blick verrät ein reines Herz.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Sprichwörter und Sprüche und merket sie!
2. Schreibet alle starken Zeitwörter heraus (izpisište), die in der Einzahl die **Brechung** oder den **Umlaut** haben.
3. Wandelt alle diese Zeitwörter in der Gegenwart ab! (konjugieret!) Gebet besonders acht bei **flechten, sechten, gelten, treten, halten, verraten!**
4. Schreibet noch einmal: nichts Neues, **Sitte, trete, trittst, tritt, treten, flechte, flichtst, flicht, flechten, sechte sichst, sicht, sechten, gelte, giltst, gilt, gelten, halte, hältst, hält, halten, verräthst, verrät, verraten, Prophet = Profet, offen, issest, isht!** Unterscheidet: „**ist**“ und „**ist**“!

§ 4. Die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter.

Die Silbentrennung.

4. Lesestück.

Der brave Schüler.

Der brave Schüler kommt jeden Tag rechtzeitig in die Schule. Er tritt artig ein und grüßt. Er läuft nicht umher, sondern setzt sich ruhig nieder, schlägt ein Buch auf und liest ein Lesestück durch. Er bringt alle Hefte und Bücher mit. Wenn der Herr Lehrer kommt, kehrt er artig auf und grüßt wieder. In der Unterrichtsstunde gibt er acht, sagt nicht ein und hört aufmerksam zu. Wenn die Schule zu Ende ist, räumt er die Schulsachen zusammen, nimmt alles mit und geht ruhig nachhause.

Aufgaben:

1. Erzählet, was der brave Schüler in der Schule tut.
2. Setzet das Lesestück in alle Personen der Einzahl und der Mehrzahl in der Gegenwart! Statt der brave Schüler saget: ich, du, er u. s. w.

3. Schreibet die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter des Lesestüdes auf, und zwar die 1. Person, die Einzahl und die Gegenwart, ferner die Nennform (den Infinitiv)! So: Ich trete ein, eintreten; ich laufe umher, umherlaufen u. s. w.
4. Saget, was der faule, unartige und unordentliche Schüler tut! Verneinet (zanikujte) hiebei (pri tem) die bejahenden und bejahet (potrjujte) die verneinenden Sätze!
5. Bildet trennbar zusammengesetzte Zeitwörter und gebrauchet (uporablajte) folgende Vorsilben (predpone) und Zeitwörter; bildet Sätze!
- ab:** geben, laufen, lesen, löschen, schreiben, waschen;
an: fangen, füllen, kleiden, sehen, streichen (pleskati);
auf: fangen, gehen, hören, merken, schreiben, stehen;
aus: breiten (širiti), graben, kleiden, löschen, sprechen;
bei: treten (beitreten pristopiti, pristopati), stehen (beistehen pomoči, pomagati);
dazu: passen, stellen;
durch: führen (durchführen izvesti, izvajati), gehen (durchgehen uteči, ubežati, utekati), graben (durchgraben prekopati, prekopavati), lesen (durchlesen prečitati);
ein: binden, drücken, schneiden (rezati), treten, teilen;
hinaus (vun): gehen, laufen, springen;
hinein (noter): gehen, kommen, schauen, springen;
herbei: laufen (herbeilaufen prileteti, priletati), springen;
mit: gehen (mitgehen iti, hoditi s kom), laufen, lesen, schreiben, beten;
nach: gehen (nachgehen iti, hoditi za kom), laufen, schauen, sprechen, sehen (nachsehen spregledati, spregledovati);
unter: gehen;
vor: legen, stellen, schreiben, beten (vorbeten moliti pred kom), singen (vorsingen peti pred kom);
vorbei: gehen, laufen;
zu: hören, machen, teilen (zuteilen prideliti, prideljevati), bereiten.
6. Wandelst ab (konjugieret!): 1. Ich trete in die Klasse ein. — 2. Ich setze mich ruhig nieder. — 3. Ich schlage das Buch

auf. — 4. Ich lese ein Lesestück durch. — 5. Ich nehme wieder alles mit.

7. Schreibet noch einmal: brav, kommt, rechtzeitig, tritt, grüßt, läuft, setzt, nieder, schlägt, liest, Unterrichtsstunde, hört, wenn, räumt, zusammen, nimmt, ruhig, nachhause!
8. Trennet nach Silben die zwei- und mehrsilbigen Wörter des Lesestückes! (Ločite po zlogih = razzlogujte dvo- in večložne besede berila!) 3. B.: Un-ter-richts-stun-de.

§ 5. Die untrennbar zusammengesetzten Zeitwörter.

5. Lesestück.

Die braven und artigen Kinder.

Der Vater verläßt am Morgen das Haus. Die Kinder begleiten ihn bis zur Gartentüre. Als er sich entfernt, schauen sie ihm nach. Zu Mittag kehrt der Vater heim. Wie freuen sich da die Kinder! Sobald sie ihn erblicken, gehen sie ihm entgegen, begrüßen ihn, küssen ihm die Hand und bezeugen ihm so ihre Ehrfurcht. Marie nimmt ihm den Hut und den Stod ab und verwahrt beide Gegenstände im Schranke. Dann gehen alle zu Tische. Die Kinder besetzen ihre bestimmten Plätze. Dann stehen sie auf und beten. Der Vater macht ein Kreuz, erhebt den Blick zum Himmel und betet vor, die Kinder aber beten nach. Wie ist dieses Gebet schön!

Aufgaben:

1. Erzählet dieses Lesestück noch einmal! Frage A., antworte B.!
2. Erzähle dieses Lesestück von dir! So: Der Vater verläßt . . . Ich begleite ihn . . . u. f. w.
3. Erzähle es zuerst in der 2. Person der Einzahl und dann der Mehrzahl! So: Der Vater verläßt . . . Du begleitest ihn . . . u. f. w. — Der Vater verläßt . . . Ihr begleitet ihn . . . u. f. w.
4. Schreibet alle untrennbar zusammengesetzten Zeitwörter heraus! So: ich verlasse, verlassen; ich begleite, begleiten u. f. w.

5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich verlasse das Haus. — 2. Ich begleite dich bis zur Türe. — 3. Ich entferne mich. — 4. Ich begrüße den Vater. — 5. Ich küsse die Hand. — 6. Ich nehme den Hut ab. — 7. Ich bete das Tischgebet vor.
6. Schreibet noch einmal: verlassen, verlässest, verläßt, ihn, ihm, Mittag, begrüßen, küssen, küßt, bezeugen, ihre, Ehrfurcht, Stod, verwahrt, bezeugen, bestimmt, Blid, Himmel! Warum schreibet ihr: verlassen, verlässest, aber: verläßt; warum: begrüßen und begrüßt, warum: küssen, aber: küßt?
7. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

6. Lesestück.

Die braven und artigen Kinder. (Schluß.)

Nun teilt die Mutter die Suppe aus. Der Vater zerschneidet das Brot, verteilt es an die Kinder und sagt: „Genießet diese Gabe mit Andacht! Vergesset nicht, daß das Brot eine Gabe Gottes ist. Der liebe Gott läßt das Getreide wachsen und gedeihen.“ Nach dem Essen beten sie wieder. Dann erzählt der Vater allerlei, was in der Welt geschieht. Er besitzt eine reiche Erfahrung. Da erfahren die Kinder manche weise Lehre und mißachten diese Lehren nicht. Nun geht der Vater wieder an die Arbeit. Die Kinder begleiten ihn wieder bis zur Gartentüre und versprechen ihm, brav, artig, folgsam und fleißig zu sein.

Aufgaben:

- Die 1., 2., 3. und 4. Aufgabe machet so wie die 1., 2., 3. und 4. Aufgabe im 5. Lesestücke!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich zerschneide das Brot. — 2. Ich besitze eine reiche Erfahrung. — 3. Ich erfahre manche weise Lehre. — 4. Ich verspreche, brav und artig zu sein.
 6. Zerleget (razstavite) folgende untrennbar zusammengesetzte Zeitwörter in die Vorsilbe und in das einfache (prosti, nesestavljeni) Zeitwort: bebauen (obdelati, obdelovati [polje]), bedeuten, bekommen, bemalen,

beschützen, bestreichen, besuchen, bewahren, bewachen; ergreifen, erhalten, erschrecken, erzählen; gehorchen, gehören; verdienen, verdanken, verdrücken, vergönnen (privoščiti, privoščevati) = gönnen, verkaufen, verstehen, verteilen, verzehren, verzieren (okrasiti, okraševati), versammeln; zerbrechen, zerdrücken, zerreißen; entlaufen (uteči, utekati), entkommen (uiti, uhajati), entspringen (der Fluß entspringt reka izvira), mißbrauchen (zlorabiti, zlorabljati), mißfallen (ne ugajati), mißhandeln (grdo ravnati s kom), (handeln delati, ravnati), mißgönnen (ne privoščiti, ne privoščevati, zavidati), mißraten (ne uspeti, izpodleteti, pokaziti se, ne uspevati).

7. Schreibet noch einmal: Suppe, Brot, genießen, genießeſt, vergeſſen, vergiſt, Gottes, wachsen, gedeihen, geſchehen, geſchieht, erzählt, Eſſen, beſiſt, Erfahrung, Lehre, mißachten, geht, wieder, fleißig, verſprechen, verſpricht. Warum ſchreibet ihr: genießen, genießeſt, warum: vergeſſen, vergiſſeſt, aber: vergiſt?

§ 6. Das Satzgegenstandswort (das Subjektswort) und die Sachausſage (das Prädikat): ihre Wortfolge a) im Hauptide, b) im Nebenside.¹⁾

7. Uebersicht.

Zusammenfassung des 5. und 6. Uebersichtes²⁾.

A. Die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter in Nebensätzen.

B. Erzählſätze, Frageſätze, Ruſſätze
(Beſehlſätze).

Der Vater verläßt um 8 Uhr früh das Haus. Wohin geht der Vater? Er geht an die Arbeit. Wann kommt er nachhause? Zu Mittag kehrt er heim. Freuen sich da die Kinder? Ja, sie freuen sich sehr und eilen ihm entgegen, wenn er heimkehrt.

¹⁾ Osebkova beseda in povedek: njun besedni red a) v glavnem stavku, b) v odvisnem stavku.

²⁾ Posnetek 5. in 6. berila.

Sie begrüßen ihn und sprechen: „Guten Tag, lieber Vater!“ Dann gehen sie alle zu Tische. Beten sie vor dem Essen? Wer betet vor? Der Vater betet vor. Hierauf setzen sie sich und bekommen ihr Essen. Vorher ermahnt sie der Vater und sagt: „Genießet das Brot mit Andacht! Es ist eine Gabe Gottes.“ Wenn der Vater nach dem Essen wieder fortgeht, begleiten ihn die Kinder bis vor das Haus. Hier nehmen sie Abschied von ihm. Sie freuen sich schon jetzt, daß der Vater bald zurückkehrt. Auch versprechen sie ihm, daß sie bis zum Abend fleißig und gehorsam sein wollen. Wie schön ist doch diese Liebe!

Aufgaben:

1. Erzählet das Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Bestimmt in jedem Satze das Satzgegenstandswort und die Sachausfage!
3. Bestimmt ihre Wortfolge und saget, ob (ali) es die gerade oder die verkehrte Wortfolge ist! Gebet auch den Grund an (naznanite tudi razlog)!
4. Tut dasselbe (isto) im 5. und 6. Lesestücke!
5. Verbessert (popravite) die falsche (napačni) Wortfolge in folgenden Sätzen:
Der Vater am Morgen verläßt das Haus. Wohin der Vater geht? Hierauf die Kinder sich setzen zu Tische. Wie die Kinder genießen das Brot? Wenn der Vater geht fort, ihn begleiten die Kinder. Sie sich schon freuen, daß bald kommt der Vater heim. Bevor (preden) du dich zum Essen setzt nieder, du mußt beten. Sobald (brž ko) der Lehrer tritt ein, mußt du stehen auf.
6. Leset die Erzählsätze, dann die Fragesätze, endlich die Ruffsätze!
7. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

§ 7. „Man“ und „es gibt“.

8. Lesestück.

Sprichwörter (Fortsetzung) und andere Sätze.

1. Man kann nicht alles wissen. Wenn man reich und glücklich ist, hat man viele Freunde; im Unglücke ist man allein. Was

man nicht beizzeiten lern t, lern t man nimmermehr. Wie man sich bettet, so liegt man. Man darf nicht alles glauben, was die Leute sagen. Wer etwas kann, den hält man wert. Alte Leute soll man ehren, junge soll man lehren. Was man beginnt, soll man zu Ende führen.

2. Es gibt Leute, die alles aufschieben. Es gibt einen schönen Spruch, welcher lautet: den Mann am Gang, die Glocke am Klang, den Vogel am Gesang, den Toren an den Worten erkennt man allerorten. — In der Stadt gibt es viele Häuser, schöne Kirchen, große Plätze und lange Gassen. Es gibt einen Gott, der die bösen Taten bestraft.

Aufgaben:

1. Wiederholst die Sprichwörter im Lesestücke und merkst sie!
2. Statt „man“ setzt „wir“, „ihr“ und „du“, statt „es gibt“ „sind“ oder „ist“ und verändert so die Sätze!
3. Schreibst die Nebensätze heraus! Beachtest die Wortfolge!
4. Vor die Sätze: Man hat viele Freunde (oft), man kann vieles lernen (manchmal), man darf nicht alles glauben (immer), man muß alles zu Ende führen (stets), setzt die Wörter in den Klammern (v oklepajih) und beachtest die Wortfolge!
5. Vor den Satz: Man hat viele Freunde setzt den Nebensatz: Wenn man glücklich ist, vor den Satz: Man liegt den Nebensatz: Wie man sich bettet und beachtest die Wortfolge! — Machst noch einige solche Übungen!
6. Bestimmst den ersten und den vierten Fall sowie die Zahl der Hauptwörter (samostalnikov) im Lesestücke!
7. Bestimmst die Wortfolge des Satzgegenstandswortes und der Sachaussage in allen Sätzen!
8. Schreibst noch einmal: kann, alles, wissen, wenn, Unglück, viel, nimmermehr, ehren, lehren, beginnen, führen, Leute, aufschieben, Mann, Glocke, erkennt, allerorten, Häuser, große, Plätze, Gasse, Gott, böse, bestrafen! Unterscheidet: betten und beten!

§ 8. Verneinende Haupt- und Nebensätze.

9. Lesestück.

Sprichwörter und Sprüche und andere Sätze.

(Schluß.)

1. Der Apfel fällt **nicht** weit vom Stamme. Ein Mensch kann **nicht** alles wissen. Rede **nicht** alles, was du weißt; glaube **nicht** alles, was du hörst; tue **nicht** alles, was du willst. Man kann dem Unglücke **nicht** entfliehen. Dem Unglücke kann man **nicht** entfliehen. Beim Trinken und beim Essen sollst du der Armen **nicht** vergessen. Du sollst der Armen **nicht** vergessen. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe **nicht** auf morgen! Geh ohne Stab **nicht** durch den Schnee, geh ohne Steuer **nicht** zur See! Ich gebe dir das Buch **nicht**. Ich kann dir das Buch **nicht** geben. Ich komme heute **nicht** zu dir. Ich komme am Abend **nicht** zu dir. Du schreibst **nicht** schön. Ich freue mich **nicht** sehr.
2. Ich habe keinen Vater mehr. Warum hast du keine Feder und kein Buch? **Kein** Mensch kann alles wissen. Von einem Streiche fällt keine Eiche. Niemand weiß, wann er stirbt. Ich kenne **niemand**, der das machen kann. Nichts ist so schön wie ein sonniger Morgen im Frühling oder im Herbst. Du darfst die Eltern **niemals** kränken. Gibt es **nirgends** einen Mann, der das machen kann? Gibt es **keinen** Mann **irgendwo**, der das machen kann?
3. Was du dir **nicht** wünschest, wünsche niemand! Wer **nicht** hören will, muß fühlen. Wenn du **nicht** heute kommst, so komme morgen! Wenn du **nicht** fleißig lernst, erhältst du ein schlechtes Zeugnis! Wer **nichts** lernt, weiß nichts.

Aufgaben:

1. Merket die Sprichwörter und die Sprüche in diesem Lesestücke (v tem berilu) und schreibet sie auf!
2. Verneinet folgende Sätze: Diese Kirche ist hoch. Der Schüler schreibt schön. Dort steht ein Baum. Der Baum steht an der Straße (ob cesti). Der Vater gibt mir

das Buch. Karl bringt dem Lehrer die Blumen. Mein Freund kommt morgen. Wäschest (wäscht) du dich am Morgen? Wer etwas kann, den hält man wert.

3. Antwortet auf folgende Fragen verneinend: Darfst du dieses Buch dem Mitschüler N. geben? Kennst du diese schöne Blume? Gibt es etwas, das so schön ist wie das Kindesauge (otroško oko)? Hast du noch einen Vetter und eine Base? Gibt es irgendwo einen Menschen, der alles weiß? Wer muß fühlen? Was sollst du niemand wünschen?

4. Bestimmt den ersten und den vierten Fall sowie die Zahl der Hauptwörter in diesem Lesestück!

5. Bestimmt die Person, die Zahl und die Art der Gegenwart der Zeitwörter in diesem Lesestück!

6. Bestimmt die Wortfolge des Satzgegenstandswortes und der Satzaußage sowie des Verneinungswortes (nikalnice) in allen Sätzen!

7. Schreibet noch einmal: Stamm, weißt, entfliehen, sollst, vergessen, Stab, Steuer, See, niemand, nichts, sonnig, Frühling, niemals, kränken, nirgends, irgendwo!

8. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

§ 9. Die starke Biegung (die Deklination) der Hauptwörter.

1. a

10. Lesestück.

A. Der Lehrer.

1. Der Lehrer lehrt dich. 2. Die Aufgabe des Lehrers ist schön, aber schwer. 3. Deshalb bist du dem Lehrer großen Dank schuldig. 4. Auch mußt du den Lehrer ehren und lieben.

B. Die Lehrer.

1. Die Lehrer lehren uns. 2. Die Aufgabe der Lehrer ist schön, aber schwer. 3. Deshalb sind wir den Lehrern großen Dank schuldig. 4. Auch müssen wir die Lehrer ehren und lieben.

Aufgaben:

1. Antwortet auf folgende Fragen zuerst in der Einzahl, dann in der Mehrzahl und schreibet die Antworten auf! Wer lehrt die Schüler? Wessen Aufgabe ist schwer? Wem sind die Schüler großen Dank schuldig? Wen müssen die Schüler ehren und lieben?
2. Ist die Aufgabe des Lehrers schön? Wer ist dem Lehrer Dank schuldig? Müsset (müht) ihr den Lehrer ehren und lieben?
3. Beantworte folgende Fragen zuerst in der Einzahl, dann in der Mehrzahl und gebrauchet hiebei (pri tem) das Hauptwort „der Maurer“! Wer mauert das Haus? Wessen Arbeit ist nicht leicht? Wem sind für die Mauer Ziegel nötig? Wen braucht der Baumeister (stavbni mojster)?
4. Bieget (deklinieret!) (sklanjajte) die Hauptwörter: Der Schüler, der Schuster, der Arbeiter, das Mädchen in Sätzen (v stavkih) wie in der 3. Aufgabe!

1. b

11. Lesestück.

A. Das Geländer.

1. Das Geländer der Stiege ist aus Eisen. 2. Die Höhe des Geländers beträgt ein Meter. 3. Dem Geländer fehlen einige Stäbe. 4. Der Schmied schmiedet das Geländer.

B. Die Geländer.

1. Die Geländer der Stiegen sind aus Eisen. 2. Die Höhen der Geländer betragen ein Meter bis 1 m 2 dm. 3. Den Geländern fehlen manchmal Stäbe. 4. Die Schmiede verfertigen die Geländer.

Aufgaben:

1. Antwortet auf folgende Fragen zuerst in der Ein-, dann in der Mehrzahl und schreibet die Sätze auf: Was ist aus Eisen? Wessen Höhe ist 1 m 10 cm? Wem fehlen drei Stäbe? Was verfertigt der Schmied?

2. Woraus ist das Geländer (sind die Geländer)? Wie viel beträgt die Höhe des Geländers (beträgt die Höhe der Geländer)? Was fehlt manchmal dem Geländer (den Geländern)? Wer schmiedet das Geländer (die Geländer)?
3. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und gebrauchet hiebei das Hauptwort a) der Spiegel, b) das Messer!
- a) Was hängt an der Wand? Wessen Rahmen ist aus Holz? Wem ist ein schöner Rahmen nötig? Was sehen wir im Zimmer?
- b) Was hat ein Geste aus Wein? Wessen Geste kann auch aus Holz sein? Wem fehlt eine Klinge? Was trägt Ivo in der Tasche?
4. Bieget (deklinieret!) ebenso die Hauptwörter: „der Ziegel“, „das Wasser“, „das Mädchen“ in Sätzen!

2.

12. Lesestück.

Die Eltern.

- A. 1. Der Vater und die Mutter lieben ihre Kinder. 2. Diese Liebe des Vaters und der Mutter ist oft unermesslich. 3. Dem Vater und der Mutter sind wir Gehorsam schuldig. 4. Auch müssen wir den Vater und die Mutter lieben und achten.
- B. Setzet in A. statt der Vater und die Mutter u. s. w. die Mehrzahl: 1. die Väter und die Mütter, 2. der Väter und der Mütter, 3. den Vätern und den Müttern, 4. die Väter und die Mütter!

Aufgaben:

1. Fraget nach den Hauptwörtern (po samostalnikih) „der Vater und die Mutter“ in den Sätzen von A. und schreibet die Antworten (odgovore) auf!
2. Machtet es ebenso mit der Mehrzahl „die Väter und die Mütter“ u. s. w.!
3. Setzet in die folgenden unvollständigen (nepopolne) Sätze das Hauptwort „der Vater“ (njiva) ein, fraget richtig und

gebrauchet den richtigen (pravi) Fall! Zuerst in der Ein-, dann in der Mehrzahl!

des Vaters ist fruchtbar (rodovitna). Die Form . . . ist viereckig. . . . ist der Dünger (gnoj) nötig. Der Knecht pflügt . . .

4. Beantworte folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und gebrauchet das Hauptwort „der Vogel“!

Wer oder was singt schön? Wessen Gefieder (perje) ist bunt (pisano)? Wem dürfen wir die Federn nicht ausreißen (iztrgati)? Wen oder was sehen die Kinder gerne?

5. Bestimme den Fall des Hauptwortes „der Vogel“ in diesen Sätzen!

6. Biege (dekliniere!) ebenso die Hauptwörter: „der Garten“, „die Tochter“, „der Apfel“, „der Hammer“!

3.

13. Lesestück.

A. Der Knecht.

Der Knecht pflügt das Feld. Der Herr lobt den Fleiß des Knechtes. Er ist dem Knechte gewogen. Er schätzt den fleißigen Knecht.

B. Die Knechte.

Die Knechte pflügen die Felder. Die Herren loben den Fleiß der Knechte. Sie sind den Knechten gewogen. Sie schätzen die fleißigen Knechte.

Aufgaben:

1. Fraget nach dem Hauptworte (po samostalniku) „der Knecht“ in den Sätzen von A. und B.!

2. Beantworte folgende Fragen und schreibe die Antworten auf!

Was tut der Knecht? Was tut der Herr? Wer ist dem Knechte (den Knechten) gewogen? Wie ist der Fleiß des Knechtes (der Knechte)?

3. Bestimmt den Fall des Hauptwortes „der Knecht“ in diesen Sätzen!
4. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und in der Mehrzahl und gebrauchet die Hauptwörter a) der Tisch, b) das Schaf!
 - a) Wer oder was ist ein Hausgerät? Wessen Platte ist manchmal aus Stein? Wem darf kein Fuß fehlen? Wen oder was macht meistens der Tischler, manchmal der Steinmetz?
 - b) Wer oder was ist ein nützlichcs Haustier? Wessen Wolle wärmt (greje) uns im Winter? Wem müssen wir also dankbar sein? Wen oder was treibt (zene) der Hirt (pastir) auf die Weide?
5. Bieget (deffinieret!) ebenso die Hauptwörter: „der Tag“, „der Monat“, „das Jahr“, „das Pferd“, „das Tier“!

4.

14. Lesestück. (Eine Übung.)

A. Der Gut.

Beantwortet folgende Fragen mit dem Hauptworte „der Gut“! Bieget es nach dem Hauptworte „der Knecht“!

Wer oder was ist eine Kopsbedeckung? Wessen Krämppe ist oft breit und manchmal schmal? Wem fehlt oft das Futter? Wen oder was versfertigt der Gutmacher?

B. Die Hüte.

Führet die Aufgabe A. in der Mehrzahl aus und merket, daß das Hauptwort „der Gut“ in der Mehrzahl den Umlaut hat. Weitere (nadajnje) Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und gebrauchet hiebei die Hauptwörter a) der Stall, b) der Rod, c) der Baum! Bieget sie nach dem Hauptworte „der Gut“!
 - a) Wer oder was liegt hinter dem Hause (za hiso)? Wessen Dach ist aus Ziegeln? Wem darf die Reinlichkeit (snaga) nicht fehlen? Wen oder was reinigt der Knecht?

b) Wer oder was ist ein Kleidungsstück (kos obleke, oblačilo)? Wessen Futter soll nicht zerrissen sein? Wem ist der Mantel ähnlich? Wen oder was näht der Schneider?

c) Wer oder was wächst im Walde? Wessen Stamm ist rund? Wem nützt (koristi) eine gute Erde? Wen oder was soll man fleißig pflanzen (saditi)?

2. Bieget (deklinieret!) so die Hauptwörter „der Schrank“ und „der Kranz“ in Sätzen!

5.

15. Lesestück.

A. Die Kenntnis einer fremden Sprache (znanje tujega jezika).

1. Die Kenntnis einer fremden Sprache ist immer nützlich. 2. Der Mangel der Kenntnis einer fremden Sprache kann manchmal schaden. 3. Der Kenntnis einer fremden Sprache verdankt man oft eine gute Stellung. 4. Deshalb soll man sich die Kenntnis einer fremden Sprache erwerben.

B. Die Kenntnisse (znanja, znanosti).

1. Die Kenntnisse sind notwendig und nützlich. 2. Der Mangel der Kenntnisse schadet immer. 3. Mit den Kenntnissen erreicht man vieles. 4. Die Kenntnisse erwirbt man in der Schule.

C. Die Axt.

Die Axt ist ein Werkzeug des Arbeiters. Der Stiel der Axt soll aus Buchenholz sein. Der Axt fehlt manchmal ein guter Stiel. Auch der Zimmermann benötigt die Axt.

D. Die Äxte.

Die Äxte sind Werkzeuge der Arbeiter. Die Stiele der Äxte sollen aus Buchenholz sein. Den Äxten fehlen manchmal gute Stiele. Auch die Zimmerleute benötigen die Äxte.

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte a) „die Kenntnis“, b) „die Axt“ und schreibet die Antworten auf!

2. Ergänzet folgende unvollständige Sätze mit dem Hauptworte „die Gans“! Fraget richtig und bestimmet die Fälle dieses (te) Wortes! Bieget es nach dem Hauptworte „die Art“!

... hat schmachhaftes Fleisch. Der Schnabel (kljun) . . . ist breit und rötlichgelb (rdečkastorumen). . . . ist die Ente ähnlich. Der Gänsehirt (gosji pastir) weidet (pase)

3. Setzet diese Sätze in die Mehrzahl!

4. Bieget noch so die Hauptwörter „die Finsternis“ (tema), „die Wand“, „die Macht“, „die Magd“!

6.

16. Lesestück.

1.

A. Das Bild des Königs.

Im Schulzimmer hängt das Bild des Königs. Der Rahmen des Bildes ist breit und vergoldet. Dem Bilde steht dieser Rahmen gut. Die Schüler schmücken das Bild mit Blumen.

B. Die Bilder des Königs.

In den Schulzimmern hängen die Bilder des Königs. Die Rahmen der Bilder sind breit und vergoldet. Den Bildern stehen diese Rahmen gut. Die Schüler schmücken die Bilder mit Blumen.

2.

A. Der Wald.

Der Wald ist die Wohnung der Vögel. Das Grün des Waldes erfreut unser Auge. Dem Walde sind gute Erde und viel Regen notwendig. Die Vögel lieben den Wald.

B. Die Wälder.

Setzet die Sätze von A. in die Mehrzahl! Bieget hiebei das Hauptwort „der Wald“ nach dem Beispiele (po zgledu) „das Bild“ und merket, daß es in der Mehrzahl den Umlaut hat!

Aufgaben:

1. Beantworte folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und bestimme die Fälle! Gebrauchet hierbei die Hauptwörter a) das Kind, b) der Mann, c) das Dorf (vas)! Die zwei letzteren haben in der Mehrzahl den Umlaut.
a) **W**er oder **w**as soll die Eltern lieben? **W**essen Gebet erhört (usliši) Gott? **W**em muß man manchmal verzeihen? **W**en oder **w**as müssen wir beschützen?
b) **W**er oder **w**as kann nicht immer so fröhlich sein wie das Kind? **W**essen Sorgen (skrbi) sind oft groß? **W**em müssen die Kinder Ehrfurcht bezeugen? **W**en oder **w**as sollen sie achten?
c) **W**er oder **w**as ist gewöhnlich nicht so groß wie die Stadt (mesto)? **W**essen Kirche liegt oft in der Mitte des Ortes (kraja)? **W**em naht (se bliža) ein Wanderer (popotnik)? **W**en oder **w**as umgeben (obdajajo) oft Obstbäume?
2. Bieget ebenso die Hauptwörter: „das Feld“, „das Buch“, „das Haus“!

§ 10. Zur Einübung der starken Biegung der Hauptwörter.

17. Lesestück.

Der Wald. (Eine Beschreibung.)

Im Walde wachsen viele Sträucher und Bäume. Manche Bäume tragen Blätter oder Laub, sie sind Laubbäume; andere haben Nadeln, sie sind Nadelbäume. Auf den Bäumen leben viele Vögel. Sie fliegen von Zweig zu Zweig oder sitzen auf den Zweigen und singen, daß der ganze Wald davon wiederhallt. Von den Vögeln kennen wir den grünen Zeisig, den bunten Stieglitz, den grauen Aukud und den schwarzen Specht.

Auf den Ästen der Bäume sieht man häufig auch das muntere Eichhörnchen sitzen und eine Haselnuß nagen oder von Ast zu Ast hüpfen. In den Wäldern wohnen außerdem Füchse, Dachs, Rehe und Hirsche, manchmal auch Wölfe. Unter den

Bäumen wachsen im Moose Pilze, so der Herrenpilz, welcher
essbar ist. Das Fleisch des Herrenpilzes ist sehr schmackhaft und
nährhaft. Auch das Farnkraut ist im Walde sehr verbreitet.
Darin leben also Tiere und gedeihen Pflanzen.

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen und schreibet sie auf!

Was wächst im Walde? Haben die Bäume Blätter oder
Nadeln? Wie heißen sie daher? Wo wohnen die Vögel?
Was tun sie? Nennet einige Vögel! Wen siehst du noch
manchmal auf den Ästen der Bäume? Was tut das Eich-
hörnchen? Gibt es im Walde noch andere Tiere? Welche?
Welche Pflanzen wachsen im Walde? Wo wächst der
Herrenpilz? Wie ist er? Ist das Fleisch des Herrenpilzes
schmackhaft?

2. Schreibet alle Hauptwörter mit starker Biegung (z. B. jako
sklanjatvijo) aus dem Lesestücke heraus und bestimmet das
Geschlecht, den Fall und die Zahl dieser Wörter! So: Im
Walde: der Wald, des Waldes, die Wälder;
im Walde: 3. F., G.; Sträucher: der Strauch, des
Strauches, die Sträucher; Sträucher: 1. F., M.

3. Schreibet auch alle Zeitwörter heraus und bestimmet sie
nach der Person, der Zahl, der Art, der Zeit und der Form!

4. Suchet die Nebensätze auf (poisčite)! Bestimmet die Wort-
folge des Satzgegenstandswortes und der Satzaußage in
allen Sätzen!

5. Wandelt die Zeitwörter „wachsen“, „tragen“, „sitzen“,
„sehen“, „hüpfen“ ab! (Konjugieret!)

6. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

18. Lesestück.

Der Wald. (Eine Beschreibung.) (Fortsetzung.)

1. In den Wäldern arbeiten vom Morgen bis zum Abend
fleißige Holzhauer und fällen mit den Äxten Bäume. Von
den Bäumen sägen sie die Kronen ab und bekommen so
Stämme. Die Baumstämme zersägen sie in Stücke, die 1 m
lang sind. Diese Stücke spalten sie mit Äxten und Keilen und

machen so Holzscheite. Manchmal aber ziehen sie mit vereinten Kräften die ganzen Stämme hinaus zu den Wagen, die auf dem Waldwege stehen. Dort laden sie die Stämme auf die Wagen und starke Pferde ziehen dann die Wagen in das Dorf oder in die Stadt.

2. Im Herbst begeben sich die Jäger in den Wald auf die Jagd. Sie wollen das Wild des Waldes jagen und schießen. Da wiederhallt der Wald von den Schüssen der Gewehre — es sind Jagdgewehre — und die Tiere des Waldes verstecken sich. Auch den Gesang der Vögel hört man schon lange nicht mehr.

3. Wenn der Winter herannahet, da fallen die Blätter der Bäume und bald stehen diese ganz kahl da. Dann fällt der Schnee und hüllt den Wald in eine weiße Decke ein.

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen und schreibet die Antworten auf!

Wo arbeiten die Holzhauer? Wann? Was tun sie? Welches Werkzeug haben sie? Haben sie nur Ärte? Wie bekommen die Holzhauer die Stämme der Bäume oder die Baumstämme? Was tun sie mit den Stämmen? Wie machen sie die Holzscheite? Lassen sie die Baumstämme manchmal auch ganz? Wohin ziehen sie diese? Wie? Wohin laden sie die Stämme? Was tun die Pferde?

2. Erzählet den 2. Absatz! Schreibet das auf!

3. Erzählet auch den 3. Absatz und schreibet ihn auf!

4. Machet noch solche Aufgaben wie unter 2 und 3 des 17. Lesestückes!

5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich arbeite im Walde. —

2. Ich spalte den Stamm mit einer Ärt und einem Keile.

— 3. Ich lade Holz auf einen Wagen.

6. Schreibet noch einmal: Holzhauer, fällen, Ärte, jagen, Stamm, Stämme, Stück, Holzsheit, Kräfte, Waldweg, lädft, lädt, Jäger, Jagd, Jagdgewehr, wiederhallen, Schuß, Schüsse, verstecken, Gesang, nahen, naht, Blatt, Blätter, kahl, Schnee, einhüllen, Decke, Sträucher, Stieglitz,

Auflauf, Eichhörnchen, Fuchs, Füchse, Wölfe, Rehe, Reh,
Moos, Moose, essbar, nahrhaft, schmackhaft, Herrenpilz!

7. Löset diese Aufgabe wie die 8. des 4. Lesestückes!

19. Lesestück.

Maiglöckchen. (Ein Gedicht.)

1. Ein kleines Glöckchen kenne ich,
schneeweiß und wunderfein;
nicht in dem Turm ist's aufgehängt,
im Wald nur mag es sein.
2. An grünem Bände schwebt es leicht,
ganz leise nur es schallt;
du hörst es nicht, es hören's nur
die Blumen in dem Wald.
3. Es läutet nur im schönen Mai
und sonst zu keiner Zeit.
Es kündet uns so lieblich an
die Maien-Herrlichkeit.
4. Das wunderbare Glöckchen ist
gewiß auch dir bekannt;
du suchst es gern im grünen Wald:
Maiglöckchen ist's genannt.

Aufgaben:

1. Wiederholst das Gedicht nach Fragen! Frage A., antworte B.! Die Fragen des A. sollen z. B. so lauten:
 1. Was kennst du? Wie ist das Glöckchen? Hängt es im Turme oder im Walde?
 2. Woran hängt es? Wie schallt es? Hören wir es? Wer hört es nur?
 3. Wann läutet es? Was kündet es uns?
 4. Kennst du das weiße Glöckchen? Wo suchen wir es gern? Wie heißt es?
2. Erzählet nun vom Maiglöckchen ohne Fragen! Zuerst wiederholst die 1., dann die 2., hierauf die 3. und zum

Schlusse die 4. Strophe! Dann wiederholet das ganze Gedicht!

3. Lernet dieses Gedicht auswendig!

4. Bieget die Hauptwörter: „das Glöckchen“, „der Turm“, „das Band“; ebenso „ein Glöckchen“, „ein Turm“, „ein Band“!

5. Schreibet noch einmal: Glöckchen, schneeweiß, Band, schallt, läuten, ankünden, lieblich, Herrlichkeit, gewiß, genannt, bekannt!

20. Lesestück.

Unsere Obstbäume. (Eine Beschreibung.)

Unsere Obstbäume sind sehr nützlich; denn sie geben uns köstliche Früchte, zieren unsere Gärten, besonders im Frühlinge, da sie so herrlich blühen, spenden uns an heißen Tagen des Sommers kühlen Schatten und nützen uns schließlich auch mit dem Holze. Ihr kennet schon die Obstbäume, die bei uns wachsen. In südlichen Ländern gibt es noch andere Bäume, die gutes Obst tragen. Ihr kennt doch die Feigen und die Orangen (sprich: oránzenl)?

Wegen des großen Nutzens, den die Obstbäume gewähren, sollen wir sie eifrig pflegen. Sie lohnen unsere Mühe mit reichen Früchten. Deshalb müssen wir auch die Singvögel beschützen; denn diese fressen alles Ungeziefer, besonders die schädlichen Raupen auf und reinigen so die Obstbäume, damit sie viele, schöne und gute Früchte tragen.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Beschreibung! Frage A., antworte B.!
2. Machtet solche Aufgaben wie unter 2 und 3 des 17. Lesestückes.
3. Wandelst ab (konjugieret!): 1. Ich gebe köstliche Früchte. — 2. Ich spende herrliches Obst. — 3. Ich fresse auf.
4. Suchet die Nebensätze auf! Womit beginnen sie? Wo stehen die Zeitwörter (die Satzaussagen)?
5. Schreibet noch einmal: nützlich, denn, köstlich, Früchte, zieren, Gärten, Frühling, herrlich, blühen, heiß, heiße,

Sommer, kühl, Schatten, schließlich, Länder, Nutzen, ge-
währen, lohnen, Mühe, Singvögel, beschützen, fressen,
frisst, frist, Ungeziefer, schädlich, Orange!

21. Lesestück.

Masche nicht! (Eine Erzählung.)

Konrad kommt in einen fremden Garten. Darin stehen viele Obstbäume. Hinter einem Apfelbaume erblickt er einen Tisch und darauf ein Körbchen voll Apfel, die den Knaben gar sehr locken. Als er niemanden im Garten erblickt, will er einige Apfel nehmen und davonlaufen. Schon greift er nach dem Körbchen, da fällt ihm plötzlich ein Spruch ein. Schnell zieht er die Hand zurück und spricht den Spruch halb-
laut. Dieser lautet: „Wo ich bin und was ich tu', sieht mir Gott mein Vater zu.“

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte! Frage A., antworte B.!
2. Machtet solche Aufgaben wie unter 2 und 3 des 17. Lese-
stückes!
3. Wandelt ab: 1. Ich befinde mich im Garten. — 2. Ich greife nach dem Körbchen. — 3. Ich ziehe die Hand zurück.
4. Schreibet noch einmal: erblicken, Körbchen, Apfel, locken, davonlaufen, plötzlich, Spruch, Gott!

22. Lesestück.

Der Kuhhirt. (Eine Erzählung.)

1. Ein Knabe weidet eine Kuh auf einem Grasplatze neben einem Garten. Eines Tages erblickt er auf einem Kirsch-
baume reife Früchte. Masch klettert er auf den Baum und läßt das Tier allein.
2. Die Kuh aber bricht, als sie den Knaben nicht sieht, in den Garten ein, frist das Gemüse oder zertritt es mit den Füßen. Sobald der Knabe dies bemerkt, springt er rasch vom Baume herab, läuft hin und schlägt die Kuh.
3. Da tritt der Vater hinzu und spricht: „Warum schlägst du das Tier? Verdienst du nicht mehr Schläge als die Kuh?“

Sie weiß nicht, was rechts oder links ist, du aber hast Verstand und doch folgst du deiner Lust ebenso wie das Tier.“ Da schämt sich der Knabe vor dem Vater und bittet ihn um Verzeihung für seine herzlose Tat.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte, und zwar (in sicer) zuerst den 1., dann den 2., hierauf den 3. Absatz und schließlich alle drei Absätze zusammen!
2. Machtet solche Aufgaben wie unter 2 und 3 des 17. Lesestückes!
3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich weide auf einem Grasplatze eine Kuh. — 2. Ich klettere auf einen Baum und lasse die Kühe allein. — 3. Ich breche in den Garten ein und zertrete das Gemüse. — 4. Ich schlage das Tier. — 5. Ich schäme mich vor dem Lehrer und bitte ihn um Verzeihung.
4. Bestimmt die Nebensätze!
5. Bestimmt in den Sätzen die Wortfolge des Subjektwortes und des Prädikates sowie des Verneinungswortes!
6. Schreibet noch einmal: Kuh, Kuhhirt (Kuh-hirt), Grasplatz, klettern, zertreten, zertrittst, zertritt, lassen, lässest, läßt, laß, Fuß, Füße, läufst, läufst, schlägst, schlägt, verdienen, Schlag, Schläge, Verstand, rechts, doch, Tier, schämt sich, bittet, Verzeihung, herzlos, herzlose.

23. Lesestück.

Des Kirschbaums Gäste.

1. Der Kirschbaum grünt an Zweig und Ast,
da hat er auch schon einen Gast;
am jungen Grün und zarten Blatt
frißt sich das Käuplein voll und satt.
2. Der Kirschbaum blüht an Zweig und Ast,
da hat er wieder einen Gast;
das Bienehen findet Honigseim
und trägt ihn in die Zellen heim.

3. Und sind der Wochen sechs vorbei,
so kommen gar der Gäste zwei.
Kennst du sie wohl? Sag' es geschwind!
„Es ist das Spätzlein und — das Kind.“

Aufgaben:

1. Wiederholet die 1., die 2., die 3. Strophe! Frage A., antworte B.!
2. Lernet das Gedicht auswendig!
3. Bieget die Hauptwörter: „der Zweig“, „der Ast“, „der Gast“, „das Blatt“, „das Ränzlein“, „das Biensch“, „das Spätzlein“! Ebenso: „ein Zweig“, „ein Ast“, „ein Gast“ u. s. w.!
4. Schreibet noch einmal: grünt, das Grün, Zweig, Ränzlein, voll, wieder, Biensch, Zelle, Honigseim, wohl, geschwind, Spätzlein!

§ 11. Die schwache Biegung der Hauptwörter.

24. Lesestück.

A. Der Mensch.

1. Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes. 2. Die Seele des Menschen ist unsterblich. 3. Die Tiere müssen dem Menschen dienen. 4. Den Menschen begleiten die guten Werke in die Ewigkeit bis vor den Thron Gottes.

B. Die Menschen.

1. Die Menschen sind Geschöpfe Gottes. 2. Die Seele der Menschen ist unsterblich. 3. Die Tiere müssen den Menschen dienen. 4. Die guten Werke begleiten die Menschen in die Ewigkeit bis vor den Thron Gottes.

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte „der Mensch“ und bestimmet den Fall in der Einzahl und in der Mehrzahl!

2. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl und gebrauchet hiebei a) das Hauptwort „der Soldat“, b) das Hauptwort „der Knabe“!
a) Wer oder was beschützt das Vaterland? Wessen Pflichten sind im Kriege schwer? Wem vertraut der König? Wen oder was schätzt er?
b) Wer oder was muß dem Lehrer gehorchen? Wessen Benehmen soll tadellos (brez graje) sein? Wem muß der Lehrer manchen Fehler verzeihen? Wen oder was muß er richtig leiten?
3. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl mit dem Hauptworte „der Herr“!
Wer oder was lobt einen guten Diener? Wessen Kleidung muß der Diener reinigen? Wem muß er gehorchen? Wen oder was soll er achten und schätzen?
4. Bieget (dekliniert!) ebenso die Hauptwörter: Der Ochse (Ochse), der Kamerad, der Hirt(e), der Spatz, der Bär, der Fint(e), der Elefant, der Löwe!
5. Schreibt noch einmal: Geschöpf, Seele, Ewigkeit, dienen, Thron, Löwe, Krieg, Benehmen, Fehler, Kamerad, Spatz, Bär, unsterblich, tadellos (tadel-los)!

§ 12. Zur Einübung der schwachen Biegung.

25. Lesestück.

Mein Kamerad.

Ich habe einen lieben Freund und guten Kameraden, der Janko heißt und zwölf Jahre alt ist. Wir sind Mitschüler und sitzen nebeneinander in einer Bank. Wir spielen oft zusammen. Er besitzt nämlich einen weißen Ochsen aus Holz, einen grauen Elefanten, einen braunen Bären aus Stoff und einen gelben Löwen auf Rädern, auch aus Stoff. Er liest gern von Helden und will Soldat werden. „Denn die Soldaten sind,“ so sagt er, „auch Helden: sie dienen dem Könige und verteidigen das Vaterland.“ Die Herren Lehrer sind mit meinem Kameraden sehr zufrieden; er ist recht fleißig und

sittsam, unterstützt die Armen und liebt die Tiere, besonders die Vögel: mit den Spatzen und mit den Finken hat er eine ganz besondere Freude. Er ist empört, wenn manche Knaben die Spatzen oder die Finken quälen. Er weiß, daß ein guter Christ auch die Tiere liebt. Das Benehmen meines Kameraden ist tadellos. Deshalb haben diesen Knaben auch meine Eltern gern.

Aufgaben:

1. Erzählet dieses Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet alle Hauptwörter mit der schwachen Biegung (Declination) aus dem Lesestücke heraus und bestimmet ihr Geschlecht, ihren Fall und ihre Zahl! (Vergleiche das 17. Lesestück, die 2. Aufgabe!)
3. Bestimmet die Zeitwörter nach der Person, der Zahl, der Art und der Zeit!
4. Bestimmet in den Sätzen die Wortfolge des Subjektwortes und des Prädikates (des Zeitwortes)!
5. Schreibet noch einmal: Christ, Mitschüler — Mit-schüler, nämlich, der nämliche, zusammen, besitzen, Stoff, Herren, sittsam, unterstützt, empört, Benehmen!
6. Christ, sprecht: Christ!

26. Lesestück.

Der Knabe und der Finte.

Michel ist zum Wald gegangen,
will sich einen Finken fangen;
doch der Finte fliegt, husch, husch,
gar geschwind von Busch zu Busch.
Michel will dann in den Büschen
noch das arme Tier erwischen;
doch er stolpert in dem Gras:
Patsch! — Da liegt er auf der Nase!
Michel sitzt am Waldessaume
und der Fint auf einem Baume,
sieht herab und singt so schön:
„Guter Michel, laß mich gehn!“

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte!
2. Lernet dieses Gedichtchen auswendig!

27. Lesestück.

Der Esel und der Hase im Kriegsdienste.
(Eine Fabel.)¹⁾

Der Löwe beruft die vierfüßigen Tiere zum Kriege mit den Vögeln. Da kommen alle und bieten dem Löwen, ihrem König und Herrn, ihre Dienste an. Es versammeln sich die Elefanten, die Bären, die Affen, die Pferde, selbst der Esel und der Hase fehlen nicht.

„Saha,“ lacht der Bär, als er diese zwei Gesellen sieht, „ihr seid mir schöne Soldaten, ihr Toren! Solche Helden wie ihr zwei können wohl jeden Spazier verjagen, aber keinen Adler und keinen Falken, nicht einmal einen hungrigen Raben!“

„Ich will nicht spotten,“ sagt der Löwe zum Bären. „Zum Kampfe sind vielleicht beide untauglich, aber die Hasen können schnelle Boten, die Esel gute Trompeter sein.“

Aufgaben:

- 1.—4. Löset diese vier Aufgaben so wie die vier ersten Aufgaben im 25. Lesestück!
5. Schreibet noch einmal: Kriegsdienst, vierfüßig, bieten (dagegen bitten prositi), Affe, versammeln, Geselle, sieht, seid, ihr!

§ 13. Die gemischte Biegung (Deklination) der Hauptwörter.

28. Lesestück.

A. Der Staat.

1. Der Staat gewährt den Bürgern Schutz. 2. Ein hohes Gebirge bildet eine gute Grenze des Staates. 3. Dem Staate nützt ein starkes Heer tapferer Soldaten sehr. 4. Ein weiser Herrscher regiert den Staat gut.

¹⁾ Osel in zajec v vojni službi. (Basen.)

B. Die Staaten.

Bildet die Mehrzahl und verwendet bei allen Fällen die Form **Staaten!**

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte „der Staat“, antwortet und bestimme den Fall und die Zahl des Wortes!
2. Beantworte folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl mit dem Hauptworte „das Auge“!
Wer oder was ist ein edles Organ des Menschen und des Tieres? Wessen Farbe ist verschieden? Wem mangelt oft die Schärfe? Wen oder was muß man schonen?

3. Beantworte ebenso folgende Fragen zuerst in der Ein-, dann in der Mehrzahl mit den Hauptwörtern in den Klammern! Setze bei ihnen (pri njih) auch den richtigen Artikel!

Was bereitet der Stich (bodljaj) einer Biene? (Schmerz.) — Was bereitet ein böses Wort? (Leid.) — Woraus entsteht oft Freude? (Leid, Schmerz.) — Wessen Farbe ist weiß? (Hemd.) — Was steht in deinem Zimmer? (Bett.) — Wessen Wäsche ist rein? (Bett.) — Womit sehen und womit hören wir? (Auge, Ohr.) — Wer muß dem Könige treu sein? (Untertan.) — Wessen Haus ist neu? (Vetter.) — Was muß dein Vater für die Wohnung zahlen? (Zins.) — Was bekommt man in der Sparkasse für das Kapital (v hranilnici za glavnicu)? (Zinsen.) — Womit sticht die Biene? (Stachel.) — Womit sticht die Rose? (Dorn.) — Wessen Spitze ist scharf? (Dorn.) — Womit treibt der Reiter das Pferd an (s čim poganja jezdec konja)? (Sporn.) — Wessen Umgebung (okolica) ist oft herrlich? (See.)

4. Biege (dekliniere!) die Hauptwörter: das Ende (konec), das Leid, der Vetter, der See, der Mast (jambor), der Dorn, der Stachel, der Zins!
5. Schreibet noch einmal: Staat, Heer, See, Herrscher, regieren, Präsident, Schärfe, Stich, Leid, Hemd, Ohr, Vetter, Stachel, Spitze, Sporn, herrlich! — Warum schreibt ihr

Staat, Heer, See, Moos, Haar, Paar, Beere, Meer, Schnee mit doppeltem (z dvojnim) Selbstlaute? Merket: des Sees (sprich: zé-es), aber: des See = es! Ebenso: des Schnees, aber des Schnee = es!

29. Lesestück.

A. Der Same.

1. Der Same ist das Gold des Landmanns. 2. Der Landmann kann des Samens nicht entraten. 3. Dem Samen verdankt er oft seinen Reichtum. 4. Den Samen vertraut er jährlich der Erde an.

B. Die Samen.

1. Die Samen sind das Gold der Landleute. 2. Die Landleute können der Samen nicht entraten. 3. Den Samen verdanken sie oft ihren Reichtum. 4. Die Samen vertrauen sie jährlich der Erde an.

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte „der Same“, antwortet und bestimmet seinen Fall und seine Zahl!
2. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und Mehrzahl, bestimmet die Fälle und gebrauchet a) das Hauptwort „der Gedanke“, b) das Hauptwort „das Herz“!
a) Wessen Meid ist der Satz? Wem folgt oft das Wort? Was ist nicht sichtbar? Was hat mancher Schüler oft nicht?
b) Was hat der Mensch in der Brust? Wem sollen die Leute nicht immer folgen? Was ist ein edles Organ des Körpers? Wessen Schlag wechselt rasch?
3. Bieget (dekliniert!) die Hauptwörter: der Glaube(n), der Name(n), der Funke(n), das Herz!

30. Lesestück.

A. Die Pflanze.

1. Die Pflanze gedeiht nur bei Licht und Wärme. 2. Die Wurzel, der Stengel und das Blatt sind Teile der Pflanze. 3. Der Pflanze ist auch der Regen notwendig. 4. Die Sonne erwärmt die Pflanze.

B. Die Pflanzen.

1. Die Pflanzen gedeihen nur bei Licht und Wärme. 2. Die Wurzel, der Stengel und das Blatt sind Teile der Pflanzen. 3. Den Pflanzen ist auch der Regen notwendig. 4. Die Sonne erwärmt die Pflanzen.

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem Hauptworte „die Pflanze“, antwortet und bestimmt den Fall und die Zahl!
2. Setzet in diesen Sätzen statt der Pflanze die Hauptwörter „die Blume“, „die Rose“, „die Nelke“!
3. Bieget (dekliniret!) noch die Hauptwörter: „die Kirche“, „die Türe“, „die Küche“, „die Schüssel“, „die Uhr“! Bildet damit Sätze!

§ 14. Zur Einübung der gemischten und auch noch der starken Biegung.

31. Lesestück.

Der Wald. (Schluß.)

Das Grün der Bäume erfreut unsere Augen. Wir kennen folgende Waldbäume: die Buche, die Birke, die Eiche, die Kastanie, die Fichte, die Föhre, die Lärche, die Tanne. Die Buchen die Birken, die Eichen und die Kastanien sind Laubbäume, die Fichten, die Föhren, die Lärchen und die Tannen sind Nadelbäume. Oft stehen die Bäume so dicht nebeneinander, daß die Sonnenstrahlen gar nicht hindurch können.

Im Walde wachsen auch Beeren: die blauschwarze Heidel- oder Schwarzbeere, die rote Erdbeere, die rötliche Himbeere und die schwarze Brombeere, die spitze Dornen hat. Mit den Dornen kann man sich das Hemd oder das Kleid zerreißen.

In den Wäldern wohnen außer den Vögeln, die wir schon kennen, auch die Amsel und die Drossel, die Lerche hingegen ist ein Vogel der Felder. Die Amseln, die Drosseln und die Lerchen erfreuen unsere Ohren und unsere Herzen mit ihrem Gesange. Endlich gibt es im Walde auch Schlangen.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Beschreibung! Frage A., antworte B.!
2. Welche Pflanzen und welche Bäume wachsen im Walde? Welche Tiere wohnen dort? Teilet die Tiere ein (razdelite) in Vögel und in vierfüßige Tiere! Was für einen Genuß (užitek) haben unsere Augen, unsere Ohren und unser Herz im Walde?
3. Setzt das fehlende (manjkajoče) Unterscheidungszeichen im folgenden Satz: Die vierfüßigen Tiere des Waldes sind der Fuchs, der Bär, der Wolf u. s. w.!
4. Schreibt aus dem Lesestück alle Hauptwörter heraus und bestimmet ihr Geschlecht, ihren Fall, ihre Zahl und ihre Biegung!
5. Schreibt noch einmal: das Grün, Kastanie, Fichte, Föhre, Lärche, hingegen Lerche, Tanne, Sonnenstrahl, Beere, spitzig, aufer, Amsel, Drossel, wohnen, Gesang!
6. Löst diese Aufgabe wie die 8. im 4. Lesestück!

32. Lesestück.

Die grüne Stadt. (Ein Gedicht.)

1. Ich weiß euch eine schöne Stadt,
die lauter grüne Häuser hat;
die Häuser, die sind groß und klein,
und wer nur will, der darf hinein.
2. Die Straßen, die sind freilich krumm,
sie führen hier und dort herum;
doch stets gerade fort zu gehn,
wer findet das wohl allzuschön?
3. Die Wege, die sind weit und breit
mit bunten Blumen überstreut.
Das Pflaster, das ist sanft und weich
und seine Farb' den Häusern gleich.
4. Es wohnen viele Leute dort
und alle lieben ihren Ort,
ganz deutlich sieht man dies daraus,
daß jeder singt in seinem Haus.

5. Die Leute die sind alle klein,
denn es sind lauter Vögelein
und meine ganze grüne Stadt
ist, was den Namen „Wald“ sonst hat.

Ernst Ortlepp.

Aufgaben:

1. Erzählet dieses Lesestück noch einmal und sprecht zuerst von den Häusern der Stadt, dann von den Straßen, darauf von den Wegen und schließlich von den Leuten, die dort wohnen, oder von den Bewohnern (o prebivalcih) der Stadt! Was ist diese Stadt?
2. Schreibet das auch auf!
3. Schreibet die Hauptwörter heraus und bestimmet ihr Geschlecht, ihren Fall, ihre Zahl und ihre Biegung!
4. Schreibet noch einmal: Stadt, weiß, Straße, krumm, allzuschön, überstreut, Pflaster, deutlich, Vögelein!
5. Lernet dieses Gedicht auswendig!

33. Lesestück.

A. Drei Paare und Einer.¹⁾

1. Du hast zwei Ohren und einen Mund;
willst du es beklagen?
Gar vieles sollst du hören und
wenig darauf sagen.
2. Du hast zwei Augen und einen Mund,
mach' dir's zu eigen!
Gar manches sollst du sehen und
manches verschweigen.
3. Du hast zwei Hände und einen Mund;
lerne es ermessen!
Zwei sind da zur Arbeit und
Einer zum Essen.

¹⁾ Trije pari in eden.

B. Unser Herz.

Ein Herz, ein Herz hab' ich in der Brust,
so klein, und es klopft doch voller Lust
und liebt doch den Vater, die Mutter so sehr!
Und die Eltern fühlen des Herzens Schlag,
das für sie heiß schlägt Nacht und Tag.
Und die Herzen, die Herzen, wo sind sie her?
Die hat uns der liebe Gott gegeben,
die Herzen, die Liebe und das Leben.

Aufgaben:

1. Beantworte folgende Fragen und schreibe sie auf!
Wozu hast du die Ohren und wozu den Mund? Wozu hast du die Augen und wozu den Mund? Wozu hast du die Hände und wozu den Mund?
2. Lerne das Gedichtchen A. auswendig!
3. Beantworte folgende Fragen und schreibe sie auf!
Womit liebst du die Eltern? Wie ist dein Herz und wo klopft es? Wer fühlt den Schlag des Herzens? Woher hast du das Herz? Was hat dir der liebe Gott noch gegeben?
4. Lerne auch das Gedichtchen B. auswendig!
5. Schreibe alle Wörter mit **aa**, **ee**, und **oo** auf, die ihr kennt!

34. Lesestud.

Die Landkarte.

Man kann einzelne Teile der Oberfläche der Erde aufzeichnen. Solche Zeichnungen nennt man Landkarten. Auf der Landkarte sehen wir Linien von links nach rechts und von oben nach unten laufen. Jene Linien heißen Parallelkreise, weil sie parallele Kreise sind. Diese heißen Mittagslinien (Meridiane), weil die Orte auf ihnen zu gleicher Zeit Mittag haben.

Die Landkarten zeigen uns Meere und Länder, Küsten oder Ufer, Meerbusen und Meeresstraßen, Inseln, Halbinseln, Vorgebirge, Meer- und Landengen. Auf der Landkarte aber sieht man auch Berge, Bergspitzen, Hügel, Täler, Städte, Flüsse,

Ströme und Seen, Straßen und Eisenbahnen. Eine Landkarte in großem Maßstabe zeigt endlich auch Bäche, Felder, Wiesen, Wälder, Wege, Dörfer, Kirchen, Häuser, Schlösser u. s. w.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Bestimmt alle Hauptwörter, und zwar nach dem Geschlechte, nach dem Falle, nach der Zahl und nach der Biegung!
3. Gebet von jedem Hauptworte den 1. und den 2. Fall der Einzahl und den 1. Fall der Mehrzahl an! So: der Teil, des Teiles, die Teile; die Oberfläche, der Oberfläche, die Oberflächen u. s. w.
4. Schreibet noch einmal: Oberfläche, Zeichnung, Parallelkreis, Parallelkreise, Mittagslinie, Meer, Küste, Bergspitze, Hügel, Täler, Fluß, Flüsse, Ströme, See, Seen, Eisenbahn, Maßstab, Bäche, Schloß, Dorf, Dörfer, Schlösser.

35. Lesestück.

Mein Vaterland.

Ich liebe mein Vaterland:
die Wälder der Heimat,
die Berge, die Auen,
die Ströme, die blauen. —
Gott segne den Herrscher
Gott segne das Land!

Aufgabe: Merket euch (zapomnite si) diese Strophe!

§ 15. Bildung einiger Hauptwörter.

36. Lesestück.

A. Bildung durch die Nachsilbe (das Suffix) -er.

1. Der Lehrer lehrt die Kinder in der Schule. Der Maler malt ein Gemälde. Der Maurer mauert eine Mauer.

2. Der Bäcker bäckt das Gebäck. Der Käufer kauft schnell. Der Schuhmacher macht Schuhe. Der Schüler geht in die Schule. Der Gärtner pflegt den Garten.

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen!
Wer schreibt in der Kanzlei oder Schreibstube? Wer arbeitet auf dem Felde? Wer webt die Leinwand? Wer mahlt das Getreide in der Mühle? Wer macht Hüte, wer Handschuhe? Wer macht Tische?
2. Bildet Hauptwörter auf -er a) ohne den Umlaut, b) mit dem Umlaute aus folgenden (naslednjih) Wörtern:
a) schneiden, rechnen, zeichnen, dienen, führen, anstreichen, helfen, spielen, pflügen, beten, zeigen, richten, reiten, bauen; Glas, Schloß; Holz fällen, Holz hacken, Holz schneiden, Dach decken, Uhr machen;
b) kaufen, verkaufen, tragen, laufen, waschen, handeln (tržiti); Schaf, Sang = Gesang, Tat, Topf.
Bildet, soweit (kolikor) ihr könnt, damit auch Sätze!

B. Bildung durch die Nachsilbe (das Suffix) -in.

1. Die Lehrerin lehrt die Kinder in der Schule. Die Malerin malt ein Gemälde. Die Bäckerin bäckt das Gebäck oder hilft dem Bäcker.
2. Die Schülerin geht in die Schule. Die Gärtnerin pflegt den Garten oder hilft dem Gärtner.

Aufgaben:

1. Beantwortet folgende Fragen mit weiblichen Hauptwörtern auf -in!
Wer näht die Wäsche und wer wäscht sie? Wer hilft dem Müller? Wer arbeitet auf dem Felde? Wer schreibt in der Schreibstube? Wer hilft weben? Wer erzieht (vzgaja) die Kinder? Wer macht die Kleider für die Frauen?
2. Bildet Hauptwörter auf -in a) ohne Umlaut, b) mit Umlaut und gebrauchet hiebei folgende Wörter:
a) zeichnen, spielen, dienen, führen, helfen, reiten;
b) kaufen, verkaufen, handeln, waschen, bauen; Schaf, Sang, Tat!

37. Lesestück.

Bildung durch die Nachsilben (die Suffixe)
-chen und -lein.

Das gute Schwesterchen.

Karlchen steht auf dem Tischchen ein Fläschchen mit Milch und will es mit den Händchen ergreifen. Aber es ist ungeschickt. Das Fläschchen fällt ihm zu Boden und zerbricht. Da kommt die Mutter mit dem Brüderchen auf dem Arme und schilt das Kindchen. Deshalb beginnt Karlchen zu weinen. Da springt sein Schwesterlein herbei, hebt die Scherben des Fläschchens auf und legt sie auf das Tischlein. Dann sagt es zur Mutter: „Liebes Mütterchen, sei nicht böse! Karlchen kann nichts dafür, es ist zu schwach: es ist eben ein Kindlein.“ Da freut sich das Mütterlein ihres Töchterchens und verzeiht dem Söhnchen.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte nach folgenden Punkten (točkah):
a) Was sieht Karlchen und was tut es? b) Was geschieht jetzt und was tut die Mutter? c) Was tut hierauf das Schwesterchen und was spricht es? d) Was tut zuletzt das Mütterlein?
2. Schreibet die Hauptwörter auf -chen und -lein heraus und bestimmet, von welchen Hauptwörtern sie abgeleitet sind (od katerih samostalnikov so izpeljani)! Bestimmet auch ihr Geschlecht, ihren Fall und ihre Zahl!
3. Bieget die Hauptwörter: das Kindchen, das Schwesterlein!
4. Bildet Verkleinerungswörter a) mit -chen, b) mit -lein aus folgenden Hauptwörtern: a) Vater, Rad, Uhr, Zimmer, Bett, Stuhl, Messer, Löffel, Sessel, Schüssel, Teller, Feder, Schale, Nase, Pferd, Schaf, Hund, Katze, Maus, Huhn, Taube, Gans, Hahn, Vogel, Wald, Baum, Glas, Schrank; b) Tochter, Bruder, Schüler, Ochse, Kalb, Fuchs, Vogel, Bank, Anabe, Licht, Buch, Messer, Gans, Teller, Feder, Rose, Kraut, Maus, Uhr, Fenster, Bett, Schneider, Schuster. Bestimmet auch das Geschlecht und die Biegung der angegebenen (navedenih) Hauptwörter!

5. Bestimmt das Geschlecht, den Fall, die Zahl und die Biegung der Hauptwörter des Lesestückes.
6. Schreibet noch einmal: Fläschchen, Händchen, ungeschickt, zerbricht, zerbrechen, Brüderchen, schelten, schilt, Kindchen, Mütterchen, böse, Töchterchen, verzeiht!

§ 16. Die wichtigsten Vorwörter. (Die w. Praepositionen).

A. mit dem 3. und 4. Falle.

38. Lesestück.

Ü b u n g s s ä ß e.

1.

an: Ich hänge das Bild *an* die Wand; nun hängt es *an* der Wand. Ich trete *an* den Tisch; nun stehe ich *an* dem (am) Tische.

auf: Ich lege das Buch *auf* den Tisch; nun liegt es *auf* dem Tische.

hinter: Ich trete *hinter* das Haus; nun stehe ich *hinter* dem Hause.

in: Ich gehe *in* den Garten; nun bin ich *in* dem (im) Garten.

neben: Ich stelle mich *neben* die Schwester; nun stehe ich *neben* der Schwester.

über: Der Vogel fliegt *über* den Fluß; er schwebt also *über* dem Flusse.

unter: Der Apfel fällt *unter* den Baum; er liegt also *unter* dem Baume.

vor: Ich trete *vor* die Bank; nun stehe ich *vor* der Bank.

zwischen: Der Lehrer tritt *zwischen* die Schüler; er steht nun *zwischen* den Schülern.

2.

An dem Baume hängen schöne Früchte. An den Baum lehnt der Gärtner eine Leiter. Auf dem Berge steht eine Kirche. Auf den Berg gehen viele Leute. Im Garten stehen schöne und fruchtbare Obstbäume.

3.

Der dankbare Sohn denkt, wenn er ferne ist, täglich an die guten Eltern und erinnert sich an ihre Wohltaten. Vertraue im Unglücke auf den lieben Gott und auf dein gutes Glück! Ich freue mich über die Ankunft des Vaters und auf die Ferien. Die Kinder haben Angst vor den Hunden.

Aufgaben:

1. Fraget nach den Bestimmungen (po določilih) des Ortes in diesen Sätzen! So: 1. **Wohin** hängst du das Bild? **Wo** hängt es nun? u. s. w. 2. **Woran** hängen schöne Früchte? **Worin** stehen Obstbäume u. s. w. 3. Fraget nach der **Er-gänzung** (dem Objekte) (po dopolnilu ali predmetu) mit dem **Vorworte** in den Sätzen unter 3. und antwortet! So: **An wen** denkt der dankbare Sohn und **woran** erinnert er sich? **Auf wen** vertraue im Unglücke und **worauf**? **Worüber** und **worauf** freust du dich? **Wovor** haben die Kinder Angst?
2. Gebet jedesmal (vsakikrat) den Fall, die Zahl und das Geschlecht der Hauptwörter an! Schreibet die Vorwörter heraus!
3. Antwortet auf folgende Fragen und verwendet (gebrauchet) die Vorwörter in den Klammern! **Wo** steht das Haus? (an) — **Wohin** geht der Schüler? (in) — **Wo** liegt die Wiese? (hinter) — **Wohin** fährt der Kaufmann? (in) — **Wo** sitzt der Schüler? (in) — **Wohin** fliegt der Vogel? (auf) — **Wo** steht die Fichte? (vor) — **Wohin** fährt der Bauer? (auf) — **Wo** steht die Schüssel? (auf) — **Wohin** legst du die Bücher? (unter) — **Wo** hängt der Spiegel? (an) — **Wohin** springt die Katze? (unter) — **Woran** denkst du? (an) — **Worüber** sprecht ihr jetzt? (über).

B. Mit dem 4. Falle.

39. Lesestück.

Das Vaterland und die Freiheit.

Die Soldaten müssen für den König und für das (fürs) Vaterland kämpfen. Auch wir alle müssen gegen die Feinde des

Vaterlandes und gegen die Gefahren, die es bedrohen, zusammenstehen. So haben auch unsere Brüder, die Serben, wider die Türken um ihre Freiheit tapfer und ausdauernd gekämpft; denn ohne die Freiheit ist ein Volk nur der Sklave des Herrn, dem es dienen muß. Durch (die) Tapferkeit und (die) Ausdauer aber gelangt man zum Siege.

Aufgaben:

1. Löset die 1. und die 2. Aufgabe so wie die 1. und die 2. im früheren (v prejsnjem) Lesestücke!
2. Fraget: Wofür müssen wir kämpfen? Wogegen müssen wir zusammen stehen? Worum kämpfen die treuen Untertanen des Königs? Wodurch gelangen wir zum Siege?
3. Ergänzet folgende Sätze! Der Bauer geht durch — —. Der Schüler N. läuft durch — —. Seid gehorsam gegen — —! Es ist nicht leicht, gegen — — zu schwimmen (plavati). Die Pflanze kann ohne — — nicht wachsen. Die Eltern sorgen für — —. Der Schüler soll nicht ohne — — in die Schule kommen. Um — — erhält man ein Heft, um — — einen Bogen Papier. Tut nichts wider — —! Wider — — kannst du nur langsam fahren. Kämpfet für — —! Setzet diese Sätze, so weit es möglich ist, auch in die Mehrzahl!

C. Wortwörter (Präpositionen)

- a) nur mit dem 3. Falle, b) mit dem 2. Falle.

40. Lesestück.

1.

Karl findet einen Stod.

Karl geht nach dem Unterrichte aus der Schule heim. Bei der Kirche findet er einen Stod mit einem Griffe aus Silber. Er hebt ihn auf und geht mit ihm nachhause. Bei dem (beim) Hause trifft er die Eltern. Er eilt zu dem (zum) Vater und übergibt ihm den Stod. Der Vater befiehlt ihm, den Stod sofort zu der (zur) Polizei zu tragen und ihn dort abzugeben.

Karl tut es. Ein Polizeibeamter übernimmt den Stock und belobt Karl. Von dem (vom) Polizeiamte kehrt Karl sogleich zu den Eltern zurück.

2.

Karl und Eduard.

Karl ist während des Unterrichtes sehr ruhig und aufmerksam. Wegen der Aufmerksamkeit belobt ihn der Herr Lehrer. Eduard hingegen ist trotz des Verbotes des Herrn Lehrers unruhig und unaufmerksam. Statt des Lobes erhält er daher Strafe.

Aufgaben:

1. Erzählet die erste und dann die zweite Geschichte!
2. Schreibet alle Vorwörter mit dem 3. und dann mit dem 2. Falle heraus!
3. Bestimmt den Fall, die Zahl und das Geschlecht aller Hauptwörter!
4. Suchet die Vorwörter im 18., 21. und 22. Lesestücke auf und bestimme den Fall, den (katerega) sie erfordern (zahtevajo)!
5. Ergänzet folgende Sätze!

Bei — Stall — liegt der Hof. Von — Hof — bis — Haus — sind 20 m. Während — Sommer — gehen viele Leute von — Stadt auf — Land. Der Vater kommt täglich aus — Amt — um — Uhr zu — Essen heim. Mit — Stab — in — Hand kommt man durch — ganze Land. Wegen — Nachlässigkeit (die N. malomarnost) tadelt die Lehrerin die Schülerin N. Statt — Brot — erhält Franz zwei Apfel für — Schule. Morgen dürfen wir zu — Großeltern reisen (potovati). Aus — Walde kommen drei Jäger mit — Gewehren auf — Rücken. Nach — Ferien kehren wir in — Stadt zurück. Trotz — Fleiß — kommt A. schwer vorwärts (vorwärtskommen napredovati). Während — Messe (die Messe masa) müssen wir in — Kirche ruhig sein.

§ 17. Eigentümlichkeiten bei Namen von Maßen und Gewichten.¹⁾

41. Lesestück.

Dragica beim Kaufmanne.

Dragica soll einige Einkäufe machen. Sie bekommt von der Mutter das nötige Geld, nimmt eine Tasche und geht zum Kaufmann(e).

Im Laden befinden sich schon mehrere Kunden. Der eine verlangt zwei Kilogramm Zucker und vier Kilogramm Mehl, der andere fünf Kilo (Kilogramm) Reis und vier Kilo Grieß, der dritte wünscht ein halbes Kilogramm Kaffee und ein Viertel Kilo Fett und wieder einer drei Stück Seife, das Stück zu fünfzehn Din, und je ein Paket Kerzen und Zündhölzchen. Die Kunden erhalten einer nach dem anderen ihre Waren, bezahlen sie, empfehlen sich und verlassen den Kaufladen.

Aufgaben:

1. Wiederholet dieses Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet die Gewichtsbestimmungen samt den Stoffnamen heraus (utežna določila s snovnimi imeni)!
3. Kaufet beim Kaufmann(e) Reis, Kaffee, Zucker, Mehl, Grieß, Fett, Seife, Kerzen und Zündhölzchen, und zwar 4 kg, 2 kg, 3¹/₄ kg, 7 kg, 2¹/₂ kg, 6¹/₄ kg, 4 Stück, 2 Pakete, und schreibet das auf!
4. Schreibet noch einmal: Einkauf, Einkäufe, Geld, Kilogramm, Grieß, Kaffee, Zündhölzchen, empfehlen!

42. Lesestück.

Dragica beim Kaufmanne. (Schluß.)

Nun kommt Dragica an die Reihe. Sie bittet um ein und ein halbes Liter feines Öl, um zwei Liter guten Essig und um zwei Kannen reines Petroleum.

¹⁾ Posebnosti pri imenih mer in uteži.

Der Kaufmann handelt mit gemischten Waren: er hat eine Gemischtwarenhandlung. Deswegen verlangt sie auch zwei Meter schwarzes Tuch für eine Jacke und drei Meter gute starke Leinwand für ein Hemd. Der Kaufmann nimmt den Meterstab und mißt diese Waren ab. Endlich muß sie noch $2\frac{1}{2}$ kg Salz, $1\frac{1}{2}$ dkg Zimmt und 2 dkg 25 gr schwarzen Pfeffer, $\frac{3}{4}$ kg Mandeln, 1 kg Kofnien und ein Paket russischen Tee kaufen. Der Kaufmann wägt auch diese Gewürze und Waren ab. Sie bezahlt alle Waren, grüßt und verläßt den Kaufmann. Dieser schickt die Waren ihren Eltern nachhause.

Auf dem Heimwege tritt sie noch in eine Papierhandlung, wo sie zwei Buch = 48 Bogen weißes Papier, zwei Schachteln Federn und fünf Stück Bleistifte, darunter einen Tintenbleistift, kauft. In einem Schuhladen kauft sie auch zwei Paar Schuhe. Schließlich muß sie in einer Buchhandlung für den Vater noch zwei Stück neue Bücher besorgen.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet die Maß- und die Gewichtsbestimmungen (merna in utezna določila) samt den Stoffnamen (s snovnimi imeni vred) heraus!
3. Kauftet in einer Papierhandlung spitze Federn (drei Schachteln), graues Papier (vier Buch = 96 Bogen) und rote Bleistifte (vier Stück) sowie Tintenstifte (zwei Stück), ferner in einem anderen Kaufladen gestoßenen (zdrobljen) Pfeffer und Zimmt (50 gr), grobe (debela) Leinwand (10 m), grünes Tuch (2 m), gutes Öl ($\frac{1}{2}$ l), Petroleum (3 l), weißes Mehl (5 kg), 2 kg süße Mandeln, $1\frac{1}{2}$ kg ausgezeichnete (izvrstne) Kofnien, russischen Tee (zwei Pakete), scharfen Essig (zwei Kannen zu $\frac{1}{2}$ l)!
4. Schreibet noch einmal: Reihe, Öl, Essig, Kanne, Gemischtwarenhandlung, Leinwand, Hemd, Zimmt, Tee, Pfeffer, Heimweg, verläßt, tritt!
5. Löset diese Aufgabe so wie die 8. im 4. Lesestück!

§ 18. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) von „sein“ und „haben“ und der schwachey Zeitwörter.

43. Leseftüd.

Unser Schulkamerad Anton.

Anton war ein braver Schüler. Du warst sein Schulkamerad und ich war sein Freund. Wir waren jeden Tag beisammen und auch ihr waret oft dabei. Seine Eltern waren wohlhabend und hatten ein Haus mit einem Hofe. Darin spielte ich täglich, sobald ich Zeit hatte. Auch du warst öfters dort, wenn du Zeit hattest, und spieltest mit mir. Auch mein Freund spielte mit uns beiden und hatte eine große Freude, daß wir dort waren. Wir alle hatten unseren Freund und Kameraden recht gern. Auch ihr spieltet manchmal mit, wenn ihr Zeit hattet und dort waret. Einige Male spielten auch noch andere Mitschüler mit uns.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte noch einmal! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet die Zeitwörter heraus und bestimmet ihre Zeit, Person, Zahl, Art und Form! So: „war“ ist die 3. P. der 1. S., die a. A., die t. F. = ist die Mitvergangenheit oder das Praeteritum, die 3. Person der Einzahl, die anzeigende Art, die tätige Form u. s. w.
3. Wandelst die Zeitwörter „sein“, „haben“ und „spielen“ in der Mitvergangenheit ab! (Konjugieret!)
4. Bestimmet auch die Hauptwörter des Leseftüdes nach dem Geschlechte, nach dem Falle und nach der Zahl!
5. Schreibet noch einmal: Schulkamerad, wohlhabend, hatte, hattest!

44. Leseftüd.

Unser Schulkamerad Anton. (1. Fortsetzung.)

Anton lernte in der Schule sehr fleißig: er rechnete und zeichnete recht gut. Er war auch sehr aufmerksam. Wenn ihn der

Herr Lehrer etwas fragte, **antwortete** er schnell und richtig. Trotzdem zeigte er nie einen Hochmut, sondern war immer sehr bescheiden. Darum hatte ihn der Herr Lehrer recht gerne. Aber auch Anton schätzte seinen Lehrer außerordentlich und liebte ihn wie einen Vater.

Zuhause machte er zuerst alle seine Aufgaben und wiederholte, was nötig war; dann erst spielte er mit uns.

Aufgaben:

1. Löset die 1. und die 2. Aufgabe so wie die 1. und die 2. im 43. Lesestück!
3. Bildet die Mitvergangenheit folgender schwachen Zeitwörter: achten, anzeigen, bewachen, bewahren, bewegen, blühen, danken, eisen, decken, entgegnen, erzählen, erwidern, führen, fühlen, anfüllen (napolniti), hacken, hobeln, glänzen, ankleiden, andrücken, legen, malen, lieben, mauern, nähen, pflügen, reichen, reinigen, retten, sammeln, schauen, schmieden, setzen, sorgen, speisen, stellen, dazustellen, strecken, unterrichten, suchen, teilen, kaufen, verkaufen, weinen.
4. Wandelt in der Mitvergangenheit folgende schwache Zeitwörter ab (konjugieret!): bewegen, suchen, achten, ankleiden, entgegnen!

§ 19. Zur Einübung der schwachen Abwandlung (Konjugation) der Zeitwörter.¹⁾

45. Lesestück.

Der Vater im Kreise der Familie.

1. Ein Vater kehrte am Abend zur Familie heim, begrüßte die Mutter und fragte: „Was machten heute die Kinder und die Dienstboten?“
2. Da antwortete die Mutter: „Die Kinder waren alle recht brav und fleißig. Auch gehorchten sie mir auf das Wort.“
3. Die Knaben machten zuerst ihre Aufgaben und lernten ein Gedicht auswendig, dann rechneten und zeichneten sie. Als sie fertig waren, spielten sie im Hofe miteinander.

¹⁾ V vezbanje sibke sprege glagolov.

4. Die Mädchen nähten und strickten oder arbeiteten in der Küche, dann spielten sie Klavier, Milica aber übte auf der Geige ein neues Lied ein.
5. Die Anechte pflügten, säten und eggten auf dem Felde, die Mägde aber arbeiteten im Garten."
6. Da freute sich der Vater, daß er so brave Kinder und so fleißige Dienstboten hatte. Er versammelte die Kinder um sich, lobte ihren Fleiß und Gehorsam und lehrte sie dies und jenes. Schließlich erzählte er ihnen von dem furchtbaren und unglücklichen Kampfe unserer Brüder Serben auf dem Kosovo polje.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Erzählung noch einmal und zwar zuerst absatzweise (po odstavkih) (1.—6.), dann die ganze!
2. Bestimmt die Zeitwörter nach der Zeit, nach der Person, nach der Zahl, nach der Art und nach der Form!
3. Schreibet die Zeitwörter so auf: heimkehren, ich kehre heim, du kehrst heim, ich kehrte heim; begrüßen, ich begrüße, du begrüßest, ich begrüßte u. s. w.!
4. Schreibet noch einmal: heimkehren, Dienstbote, Klavier, säen, säten, eggen, eggten, unglücklich!

46. Lesestück.

Lüge nicht!

„Zeiget mir euere Hausaufgaben!“ sagte der Herr Lehrer in der Klasse. Die Kinder legten ihre Hefte auf die Bänke und der Herr Lehrer prüfte die Aufgaben. Ivan hatte eine gute Aufgabe. Der Herr Lehrer belobte ihn und fragte: „Ist das deine eigene Arbeit?“ Ivan will schon mit „ja“ antworten, da fällt ihm der Spruch ein: „Du sollst nicht lügen!“ Er errötete und sagte schnell: „Nein, die Schwester hat mir geholfen.“ Da lächelte der Herr Lehrer freundlich, legte die Hand auf den Kopf des Schülers und sagte: „Das freut mich, daß du aufrichtig bist und nicht lügst. Liebe nur immer so die Wahrheit!“

Aufgaben:

1. Löset die 1. und 2. Aufgabe so wie die 1. und die 2. im 43. Lesestück!
3. Bestimmt bei jedem Satze das Unterscheidungszeichen!
4. Schreibet noch einmal: prüfen, lügen, einfallen, fällt ein, erröten, lächeln, Wahrheit!

47. Lesestück.

Der Spatz und die Ente. (Eine Fabel.)

Ein Spatz war auf dem Dache einer Mühle, schaute stolz umher und zwitscherte. Da führte eine alte Ente ihre Jungen zum Bache. Der Spatz, der sehr übermütig war, erblickte sie und sagte: „Mütterchen, komm doch herauf! Hier ist es so schön! Die Luft ist hier so rein, die Sonne scheint so warm und hier haben wir viel Nahrung.“

Die Ente dankte für diese Einladung und antwortete: „Schönen Dank, Herr Spatz! Du bist mir zu weit und zu hoch. Aber komm du lieber mit uns zum Bache. Hier kannst du mit uns schwimmen und untertauchen.“

Aufgaben:

1. Löset die 1. und 2. Aufgabe so wie die 1. und die 2. im 43. Lesestück!
3. Schreibet noch einmal: zwitschern, Junge, übermütig, Sonne, Nahrung, schwimmen!

48. Lesestück.

Der Specht und die Taube. (Eine Fabel.)

Der Specht und die Taube besuchten einst den Pfau. „Wie gefällt dir der Pfau?“ fragte darauf der Specht die Taube. „Ist er nicht widerwärtig? Er hat unförmliche Füße, eine häßliche Stimme und einen großen Stolz.“ Da antwortete die gute Taube: „Ich hatte keine Zeit darauf zu sehen. Ich bewunderte nur die Schönheit seines Körpers, betrachtete die Herrlichkeit seiner Federn und beschaute die Majestät seines Schweifes.“

Aufgaben: 1. Lest die folgenden Sätze durch die persönlichen Fürwörter.

1. Löst die 1., 2. und 4. Aufgabe so wie die 1., 2. und 4. im 43. Lesestück!
3. Bestimmt bei jedem Satze die Unterscheidungszeichen!
5. Schreibt noch einmal: widerwärtig, unförmlich, häßlich, Stimme, Schönheit, Herrlichkeit, Majestät!

§ 20. Die persönlichen Fürwörter. (Die p. Pronomina). Das rückbezügliche Fürwort.

49. Lesestück.

Unser Schulfamerad Anton. (2. Fortsetzung.)

1.

Anton erinnerte sich täglich meiner. Er zeigte mir die Aufgaben und lehrte mich gut rechnen. Durch sein Benehmen in der Schule war er uns allen ein schönes Vorbild und lenkte uns dadurch zum Guten; denn wir liebten ihn. Aber auch er war uns sehr zugetan und konnte unser (uns) nicht entbehren.

2.

Lest den 1. Absatz noch einmal, aber sprecht statt: meiner, mir, mich, wir, unser, uns, uns die persönlichen Fürwörter: deiner, dir, dich, ihr, euer, euch, euch!

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück!
2. Fraget in jedem Satze nach dem persönlichen Fürworte (po osebnem zaimku) und bestimmet es nach der Person, nach dem Falle und nach der Zahl! So: „meiner“ ist das p. F. der 1. P., der 2. F. der E. = ist das persönliche Fürwort der 1. Person, der 2. Fall der Einzahl u. s. w.
3. Beantwortet folgende Fragen in der Ein- und in der Mehrzahl und gebrauchet hiebei die persönlichen Fürwörter der 1. und der 2. Person!
Wessen bedarf (potrebuje, rabi) der Vater? Wem gibt er Lehren? Wen schickt er in die Schule? Wer muß dem Vater dankbar sein?

4. Ergänzet folgende Sätze durch die persönlichen Fürwörter der 1. und der 2. Person in der Ein- und in der Mehrzahl! Unser Schulkamerad spielt mit ² —. Er freut sich ² —. Er hilft ² — bei den Aufgaben. Er besucht ² — häufig. Er kann ² — nicht entreten.

50. Lesestück.

1.

Unser Schulkamerad Anton. (Schluß.)

Anton hatte außer mir noch einen lieben Freund Peter. Dieser war seiner würdig. Peter ahmte ihm nach und suchte ihn in Benehmen und im Fleiße zu erreichen.

So übte Anton auf alle Mitschüler einen guten Einfluß aus. Er war ihnen nicht allein ein schönes Vorbild, sondern auch ein treuer Kamerad. Er unterstützte die armen Mitschüler, wie und wo er nur konnte. Er freute sich ihrer stets, wenn er ihnen auf der Straße begegnete.

Anton hatte auch eine liebe Schwester. Auch ihr zeigte er die Aufgaben und unterstützte sie bei den Arbeiten. In der Messe war er ihrer stets eingedenk, betete für sie und war sich bewußt, daß das eine gute Tat war.

So war Anton nicht nur das Muster eines guten Kameraden, sondern auch ein guter Bruder und ein braver Sohn.

Aufgaben:

1. Vöset die 1. und die 2. Aufgabe so wie die 1. und die 2. im 43. Lesestücke! Statt der persönlichen Fürwörter der 1. und der 2. Person gebrauchet die persönlichen Fürwörter der 3. Person!
3. Bestimmet die Zeitwörter des Lesestückes in der bekannten Weise (na znani naćin)!
4. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich ahmte ihm (ihnen) nach. — 2. Ich begegnete ihr (ihnen) auf der Straße. — 3. Ich betete für sie. — 4. Ich war seiner (ihrer) stets eingedenk.

2.

Der Vater Antons und der Herr Lehrer.

Der Vater: Herr Lehrer, wie sind Sie mit meinem Sohne Anton zufrieden?

Der Lehrer: Ich bin mit ihm sehr zufrieden. Er ist mein bester Schüler.

Der Vater: Das freut mich sehr. Darf ich Ihnen eine Bitte vorlegen?

Der Lehrer: Was wünschen Sie?

Der Vater: Ich bitte Sie, seien Sie nur immer strenge mit ihm, aber seien Sie auch sein guter Ratgeber und Führer!

Der Lehrer: Diese Bitte will ich Ihnen gern erfüllen.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück und schreibt es auf! A. sei der Vater, B. der Lehrer!

2. M. fragt einen Herrn (setzet die richtigen persönlichen Fürwörter ein!): Ich bitte —, sagen — mir, wo liegt die Straße O.? Der Herr antwortet: Gehen — gerade weiter und wenden — sich (obrnite se) nach rechts; dann kommen — in die Straße O. M. dankt und spricht: Ich danke —, daß — so gut waren.

§ 21. Zur Einübung der persönlichen Fürwörter und des rückbezüglichen Fürwortes.

51. Lesestück.

Die Biene und die Wespe. (Eine Fabel.)

Die Wespe sagte zu der Biene: „Dich achten die Menschen und mich verachten sie, dich Loben sie und mich tadeln sie, dir bauen sie eine schöne Wohnung und mich verjagen sie, deiner können sie nicht entraten, meiner (mich) aber begehren sie nicht. Sage mir, warum tun sie das?“

Die Biene antwortete ihr: „Der Mensch ist mir gewogen, weil ich ihm nützlich bin. Deshalb freut er sich, wenn er mich sieht! Du aber bringst ihm keinen Nutzen, sondern schadest ihm. Darum achtet er dich nicht.“

Jeder sucht sich zu helfen und zu nützen, wie er kann.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Fabel! Frage A., antworte B.!
2. Setzet sie in die Mehrzahl! So: Die Wespen sagten zu den Bienen u. s. w.!
3. Die Wespe fragt den Schmetterling (metulja) über (o) die Biene aus (izprašuje). Verändert so die Fabel! (Die Wespe sagte zum Schmetterling: „Die Biene achten“ u. s. w.)
4. Bestimmt in der Fabel die persönlichen Fürwörter und gebet die Person, den Fall und die Zahl an!
5. Bestimmt auch die Hauptwörter nach Geschlecht, Fall und Zahl!

§ 22. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der starken Zeitwörter.

52. Veseftück.

Die Schneeglöckchen. (Siehe das 1. Veseftück!)

1. Die Sonne schien endlich einmal sehr hell und es war draußen ganz warm. Karl saß beim Tische und rechnete. Da sprach der Vater: „Karl, setze deinen Hut auf, wir gehen jetzt spazieren.“ Karl war darüber recht froh. Er umarmte den Vater und sprang hinaus.
2. Draußen bedeckte nicht mehr der Schnee die Felder und die Wiesen. Schon blühten die Schneeglöckchen und muntere Vögel hüpften auf den Bäumen umher und fangen. Der Frühling nahte. Der Vater wies auf die Schneeglöckchen und sprach: „Karl, pflücke sie!“ Karl gehorchte. Bald hatte er einen schönen Strauß beisammen.
3. Der Vater band ihn zusammen und sagte: „Karl, schenke diesen Blumenstrauß der Mutter!“ Karl tat es, als sie wieder zuhause waren. Die Mutter stellte die Blumen in ein Glas und goß Wasser dazu. Die Schneeglöckchen welkten deshalb nicht, sondern blieben frisch.

Aufgaben:

- 1 Erzählet diese Geschichte noch einmal! Zuerst den 1., dann den 2., ferner den 3. Absatz und schließlich das ganze Veseftück!

2. Erzählet sie auch in der 1. und dann in der 2. Person der Einzahl!
3. Suchet alle starken Zeitwörter auf und schreibet sie so auf: die Nennform, dann die 1. und die 2. Person der Gegenwart und endlich die 1. Person der Mitvergangenheit! *B. D.*: scheinen: ich scheine, du scheinst, ich schien u. s. w.
4. Bestimmeth alle schwachen Zeitwörter nach der Zeit, nach der Person, nach der Zahl und nach der Art!
5. Bestimmeth bei jedem Satze das Unterscheidungszeichen!
6. Wandelst ab (conjugieret!): 1. Ich saß beim Tische und lernte — 2. Ich band einen Blumenstrauß. — 3. Ich sang ein schönes Lied. — 4. Ich wies auf die Blumen. — 5. Ich goß Wasser dazu. — 6. Ich that nichts Böses.
7. Was wisset ihr von der Gegenwart des Zeitwortes „sprechen“? Warum ist es also noch ein starkes Zeitwort?
8. Schreibet noch einmal: scheinen: schien, sitzen: saß, springen: sprang, weisen: wies, binden: band, gießen: goß, bleiben: blieb!

53. Lesestück.

Die Schneeglöckchen. (Schluß.)

1. Am nächsten Morgen sah Karl, daß die Blumen noch frisch waren. Er lief zur Mutter und sprach: „Die Schneeglöckchen sind noch ganz schön. Darf ich sie dem Herrn Lehrer tragen?“ Die Mutter erlaubte es.
2. Karl nahm die Blumen und trug sie in die Schule. Unterwegs gab er acht, daß ihn niemand stieß und daß der Blumenstrauß nicht zu Boden fiel. In der Schule gab er ihn dem Herrn Lehrer. Dieser bewies darüber eine große Freude, belobte den Schüler und sprach: „Gott ließ die Schneeglöckchen dir und uns allen zur Freude wachsen. Deshalb sollst du die Blumen immer schützen.“

Aufgaben:

1. Löset die 1.—4. Aufgabe so wie die 1.—4. im 52. Lesestücke! Die 2. Aufgabe machet so, daß ihr das Lesestück auch in die 1. und 2. Person der Mehrzahl setzet!

2. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich lief zur Mutter. — 2. Ich fiel zu Boden. — 3. Ich trug einen Blumenstrauß in die Schule. — 4. Ich stieß nie einen Mitschüler.
3. Was wisset ihr von der Gegenwart der Zeitwörter: sehen, nehmen, geben, tragen, lassen, fallen, stoßen? Warum sind sie also noch starke Zeitwörter?
4. Schreibet noch einmal: sehen: sah, laufen: lief, sprechen: sprach, nehmen: nahm, tragen: trug, geben: gab, fallen: fiel, beweisen: bewies, lassen, ließ, Schneeglöckchen!

54. Lesestück.

Der brave Janko. (Siehe das 4. Lesestück!)

1. Janko kam jeden Tag rechtzeitig in die Schule. Er trat artig ein und grüßte. Er lief nicht umher, sondern setzte sich ruhig nieder, schlug ein Buch auf und las ein Lesestück durch. Zuhause vergaß er kein Buch und kein Heft. Wenn der Herr Lehrer kam, stand er artig auf und grüßte wieder.
2. In den Unterrichtsstunden gab er acht, sagte nicht ein, hörte aufmerksam zu und aß nicht. Er gehorchte, sobald der Herr Lehrer befahl. Wenn dieser ihn rief, erschrak er nicht; denn er hatte ein gutes Gewissen, weil er stets vorbereitet war.
3. Sein Benehmen in der Pause war musterhaft. Er warf nie Papier auf den Boden, zerbrach kein Tintenfaß, ließ nichts in der Bank liegen, stieß oder schlug nie seine Mitschüler, sondern half ihnen gern.

Aufgaben:

1. Löset die 1.—4. Aufgabe so wie die 1.—4. im 52. Lesestücke! Setzet das Lesestück auch in die 1. und 2. Person der Einzahl, ferner in die 1., 2. und 3. Person der Mehrzahl!
5. Stellet die Mitvergangenheit aller starken Zeitwörter aus dem 52., 53. und 54. Lesestücke nach den Klassen zusammen (sestavite)!
6. Schreibet noch einmal: kommen: kam, schlagen: schlug, vergessen: vergaß, vergaßen; essen: aß, aßen; befehlen: befahl, stehen: stand, rufen: rief, erschrecken: erschrak, stoßen: stieß, werfen: warf, zerbrechen: zerbrach, helfen: half!

§ 23. Die Befehlsform (die befehlende Art) (der Imperativ) der schwachen und starken Zeitwörter.

55. Lesestück.

A. Sei ein braver und artiger Schüler!

Wenn du in die Schule kommst, tritt artig ein und grüße! Lauf(e) nicht umher, sondern setze dich nieder, sitze ruhig und lies etwas oder lerne! Bring(e) alle Bücher mit und vergiß kein Buch oder Heft zuhause! Halt(e) also alles in Ordnung! Erschrick nicht, wenn dich der Herr Lehrer ruft und sei immer vorbereitet! Gehorche, wenn er befiehlt! Ih nicht in der Unterrichtsstunde, sondern sei stets aufmerksam und höre zu! In der Pause wirf kein Papier auf den Boden, zerbrich kein Tintensafß und vergieß(e) keine Tinte! Schlag(e) und stoß(e) nicht deine Mitschüler! Nach dem Unterrichte laß (lasse) nichts in der Bank liegen und geh(e) ruhig nachhause! In und außer der Schule hilf a l l e n gern, kurz, sei ein braver und artiger Schüler!

B. Seid brave und artige Schüler!

Wenn ihr in die Schule kommet, tretet artig ein und grüßet! — Setzet so das ganze Lesestück A. in die 2. Person der Mehrzahl der Befehlsform!

Weitere Aufgaben:

1. Schreibet alle Befehlsformen heraus und setzet dazu immer die 1. Person der Gegenwart des Zeitwortes!
2. Bestimmet auch die Person und die Zahl und die Abwandlung (Konjugation) (stark oder schwach) der Zeitwörter!
3. Stellet alle Befehlsformen zusammen, die in der 2. Person der Einzahl die Endung -e nicht haben dürfen!
4. Schreibet noch einmal: treten, tritt, du trittst, er tritt, ich trete, ich trat; vergessen, vergiß, er vergißt, vergeßet, ich vergesse, ich vergaß, wir vergaßen; dagegen: vergießen, vergieß(e), vergießt, vergießet, ich vergoß, du vergoßest; essen, iß, du ißest, er ißt, esset, ich esse, ich aß, wir aßen; lesen, lies, du liesest, er ließt, leset, wir lesen, ich las, du

126 laſeſt, wir laſen; laſſen, laß, laſſe, laſſet, du läſſeſt, er läßt,
127 ich ließ, wir ließen; grüßen, grüße, grüßet, ich grüße;
stoßen, stoß(e), stoßet, ich ſtoße, du ſtößeſt, er ſtößt, ich
ſtieß, wir ſtießen; das Tintenzaß, die Tintenzaſſer! —
Erkläret (pojasnite) die Schreibung (pisanje) von ſſ, ſh, s
und ſ in dieſen Formen (v teh oblikah)!

56. Leſeſtück.

Seien wir brave und artige Schüler!

1. Treten wir artig ein und grüßen wir, wenn wir in die Schule kommen. Laufen wir nicht umher, ſondern ſehen wir uns nieder, ſißen wir ruhig und leſen wir etwas oder lernen wir! Setzet ſo das 55. Leſeſtück A. in die 1. Perſon der Mehrzahl der Befehlsform!
2. Laſſet (laßt) uns artig eintreten und grüßen! Laſſet (laßt) uns nicht umherlaufen, ſondern uns niederſehen, ruhig ſißen und etwas leſen oder lernen! Laſſet (laßt) uns alle Bücher mitbringen und kein Heft zuhauſe vergeſſen! Setzet ſo das 55. Leſeſtück A. in die 1. Perſon der Mehrzahl der Befehlsform!

Weitere Aufgaben:

1. Löſet die 1. und die 2. Aufgabe ſo wie die 1. und die 2. im 55. Leſeſtück!

§ 24. Die zueignenden oder beſitzanzeigenden Fürwörter. (Die Poſſeſſivpronomina). Ihre Biegung (Deklination).

57. Leſeſtück.

A. Der Wald, die Wieſe und das Feld meines Vaters.

Mein Vater erzählte uns: „Ich beſaß einen Wald, eine Wieſe und ein Feld. Mein Wald, meine Wieſe und mein Feld betrugten zuſammen 5·7 Hektar oder zehn Joch. Der Ertrag meines Waldes, meiner Wieſe und meines Feldes war jedoch gering; denn meinem Walde mangelte gutes Bauholz und Wild,

meiner Wiese fettes, dichtes Gras, meinem Felde aber gute, fruchtbare Erde. Deshalb verkaufte ich meinen Wald, meine Wiese und mein Feld.“

B. Die Wälder, die Wiesen und die Felder meines Vaters.

Mein Vater erzählte uns: „Ich besaß mehrere Wälder, Wiesen und Felder. Meine Wälder, meine Wiesen und meine Felder betrugten zusammen siebzehn Hektar oder dreißig Joch. Der Ertrag meiner Wälder, meiner Wiesen und meiner Felder war jedoch gering; denn meinen Wäldern mangelte gutes Bauholz und Wild, meinen Wiesen fettes, dichtes Gras, meinen Feldern aber gute, fruchtbare Erde. Deshalb verkaufte ich meine Wälder, meine Wiesen und meine Felder.“

Aufgaben:

1. Mein Vater sprach zu seinem (svojemu) Bruder: „Du besaßest einen Wald, eine Wiese und ein Feld. . . .“ Ändert so das Lesestück A. und B. und setzet statt „mein“, „meine“, „mein“ u. s. w. das bestzanzeigende Fürwort „dein“, „deine“, „dein“ u. s. w. ein!
2. Mein Vater erzählte a) von seinem (o svojem) Bruder, b) von seiner Schwester: a) Mein Bruder besaß . . . Sein Wald u. s. w. a) Meine Schwester besaß . . . Ihr Wald u. s. w. Ändert so das Lesestück A. und B. und setzet statt „mein“, „meine“, „mein“ u. s. w. das bestzanzeigende Fürwort a) „sein“, „seine“, „sein“, b) „ihr“, „ihre“, „ihr“ u. s. w. ein!
3. Bestimmt den Fall, die Zahl, das Geschlecht und die Person des bestzanzeigenden Fürwortes im Lesestücke A. und B.!

58. Lesestück.

A. Der Wald, die Wiese und das Feld meines Vaters, meines Onkels und meiner Tante.

Mein Vater erzählte uns: „Ich, mein Bruder und meine Schwester besaßen zusammen einen Wald, eine Wiese und ein

Feld. Unser Wald, unsere Wiese und unser Feld betrugten zusammen 57 Hektar oder zehn Joch. Der Ertrag unseres Waldes, unserer Wiese und unseres Feldes war jedoch gering; denn unserem Walde mangelte gutes Bauholz und Wild, unserer Wiese fettes, dichtes Gras, unserem Felde gute, fruchtbare Erde. Deshalb verkauften wir unseren Wald, unsere Wiese und unser Feld.“

B. Die Wälder, die Wiesen und die Felder meines Vaters, meines Onkels und meiner Tante.

Mein Vater erzählte uns: „Ich, mein Bruder und meine Schwester besaßen zusammen mehrere Wälder, Wiesen und Felder. Unsere Wälder, unsere Wiesen und unsere Felder betrugten zusammen siebenzehn Hektar oder dreißig Joch.“

Vollendet (dokončajte) so das Lesestück A. und setzet für den 2. Fall das besitzanzeigende Fürwort **unserer**, für den 3. Fall **unseren**, für den 4. Fall **unsere** ein!

Weitere Aufgaben:

1. Mein Vater sagte zu seinem Onkel: „Du, dein Bruder und deine Schwester besaßet zusammen einen Wald, eine Wiese und ein Feld. **Euer** Wald u. s. w.“ Verändert so das Lesestück A. und B. und setzet statt „unser“, „unsere“, „unser“ u. s. w. „euer“, „euere“, „euer“ u. s. w. ein!
2. Erzählet von dem Walde (den Wäldern), der Wiese (den Wiesen) und dem Felde (den Feldern) eurerer Verwandten und saget: Sie besaßen . . . **Ihr** Wald . . . u. s. w.! Setzet hiebei statt „unser“, „unsere“, „unser“ u. s. w. „ihr“, „ihre“, „ihr“ u. s. w. ein!
3. Bestimmt den Fall, die Zahl, das Geschlecht und die Person des besitzanzeigenden Fürwortes im Lesestücke A. und B.!
4. Bieget (deklinieret!): mein Hut, ihr Buch, deine Feder, unser Freund, euere Mutter, ihr (njihov) Haus! Bildet Sätze damit!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich gedente meines Vaters. — 2. Ich gehorche meinem Lehrer. — 3. Ich liebe meine Mutter.

§ 25. Die hinweisenden Fürwörter (die Demonstrativpronomina):

dieser, jener, ein solcher, der, derselbe, derjenige. Ihre Biegung (Declination).

59. Lesestück.

1.

- A. Der Wald, die Wiese, das Feld meines Vaters.
B. Die Wälder, die Wiesen, die Felder meines Vaters.

Setzt in dem 57. Lesestücke A. und B. statt des bestanzeigenden Fürwortes „mein“, „meine“, „mein“ das hinweisende Fürwort a) „dieser“, „diese“, „dieses“, b) „jener“, „jene“, „jenes“ ein! Zuletzt setzt noch folgende Sätze hinzu: und kaufte einen anderen Wald, eine andere Wiese und ein anderes Feld. Denselben Wald, dieselbe Wiese und dasselbe Feld wollte auch mein Nachbar kaufen.

2.

Wälder, Wiesen und Felder mit geringem Ertrage.

- A. Mancher Wald, manche Wiese und manches Feld hat eine schlechte Lage. Ein solcher Wald, eine solche Wiese und ein solches Feld sind nicht viel wert; denn der Ertrag eines solchen Waldes, einer solchen Wiese und eines solchen Feldes ist gering. Einem solchen Walde, einer solchen Wiese und einem solchen Felde fehlt es in der Regel an Käufern; denn niemand will einen solchen Wald, eine solche Wiese oder ein solches Feld kaufen.
B. Manche Wälder, manche Wiesen und manche Felder haben eine schlechte Lage. Solche Wälder u. s. w. Setzt so das ganze Lesestück 2. A. in die Mehrzahl!

Andere Aufgaben:

1. Fraget in diesem Lesestücke unter 1. nach den Sätzen und gebrauchet das Fragewort (vprašalno besedo) **welcher?**

welche? welches? Welcher Wald, welche Wiese und welches Feld betragen zusammen 57 Hektar oder zehn Joch?

2. Tut ebenso mit den Sätzen unter 2. und gebrauchet das Fragewort **was** für ein? **was** für eine? **was** für ein?
3. Bestimmt in diesen Sätzen den Fall, die Zahl und das Geschlecht der hinweisenden Fürwörter „dieser“, „jener“, „ein solcher“!

3.

Sprüche und andere Sätze.

A.

Wer lügt, **der** stiehlt auch. Wehe **dem**, der lügt! Wer lügt, **dem** glaubt man nicht, wenn er auch die Wahrheit spricht. Dies merke dir! Wer unehrlich ist, **den** verachten wir. Sage nicht immer **das**, was du weißt, aber wisse immer **das**, was du sagst. „Was ist **das**?“ fragte der Lehrer den Schüler N. und zeigte auf der Landkarte eine Stadt. „**Das** ist Ljubljana,“ erwiderte **der**. „Soll ich dir helfen?“ fragte ein Schüler seinen Freund. „**Dessen** bedarf es nicht,“ antwortete **der**. Das Messer ist scharf; bediene dich **dessen** vorsichtig. „Bringe mir die Tinte!“ spricht **der** Vater zum Sohne. „**Die** auf dem Schreibtische?“ fragt **der**. „Ja, **die**, **die**,“ erwidert der Vater. Verzeihet **denen**, die euch verfolgen! Wenn zwei **das**selbe tun, ist es noch nicht **das**selbe. Nur **diejenigen** Menschen sind glücklich, die ehrlich, arbeitsam und sittlich sind. Gedenet immer **desjenigen**, der euch Wohltaten erweist!

Aufgaben:

1. Fraget in diesen Sätzen nach dem hinweisenden Fürworte „**der**“, „**die**“, „**das**“, „**derselbe**“ und „**derjenige**“ und bestimme den Fall und die Zahl!
2. Merket die Sprüche!

B.

Sei arbeitsam und fleißig! **Dadurch** kannst du viel erreichen. Gib dem Armen ein Stück Brot! Er bittet dich so herzlich **darum**. Lieber Vater, darf ich spazieren gehen? — Ich habe nichts **dagegen** (**dawider**). Verkaufe mir deine alte Uhr! Wie viel

willst du dafür? Dort liegt ein Stück Leder. Der Schuster soll daraus ein Paar Schuhe machen. Hast du eine Schere? Schneide damit ein Stück Papier ab und gib mir davon! Im Topfe ist Kaffee. Gieße Milch dazu! Gestern feierte man hier ein großes Fest. Waret ihr dabei? Morgen kommt der Herr Schulinspektor. Richtet euch darnach! Bald fällt Schnee. Ich freue mich schon darauf.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Sätze! Fraget nach den Ausdrücken: dadurch, darum, dagegen u. s. w. So: Wodurch kannst du viel erreichen? Worum? Wogegen? Wofür? Woraus? Womit? Wovon? Wozu? Wobei? Wornach? Worauf?
2. Schreibet die Vorwörter heraus und bestimmet den Fall, den sie verlangen!
3. Stellet Fragen (vprašujte) mit den Fragewörtern: wodurch? worum? wogegen u. s. w. und antwortet mit den Ausdrücken: dadurch, darum u. s. w. So: Wodurch kommt man zum Reichtum? Dadurch kommt man . . .
4. Schreibet alle Wörter mit einem Doppelmitlaute und einem Doppelselbstlaute, mit *č*, *š*, *ie* und mit einem Dehnungs-*h* (z. B. zatezalnim h) heraus und saget, warum man sie so schreiben muß. Schreibet auch: Stadt, Städte! Warum schreibt man: Haus, Gans, Fuchs, hingegen: Häuser, Gänse, Füchse und doch wieder: Haustor, Fuchsjagd?

§ 26. Die fragenden und die bezüglichlichen Fürwörter. (Die Interrogativ- und die Relativpronomina.)

60. Lesestück.

1.

Sprüche und andere Sätze.

Wer muß fühlen? Wer nicht hören will, muß fühlen. Wen schätzen wir? Wer tugendhaft ist, den schätzen wir. Was verschiebe nicht auf morgen? Was du heute kannst besorgen, das

verschiebe nicht auf morgen! Tue nicht alles, was du willst. Wessen Lied singe ich? Wessen Brot ich esse, des Lied ich singe. Wem sollst du ergeben sein? Wessen Brot du issest, dem sollst du ergeben sein. Was füge deinem Bruder nicht zu? Was dir nicht angenehm ist, füge auch deinem Bruder nicht zu! Wer muß deines Vertrauens würdig sein? Wem du vertrauen sollst, der muß deines Vertrauens würdig sein.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sprüche und die anderen Sätze!
2. Schreibet alle fragenden und alle bezüglichen Fürwörter heraus! Bestimmt ihren Fall und ihre Zahl! Unterscheidet das fragende Fürwort **wer?** **was?** und das bezügliche Fürwort **wer,** **was!**
3. Bestimmt auch die hinweisenden Fürwörter nach dem Falle, nach der Zahl und nach dem Geschlechte!
4. Leset die Nebensätze! Womit beginnen sie? Wo steht das Prädikat (das Zeitwort)?
5. Setzet in den Sätzen: „Was du — — kannst besorgen“ und „des Lied ich singe“ das Zeitwort an die richtige Stelle (na pravo mesto)!
6. Suchet die bezüglichen und die hinweisenden Fürwörter im 8. Lesestück 1. und die bezüglichen im 59. Lesestücke, 3. Absatz (Sprüche und andere Sätze) auf!
7. Bieget: **wer?** **was?** und **wer,** **der** — **was,** **das!**

61. Lesestück.

Sprüche und andere Sätze. (Fortsetzung.)

Welcher Freund ist mein wahrer Freund? Welcher mein Feind? Der (derjenige) Freund, der mir meine Fehler zeigt, ist mein wahrer Freund; doch der, der mich stets lobt und mir schmeichelt, ist mein Feind. Der Mensch, dessen Grundsätze gut sind, handelt auch gut. Was für einen Vetter hast du? Ich habe einen Vetter, dessen Zeugnisse immer gut sind. Betet für die, die euch kränken und beleidigen. Welchem Manne müssen wir

vertrauen können und **welcher** Frau? Dem Manne, **welchem** (dem) wir vertrauen sollen, müssen wir vertrauen können; ebenso der Frau, **welcher** (der) wir glauben sollen. Was für Kinder sind Waisen? Kinder, **welche** keine Eltern mehr haben oder **deren** Eltern tot sind, heißen Waisen.

Aufgaben:

1. Löset die Aufgaben so wie die 1.—4. im 60. Lesestück!
2. Dieget: **welcher** Mann? **welche** Frau? **welches** Haus? — Der Mann, der (**welcher**), der Mann, dessen u. s. w.; die Frau, die (**welche**), der Frau, deren; das Haus, das (**welches**), das Haus, dessen u. s. w.
3. Schreibet noch einmal: tugendhaft, verschieben, wessen, dessen, wes, des, zufügen, Vertrauen, würdig, Feind, Grundsatz, Grundsätze, Zeugnis, Zeugnisse, tränken! — Unterscheidet: Weise (Art) und Waise!

§ 27. Die unbestimmten Fürwörter.
(Pronomina indefinita.)

62. Lesestück.

Sprüche und andere Sätze. (Schluß.)

Man darf im Unglücke nicht verzagen. Niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen. Du sollst niemand(em) schaden. Niemand(e)s bedürfen, das kann nur Gott. Ich kenne niemand(en), der vor dem Unglücke sicher wäre. Jedermann freut sich des Lebens. Wir müssen jedermann bewundern, der seine Pflichten stets und vollkommen erfüllt. Unser Hündchen ist jedermanns Liebling. Keiner kennt den Tag und die Stunde des Todes. Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streu'n. Manche Menschen sind mit nichts zufrieden. Komm zu mir! Ich habe etwas für dich.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Sprüche und Sätze! Frage A., antworte B.!

2. Schreibet alle unbestimmten Fürwörter heraus und bestimmet sie nach dem Fall, nach der Zahl und nach dem Geschlechte!
3. Bieget: niemand, jedermann, keiner!

§ 28. Zur Wiederholung der Zeitwörter dürfen, können, mögen, sollen, wollen, müssen, wissen.

63. Lesestück.

Mein kluger Spitz.

1. „Komm, mein Spitz, wir wollen jetzt spazieren gehen. Du sollst mir einige Zeit den Stoc tragen! Ich weiß ja, daß du manches Kunststück kannst. Aber du mußt recht gehorsam sein und darfst nicht voraus-eilen. Du weißt, daß ich sehr streng sein kann, wenn du nicht folgst.“
2. Wir müssen nun schön nebeneinander gehen und dürfen einander nicht verlassen; denn der Stoc soll mir zur Hand sein, falls ich ihn benötige. Sobald wir heimkehren, da magst du umherspringen, so viel du willst; da will ich den Stoc schon selbst tragen.“
3. So sprach ich zu meinem klugen Spitz, bevor ich spazieren ging. Wisset ihr, was er alles kann? Ihr sollt einmal sehen, wenn er über den Stoc springt, mir meine Tasche trägt, aus dem Wasser ein Stück Holz herbeibringt u. s. w. Wollt ihr das? Dann müßet (müßt) ihr mit mir einen Spaziergang machen. Da könnt ihr seine Kunst bewundern.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Lesestück! Sprich A. zum Spitz den 1. Absatz, du, B. den 2. und du, C. zu den Schülern den 3. Absatz!
2. Bestimmet alle Zeitwörter des Lesestückes nach der Zeit, nach der Person, nach der Zahl und nach der Art!
3. Wandelst ab (konjugieret!): 1. Ich will spazieren gehen. — 2. Ich soll den Stoc tragen. — 3. Ich darf nicht voraus-eilen. — 4. Ich mag nicht umherspringen. — 5. Ich kann allerlei Kunststücke. — 6. Ich muß recht gehorsam sein. — 7. Ich weiß nichts Neues.

§ 29. Die Mitvergangenheit der Zeitwörter des § 28.

64. Lesestück.

Die zwei Krähen.

1. Zwei Krähen fanden einmal eine Flasche mit Wasser. Da sie durstig waren, **wollten** sie trinken; aber weil die Flasche einen engen Hals hatte, **konnten** sie ihren Kopf nicht hineinstecken. Deshalb **wollten** sie die Flasche umwerfen oder zerbrechen, aber sie **konnten** dies nicht.
2. Allein sie **durften** deswegen nicht verzagen, sondern **mußten** es wieder versuchen. Das taten sie auch. Die eine Krähe **wollte** sich jedoch nicht lange plagen und **flog** schließlich fort.
3. Die andere aber **versuchte** es auf eine neue Art. Nicht weit von der Flasche lagen viele Steinchen. Diese **holte** sie nacheinander herbei und **warf** sie in die Flasche.
4. Das **mußte** sie öfters wiederholen. Doch ihre **Mühe** **sollte** nicht oergeblich sein. Schließlich **stieg** das Wasser in der Flasche und sie **vermochte** bequem zu trinken. So **wußte** sich die Krähe zu helfen.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte! Zuerst den 1., dann den 2., hierauf den 3., schließlich den 4. Absatz und endlich das ganze Lesestück!
2. Erzählet den 1. und 2. Absatz bis „Die eine Krähe wollte . .“ von einer Krähe!
3. Bestimmt die Mitvergangenheit aller Zeitwörter nach der Person, nach der Zahl und nach der Art!
4. Erzählet diese Geschichte in der Gegenwart!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich wollte die Flasche umwerfen, konnte es jedoch nicht. — 2. Ich durfte hiebei nicht verzagen, sondern mußte es immer wieder versuchen. — 3. Ich vermochte aus der Flasche bequem zu trinken. — 4. Ich wußte mir zu helfen. — 5. Ich sollte dir helfen.
6. Schreibet noch einmal: Krähe, durstig, hineinstecken, allein, Mühe, flog, nacheinander, mußte, wußte!

§ 30. Die Mitvergangenheit der Zeitwörter bringen, denken; brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden.

65. Lesestück.

Die kleine Wohltäterin.

1. Vera war das Kind reicher Eltern. Sie hatte eine liebe Mitschülerin, die Dragica hieß, sehr brav, aber arm war. Vera hatte ein gutes Herz; deswegen **brachte** sie ihrer Mitschülerin täglich ein Stück Brot oder einen Apfel, manchmal sogar einen Kuchen in die Schule. Außerdem unterstützte sie häufig Veras Eltern, die sie gar nicht **kannte**, mit **kleinen** Geldsummen, die sie sich ersparte. Deshalb **nannten** sie die Eltern der Dragica ihre kleine Wohltäterin.
2. Einmal erkrankte Vera und konnte deswegen nicht in die Schule kommen. Trotzdem vergaß sie auf ihre Mitschülerin nicht, sondern **gedachte** ihrer und **sandte** ihr auch in dieser Zeit täglich eine Gabe in die Schule.
3. Eines Tages saß Dragica allein zuhause und wollte etwas lesen, vermochte es aber nicht, denn immer wieder **dachte** sie an die kranke Freundin. Da ging plötzlich die Türe auf und Vera trat ein. Sie **brannte** nämlich **vor Verlangen**, ihre liebe Mitschülerin **zu** sehen und besuchte sie daher das erste Mal in ihrer Wohnung. Dragica, die auf die Straße blickte, **wandte** sich um, sprang auf, **rannte** ihr voller Freude entgegen, umarmte sie und war ganz selig, daß Vera wieder gesund war. Von nun an verband die beiden Mädchen eine noch innigere Freundschaft.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Erzählung nach folgenden Punkten (točkah):
 1. Wer war Vera und wer Dragica? Was tat Vera Gutes (dobrega) ihrer Mitschülerin und was ihren Eltern? Wie nannten diese sie deshalb?
 2. Was geschah (se je zgodilo) einmal und wie benahm sich (se je vedla) Vera in dieser Zeit?

3. Was tat Dragica eines Tages? Wer kam zu ihr und warum? Was tat da Dragica? Was folgte daraus (je sledilo iz tega)?
2. Erzählet diese Geschichte auch in der Gegenwart! Erzählet sie auch in der 2. Person der Ein- und der Mehrzahl!
3. Bestimmt die Mitvergangenheit aller Zeitwörter des Lesestückes nach der Person, nach der Zahl, nach der Art und nach der Form! Schreibt zu jedem Zeitworte die Nennform (den Infinitiv) hinzu! (Pripišite!)
4. Bestimmt den Fall, die Zahl, das Geschlecht und die Biegung der Hauptwörter!
5. Schreibt noch einmal: Wohltäterin, kannte nannte, Geldsumme, vergaß, sandte, plötzlich, saß, braunte, dachte, Verlangen, wandte, rannte, innig, selig, Freundschaft!

§ 31. Zur weiteren Einübung¹⁾ der Mitvergangenheit.

66. Lesestück.

Der Wassermann. (Eine Sage.)

1. In der Nähe der Stadt Ljubljana wohnte im Flusse Ljubljana — so erzählt die Sage — vor vielen, vielen Jahren ein Wassermann. Im Flusse hatte er sein kristallenes Schloß. Bei Nacht erschien er häufig den Schiffern und Fischern. Manchmal stieg er sogar bei Tage aus dem Wasser und ging unter die Leute. Da sah er wie ein Mensch aus und trug ein schwarzes Kleid.
2. Eines Tages fand beim Brunnen auf dem Stari trg in der Stadt Ljubljana ein Fest statt, an dem sich viele Einwohner beteiligten. Die jungen Leute sangen und tanzten. Plötzlich erschien ein schöner, vornehmer Jüngling, den niemand kannte. Der wollte auch am Tanze teilnehmen. Er wandte sich also an das schönste Mädchen der Stadt, das Ursika hieß, und bat es um einen Tanz.

¹⁾ V nadaljnjo vajo.

3. Ursika willigte ein und war sofort bereit, **obwohl** sie vorher nicht tanzen wollte. Das Paar begann zu tanzen, tanzte wie rasend und kam dem Ufer des Flusses Ljubljanica immer näher. Am Ufer aber sprang der Jüngling plötzlich in den Fluß und zog das arme Mädchen mit sich in die Tiefe. Die Leute liefen herbei, konnten aber das Mädchen nicht retten. Man sah weder Ursika noch den Jüngling jemals wieder. Diese Sage erzählt uns auch unser Dichter Prešeren in seinem Gedichte »Povodni mož«.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Sage noch einmal nach folgenden Punkten:
1. Was wisset ihr vom Wassermann? 2. Was geschah eines Tages beim Brunnen auf dem Stari trg in der Stadt Ljubljana? 3. Wie tanzte das Paar und wohin? 4. Was geschah zuletzt?
2. Schreibet alle Zeitwörter, die in der Mitvergangenheit stehen, heraus und bestimmet sie in der bekannten Weise! Gebet auch die Abwandlung und bei den starken Zeitwörtern auch die Klasse an!
3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich erschien bei Nacht. — 2. Ich stieg aus dem Wasser. — 3. Ich beteiligte mich am Feste. — 4. Ich nahm am Tanze teil. — 5. Ich wandte mich an den Mitschüler N. mit einer Bitte (s prošnjo).
4. Diese Aufgabe löset wie die 4. im 59. Lesestück, 3. Absätze, B.!

67. Lesestück.

Die Schlangenkönigin. (Eine Sage.)

1. Nicht weit von der Stadt Maribor liegt im Flusse Drava eine Insel, welche Felberjev otok (Felberinsel) heißt. Auf dieser Insel wohnte einst — so erzählt die Sage — eine große Schlange. Sie war die Königin der Schlangen und trug auf dem Haupte ein kostbares Krönlein, welches von Edelsteinen funkelte.
2. In Limbuš bei Maribor aber lebte ein Ritter, der eine Tochter besaß. Um diese warb ein anderer Ritter, der zwar

arm, aber kühn war. Da sprach eines Tages das Ritterfräulein zu ihm: „Bringe mir das Krönlein der Schlangenkönigin, die sich auf der Felsberinsel befindet, dann will ich deine Frau werden.“ Der Ritter versprach es.

3. Noch am gleichen Tage schwamm er zur Insel und fand die Schlangenkönigin, die auf dem Rasen schlief. Vor ihr lag im Grase das Krönlein. Der Ritter ergriff das Kleinod und erschlug die Schlange. Darauf wollte er die Insel mit dem Krönlein verlassen und eilte zum Ufer des Flusses. Da aber erschienen plötzlich viele hundert Schlangen, verfolgten ihn bis in den Fluß, umschlangen seinen Leib und zogen ihn samt dem Krönlein in die Tiefe.

4. Der Ritter kehrte nicht wieder, das Ritterfräulein aber, das vergeblich wartete, starb vor Trauer.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Sage nach folgenden Punkten: 1. Die Insel. 2. Die Schlangenkönigin. 3. Das Ritterfräulein und der Ritter, der um das Ritterfräulein warb. 4. Der Ritter auf der Felsberinsel. Dessen Tod. 5. Das Ende des Ritterfräuleins.
2. Die 2. Aufgabe löset wie die 2. im 66. Lesestück!
3. Schreibet die *Relativsätze* oder die *bezüglichen Sätze* heraus und bestimmet die *bezüglichen Fürwörter*!
4. Schreibet noch einmal: Fluß, Flusses, Flüsse, Königin, Krönlein, Ritter, Ritterfräulein, schwamm, schlief, ergriff, ergreifen, Leib, Tiefe!

§ 32. Ein besonderer Gebrauch des persönlichen Fürwortes „es“. Das unpersönliche Zeitwort.

68. Lesestück.

Übungssätze.

1.

Die Menschen reden und träumen viel von der Zukunft. Es reden und träumen die Menschen viel von der Zukunft. Reden und träumen die Menschen viel von der Zukunft? Ein

Bettler kam einmal in ein hohes Schloß. Es kam einmal ein Bettler in ein hohes Schloß. Einmal kam ein Bettler in ein hohes Schloß. Kam einmal ein Bettler in ein hohes Schloß? Es stand in alten Zeiten ein Schloß, so hoch und hehr.

2.

Es ist Sonntag und es herrscht überall eine fromme und freudige Stimmung. Es ist auch ein herrliches Wetter. Es gibt viele Leute, die sich darüber herzlich freuen. Sonntag ist es (ist's). Ein herrliches Wetter ist es (ist's). Viele Leute gibt es. Ist es so? Ja, es ist so.

3.

Ein Gewitter naht. Es donnert schon und es blitzt. Jetzt geht es los. Nun hagelt es auch. Das Gewitter gibt bald nach, aber es regnet noch immer.

Donnert es? Regnet es? Geht es los?

Aufgaben:

1. Bestimmt im 1. Absätze das Subjektswort und das Prädikat sowie deren Wortfolge!
2. Bestimmt die Stellung (mesto) des persönlichen Fürwortes „es“ in allen 3 Absätzen und sagt, warum es dort steht!
3. Setzt in folgenden Sätzen das fehlende „es“ an die richtige Stelle (na pravo mesto)!

Donnert und blitzt? Nein, regnet nur. In unserer Stadt gibt viele schöne, große Häuser. Gibt solche auch in eurer Stadt? War einmal ein König. War ein schöner Tag. Fragt der Lehrer. Heute geht los. Freut uns, daß du hier bist. Ein Fräulein (gospodična) ist draußen; kommt nicht herein? Schmerzt (boli) mich dein Umdank (nehvaležnost). Kommt der Winter. Bald schneit auch. Stehen draußen einige Schüler. Ist nötig, daß sie dort warten? Nein, ist nicht nötig. Ist wahr, daß der Herr Lehrer krank ist? Ja, ist wahr.

§ 33. Die Nennform (der Infinitiv) ohne „zu“ und mit „zu“.

69. Lesestüd.

Ü b u n g s s ä ß e.

1.

Wer nicht hören will, muß fühlen. Darfst du, kannst du oder magst du nicht kommen? Wir sollen unsere Pflichten stets erfüllen. Laß ihn doch gehen! Lasset uns beten! Bleib nur noch sitzen, ich heiße dich nicht gehen. Die Mutter lehrt die Kinder sprechen und die Kinder lernen sprechen. Siehst du den Herrn Lehrer kommen? Ich sehe und höre ihn kommen. Der Kranke fühlt den Tod herannahen.

2.

Mein Onkel war in Amerika; er weiß viel zu erzählen. Der Herr Lehrer befiehlt uns zu schweigen und aufmerksam zu sein. Ich brauche dich meiner Freundschaft nicht erst zu versichern. Der Verbrecher sucht den Mord zu leugnen. Du hast dabei nichts zu verlieren. Ich habe dir nichts mehr zu sagen. Ist hier etwas zu tun? Versuche das Fenster aufzumachen; es geht schwer auf. Doch brauchst du dich hiebei nicht anzustrengen. Der Vater versprach, uns aus der Stadt einige neue Bücher mitzubringen.

3.

Geh das Fenster schließen! Ich eile den Arzt holen. Meine Schwester fährt heute den Onkel besuchen. Wir gehen im Sommer täglich baden.

Aufgaben:

1. Schreibet alle Zeitwörter heraus, bei welchen die Nennform ohne zu, dann alle, bei denen sie mit zu steht!

2. Ergänzet folgende Sätze durch Zeitwörter in der Nennform mit zu oder ohne zu!

Versuchet die Aufgabe richtig —! Was willst du heute —?
Ihr sollt vor und nach dem Essen —. Was hast du mir —?
Ich kann dich nicht —. Der Lehrer befahl den Schülern —.

Ich gehe zum Kaufmann etwas —. Begleite mich! Aber du brauchst beim Kaufmann auf mich nicht —. Ich wußte auf die Frage nicht —. Die Mutter stand beim Fenster und sah den Vater —.

§ 34. Die Steigerung (die Komparation) des Eigenschaftswortes.

70. Lesestück.

Ü b u n g s s ä ß e.

1. Leo ist brav, fleißig und gehorsam, Fritz ist **braver**, **fleißiger** und **gehorsamer** als Leo, Zoran ist **am bravsten**, **fleißigsten** und **gehorsamsten**. Zoran ist also von allen dreien **der bravste**, **fleißigste** und **gehorsamste** Schüler.
2. Die Linie A ist lang, die Linie B ist **länger**, die Linie C ist **am längsten**; hingegen ist die Linie a kurz, die Linie b **kürzer** und die Linie c **am kürzesten**. Die **längste** Linie ist 5 cm, die **kürzeste** nur $\frac{1}{2}$ (ein halbes) cm lang.

Aufgaben:

1. Schreibet die Eigenschaftswörter in den 3 Vergleichungsstufen auf! So: brav, braver, am bravsten (der bravste), lang, länger, am längsten (der längste).
2. Bildet die 2. und die 3. Vergleichungsstufe (den Komparativ und den Superlativ) folgender Eigenschaftswörter
a) ohne den Umlaut, b) mit dem Umlaute:
a) arbeitsam, sittsam, artig, blau, böse, braun, bunt, dünn, edig, faul, fest, fett, folgsam, freundlich, gefällig, geduldig, gelb, gewöhnlich, glatt, häßlich, heiß, hell, herzlich, hungrig, klein, kotig, köstlich, kühl, leer, lieb, mager, nachlässig, nachsichtig, neu, notwendig, nützlich, ordentlich, rauß, reif, rein, richtig, schmutzig, schön, schnell, schwer, spitzig, streng, süß, teuer, tief, voll, weich, weiß, zufrieden;
b) alt, arm, dumm, fromm, gesund, groß, hart, jung, kalt, klug, krank, naß, rot, scharf, schmal, schwach, schwarz, stark, warm. (G e s u n d, n a ß, s c h m a l auch ohne Umlaut.)

71. Lesestück.

Die Tafel, die Kreide und der Schwamm.

(Eine Fabel.)

Die Tafel, die Kreide und der Schwamm zankten miteinander, wer von ihnen der wichtigste und der notwendigste sei. Die Tafel sagte: „Ich bin notwendiger und wichtiger als ihr: ohne mich könntet ihr nichts aufschreiben.“ Die Kreide behauptete: „Ich bin viel klüger als die Tafel; denn ich kann schreiben, rechnen und zeichnen, der Schüler kann ohne mich nichts an die Tafel schreiben.“ Der Schwamm endlich bemerkte: „Ich bin mächtiger als ihr beide, denn ich vermag mit einem Zuge alles von der Tafel wegzulöschen.“ Da trat der Lehrer hinzu und rief: „Was streitet ihr miteinander? Weder bist du, Schwamm, wertvoller als die Kreide, noch du, Kreide, notwendiger als die Tafel. Ihr alle drei seid gleich viel wert und müßet (müßt) mir dienen. Aber merket euch: Hochmut kommt vor dem Falle.“

Aufgaben:

1. Wiederholt dieses Lesestück nach folgenden Punkten:
 1. Was taten einmal die Tafel, die Kreide und der Schwamm?
 2. Was sagte die Tafel?
 3. Was behauptete die Kreide?
 4. Was bemerkte der Schwamm?
 5. Was rief endlich der Herr Lehrer?
2. Schreibet alle Eigenschaftswörter heraus und bestimmet sie nach der Vergleichungsstufe!
3. Schreibet von jedem Eigenschaftsworte die 3 Stufen auf!
4. Schreibet noch einmal: miteinander, klüger, notwendig, wichtig, mächtiger, weglöschen, wertvoll!

72. Lesestück.

1.

Sprüche und Lehren.

Gesundheit ist der größte Reichtum. Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin. Je größer die Not, desto näher ist Gott. Bescheidenheit ist das beste Kleid. Ein frohes Herz, gesundes Blut ist

besser als viel Geld und Gut. Durch wiederholte Streiche fällt auch die stärkste Eiche. Man sagt zwar: Jeder ist sich selbst der Nächste; doch schöner ist die Lehre: Liebe d e i n e n N ä c h s t e n wie dich selbst! Sei gegen die Tiere mitleidiger und besser als der rohe und ungebildete Mensch!

2.

Gott.

Gott ist das vollkommenste und seligste Wesen. Er ist am heiligsten, gerechtesten, gnädigsten und wahrhaftesten. Er ist mächtiger als alle Herrscher der Welt. Er ist besser als die besten Menschen; er ist das höchste Gut, höher als alle irdischen Güter; er ist der weiseste Lenker und Erhalter der Welt.

Aufgaben:

1. Merket die Sprüche und Lehren!
2. Machtet die 2. und 3. Aufgabe so wie die 2. und 3. im 71. Lesestück!
3. Steigert die Eigenschaftswörter: gut, hoch, nah! Bildet Sätze!

73. Lesestück.

1.

Die größere Hand.

Maria: Mutter, sei so gut und gib mir ein paar Kirschchen!

Mutter: Eine Handvoll kannst du haben, nimm sie dir selbst!

Maria: O nein, Mutter, gib sie mir lieber du, du hast eine größere Hand.

2.

Was heißt „brüderlich teilen“?

Eine Mutter gab ihrem Sohne, der jünger war als seine Schwester, ein großes Stück Kuchen und sagte zu ihm: „Hier ist das Nachtmahl für dich und deine Schwester; aber du mußt mit ihr brüderlich teilen.“ „Was heißt brüderlich teilen?“ fragte der Knabe. „Das heißt, dem anderen den größeren Teil

geben und für sich den kleineren behalten," antwortete die Mutter. Da reichte der Knabe seiner Schwester den Kuchen und sagte zu ihr: „Wohlan, Schwester, teile du!“

3.

Die fünf Finger der Hand.

Ich habe an jeder Hand fünf Finger. Diese heißen: der Daumen, der Zeigefinger, der Mittelfinger, der Ringfinger und der kleine Finger. Welcher Finger ist länger als der Mittelfinger, welcher ist kürzer? Welcher ist der längste, welcher der kürzeste? Welcher ist dicker als der Daumen und welcher ist dünner? Welcher ist dünner als der kleine Finger? Welcher ist also der dickste und welcher der dünnste? Welcher Finger ist der dritte, welcher der erste, welcher der fünfte? Warum heißt der zweite Finger Zeigefinger und der vierte Ringfinger, der dritte aber Mittelfinger?

4.

Preisfragen.

Was ist schwerer, ein Kilogramm Federn oder ein Kilogramm Blei? Was ist höher als der Turm? Wer ist der beste Maler? Was ist auf dieser Welt am schnellsten?

Aufgaben:

1. Wiederhole die vier Lesestücke! (1.) M. sei Maria, N. die Mutter! — (2.) O. sei die Mutter, R. der Knabe! — (3.) Frage L., antworte K.! — (4.) Frage A., antworte B.!
2. Schreibe die Eigenschaftswörter heraus und gebet die Vergleichungsstufen an! Bestimme auch den Fall, die Zahl und das Geschlecht der Eigenschaftswörter!
3. Schreibe von jedem Eigenschaftsworte alle drei Vergleichungsstufen auf! So: groß, größer, am größten (der, die, das größte) u. s. w.
4. Diese Aufgabe löset so wie die 4. Aufgabe im 59. Lesestücke, 3. Absätze, B.!

§ 35. Zur Wiederholung der Eigenschaftswörter.

74. Lesestück.

Unser Wolfshund.

Mein Vater besaß einen schönen, großen und starken Wolfshund, der Caesar hieß und unser Haus bewachte. Der schöne Hund gefiel allen Leuten. Er hatte ein braunes Fell und einen langen, buschigen Schwanz. Das braune Fell war glatt und glänzend. Den buschigen Schwanz trug Caesar nach aufwärts gebogen. Er war ein außerordentlich kluges, treues und wachsameres Tier, das die sorgfältigste Pflege verdiente. Die große Treue und Anhänglichkeit des Hundes machte dem Vater eine große Freude, aber auch uns Kindern war das Tier ganz besonders lieb, lieber als die falsche, diebische Katze des Nachbarn, die wir nicht leiden mochten. Am meisten aber liebte unseren Caesar die gute Mutter; sie bewunderte die seltene Treue und Wachsamkeit des Hundes. Eine so große Treue ist bei den Tieren nicht häufig zu finden und ein so wachsender Hund ist nicht jeden Tag zu bekommen.

Leider erkrankte der Hund eines Tages und konnte nicht gesunden. Deshalb mußte ihn der Vater erschießen lassen.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Erzählung nach folgenden Punkten:
 1. Wozu besaß der Vater einen Wolfshund?
 2. Wie sah dieser aus? (Kakšen je bil?)
 3. Welche Eigenschaften (lastnosti) hatte er?
 4. Wer liebte den Hund? Warum?
 5. Sein Ende.
2. Schreibet alle Eigenschaftswörter heraus und bestimmet ihr Geschlecht, ihren Fall und ihre Zahl! Setzet auch immer das Hauptwort dazu und bestimmet den Artikel!
3. Erzählet dieses Lesestück von drei Hunden! Nennet sie: Caesar, Čuvaj und Pazi! Erzählet es in der Gegenwart!
4. Schreibet noch einmal: Wolfshund, Fell, buschig, glatt, glänzend, aufwärts, sorgfältig, Anhänglichkeit, diebisch, wachsam, erschießen!

§ 36. Die Biegung (die Deklination) der Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel.

75. Lesestück.

1.

A. Der **Fliegenpilz** oder **Fliegenchwamm**.

1. Der **giftige** Fliegenpilz (Fliegenchwamm) wächst meist in Nadelwäldern. 2. Der **Hut** des **giftigen** Fliegenpilzes ist scharlachrot und hat weiße Punkte. 3. Dem **giftigen** Fliegenpilze soll man ausweichen. 4. Den **giftigen** Fliegenchwamm lassen die Leute stehen.

B. Bildet die Mehrzahl und sagt bei jedem Falle „**giftigen**“!

2.

A. Die **Erdbeere**.

1. Die **rote** Erdbeere wächst in Wäldern, auf Abhängen und in Gärten. 2. Der Genuß der **roten** Erdbeere ist sehr erfrischend. 3. Der **roten** Walderdbeere ist die Gartenerdbeere gleich, nur daß diese meist größer ist. 4. Die jungen und die alten Leute genießen die **rote** Erdbeere mit Vergnügen.

B. Bildet die Mehrzahl und sagt bei jedem Falle „**roten**“!

3.

A. Das **Veilchen**.

1. Das **liebliche** Veilchen blüht im März und April. 2. Der Duft des **lieblichen** Veilchens ist herrlich. 3. Dem **lieblichen** Märzveilchen ist das **Hundsveilchen** ähnlich, allein dieses duftet nicht. 4. Die Kinder suchen gerne das **liebliche** Veilchen und binden es zu Sträußchen.

B. Bildet die Mehrzahl und sagt bei jedem Falle „**lieblichen**“!

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Sätze!

2. Fraget nach den Eigenschaftswörtern in ihnen und antwortet! So: 1. Was für ein Fliegenpilz wächst in Nadelwäldern, was für eine Erdbeere in Wäldern, auf Abhängen

- und in Gärten, was für ein Veilchen blüht im März und April? 2. Beim 2. Falle gebraucht was für eines, was für einer, was für eines? 3. Beim 3. Falle was für einem, was für einer, was für einem? 4. Beim 4. Falle was für einen, was für eine, was für ein?
3. In der Mehrzahl fraget so: 1. Was für Fliegenpilze, was für Erdbeeren, was für Veilchen? 2. Der Hut von was für Fliegenpilzen ist scharlachrot? (Der Hut der giftigen Fliegenpilze — —). Der Genuß von was für Erdbeeren — —? Der Duft von was für Veilchen — —? 3. Was für Fliegenpilzen soll man ausweichen? Was für Erdbeeren sind — gleich? Was für Veilchen sind — — ähnlich? 4. Was für Fliegenschwämme lassen die Leute stehen? Was für Erdbeeren genießen die jungen Leute — —? Was für Veilchen suchen die Kinder — —?
4. Bestimme die Zahl, den Fall und das Geschlecht der Eigenschaftswörter!
5. Bieget (dekliniert!): Der Kluge Hund, die rote Rose, das weiße Schneeglöckchen!

§ 37. Die Biegung (die Deklination) der Eigenschaftswörter ohne den Artikel.

76. Lesestück.

1. Süßer Honig.

1. Süßer Honig schmeckt allen gut. 2. Eine Köchin kann beim Rußkuchen süßen Honigs nicht entraten. 3. Süßem Honig braucht sie dann Zucker nicht beizumischen. 4. Die Kinder lieben süßen Honig.

1. Fette Milch.

1. Fette Milch ist nahrhaft. 2. Kinder können fetter Milch nicht entbehren. 3. Sie verdanken fetter Milch ihr gutes Aussehen. 4. Unsere Kuh gibt uns fette Milch.

3. Grünes Gras.

1. Grünes Gras gefällt unseren Augen. 2. Die große Eidechse hat die Farbe grünen Grases. 3. Grünem Grase gleicht

die Farbe eines Edelsteines, der Smaragd heißt. 4. Dort auf der Wiese sehen wir grünes Gras.

4. Gute Bücher.

1. Gute Bücher sind ein wahrer Schatz. 2. Das Lesen guter Bücher ist nützlich und bildend. 3. Guten Büchern verdanken wir manche frohe Stunde. 4. Gute Bücher sollen wir fleißig kaufen.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Löset solche Aufgaben wie unter 1., 2. und 3. des 75. Lesestückes! Gebet auch die Biegung der Eigenschaftswörter an!
3. Bieget (dekliniert!): guter Käse, frische Butter, rohes Fleisch, reiner Sinn (misljenje), große Treue, frohes Herz!

§ 38. Die Biegung (die Deklination) der Eigenschaftswörter mit dem unbestimmten Artikel.

77. Lesestück.

A. Ein schwacher Mann, eine schwache Frau, ein schwaches Kind.

1. Ein schwacher Mann ist stärker als eine schwache Frau und diese wieder ist stärker als ein schwaches Kind. 2. Die Stärke eines schwachen Mannes unterscheidet sich also von der Stärke einer schwachen Frau und eines schwachen Kindes. 3. Einem schwachen Manne und einer schwachen Frau braucht man nicht immer zu helfen, einem schwachen Kinde muß man stets beistehen. 4. Einen schwachen Mann, eine schwache Frau und ein schwaches Kind bedauert man.

B. Schwache Männer, schwache Frauen und schwache Kinder.

Setzet die Übung A. in die Mehrzahl und gebrauchet für den 1. Fall schwache, für den 2. Fall schwacher, für den 3. Fall schwachen, für den 4. Fall schwache!

Aufgaben:

1. Fraget so wie nach den Eigenschaftswörtern im 75. Lese-
stücke! (2. und 3. Aufgabe.)
2. Machtet hier solche Aufgaben wie unter 4. des 75. Lese-
stückes!
3. Beantwortet folgende Fragen und gebrauchet das Eigen-
schaftswort in der Klammer!
(Schwarz.) Was für ein Vogel flog auf einen hohen Baum?
Die Gestalt was für eines Vogels verschwand (verschwin-
den izginiti) im Laube des Baumes? Was für einem Vogel
nahte ein Jäger? Was für einen Vogel schoß er? Was für
Vögel flogen auf einen hohen Baum? Die Gestalten von
was für Vögeln verschwanden im Laube des Baumes?
Was für Vögeln naheten Jäger? Was für Vögel schossen sie?
4. Bieget (dekliniert!): ein breiter Hut, eine tiefe Schüssel,
ein hohes Haus! Bildet Sätze!

**§ 39. Zur Einübung der Biegung der Eigen-
schaftswörter.**

78. Lesestück.

Drei Schmetterlinge. (Eine Fabel.)

1. Ein weißer, ein roter und ein gelber Schmetterling spielten
im hellen Sonnenscheine und flogen von einer schönen
Blume zur anderen. Da kam plötzlich der Regen und machte
die Flügel des weißen, des roten und des gelben Schmetter-
lings naß. Sie wollten schnell nachhause fliegen; allein die
kleine Türe ihres Häuschens war schon zu.
2. Da erblickten sie eine gelb und rot gestreifte Tulpe. Sie flogen
zur schönen Blume hin und baten: „Mache uns die Blätter
deiner bunten Blumentrone auf, damit wir nicht ganz naß
werden.“ Die Tulpe antwortete ihnen: „Dem roten und dem
gelben Schmetterling will ich meine herrliche Blüte wohl
aufmachen, aber den weißen Schmetterling mag ich nicht
aufnehmen.“ Da erwiderten der rote und der gelbe Schmet-
terling: „Der weiße Schmetterling ist unser liebes Brüder-

chen. Wenn du ihn nicht magst, dann wollen auch wir nicht zu dir.“ Darauf flogen sie weiter.

3. Allein die liebe Sonne hinter den grauen Wolken hörte, daß die drei Schmetterlinge so gute Geschwister waren. Sie verjagte die schweren Wolken, schien wieder hell und warm auf das Gras der grünen Wiesen und auf das frische Laub der nassen Bäume und auf die Früchte des weiten Feldes. Sie trodnete auch die nassen Flügel der braven Schmetterlinge, die einander so lieb hatten, und wärmte sie. Nun konnten sie wieder bis zum kühlen Abende auf der bunten Wiese spielen.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Fabel nach folgenden Punkten: 1. Die drei Schmetterlinge und der Regen. 2. Die Schmetterlinge und die Tulpe. (Was sprachen sie zur Tulpe? Was antwortete diese? Was erwiderten hierauf die Schmetterlinge? Was taten sie zuletzt?) 3. Die Schmetterlinge und die Sonne. (Was hörte die Sonne und was tat sie?) 4. Die trockenen Schmetterlinge und ihr Spiel.
2. Bestimmt alle Eigenschaftswörter der Fabel nach dem Falle, nach der Zahl, nach dem Geschlechte, nach der Vergleichung, nach der Vergleichungsstufe!
3. Schreibt alle drei Vergleichungsstufen der Eigenschaftswörter auf!

79. Lesestück.

Frischer, froher Mut.

Frischer, froher Mut ist bei allem gut. Frischen, frohen Mutes sei, beginnst du Gutes. Frischem, frohem Mute ist gar viel gelungen. Frischen, frohen Mut hat man oft besungen.

Aufgaben:

1. Merket euch diese Sätze!
2. Bestimmt die Eigenschaftswörter in der bekannten Weise!

§ 40. Das Eigenschaftswort mit dem zueignenden und hinweisenden Fürworte.

80. Lesestück.

Mein Heimatsdorf. (Eine Beschreibung.)

1. Mein liebes Heimatsdorf liegt auf einem kleinen Hügel. Ganz oben steht unsere schöne Kirche mit ihrem hohen Turme, der weithin sichtbar ist. Am Fuße jenes kleinen Hügel's fließt die Sava vorbei, die unser wichtigster Fluß ist. In die breite Sava ergießt sich ein schmaler Bach, über den eine hölzerne Brücke führt. Über jene hölzerne Brücke kommt man auf die prächtigen Felder und Wiesen, die unser liebliches Dorf umgeben. Nahe bei unserer hohen Kirche steht unser neues Pfarrhaus, in dem der Herr Pfarrer wohnt, und daneben unsere stattliche Schule mit ihrem weiten Garten. In diesem großen Schulgarten arbeiten wir zweimal in der Woche.
2. An dem Hügel liegen die Wohnhäuser der Bauern mit ihren geräumigen Wirtschaftsgebäuden und Ställen. Die Häuser unseres trauten Dorfes stehen zwischen grünen Obstgärten verstreut. Diese fruchtbaren, grünen Obstgärten geben unserem lieblichen Dorfe ein sehr freundliches Aussehen. Zwischen den Häusern führt zur Kirche ein breiter Weg, es ist ein Fahrweg. Auf diesem breiten Wege fahren im Sommer und im Herbst Fuhrleute mit vollen Wagen, auf denen sich Heu befindet; es sind Heuwagen. Auf diesem frischen Heu sitzen frohe Mäher und lustige Arbeiterinnen. Die Peitschen knallen und die Mäher und die Arbeiterinnen singen und jauchzen.
3. Am Ende des Dorfes steht das Haus meiner teuren Eltern, jenes liebe Haus, dessen Bild mich überallhin begleitet. Dort wohnen auch meine guten Eltern und meine lieben Geschwister.
4. Mein lieber Vater, wie oft gedente ich deiner großen Güte, meine teure Mutter, wie dankbar bin ich für deine unendliche Liebe! Wie gerne folge ich eueren guten Lehren! Diese euere Lehren sind für mich ein Talisman in der fremden Stadt.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Beschreibung nach folgenden Punkten:
 1. Die Lage des Dorfes und seine wichtigsten Gebäude.
 2. Die Wohnhäuser der Bauern und die Gärten.
 3. Der Fahrweg und die Heuwagen, die Mäher und die Arbeiterinnen.
 4. Das Haus der Eltern.
 5. Wie bin ich ihnen dankbar und gehorsam!
2. Bestimmt alle zueignenden und hinweisenden Fürwörter sowie alle Eigenschaftswörter in der bekannten Weise!
3. Bieget (dekliniert!): mein trautes Heimatsdorf, unsere stattliche Schule, euer weiter Schulgarten, dieser breite Fluß, jener grüne Obstgarten, diese große Güte, jenes neue Pfarrhaus!

81. Lesestück.

Das Dorf. (Ein Gedicht.)

1. Steht ein Kirchlein im Dorf,
geht der Weg dran vorbei
und die Hühner, die machen
am Weg ein Geschrei.
2. Und die Tauben, die flattern
da oben am Dach
und die Enten, die schnattern
da unten am Bach.
3. Auf der Brüd' steht ein Junge,
der singt, daß es schallt,
kommt ein Wagen gefahren,
der Fuhrmann, der knallt.
4. Und der Wagen voll Heu,
der kommt von der Wiese
und oben darauf
sitzt der Hans und die Liese.
5. Die jodeln und jauchzen
und lachen alle heid',
und das klingt durch den Abend,
es ist eine Freud'!

Robert Reinick.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Gedicht! Zuerst die 1., dann die 2., hierauf die dritte Strophe u. s. w., schließlich (zum Schlusse) alle fünf Strophen zusammen! Frage A., antworte B.!
2. Beschreibet das Dorf nach folgenden Punkten: 1. Das Dorf und die Tiere des Dorfes. 2. Die Brücke und der Heuwagen (der Wagen mit Heu, voll Heu). 3. Hans und Liese auf dem Heuwagen. 4. Was diese machen.
3. Vernet das Gedicht auswendig!

§ 41. Die Eigennamen von Personen und geographischen Bezeichnungen und ihr Artikel.¹⁾

82. Lefestück.

Die Sava im nordwestlichen Teile unseres Vaterlandes.

1. Lieber Ivan! Heute will ich dir unsere schöne Sava beschreiben.
Dieser herrliche Fluß entspringt in den Julijske planine (in den Julischen Alpen). Außer diesen mächtigen Alpen mit dem höchsten Gipfel, welcher Triglav heißt, breiten sich in unserem prächtigen Königreiche, und zwar in seinem nordwestlichen Teile, noch andere Alpen aus: die Savinjske oder Kamnische planine und die Karavanke, die zu den schönsten Gebirgen unseres teuren Vaterlandes gehören.
2. Die Sava fließt zuerst gegen (den) Südosten und sodann gegen (den) Osten. Bei der Stadt Kranj nimmt sie die romantische Kokra, die aus den Karavanke kommt, bei der Station Medvode die liebliche Sora und bei der kleinen Station Zalog die ziemlich breite Ljubjanica auf. An diesem interessanten Flusse liegt das „weiße“ Ljubljana, eine bedeutende Stadt unseres Vaterlandes.

Aufgaben:

1. Nehmet die Landkarte zur Hand (v roko) und suchet alle Flüsse, Berge, Städte und Orter auf, die im Lefestücke

¹⁾ Lastna imena oseb in zemljepisnih označb in njihov spolnik.

stehen! Dann beschreibet die Sava nach folgenden Punkten:

1. Wo entspringt die Sava? 2. Welche wichtigen (važna) Gebirge erstrecken sich dort, wo sie fließt? 3. In welcher Richtung (smeri) fließt sie und welche Nebenflüsse (pritoke) nimmt sie auf?
2. Schreibet alle hinweisenden Fürwörter und alle Eigenschaftswörter heraus und bestimmet ihren Fall, ihre Zahl und ihr Geschlecht sowie die Vergleichungsstufe!
3. Bestimmet auch die Vorwörter und den Fall, den sie verlangen!
4. Löset diese Aufgabe wie die 4. im 59. Lesestück, 3. Absätze, B.!

83. Lesestück.

Die Sava im nordwestlichen Teile unseres Vaterlandes. (Schluß.)

Bei der Station Zidani most, wo die Eisenbahn von Maribor und Celje und die Eisenbahn von Zagreb zusammen treffen, ergießt sich in die Sava die klare Savinja, die aus den Savinjske planine kommt und im Sommer die herrlichsten Bäder bietet. Sie fließt an dem hübschen Celje vorbei. Nächst der kleinen Stadt Brežice mündet in die Sava die träge Krka. An diesem langsamen Flusse liegt die kleine Stadt Novo mesto. Nicht weit von Brežice berührt die Sava den kleinen Ort Jesenice, wo sie die Sotla aufnimmt, welche gerade gegen (den) Süden fließt.

Von ihrer Quelle, die im Nordwesten unseres Königreiches liegt, bis zu jenem unbedeutenden Dorfe macht die Sava einen langen Weg, der bei 170 km beträgt, und mündet schließlich bei der schönen Hauptstadt unseres Reiches, bei Beograd, in die Donava. Sie ist nach diesem mächtigen Strome der größte Fluß unseres weiten Vaterlandes. Fast parallel mit ihr fließt weiter im Norden die Drava, die sich in die Sava ergießt.

Aufgaben:

1. Machtet hier vier solche Aufgaben wie im früheren Lesestück!

2. Bestimmt im 82. und 83. Lesestücke das Geschlecht der Eigennamen, ferner, ob sie einen Artikel haben, schließlich, warum sie einen, beziehungsweise warum sie keinen Artikel haben!

§ 42. Die Biegung (die Deklination) des hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswortes.

A: Das Eigenschaftswort mit dem bestimmten Artikel.

84. Lesestück.

Sprüche und andere Sätze.

1. Der Klügere gibt nach. Gott erhört das Gebet des Frommen. Der Schwache weicht dem Stärkeren. Dem Mutigen gehört die Welt. Gott liebt den Frommen.
2. Das Schöne erfreut uns immer. Wir sollen uns des Schönen und des Edlen befehlen. Dem Guten und dem Wahren sollen wir stets nacheifern. Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse. Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein kleiner Schritt.
3. Wie die Alten jungen, so zwitschern die Jungen. Den Fleißigen und den Rechtschaffenen sollt ihr nachahmen! Der Kranken müssen wir uns annehmen. Die Kleinen beneiden oft die Großen und die Armen mißgönnen den Reichen meistens ihren Reichtum.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze und merket die Sprüche!
2. Fraget nach den hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswörtern und bestimmet sie nach dem Falle, nach der Zahl und nach dem Geschlechte!
3. Bestimmet in jedem Satze die Ergänzung (das Objekt) nach dem Falle und nach der Zahl!
4. Bieget (dekliniere!) folgende hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel: der Un-

danfbare, der Gerechte, der Große, der Gefunde, das Angenehme, das Nützliche! Bildet Sätze!

B. Das Eigenschaftswort mit dem unbestimmten Artikel und ohne den Artikel.

85. Vefestücf.

Sprüche und andere Sätze.

1. Ein Blinder, ein Lahmer und ein Tauber sind unglückliche Menschen. Ich hörte den Notschrei eines Unglücklichen. Einem Unglücklichen soll man Hilfe leisten. Einen Unglücklichen soll man trösten.
2. Man soll nicht Gutes mit Bösem vergelten. Großes und Edles ist nachahmenswert.
3. Die Sonne leuchtet über Gute und Böse. Alte soll man ehren, Junge soll man lehren. Du sollst nicht mit Bösen umgehen. Armen soll man beistehen.

Aufgaben:

1. Löset die 1. und die 2. Aufgabe so wie die 1. und die 2. des 84. Vefestüdes!
2. Bieget (deffinieret!) folgende hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswörter: Ein Gelehrter (učenjāk), ein Beamter, ein Weiser, ein Kranker, Schönes, Häßliches, Modernes (moderno)!
3. Setzet in folgenden Sätzen die fehlenden (manjkajoče) Endungen!

Ein Krank— bedarf des Arztes, der Gesund— jedoch nicht. Man kann oft das Angenehm— mit dem Nützlich— verbinden. In der Stadt kannst du immer etwas Neu— sehen. Ihr sollt nur mit Gut— und Brav— verkehren (verkehren občevati) und sollt euch von Böf— fernhalten. Die Undankbar— vergessen leicht der Wohlthaten. Dem Auge des Aufmerksam— entgehen deine Fehler nicht. Das Groß— und das Edl— findet immer Nachahmer (posnemovalce), aber auch das Schlecht—.

86. Leseftüd.

Der Blinde und der Lahme.

1. Von ungefähr muß einen Blinden
ein Lahmer auf der Straße finden
und jener hofft schon freudenvoll,
daß ihn der and're leiten soll.
2. „Dir,“ spricht der Lahme, „beizustehen?
Ich armer Mann kann selbst nicht gehen!
Doch scheint's, daß du zu einer Last
noch sehr gesunde Schultern hast.
3. Entschließe dich, mich fortzutragen,
so will ich dir die Wege sagen;
so wird dein guter Fuß mein Bein,
mein helles Auge deines sein.“
4. Der Lahme hängt mit seinen Krüden
sich auf des Blinden breiten Rücken.
Vereint nun wirket dieses Paar,
was einzeln keinem möglich war.

Christian Friedrich Gellert.

Aufgaben:

1. Antwortet auf folgende Fragen: 1. Wen trifft ein Blinder auf der Straße und was hofft er? 2. Was spricht der Lahme zuerst zum Blinden? 3. Wie soll der Blinde dem Lahmen helfen? 4. Wie wandern beide nun durch die Welt?
2. Schreibet noch einmal: der Lahme, hoffen, sich entschließen, Krüde, Paar, möglich!
3. Lernet das Gedicht auswendig!

**§ 43. Die Biegung der hauptwörtlich gebrauchten
Nennform. (Die Deklination des h. g. Infinitivs.)**

87. Leseftüd.

1.

Das Lügen.

1. Das Lügen ist eine Sünde und ein häßliches Laster.
2. Du mußt dich daher des Lügens enthalten.
3. Auch kommst

du mit dem Lügen nicht weit. 4. Ein ehrlicher und sittlicher Mensch verachtet das Lügen.

2.

Sprüche und andere Sätze.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Beim Trinken und beim Essen sollst du der Armen nicht vergessen. Sorgen macht Sorgen. Das Sterben ist das Los aller Menschen und Tiere; daher gedenke täglich des Sterbens! Das Schreiben ist eine Kunst, die man lernen muß. Manche Leute sind des Schreibens nicht kundig. Das Sparen ist nützlich; durch das Sparen kannst du nämlich reich werden. Lerne also das Sparen beizeiten! Unser Nachbar verbringt die Zeit mit Fischen und mit Jagen. Meine arme Tante verdient sich ihren Lebensunterhalt durch Nähen und Stricken.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Sätze und die Sprüche!
2. Fraget nach der hauptwörtlich gebrauchten Nennform (po samostalniško rabljenem nedoločniku) und bestimme ihren Fall, ihre Zahl und ihr Geschlecht!
3. Gebraucht hauptwörtlich die Nennformen: leben, singen, lesen, sprechen, arbeiten, rechnen, aufstehen, bewegen, ab-sammeln, betrachten, verkaufen! Bildet Sätze damit!

§ 44. Das Zeitwort „werden“.

88. Lesestück.

Der Herbst. (Eine Beschreibung.)

1. Am 23. September beginnt der Herbst. An diesem Tage sind der Tag und die Nacht gleich lang. Von da an werden die Tage kürzer und die Nächte länger. Das dauert bis zum 21. Dezember. Da ist der kürzeste Tag und die längste Nacht; es beginnt der Winter.
2. Im Herbst wird das Obst reif. Das Laub der Bäume wird gelb und rot und fällt ab. Die Wander- oder Zugvögel nehmen Abschied von uns, besonders unsere lieben Schwalben; denn die Nahrung wird immer schmaler. Die Rosen

am Rosenstrauche und die übrigen Blumen im Garten lassen ihre Köpfschen hängen und **werden** well. Ihre Blätter sitzen schon lose am Stiel; auch sie fallen langsam ab. Auch die Luft **wird** kühler, weil die Sonne nicht mehr so stark scheint wie im Sommer. Der Tau ist am Morgen recht kalt. Es **wird** immer trüber und öder. Dann kommt noch der kalte Wind, der dicke, dunkle Wolken, dann Regen und zuletzt Schnee bringt.

3. Auch wir **werden** immer älter; aus dem Sommer des Lebens treten wir in den Herbst: aus Jünglingen **werden** Männer, aus Jungfrauen Frauen. Unsere Haare **werden** grau und beginnen auszufallen. Schließlich kommt auch für uns der Lebenswinter, die böse Zeit des Alters.

Aufgaben:

1. Wiederholst diese Beschreibung nach folgenden Punkten:
 1. Wie lange dauert der Herbst und wie sind seine Tage?
 2. Was geschieht im Herbst? [a) das Obst, b) das Laub, c) die Zugvögel, d) die Blumen, e) die Luft, der Tau, der Wind.] 3. Wir und unser Alter (starost.)
2. Schreibst die Formen des Zeitwortes „werden“ heraus und bestimmst sie in der bekannten Weise!
3. Erzählst diese Beschreibung in der Mitvergangenheit!
4. Wandelst zuerst in der Gegenwart, dann in der Mitvergangenheit ab (konjugierest!): 1. Ich werde alt. — 2. Ich werde größer. — 3. Ich werde Lehrer.

89. Lesestück.

Im H e r b s t e. (Ein Gedicht.)

1. Rot wird das Laub am wilden Wein,
die Luft geht schon so herbstlich kühl.
Das Eichhorn sagt: „Jetzt fahr' ich ein,
schon lose sitzt die Nuß am Stiel.“
2. Dem Sperling geht's nicht schlecht, er spricht
den ganzen Tag, bald hier, bald dort.
Er sagt: „Die Schwalb' ist schon verreist.
Gut, daß sie fort! Gut, daß sie fort!“

3. Im Garten um den Rosenstrauch,
da klingt ganz anders das Gered'.

Ein Blümchen spricht: „Merkt ihr's nicht auch?“

Es wird so still, so trüb, so öd.

4. Das Bienehen flog doch sonst so flink
bei uns umher — wo ist es nun?

Weiß eines was vom Schmetterling?

Der hatt' sonst hier so viel zu tun.“

5. Ein andres drauf: „Mir sinkt der Mut,
der Morgentau, der ist so kalt!“

Die Spinne sagt: „Es wird noch gut!“

„Ach, wenn's nur würd'! Und würd's nur bald!“

6. Nur einmal noch, so wie es war,
nur ein paar sonn'ge Tage noch!

Es wird nicht mehr — ich seh' es klar

und leben, leben möcht' man doch!“

3. Trojan.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Gedicht nach folgenden Punkten: 1. Wie wird es im Herbst? 2. Was spricht das Eichhörnchen? 3. Was tut der Sperling? Was sagt er? 4. Was spricht im Garten ein Blümchen von der Biene und vom Schmetterling? 5. Was sagt ein anderes vom Morgentau? 6. Was spricht die Spinne? 7. Was erwidert schließlich das Blümchen?

2. Lernet das Gedicht auswendig!

§ 45. Die Zukunft. (Das Futurum.)

90. Lesestück.

Die Freuden des Winters. (Ein Gespräch.)

- A. Heute schneit es noch recht stark und ich kann nicht ins Freie.
Allein morgen wird gewiß wieder die Sonne scheinen. Da wird es draußen herrlich sein. Ich werde meine Schlittschuhe nehmen und zum Teiche, der vor der Stadt liegt, wandern.

Der ist schon fest zugefroren und die Arbeiter werden ihn bis morgen vom Schnee reinigen. Dann werde ich über die glatte Eisbahn fröhlich dahinsausen. Dort werden sich sicherlich mehrere Mitschüler einfinden, die auch Schlittschuh laufen werden. Und was wirst du machen, B.?

- B. Ich werde lieber auf die Schlitten- oder Rodelbahn gehen und dort lustig über den Berg hinabrodeln. Ich habe einen sehr schönen, kleinen Schlitten (eine Rodel). Mehrere Freunde werden mich dort erwarten. Da wird wohl mancher vom Schlitten herunterpurzeln und in den weichen, frischen Schnee fallen. Hei! Das wird eine Freude sein. Und du, C.?
- C. Ich habe leider keine Schlittschuhe und keinen Handschlitten. Aber mein guter Onkel will morgen, wenn die Sonne wieder scheinen wird, Schlitten fahren und wird mich und meine Schwester mitnehmen. Wir werden zu seinem Meierhof, der eine Stunde von der Stadt entfernt ist, fahren. Dort werden wir uns einen großen Schneemann machen. Das wird herrlich sein! Während ihr euch auf der Eis- und Rodelbahn unterhalten werdet, werden wir über den weißen, glänzenden Schnee dahinfliegen. Die Peitsche wird knallen und die Schellen werden klingen. Zuchhu!

Aufgaben:

1. Wiederhole dieses Gespräch! A. sei der Schüler M., B. sei der Schüler N., C. sei der Schüler O.!
2. Erzähle dieses Geschehen in der Mitvergangenheit und ändere es dementsprechend (temu primerno)!
3. Schreibe alle Zeitwörter, die in der Zukunft stehen, heraus und bestimme sie in der bekannten Weise!
4. Gebet an, wo die bestimmte Form des Zeitwortes „werden“ und wo die dazugehörige (pripadajoči) Nennform in den einzelnen Sätzen steht! Gebet auch an, warum!
5. Bilde die Zukunft folgender Zeitwörter: singen, springen, essen!
6. Wandele ab (konjugiere!): 1. Ich werde heute Schlittschuh laufen. — 2. Ich werde über die glatte Eisbahn dahin-

laufen. — 3. Ich werde auf der Rodelbahn mit der Rodel über den Berg hinabrodeln. — 4. Wenn ich die Eltern lieben und achten werde, werde ich glücklich sein.

7. Macht die Rechtschreibübung (vajo v pravopisju) so wie im 59. Lesestück, 3., B.! (Die 4. Aufgabe.)

91. Lesestück.

Schlittenfahrt. (Ein Gedicht.)

1. Die Schellen klingen hell und rein, kling, ling!
Die Peitsche inallet lustig drein, kling, ling!
Die Pferdchen zieh'n im raschen Lauf,
drum setzt euch in den Schlitten auf! Kling, ling!
2. Wie weht so scharf der kalte Wind! Hallo!
Wie saust der Schlitten hin geschwind! Hallo!
Vorüber fliegen Feld und Baum
so schnell, daß wir sie sehen kaum. Hallo!
3. Was springt dort auf, vom Schall erschreckt? O je!
Ein Häschen ist's, lag tief versteckt im Schnee.
Nun läuft es fort, so schnell es kann;
es fürchtet wohl den Jägersmann. O je!
4. Es singt im Wald kein Vogel mehr so froh,
nur Krähen krächzen um uns her, kro, kro!
Der Winter macht uns wohlgemut —
ob er's wohl auch den Vögeln tut so froh?

R. Löwenstein.

Aufgaben:

1. Wiederholet das Gedicht nach folgenden Punkten: 1. Die Fahrt. 2. Das Häschen. 3. Die Vögel.
2. Lernet das Gedicht auswendig!
3. Schreibet noch einmal: Schelle, Peitsche, knallen, Schlitten, wehen, Schall, Häschen, Jägersmann, krächzen, fürchten! Warum schreibet ihr Häschen, aber Hase und Jägersmann?

§ 46. Zur Einübung der Zukunft. (Des Futurums.)

92. Lesestück.

Die Weihnachtsferien. (Ein Brief.)

Ljubljana, am 12. Dezember 1925.

Teuere Eltern!

Ich danke Euch herzlich für Eueren lieben Brief, in dem Ihr mir erlaubet, zu Weihnachten nachhause zu kommen. Ich will auch recht brav und fleißig sein, damit ich diese Erlaubnis verdienen werde. O, wie freue ich mich schon auf die herrlichen Weihnachtsferien! Am 23. Dezember werde ich zum letztenmal in diesem Jahre Schule haben. Noch am Abende dieses Tages werde ich mit mehreren Schulkameraden den Zug besteigen. Nach zweistündiger Fahrt hoffe ich, Euch gesund und glücklich wiederzusehen und Euch und meine lieben Geschwister innig zu umarmen. Werden wir auch heuer einen Christbaum haben? Ich bitte Euch, liebste Eltern, schon jetzt darum. Dann werden wir das Bäumchen am 24. Dezember Nachmittag schmücken; am Abend wird es im schönsten Lichterglanze erstrahlen und Du, teurer Vater, wirst die Gaben austheilen. Wird unter dem Bäumchen wohl auch für mich eine Gabe liegen? Am Christtage werde ich mit Euch in unsere prächtige Pfarrkirche gehen und nach der hl. Messe werden wir wie alljährlich die guten Großeltern besuchen. Nicht wahr? O, wie sind die Weihnachtsfeiertage so wunderschön! Aber ach, die Weihnachtsferien werden nur zu schnell vergehen und dann wird die Abschiedsstunde schlagen. O, wie schwer wird mir der Abschied von Euch werden! Doch ich darf nicht daran denken, sonst wird mir schon jetzt das Herz zu schwer. Auf ein frohes Wiedersehen!

Es grüßt und küßt Euch innig

Euer dankbarer Sohn

Mirko.

An Herrn

IVAN ČETINA,

Oberlehrer

in Laško

1 Din

Aufgaben:

1. Wiederholet den Brief nach folgenden Punkten: 1. Die Freude des Schülers darüber, daß er heimkommen darf.
2. Die Heimreise (potovanje domov). 3. Der Christbaum und die Gaben. 4. Der Christtag. 5. Der Abschied.
2. Machtet hier drei solche Aufgaben, wie die 3., 4. und 7. im 90. Lefestück!
3. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich werde Euch gesund wiedersehen. — 2. Ich werde den Christbaum mit Kerzen schmücken. — 3. Ich werde die Weihnachtsferien schwer erwarten.
4. Setzet das 1. Lefestück in die Zukunft und ändert es dementsprechend!
5. Schreibet noch einmal: Euch, Euer, Ihr, Weihnachten, Weihnachtsferien, Dezember, zum letztenmal, Fahrt, zweistündig, hoffen, innig, Christbaum, Christtag, erstrahlen, Pfarrkirche, Messe, alljährlich, Abschied, Wiedersehen, grüßt, grüßen, küßt, küssen! Saget auch, warum ihr so schreibet!

93. Lefestück.

A. W e i h n a c h t e n. (Ein Gedicht.)

1. Christkindlein ist kommen
mit goldenem Schein,
es trug eine Tanne
ins Zimmer hinein.

2. Es hängte rasch Nuchen
und Apfel daran
und zündete niedliche
Wachskerzlein an.

3. Und unter dem Christbaum
gebretet da lag,
was immer die Kinder
erfreuen nur mag.

4. Hier Kleider, dort Wäsche,
ein schützendes Tuch,
bei Puppen und Spielen
manch nützlich's Buch.

5. Wie springen so fröhlich
die Kinder daher!
Und rufen: „Wir danken,
lieb Christkindlein, sehr!“

Aufgaben:

1. Wiederhole das Gedichtchen nach folgenden Punkten:
1. Das Christkindlein kommt. 2. Es schmückt den Christbaum. 3. Es legt schöne Sachen unter den Baum. 4. Die Kinder freuen sich darüber.
2. Lernet das Gedichtchen auswendig!

B. Rätsel.

1.

Weiß wie Kreide, leicht wie Flaum,
weich wie Seide, feucht wie Schaum —
was ist das?

2.

In der Luft, da fliegt es,
auf der Erde, da liegt es,
auf dem Baume, da sitzt es,
in der Hand, da schwingt es,
auf dem Ofen zerläuft es.
Wer geschickt ist, begreift es.

Aufgabe: Merket diese beiden Rätsel!

§ 47. Die Vergangenheit (das Perfekt) der starken Zeitwörter.

94. Lesestück.

Übungssätze.

1. Wo bist du gewesen? Ich bin heute früh in die Stadt gefahren. Warum bist du so spät nachhause gekommen? Ich

mußte beim Arzte warten. Warum weint das Kind? Es ist auf einen spitzigen Stein getreten und ist gefallen. Dein Bruder wächst sehr; er ist schon stark gewachsen.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibe die Vergangenheit der Zeitwörter heraus und setze die Gegenwart, die Mitvergangenheit und die Nennform dazu! So: Bist du gewesen? Bist du? Warst du? (Sein.)
3. Wandel ab (konjugieret!): 1. Ich bin in die Stadt gefahren. — 2. Ich bin spät nachhause gekommen. — 3. Ich bin auf einen Stein getreten und gefallen. — 4. Ich bin stark gewachsen.
4. Schreibe noch einmal: gefahren, gekommen, getreten, gefallen, gewachsen!

95. Lesestück.

Ü b u n g s s ä t z e.

- a) Jetzt sterben so viele Leute; heute ist auch unser Großvater gestorben. Du wirst immer größer; du bist schon recht groß geworden. Kannst du schwimmen? Wir sind gestern im Teiche nächst der Stadt geschwommen. Wie weit springst du? Gestern bin ich das erste Mal ein Meter weit gesprungen.
- b) Steiget nicht auf die Bäume! Unser Knecht ist gestern abends auf einen Birnbaum im Garten gestiegen und ist vom Baume gefallen. Könnet ihr reiten? Ja, wir sind vorgestern auf einem Schimmel, einem Rappen und einem Braunen geritten.
- c) Mein Kanarienvogel ist aus dem Vogelbauer in den Garten geflogen. Dort fliegt er auf den Bäumen umher. Fließt der Bach noch durch das Dorf? Ja, er ist immer dort geflossen.
- d) Dein Bruder wächst sehr; er ist in kurzer Zeit stark gewachsen. Fahrt ihr morgen in die Stadt? Nein, wir sind gestern dort hin gefahren.
- e) Warum seid ihr wieder so gelaufen? Ihr wißt, daß ihr nicht so laufen dürft. Rastko ist deshalb gefallen, weil er so stark gelaufen ist.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Übungssätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet die **Vergangenheit** (das **Perfekt**) aller Zeitwörter heraus! Setzet die **Mitvergangenheit** und die **Renntform** dazu! So: **Bist du gewesen? Warst du?** (Sein.) Bestimmeth die Person, die Zahl, die Art, die Zeit, die Form und die Abwandlung der Zeitwörter! So: „**Bist du gewesen?**“ Die 2. P. der G., a. A. der B., t. F., ft. Z.
3. Bestimmeth die **Klassen** der Zeitwörter!
4. Bestimmeth die **Erzähl-**, die **Ruf-** und die **Fragesätze**! Wo steht das **Hilfszeitwort** „sein“ und wo das **Mittelwort der Vergangenheit**?
5. Bildet andere Sätze in der Vergangenheit mit den Zeitwörtern: fahren, schwimmen, kommen, fliegen, steigen, springen, wachsen, reiten, laufen, sterben, werden, fallen, gehen, sein, treten!

96. Lesestück.

Übungssätze.

1. Wo seid ihr jetzt gewesen? Wir sind in der Schule gewesen. Dort haben wir gelesen, geschrieben und gesungen. Mit wem habet ihr auf der Straße gesprochen? Wir haben dort unsere Eltern getroffen. Sie haben jedem einen Apfel gegeben; den haben wir sofort gegessen. Schließet die Thüre! Wir haben sie gerade geschlossen. Wie hat dein Lehrer geheißen? M. ist ein roher Knabe; er hat seinen Mitschüler N. gestoßen. Was hast du in der Hand getragen? Ich habe ein Buch und ein Heft getragen.
2. Wir sind in der Nacht mit dem Eilzuge gefahren: ich bin gefessen, mein Freund ist gestanden, einige Reisende sind auf den Bänken gelegen. Wir sind drei Stunden im Zuge geblieben. An der Wand unseres Schulzimmers ist ein Bild gehangen. Jetzt hängt es nicht mehr. Ich kann jetzt nicht ausgehen, da die Mutter ausgegangen ist.

Aufgaben:

1. Löset die ersten vier Aufgaben so wie im früheren Lese-
stücke! In der 4. Aufgabe sprecht im 1. Absätze statt vom
Hilfszeitworte „sein“ vom Hilfszeitworte „haben“!
2. Bildet andere Sätze in der Vergangenheit mit den Zeit-
wörtern: lesen, schreiben, singen, sprechen, treffen, geben,
schließen, heißen, stoßen, tragen, fahren, sitzen, stehen,
gehen, liegen, bleiben, hängen (hängen).
3. Bildet die Mitvergangenheit und die Vergangenheit fol-
gender Zeitwörter: raten (V.), finden (I. 3.), fangen (V.),
fechten (I. 2.), genießen (III.), beginnen (I. 3.), befehlen (I. 2.),
besitzen (I. 1.), halten (V.), graben (IV.), greifen (II.), essen
(I. 1.), fressen (I. 1.), rufen (V.), nehmen (I. 2.), scheinen (II.),
schlagen (IV.), trinken (I. 3.), schießen (III.), schlafen (V.),
4. Schreibet noch einmal: treffen, traf, getroffen; schließen,
schloß, schlossen, geschlossen; stoßen, stieß, gestoßen; sitzen,
saß, saßen, gefessen; stehen, stand, gestanden; hängen, hing,
gehangen!

§ 48. Die Vergangenheit (das Perfekt) der schwachen Zeitwörter.

97. Lesestück.

Ü b u n g s s ä t z e.

1. Was **habet** ihr heute in der Schule gemacht? Wir **haben**
gerechnet, gezeichnet, ein Gedicht auswendig gelernt und
geturnt, die Mädchen aber **haben** gestrickt. Nachmittag **haben**
wir im Schulgarten gearbeitet. Hast du, N., alle Schulsachen
in der Tasche gehabt? Ja, es **hat** mir kein Buch, kein Heft,
kein Bleistift und keine Feder gefehlt. **Habt** ihr in der Schule
auch gebetet? Ja, wir **haben** vor und nach dem Unterrichte
gebetet.
2. Unser Lehrer **ist** vorgestern zu einer Versammlung **gereist**;
deshalb **hat** er keine Schule gehalten. Ich **habe** daher mit den
Eltern einen Ausflug gemacht und **bin** zwei Stunden durch
einen Wald **gewandert**.

Aufgaben:

1. Schreibet alle Zeitwörter heraus und setzet die Mitvergangenheit, die Gegenwart und die Nennform dazu! So: ihr habet gemacht, ihr machtet, ihr machtet, machen.
2. A. fragt und B. beantwortet den 1. Absatz in der Einzahl, den 2. in der Mehrzahl!
3. Setzet folgende Sätze in die Vergangenheit (das Perfekt): Der Lehrer fragt, der Schüler antwortet. Wir schätzen unsere Lehrer und folgen ihnen. Wohin legst du das Buch? Warum lacht ihr? Was kaufst du auf dem Markte? Wir lieben unseren König und unsere Königin. Der Holzhauer fällt im Walde Holz. Der Arbeiter sägt das Holz. Der Schmied schmiedet ein Geländer.
4. Bildet noch die Vergangenheit (das Perfekt) folgender s i c h w a c h e n Zeitwörter: achten, bauen, blühen, danken, decken, duften, feiern, frühstücken, glänzen, grünen, holen, hören, kochen, kosten, kranken, leben, legen, loben, nachmahlen, neigen, nützen, pflügen, quälen, reinigen, sagen, sammeln, schauen, schenken, schonen, schwätzen, setzen, sorgen, speisen, spielen, suchen, summen, teilen, üben, weinen, wetten, wohnen, wünschen, zeigen, zieren.

§ 49. Die Vergangenheit (das Perfekt) der trennbar zusammengesetzten Zeitwörter.

98. Lesestück.

Wer hat dieses Haus aufgebaut?

Wer hat dieses schöne Haus aufgebaut? Der Baumeister hat den Plan aufgezeichnet. Die Tagelöhner haben die Erde ausgegraben und weggeschafft, die Fuhrleute haben die Ziegel herbeigeführt, die Maurer haben die Mauern aufgeführt, die Arbeiter aber haben ihnen die Steine und die Ziegel herbeigetragen. Dann haben die Zimmerleute das Dach aufgerichtet, die Dachdecker aber haben es mit Dachziegeln eingedeckt. Die Stufen der Treppe hat der Steinmetz ausgehauen, hat sie zusammengesetzt und in die Mauer eingefügt. Hierauf haben die

Tischler die Fenster und die Türen gemacht und die Fußböden abgehobelt. Die Schlösser und die Schlüssel hat der Schlosser geschmiedet, der Glaser hat die Fensterscheiben eingeschnitten, der Zimmermaler hat die Zimmer ausgemalt und der Hafner oder der Töpfer hat endlich die Öfen aufgestellt. Schließlich ist der Besitzer in das neue Haus eingezogen.

Aufgaben:

1. Wiederhole den Bau (gradbo) des Hauses zuerst in der Vergangenheit, dann in der Gegenwart und schließlich in der Mitvergangenheit! (Merket: schneidet, schnitt, geschnitten und ziehen, zog, gezogen!)
2. Schreibe die Mittelwörter der Vergangenheit auf und setze die Nennform dazu! So: aufgebaut, aufbauen.
3. Setze folgende Sätze in die Vergangenheit: Der Arbeiter schafft die Steine herbei. Ich nehme ein Stück Brot in die Schule mit. Der Apfel fällt vom Baume herab. Die Magd macht die Gartentüre zu. Der Baumeister nimmt Arbeiter auf (sprejema). Die Sonne geht um sechs Uhr auf. Ich suche den Freund auf.
4. Verneine das Lesestück! So: Unser Nachbar hat sein Haus noch nicht aufgebaut. Der Baumeister hat den Plan nicht aufgezeichnet u. s. w.

§ 50. Die Vergangenheit (das Perfekt) der untrennbar und der doppelt zusammengesetzten Zeitwörter und der fremden Zeitwörter auf -ieren. Die Wortfolge in Nebensätzen mit der Vergangenheit.

99. Lesestück.

Übungssätze.

1.

Ihr dürft die Eltern und die Lehrer nicht belügen! Habet ihr sie einmal schon belogen? Wenn du deine Sünden bereuſt, wird der liebe Gott sie dir vergeben. Wenn du deine Sünden bereut hast, so hat der liebe Gott sie dir gewiß schon

vergeben. Lieber Vater, erlaubst du mir in das Theater zu gehen? Ich habe es dir ja schon gestern **erlaubt.** Habet ihr euer Gedicht schon **erlernt?** Wenn ihr es noch nicht **erlernt habt,** dann müßt ihr es noch **erlernen.** In unserem Hause gibt es viele Mäuse. Sie **zernagen** alles. Sie haben sogar die Klappe meines Bruders **zernagt.** Wenn dir die Aufgabe **mißlingt,** wirst du eine neue machen müssen. Da dir die Aufgabe **mißlungen ist,** müßt du jetzt eine andere machen.

2.

Hast du dieses Getränk schon **probiert?** Nein, ich habe es noch nicht **versucht;** ich werde es aber gleich **probieren.** Ordiniert der Herr Arzt heute noch? Nein, er **ordiniert** nicht mehr; er hat schon von 2 bis 3 Uhr **ordiniert.** Wo lauft ihr denn umher? Wir sind im Stadtpark **umher-spaziert.** Heute dürf(e)t ihr nicht mehr **umher-spazieren.** Weil ihr schon **umher-spaziert seid,** so werden wir nicht mehr ausgehen. Mein Bruder hat das Gymnasium in Celje besucht, jetzt **studiert** er an der Hochschule (Universität) in Ljubljana. Früher hat schon mein älterer Bruder dort **studiert.**

3.

Der Lehrer fragt: „N., hast du dem Mitschüler das Buch, das ich ihm **geliehen** habe, **abverlangt?**“ N. antwortet: „Ich habe es ihm **abverlangt,** habe es von ihm **zurückgehalten** und habe es hierauf im **Bücherschranke aufbewahrt.**“

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze und bestimmt die Vergangenheit der Zeitwörter!
2. Setzet folgende Sätze in die Vergangenheit: Der Schüler beantwortet die Fragen gut. Heute werde ich dem Freunde auf der Straße nicht begegnen. (Merket: ich **bin begegnet!**) Die Tochter erinnert die Mutter an ihr Versprechen (obljubo). Kleine Kinder zerstören manches Spielzeug, sie zerreißen auch Bücher. Warum **mißachtet** ihr das Brot, diese Gabe Gottes? Jedem Menschen **widerfährt** (se pripeti,

Reniform: widerfahren) einmal ein Unglück. Manchmal mißrät (izpodleti, Reniform: mißraten) uns eine Sache.

3. Setzet das 5. und 6. Lesestück (Die braven und artigen Kinder) in die Vergangenheit! Folgende Zeitwörter sind darin stark: verlassen (V.), entgegengehen (V.), abnehmen (I. 2.), gehen (V.), aufstehen (IV.), erheben (I. 2.), zerschneiden (II.), genießen (III.), vergessen (I. 1.), lassen (V.), gedeihen (II.), wachsen (IV.), geschehen (I. 1.), besitzen (I. 1.), erfahren (IV.), versprechen (I. 2.).

§ 51. Zur Einübung der Vergangenheit der starken und der schwachen Zeitwörter.

100. Lesestück.

Die Grille und die Ameise. (Eine Fabel.)

Als der Winter begann, begegnete eine Ameise einer Grille und rief: „Bist du krank gewesen? Du siehst so schlecht aus. Du bist ganz mager geworden. Ich habe dich kaum erkannt, da ich dich so lange nicht gesehen habe.“ Die Grille antwortete: „Es geht mir nicht gut. Ich habe schon mehrere Tage Hunger gelitten. Liebe Nachbarin, gib mir ein wenig Nahrung!“ Die Ameise aber fragte weiter: „Hast du denn im Sommer keinen Vorrat gesammelt?“ Die Grille entgegnete: „Ich habe keine Zeit gehabt.“ Da rief die Ameise: „Du hast keine Zeit gehabt? Was hast du denn die ganze Zeit getan?“ Die Grille erwiderte: „Ich habe den ganzen Sommer gesungen und mich an der schönen Natur ergötzt.“ Da wandte sich die Ameise zornig ab und sprach: „Wenn du im Sommer gesungen und die Zeit zur Arbeit versäumt hast, so tanze im Winter!“

Aufgaben:

1. Wiederholet die Fabel nach folgenden Punkten: a) Wie ging es einst einer Grille zu Beginn des Winters? b) Warum ging es ihr schlecht? c) Warum sammelte sie im Sommer keinen Vorrat? d) Half ihr die Ameise? Was sagte sie zur Grille?

2. Bestimmt alle Zeitwörter in der bekannten Weise! Gebet auch an, ob sie stark oder schwach sind, und bestimme bei den starken die Klasse!
3. Gebet die Erzähl-, die Ruf- und die Fragefäße, ferner die Nebensätze an! Bestimme darin die Wortfolge des Subjektwortes und des Prädikates und bei diesem, wenn es ein Zeitwort in der Vergangenheit ist, die Stellung des Hilfszeitwortes und des Mittelwortes!
4. Schreibet noch einmal: Grille, gelitten, Vorrat = Vor-rat, ergötzt, wandte, versäumt!

101. Lesestück.

Der liebe Gott.

1. Der liebe Gott hat die Sonne, den Mond und die Sterne erschaffen und so den Tag von der Nacht geschieden. Er hat unsere schöne Erde gemacht und darauf die hohen Berge, die schnellen Flüsse, die tiefen Täler und Seen und die weiten Meere gebildet. Er hat die Tiere des Waldes, die Vögel in der Luft und die Fische im Wasser ins Leben gerufen. Auch hat er die Bäume mit Blättern versehen und mit Blüten geschmückt. Die Blumen hat er so schön gekleidet und hat ihnen Wohlgerüche gegeben, damit sie uns ergötzen. Den lieben Vögeln hat er eine so herrliche Stimme verliehen, damit sie ihn loben. Er hat endlich dir, mein lieber Schüler, eine Seele, ein Herz, Verstand und die Sprache geschenkt, damit du leben, fühlen, denken und ihn preisen kannst.
2. Der liebe Gott ist auch auf die Erde gekommen, um uns zu erlösen. Er hat hier gelebt, gelehrt und gelitten und ist für uns gestorben. Er ist am dritten Tage vom Tode auferstanden, ist in den Himmel aufgefahren und hat versprochen, am jüngsten Tage wiederzukommen.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Lesestück! Frage A., antworte B.!
2. Bestimme die Vergangenheit der Zeitwörter nach der Person, nach der Zahl und nach der Art der Abwandlung! Gebet auch die Klassen an!

3. Setzet das Lesestück in die Mitvergangenheit und erzählet es!
4. Schreibet alle Wörter mit einem Doppelmitlaute, mit einem Doppelselbstlaute, mit „d“, „z“, „ie“, „ieh“ und „h“ (ihnen), mit einem Umlaute und mit einem „b“, „d“ oder „g“ am Ende heraus!

§ 52. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden; bringen, denken.

102. Lesestück.

Der Lehrer und die Schüler.

1. Der Lehrer: N., kennst du diese Pflanze? Nenne sie!
Der Schüler: Ich habe sie zwar schon gekannt, habe sie aber lange nicht mehr gesehen und habe daher den Namen vergessen.
Der Lehrer: Ich habe euch ja schon früher den Namen der Pflanze genannt.
2. Der Lehrer: Ihr sollt nicht so rennen, das kann euch sehr schaden; denn ihr werdet euch erkälten.
Die Schüler: Wir sind deshalb so gerannt, weil die Uhr schon acht geschlagen hat.
3. Der Lehrer: Wendet alle die Seite zweitundvierzig des Lesebuches um!
Die Schüler: Wir haben sie schon umgewandt (umgewendet).
4. Der Lehrer: L., deinem Vater habe ich dein Zeugnis schon gesandt (gesendet), warum hast du es noch nicht zurückgebracht?
Der Schüler: Ich habe heute daran gedacht, der Vater war jedoch nicht zuhause: ich werde es morgen zurückbringen.
Der Lehrer: Warum brennt das Holz im Ofen nicht?
Die Schüler: Es brennt nicht, weil es naß ist; es hat schon früher nicht gebrannt, als wir in die Klasse traten (getreten sind.)

Aufgaben:

1. Wiederholet das Lesestück! A., du bist der Lehrer, B., du bist der Schüler.

Edmund?“ fragte der Vater weiter. Edmund erwiderte: „Die Mutter hat mich zum Nachbar gesandt, dessen Sohn erkrankt ist. Da habe ich meinen Pfirsich mitgenommen und habe ihn dem kranken Georg gebracht. Er hat ihn zwar nicht nehmen wollen, ich aber habe ihm den Pfirsich aufs Bett gelegt und bin still fortgegangen.“

„Nun“, sagte der Vater, „wer hat wohl den Pfirsich am besten angewandt?“ Da riefen alle drei Brüder: „Das hat Edmund getan.“ Edmund schwieg. Die Mutter aber umarmte ihn und weinte voller Freuden eine stille Träne.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Erzählung nach folgenden Punkten:
1. Ein Vater verteilt fünf Pfirsiche. 2. Der Vater und der älteste Sohn. 3. Der Vater und der jüngste Sohn. 4. Der Vater und der dritte Sohn. 5. Der Vater und der vierte Sohn. 5. Der Schluß.
2. Bestimmt alle Zeitwörter in der bekannten Weise!
3. Setzet in der Rede (v govoru) überall die Mitvergangenheit statt der Vergangenheit!
4. Suchet alle Unterscheidungszeichen auf und saget, warum sie stehen.
5. Schreibet mehrere Wörter noch einmal auf und richtet euch hiebei nach der 4. Aufgabe des 101. Lesestückes!

B. Der gut erzogene Knabe.

Georg: Lieber Vater, auf dem Heimwege aus der Schule ist mir heute etwas Unangenehmes passiert.

Der Vater: Nun, was denn?

Georg: Ich bin einem alten Herrn unwillkürlich auf den Fuß getreten.

Der Vater: O, du ungeschickter Bursche! Hast du den Herrn wenigstens um Vergebung gebeten?

Georg: Ja, Vater, das habe ich getan; der Herr aber hat mir dafür 50 Para gegeben und hinzugefügt, daß ein so gut erzogener Knabe eine Belohnung verdiene.

Der Vater: O, der gute Herr! Und was hast du darauf gemacht?

Georg: Nichts. — Ich bin ihm nur gleich auf den anderen Fuß getreten und habe ihn sofort wieder um Verzeihung gebeten in der Hoffnung, daß er mir auch diesmal 50 Para geben werde.

Der Vater: Und der Herr?

Georg: Er hat die Hand erhoben und hat mir — eine Ohrpeige versezt.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Gespräch! A. sei Georg, B. der Vater!
2. Mache solche Aufgaben wie die 2., 3., 4. und 5. in der Erzählung A. (Die Pfirsiche.)! — Merket besonders: etwas Unangenehmes!

§ 55. Die Vorvergangenheit [das Plusquamperfekt(um)].

105. Lesestück.

1.

Meine deutsche Aufgabe.

Als heute gegen Abend mein Vater nachhause kam, wollte er meine deutsche Aufgabe sehen. Ich brachte sie ihm; denn ich hatte sie schon geschrieben. Nachdem er sie durchgesehen hatte, lobte er mich. Ich war nämlich sehr aufmerksam gewesen und hatte keine Fehler gemacht. Hierauf ging der Vater in sein Zimmer, ich aber war froh, daß ich ihn erfreut hatte.

2.

Der säumige Bruder.

Kaum war der Vater in das Zimmer getreten und hatte sich am Tische niedergelassen, als mein Bruder Radivoj kam. Der Vater hatte ihn zur Post geschickt, allein er war zu spät dorthin gekommen, weil er unterwegs zu lange bei einem Freunde verweilt hatte. Deshalb hatte er nichts mehr erhalten und war ohne Briefe heimgekehrt. Darüber war der Vater recht böse, weil er wichtige Briefe erwartete. Radivoj bat um Verzeihung und der gute Vater verzieh ihm.

Aufgaben:

1. Erzählet den 1. Teil des Lesestückes und bestimmet die Vorvergangenheit in der bekannten Weise!
2. Tut dasselbe mit dem 2. Teile des Lesestückes! Gebet die Zeitwörter an, welche die Vorvergangenheit mit „haben“, und die, welche sie mit „sein“ bilden.
3. Bestimmet die Wortfolge bei der Vorvergangenheit!
4. Bestimmet auch die Mitvergangenheit!
5. Rechtschreibung. Löset diese Aufgabe so wie die 4. Aufgabe im 101. Lesestück!

106. Lesestück.

Der Hufnagel. (Eine Erzählung.)

1. Ein Kaufmann hatte auf einer Messe gute Geschäfte gemacht; er hatte alle Waren verkauft und viel Geld eingenommen. Nun wollte er heimreisen. Nachdem er die lederne Geldtasche sicher verwahrt hatte, bestieg er sein Pferd und ritt fort.
2. Zu Mittag rastete er in einer Stadt. Als er gegessen hatte, wollte er weiterreisen. Aber der Hausknecht sagte: „Herr, am linken Hinterfuße des Pferdes fehlt im Hufeisen ein Nagel.“ „Laß ihn fehlen!“ erwiderte der Kaufmann. „Das Hufeisen wird schon festhalten; ich habe Eile.“
3. Nachmittag, als er wieder in einem Wirtshause abgestiegen war, um das Pferd zu füttern, kam der Knecht und sagte: „Herr, euerem Pferde fehlt am linken Hinterfuße das Hufeisen. Soll ich es zum Schmiede führen?“ „Laß es fehlen!“ entgegnete der Herr. „Die wenigen Stunden, die ich noch reisen muß, wird das Pferd wohl noch aushalten; ich habe Eile.“
4. Er ritt fort. Aber er war noch nicht lange geritten, so begann das Pferd zu hinken; dann stolperte es und brach ein Bein. Der Kaufmann mußte absteigen, zu Fuß gehen und die schwere Geldtasche selber tragen. Er hatte wohl nicht an den Spruch gedacht: Eile mit Weile!

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte nach folgenden Punkten: 1. Der Kaufmann am Ende der Messe. 2. Der Kaufmann und der erste Hausknecht. 3. Der Kaufmann und der zweite Hausknecht. 4. Die Folge der Sorglosigkeit (brezskrbnosti) des Kaufmannes.

2. Die weiteren Aufgaben löset wie im früheren Lesestücke!

107. Lesestück.

Der dumme Esel. (Eine Erzählung.)

1. Ein Esel, dem sein Herr einen Sack Salz auf den Rücken geladen hat, kommt zu einem Flusse, durch den er das Salz tragen muß. Mitten im Flusse stolpert er und fällt ins Wasser. Lange kann er sich nicht erheben. Als er aber wieder aufsteht, fühlt er, daß seine Last viel leichter geworden ist. Das Salz ist nämlich im Wasser zergangen. Der Esel merkt sich das.

2. Später einmal muß er einen leichten Sack Schwämme über den Fluß tragen. Mitten im Flusse stolpert er wieder, aber diesmal absichtlich, und legt sich ins Wasser, weil er hofft, hiedurch die Last verringern zu können. Aber o weh! wie hat er sich verrechnet! Als er sich wieder erhebt, ist die Last viel schwerer geworden. Das Wasser ist nämlich in die Schwämme gedrungen und diese drücken ihn jetzt viel mehr als früher. So hat ihm seine List nur Schaden gebracht.

Aufgaben:

1. Erzählet diese Geschichte noch einmal! Frage A., antworte B.! Zuerst den 1. Absatz, hierauf den 2., schließlich das Ganze!

2. Erzählet die Geschichte in der Mit-, beziehungsweise (odnosno) in der Vorvergangenheit!

3. Die übrigen Aufgaben löset wie im 105. Lesestücke!

108. Lesestück.

Die Nachtigall. (Eine Mythe.)

1. Als der liebe Gott die Vögel erschaffen hatte, da flogen sie lustig umher und sangen, solange die Sonne schien; als sie aber untergegangen war, verstummten sie. Ja, die letzten Vögel, die der Herr in der Dämmerung gemacht hatte, sangen gar nicht mehr.
2. Da wunderte sich Gott über die Stille, die nach und nach eingetreten war. Er schuf geschwind noch einen kleinen Vogel und sprach: „Du sollst der letzte sein von den Vögeln des Tages. Deine Stimme aber sollst Du erst in der Dämmerung erheben. Erinnere die Menschen an ihren Schöpfer auch in der Dunkelheit! Du hast zwar ein einfaches Kleid, aber eine herrliche Stimme. So fliege denn hin und tröste die Traurigen!“
3. Nachdem der liebe Gott dies gesprochen hatte, ließ er den Vogel fliegen. Die Menschen aber nannten ihn Nachtigall, weil Gott ihn dazu bestimmt hatte, in der Nacht zu singen.

Aufgaben:

1. Erzählet das Lesestück noch einmal nach folgenden Punkten:
 1. Gott und die Vögel.
 2. Gott und der letzte Vogel. Dessen Kleid, Stimme und Zweck (svrka).
 3. Der Name des Vogels.
2. Setzet diese Erzählung in die Gegenwart, beziehungsweise in die Vergangenheit!
3. Die übrigen Aufgaben löset wie im 105. Lesestücke!

§ 56. Die Vorzeitung. (Futurum exactum.)

109. Lesestück.

Ein Gespräch zwischen der Mutter und ihren Kindern.

1.

Die Mutter: Ludwig, hast du die Rechenaufgabe schon vollendet?

Ludwig: Noch nicht, aber ich werde sie vollendet haben, bevor der Vater aus dem Amte nachhause kommen wird (kommt).

Die Mutter: Elsa, hast du dem Onkel zum Namenstage schon geschrieben?

Elsa: Noch nicht, aber ich werde den Brief bereits geschrieben haben, bevor du von der Nachbarin zurückkehren wirst (zurückkehrst).

2.

Die Mutter: Was willst du werden, Ludwig?

Ludwig: Wenn ich die kleine Reifeprüfung mit Erfolg werde bestanden haben, dann werde ich in die 5. Klasse des Gymnasiums eintreten und werde schließlich Postbeamter werden.

Die Mutter: Und du, Cvetko?

Cvetko: Wenn ich die große Reifeprüfung an der Realschule werde gemacht haben, werde ich an der technischen Hochschule weiter studieren, um Ingenieur zu werden.

Aufgaben:

1. Wiederhole dieses Gespräch! A. sei die Mutter, B. Ludwig und C. Cvetko!
2. Schreibe aus den einzelnen Sätzen die Vorzukunft und die Zukunft heraus und bestimme diese Formen in der bekannten Weise!
3. Bestimme auch die Wortfolge bei den Formen der Vorzukunft!
4. Schreibe noch einmal: vollenden (voll-enden), Namenstag (Namens-tag), Reifeprüfung, Gymnasium, Hochschule, technisch, studieren, Ingenieur!

§ 57. Ein besonderer Gebrauch der Zukunft und der Vorzukunft.

110. Lesestück.

Ein Gespräch zwischen dem Lehrer und dem Schüler M. sowie der Schülerin N.

1.

Der Lehrer: Wo ist der Schüler L.?

Der Schüler M.: Er wird wohl krank sein.

Der Lehrer: Warum vermutest du das?

Der Schüler M.: Weil er gestern über Halsweh geklagt hat.

Der Lehrer: Was wird er wohl machen, da er krank ist?

Der Schüler M.: Er wird das Bett hüten.

Der Lehrer: Vermutest du die Art seiner Krankheit?

Der Schüler M.: Er wird vielleicht die Bräune (Angina) haben.

2.

Der Lehrer: Warum ist die Schülerin S. nicht in die Schule gekommen?

Die Schülerin N.: Sie wird mit der Mutter in die Stadt gefahren sein.

Der Lehrer: Warum glaubst du das?

Die Schülerin N.: Weil sie gestern so etwas angedeutet hat.

Der Lehrer: Warum hat sie mich vorher nicht um Erlaubnis gebeten?

Die Schülerin N.: Sie wird wahrscheinlich keine Zeit mehr gehabt haben.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Gespräch! A. sei der Lehrer, B. der Schüler M. und C. die Schülerin N.!
2. Bestimme die Zukunft und die Vorzukunft in der bekannten Weise und gebet in jedem einzelnen Falle an, warum man sie gebraucht!
3. Verändere die folgenden Sätze so, daß ihr eine Vermutung aussprechet!

Mein Freund erwartet mich auf dem Bahnhofe; deshalb kommt er heute nicht mehr hieher. Die Post ist schon zu; denn es ist schon sieben Uhr abends. Meine Schwester ist jetzt nicht zuhause; sie ist ausgegangen. Da hat der Onkel freilich (seveda) vergeblich (zaman) auf sie gewartet. Deshalb ist er wieder fortgegangen und sitzt jetzt im Kaffeehause (v kavarni). Zdenka hat die Aufgabe schon vollendet; deswegen spielt sie jetzt Klavier.

§ 58. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Gegenwart und der Zukunft. (Der Konjunktiv.)

111. Befestigt.

1.

Gott erhalte unseren König!

Gott erhalte und beschütze unseren König Alexander I.! Er segne seine Tätigkeit und Fürsorge für seine Völker, gebe ihm Glück und Wohlergehen und schenke ihm ein langes Leben! Der König aber sei uns, darum bitten wir ihn, wie bisher ein guter und edler Herrscher und sorge für unser Wohl! Er lenke und regiere den Staat mit weiser Hand! Und wir seien seine treuen Untertanen und ein einiges Volk von Brüdern!

2.

Die Aufträge des Vaters.

Bevor der Vater ins Amt ging, rief er seinen ältesten Sohn und sprach: „Wenn der Diener Johann mit dem Zusammenräumen der Zimmer fertig ist, dann trage er zuerst den Brief, der dort auf meinem Schreibtische liegt, auf die Post, dann gehe er in die Apotheke und hole die Arznei, für die ich das Rezept dort bereits abgegeben habe, und suche schließlich den Onkel auf und frage ihn, ob er heute zu uns kommen wolle. Auch sage ihm, daß er um zwölf Uhr seinen kranken Vater besuchen könne, daß er jedoch nicht zu spät zurückkehren dürfe und um ein Uhr wieder zuhause sein müsse.“

3.

Diogenes und die kleine Stadt

Die Bürger einer kleinen Stadt ließen sich große Stadttore bauen. Einst ging Diogenes vorbei und rief: „Bürger, schließt schnell die Tore, damit euch die Stadt nicht hinauslaufe!“

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Wunsch- und Befehlsätze! A. spreche die Wünsche und Bitten, die sich auf den König beziehen (se nanasajo), B. wiederhole die Aufträge des Vaters!
2. Bestimme die verbindende Art der Zeitwörter!

3. Drückt folgende Sätze als Wunsch- oder Befehlsätze aus:
Die Sonne scheint; es ist klares Wetter. Der Vater wird lange leben. Das Kind ist gehorsam, sitzsam und fromm. Der Diener geht auf die Post. Der Schüler schreibt die Aufgabe rein und aufmerksam. Gott gibt deiner Arbeit seinen Segen.

112. Lesestück.
Die Wünsche des Vaters, die Antwort des Sohnes und der Kinder.

Der Vater: Lieber Sohn! Ich wünsche, daß du nur dann redest, wenn man dich fragt; ich ermahne dich, daß du edel, hilfreich und gut seiest, daß du dein gegebenes Wort nie brechest, sondern dein Versprechen stets haltest; ich verlange von dir, daß du stets ein begeisterter Verteidiger unseres schönen Vaterlandes seiest. Ich hoffe, daß du das befolgen werdest.

Der Sohn: Lieber Vater! Ich will deine Lehren befolgen und deine Wünsche erfüllen; ich will brav und fleißig sein, damit ich gute Fortschritte mache und du an mir eine Freude habest. Ich will jeden Tag meine Aufgaben machen und sie schön und rein schreiben, damit mich der Herr Lehrer nicht ermahne oder gar strafe. Ich will es erreichen, daß er mich loben und mit mir zufrieden sein werde (wird). Schließlich will ich ein treuer Staatsbürger sein, damit ich deinem Wunsche nachkomme und du mit mir zufrieden seiest und mich noch mehr liebest als bisher.

Die Kinder: Lieber Vater! Du wünschest, daß wir edel, hilfreich und gut seien, daß wir unser gegebenes Wort nicht brechen und unser Versprechen halten sollen. Wir versprechen dir das.

Aufgaben:

1. Wiederholt die Sätze! A. sei der Vater, B. der Sohn, C. die Kinder überhaupt!
2. Bestimmt die verbindende Art aller Zeitwörter nach der Person, nach der Zahl und nach der Zeit, vom Zeitworte gebet auch die Abwandlung an!

3. Vollendet folgende Sätze mit den Zeitwörtern in den Klammern: Du besuchst die Schule, damit du etwas (lernen). Der Vater wünscht, daß Karl Priester (werden). Deshalb verlangt er, daß Karl recht brav (lernen) und fleißig (sein) und sich gut (sich benehmen vesti se). Du sollst Vater und Mutter ehren, damit du lange (leben) und es dir wohl(ergehen goditi se) auf Erden (na zemlji). Ehret die Eltern, damit es euch gut (gehen) und ihr lange (leben). Gott bezieht, daß du den Nächsten (lieben) wie dich selbst. Oft wiegt (ziblje) die Mutter ihr kleines Kind, weil sie hofft, daß dieses dann ruhig (sein). Wir erwarten alle, daß uns das Christkind etwas Schönes (bringen).
4. Bildet die verbindende Art der Gegenwart und der Zukunft folgender Zeitwörter: laufen, nehmen, singen, tragen, stoßen, lassen, nennen. lernen und wandelt sie ab!

§ 59. Die Möglichkeitsform (die verbindende Art) der Vergangenheit.

113. Lesestück.

Der verlorene Bleistift. (Ein Gespräch.)

Der Lehrer: N., wo hast du deinen Bleistift?

Der Schüler N.: Ich habe ihn verloren.

Der Lehrer: Weißt du bestimmt, daß du ihn verloren hast?

Der Schüler N.: Ja, ich weiß es.

Der Lehrer zu den Schülern: N. behauptet, daß er seinen Bleistift verloren habe. Ich frage euch daher, ob ihn jemand von euch gefunden habe.

Der Schüler M.: Ich meine, daß er ihn nicht verloren hat; denn er hat vor Beginn des Unterrichtes zu mir gesagt, daß er ohne den Bleistift in die Schule gekommen sei, da er ihn in der Eile zuhause vergessen habe; dann hat er mich gebeten, ihm einen Bleistift zu borgen. Als ich ihm keinen geben konnte, wandte er sich mit der nämlichen Bitte an den Schüler L. Nicht wahr, L., er hat dich doch gefragt, ob du zwei Bleistifte mitgebracht habest und ihm einen borgen könntest?

Der Schüler L.: Es ist wahr, N. hat mich darum gebeten.

Der Lehrer: Nun ist es klar. Was sagst du dazu, N.?

Der Schüler N.: Ich bitte um Vergebung, ich habe nicht die Wahrheit gesprochen.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Gespräch! A. sei N., B. sei M., C. sei L. und D. sei der Lehrer!
2. Bestimme alle Zeitwörter des Gespräches nach der Person, nach der Zahl, nach der Zeit, nach der Art und nach der Form!
3. Zur verbindenden Art der Vergangenheit füge die anzeigende Art hinzu (pristavite)!
4. Verbollständige (izpopolnite) folgende Sätze mit den Zeitwörtern in den Klammern: Frage deine Eltern, ob (ali) der Herr Pfarrer von der Reise schon (heimkommen). Ich glaubte, daß L. schon gestern bei euch (sein). Ich meinte, daß du schon (abreisen odpotovati). L. fragte mich, ob du die Aufgabe schon (schreiben). Wir vermuten, daß die Eltern Vormittag noch rechtzeitig zum Bahnhof (kommen). Ich habe geglaubt, daß du das Buch schon (auslesen precitati, citati do konca).
5. Wandelst ab (konjugieret!) (die verbindende Art): 1. Ich sei rechtzeitig angekommen. — 2. Ich habe die Aufgabe geschrieben. — 3. Ich sei glücklich geworden.

§ 60. Zur Einübung der verbindenden Art (der Möglichkeitsform) der Vergangenheit.

114. Lesestück.

Krösus und Cyrus. (Eine Erzählung.)

1. Krösus, der König von Lydien, besaß große Schätze und glaubte, daß er der glücklichste von allen Menschen sei und daß noch niemand seinen Reichtum erreicht habe.
2. Einst besuchte ihn der weise Solon aus Athen. Diesem zeigte Krösus seine Reichtümer und fragte ihn zuletzt, ob er schon größere Schätze gesehen habe und ob er ihn nicht für den glücklichsten von allen Menschen halte. Solon aber entgegnete,

daß man das Schicksal keines Menschen vorauswisse, daß schon mancher, der großen Reichtum besessen habe, vor dem Tode unglücklich geworden sei.

3. Später kam Krösus in die Gewalt des persischen Königs Cyrus, der ihn bestegt hatte. Dieser befahl, ihn auf einem Scheiterhaufen zu verbrennen. Da erinnerte sich Krösus, daß Solon einst zu ihm die Worte gesprochen habe: „Niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen.“ Daher rief er dreimal: „Solon, Solon, Solon!“ Da ließ ihn Cyrus fragen, wen er denn da gerufen habe. Krösus erzählte ihm die Geschichte von Solon und fügte hinzu, daß er Solons Ausspruch mißachtet habe.

4. Da bedachte Cyrus, daß auch sein Lebensende noch nicht gekommen sei, und schenkte dem Krösus nicht nur das Leben, sondern auch seine Freundschaft.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Erzählung nach folgenden Punkten:
 1. Krösus und sein Reichtum.
 2. Solon bei Krösus.
 3. Der Ausspruch Solons.
 4. Krösus in der Gewalt des Cyrus.
 5. Krösus erzählt die Geschichte von Solon.
 6. Cyrus schenkt ihm das Leben und die Freundschaft.
2. Bestimme alle Zeitwörter des Lesestückes in der bekannten Weise!
3. Erzähle diese Geschichte in der Gegenwart!
4. Schreibe noch einmal: Krösus, Cyrus, Sydien, erreichen (er-reichen), Athen, Schätze, besessen, Ausspruch! — Sonst löse diese Aufgabe wie die 4. Aufgabe des 101. Lesestückes!

§ 61. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) (der Konjunktiv) der Mitvergangenheit (des Praeteritums) der starken Zeitwörter.

115. Lesestück.

Ü b u n g s f ä h e.

1.

Wir waren während des Gewitters zuhause in unserer Wohnung. O, wären wir während des Gewitters zuhause in

unserer Wohnung! Ich las gestern ein schönes Buch; der Vater gab es mir. Ich läse jetzt gerne ein schönes Buch, aber ich habe es nicht. O, wenn mir es der Vater gäbe! Der Arzt ritt in die Berge zu einem Kranken. O, ritte der Arzt in die Berge zum Kranken! Der Herr Lehrer bot dem Mitschüler N. zum Abschiede die Hand. O, höte er auch mir die Hand! Du trugst gestern die verdorbene Uhr zum Uhrmacher. O, daß du doch die verdorbene Uhr noch heute zum Uhrmacher trügest! Ihr fuhret vor einigen Tagen in die Stadt. O, fuhret ihr morgen doch wieder in die Stadt! Die Schüler kamen heute früh rechtzeitig in die Kirche. O, kämen sie auch am nächsten Sonntag zur rechten Zeit dorthin! Es wurde bald Tag. O, würde es doch bald Tag! Wenn ich heute zum Herrn Pfarrer ginge, träfe ich dort meinen Onkel. Wenn du liefeest, kämest du noch rechtzeitig zum Bahnhofe. Wenn ihr die Aufgabe richtig schriebe, belämet ihr eine gute Note. Wenn ich stürbe, darfst du nicht weinen. Wenn du das Glas zu Boden würfest und es bräche, so müßtest du es bezahlen. Wenn du in einer Viertelstunde über den Fluß schwömmest, erhieltest du den ersten Preis.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibt alle Möglichkeitsformen der Mitvergangenheit heraus und bestimmet sie nach der Person und nach der Zahl!
3. Verwandelt folgende Sätze in Wunschätze mit der verbindenden Art der Mitvergangenheit! Du schloffest das offene Fenster. Der Freund saß in der Schule an meiner Seite. Der Lehrer vergaß, uns eine Aufgabe zu geben. Der Bruder vergoß beim Abschied heiße Tränen. Der Vater rief mich zu sich. Die Frau Lehrerin war (gestern) bei uns und sprach freundlich mit mir.
4. Vollendet folgende Sätze und wendet hiebei die Zeitwörter in den Klammern an: Wenn doch bald der Frühling (kommen)! O, daß ich doch ein gutes Zeugnis (erhalten)! O — — uns der Sänger etwas (vorsingen)! Wenn ihr bei uns (sein), (schreiben) wir die Aufgabe miteinander.

Wenn du den Vater um Verzeihung (bitten), (verzeihen) er dir. Wenn die Arbeiter im Garten rechtzeitig (graben), (wachsen) das Gemüse besser.

5. Bildet die verbindende Art der Mitvergangenheit (die erste Person) folgender Zeitwörter: nehmen, sehen, finden, weisen, stoßen, fangen, stehen, beginnen, schneiden, liegen, heben, flechten, laden!

6. Wandelt ab (conjugieret!): 1. Ich liefse schnell zum Bahnhofe. 2. Ich trüge die Uhr zum Uhrmacher.

§ 62. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) (der Konjunktiv) der Mitvergangenheit der schwachen und unregelmäßigen Zeitwörter.

116. Lesestück.

Ü b u n g s s ä t z e.

1.

Mein Sohn lernte bisher stets brav. O, lernte er auch fernerhin so! Wenn der Schuster unseres Dorfes fleißiger arbeitete und mehr Schuhe machte, verdiente er mehr Geld. Wir wohnten bis jetzt bei unseren Großeltern. O, wenn wir wenigstens bis zum Ende des Jahres dort wohnten! Wenn du das sagtest, strafte dich die Eltern. Ich hatte einen lieben Vetter. O, daß ich ihn noch hätte! Aber er ist schon gestorben.

2.

Wenn ich wüßte, daß der Onkel daran eine Freude hätte, brächte ich ihm ein Körbchen Trauben. Du solltest doch wieder einmal zu mir kommen! Wenn ich dürste, möchte ich dich schon auffuchen, aber der Vater hat es mir noch nicht erlaubt. O, wenn ich doch die Prüfung nicht schon morgen ablegen müßte, sondern sie auf übermorgen verschieben könnte! Ich wollte gerne, daß dieser Tag schon vorüber wäre! O, dächtest du immer daran, daß Gott alles sieht! Gestern sandte mir N. ein neues Buch. O, sendete er auch dir ein solches! Wenn du das Geld gut anwendetest, trüge es dir reiche Zinsen.

Aufgaben:

1. Wiederhole die Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet alle Zeitwörter in der verbindenden Art heraus und bestimmet sie nach der Person und nach der Zahl! Setzet auch die anzeigende Art der Gegenwart und der Mitvergangenheit dazu!
3. Ergänzet folgende Sätze und wendet hiebei die Zeitwörter in den Klammern an!
O, wenn du doch die Aufgaben fleißiger (machen)! O, daß mir der Vater ein neues Kleid (kaufen)! O, (sagen) ihr niemals eine Lüge! Wenn die Leute täglich (beten), (verlassen) sie der liebe Gott nicht. Wenn N. immer (gehorsam), (strafen) ihn der Lehrer nicht. Wenn wir unser ganzes Obst (verkaufen), (verdienen) wir ein schönes Geld.
4. Wandelt ab (konjugieret!): 1. O, daß ich gesundete! 2. Wenn ich kalt badete, erkältete ich mich. 3. Wenn ich doch immer daran dächte! 4. Wenn ich ihn kannte, nannte ich ihn.

§ 63. Die zweite Möglichkeitsform der Mitvergangenheit. (Der Konditional.)

117. Lesestück.

Übungssätze.

- A. Wenn ich wüßte, daß mein Onkel daran eine Freude **haben würde**, so würde ich ihm ein Körbchen Trauben **bringen**.
- B. Er würde sich gewiß darüber sehr freuen. Er würde die Trauben **nehmen** und dir dafür herzlich **danken**. Dann würde er **sagen**: „Mein Nefse, du hast ein gutes Herz. Würdest du nur immer so gut sein!“ Ich und meine Schwester würden unserem Onkel gerne eine solche Freude bereiten, allein wir haben keine Trauben.
- C. Kennst du diesen Herrn, der eben vorübergegangen ist? Nenne mir seinen Namen!
- D. Ich würde ihn dir gerne **nennen**, aber ich kenne den Herrn nicht.
- L. Warum läufst du so, als ob es **brennen würde**?
- M. Ich muß den Zug noch rechtzeitig zu erreichen trachten.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibet alle Zeitwörter in der verbindenden Art heraus und bestimmet sie nach der Person und nach der Zahl! Setzet auch die nicht zusammengesetzte Möglichkeitsform der Mitvergangenheit hinzu!
3. Setzet in den Übungssätzen diese Möglichkeitsform!
4. Vollendet folgende Sätze und gebrauchet, wo es möglich ist, die zweite Möglichkeitsform (den Konditional)!
Wenn ich (können), dir (helfen). Wenn wir sicher (wissen), daß ihr morgen kommt, wir euch ein Essen (bereiten). Wenn du jeden Tag an Gott (denken), du manche Sünde nicht (begehen) (storiti). Wenn die Menschen barmherziger (sein), es nicht soviel Elend (beda) auf der Welt (geben).
5. Suchet alle Bedingungsätze in dem 115., 116. und 117. Lesestücke auf!
6. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich würde den Armen gerne helfen, aber ich bin selbst arm. — 2. Ich würde jetzt einen Spaziergang machen, wenn ich dürfte.

§ 64. Zur Einübung der Möglichkeitsform der Mitvergangenheit.

118. Lesestück.

Der faule Hans. (Eine Erzählung.)

1. „O, daß ich nur nicht mehr in die Schule gehen müßte!“ so klagte oft das faule Hänschen. „Wie glücklich wäre ich, wenn ich keine Aufgaben zu schreiben hätte und länger schlafen könnte. O, dürfte ich während des Schuljahres einen Monat ohne Unterricht bleiben!“
2. Früher, als Hänschen dachte, war es schon so alt, daß es die Schule verlassen durfte. Nun sollte Hans ein Handwerk lernen, denn das Handwerk hat goldenen Boden; aber die Wahl wurde ihm schwer. „Ich könnte Tischler werden“, sagte er bei sich selbst; „das Handwerk wäre schön, wenn nur der Hobel nicht so schwer wäre! Wer stünde auch den ganzen Tag bei der Hobelbank! Nein, das würde ich nicht

aushalten. Wie wäre es, wenn ich Schornsteinfeger würde? Ja, aber wenn ich vom Dache fiel und tot liegen bliebe? Und wenn ich auch nicht stürbe, ich wäre doch ganz schwarz! Da möchte ich doch lieber den ganzen Tag weiß sein wie der Müller. Sollte ich nicht Müller werden? Aber ich müßte ja die schweren Säcke tragen und würde in der Nacht auch keine Ruhe haben.“

Aufgaben:

1. Wiederholt das Lesestück, zuerst den ersten, dann den zweiten Absatz nach folgenden Punkten: 1. Wie klagte das faule Hänschen? 2. Was sollte Hans lernen, als er die Schule verlassen hatte? 3. Was dachte er vom Tischler? 4. Was dachte er vom Schornsteinfeger? 5. Was dachte er vom Müller?
2. Bestimmt alle Zeitwörter des Lesestückes in der bekannten Weise! Schreibt von jedem Zeitworte auch die erste Person der Gegenwart und die Nennform auf!
3. Bestimmt die Wortfolge in den einzelnen Sätzen in Hinsicht auf (gledě na) das Subjektswort, auf das Prädikat und auf das Objekt! Begründet sie!
4. Schreibt noch einmal: Hänschen, glücklich, hätte, dürfte, könnte, wäre, früher, Wahl, Handwerk, stünde, würde, Schornsteinfeger, tot, bliebe, stürbe, möchte, Müller, Sack, Säcke, Ruhe!

119. Lesestück.

Der faule Hans. (Schluß.)

So dachte Hänschen hin und her und trat endlich bei einem Schlosser in die Lehre. Aber da hielt er es nicht lange aus. „Wie leicht könnte ich mir die Finger verbrennen!“ sprach er. „Lieber wollte ich Schuster werden. Wenn ich mich nur nicht mit der Ahle in den Finger stäche! Beim Schneider würde es mir gewiß besser gehen.“ So dachte Hänschen, trat beim Schlosser aus und lernte die Schneiderei. Aber die Nadel war spizig und stach ihn zu tief. Darum verließ er auch den Schneider und versuchte es bei einem Glaser. Aber auch hier

hatte er kein Glück; er zerbrach zu viele Scheiben. „Ja,“ sagte er wieder, „ich würde schon ein geschickter Glaser werden, wenn ich nicht so viel Glas zerschläge.“ Schließlich wanderte er zu einem Buchbinder, aber auch von dort verjagte ihn der Kleister.

So lernte Hans nichts, blieb ein Faulenzer sein Leben lang und mußte schließlich Betteln.

Aufgaben:

1. Wiederhole diesen zweiten Teil der Geschichte nach folgenden Punkten: 1. Bei wem trat Hans endlich in die Lehre? 2. Was dachte er vom Schlosser? 3. Was vom Schuster? 4. Bei wem trat er dann ein? 5. Warum trat er beim Schneider aus? 6. Bei wem versuchte er es hierauf? 7. Blieb er dort? 8. Hans und die Buchbinderei. 9. Schluß.
2. Diese Aufgabe machet so wie die 2. und 3. im früheren Lesestück!
3. Bestimme alle Wunsch- und alle Bedingungssätze!
4. Schreibet noch einmal: Schlosser, Lehre, verbrennen, Ahle, stäche, verließ, Glück, geschickt, zerschläge, Glas, Glaser, Gläser!

§ 65. Die beiden Möglichkeitsformen (die beiden verbindenden Arten, die beiden Konjunktive) der Vorvergangenheit aller Zeitwörter.

120. Lesestück.

Übungssätze.

1.

Ich hatte das Gedicht gut eingelernt, das Gebet aber, das uns der Herr Katechet aufgegeben hatte, nicht. O, hätte ich doch auch dieses so gut gelernt! Dann wäre der Herr Katechet nicht so böse auf mich gewesen und hätte mir keinen Verweis gegeben.

Mein Bruder war trotz des Verbotes des Vaters auf einen Birnbaum in unserem Obstgarten gestiegen, war herabgefallen und hatte den Fuß gebrochen. O, hätte er doch gefolgt

und wäre er nicht auf den Birnbaum gestiegen! Dann wäre er nicht herabgefallen und hätte den Fuß nicht gebrochen.

Gegen den bösen Hund des Nachbarn hatte ich unseren Knecht zu Hilfe gerufen; deshalb hatte mich jener nicht gebissen. Wenn auch du den Knecht zu Hilfe gerufen hättest, dann hätte dich der Hund nicht gebissen.

Wir hatten den Eltern beim Abnehmen des Obstes helfen müssen. Wenn wir Zeit gehabt hätten, hätten wir den Eltern helfen müssen. Ihr hättet das nicht tun können, da ihr zu schwach seid.

2.

O, hätte ich doch das Gebet gut gelernt! Dann würde der Herr Katechet nicht so böse auf mich gewesen sein und würde mir keinen Verweis gegeben haben.

O, hätte mein Bruder doch gefolgt und wäre er nicht auf den Birnbaum gestiegen! Dann würde er nicht herabgefallen sein und würde nicht den Fuß gebrochen haben.

Wenn du den Knecht zu Hilfe gerufen hättest, dann würde dich der böse Hund des Nachbarn nicht gebissen haben.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Sätze! Frage A., antworte B.!
2. Schreibe alle Zeitwörter heraus und bestimme sie in der bekannten Weise (Person, Zahl, Zeit, Art, Form)!
3. Gebet an, ob in den Sätzen die 1. oder die 2. Möglichkeitsform steht. Setze in den Hauptsätzen auch die 1. Möglichkeitsform ein!
4. Ergänze folgende Sätze mit der Möglichkeitsform der Vergangenheit und gebrauchet hierzu die Zeitwörter in den Klammern! Wo es möglich ist, wendet beide Möglichkeitsformen an!

Wenn du rechtzeitig (ankommen), du am Feste leicht (teilnehmen udeležiti se slavnosti). Wenn ich das (wissen), ich mich (beeilen požuriti se). Wenn unser Vater nicht (sterben), wir nicht so unglücklich (werden). Wenn ihr euere Pflichten (erfüllen), ihr heute zum Konzerte (konzert)

gehen (können). Der Schüler N. sich beim Herrn Lehrer entschuldigen (müssen), weil er zu spät (kommen), aber er (tun) es nicht. Deshalb der Lehrer ihn (strafen), wenn der Vater des Schülers nicht nachträglich (naknadno) sein Zuspätkommen (rechtfertigen opraviti).

5. Bestimmt alle Wunsch- und Bedingungsätze!
6. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich wäre vom Baume herabgefallen, wenn ich hinauf gestiegen wäre. — 2. O, hätte ich den Eltern gefolgt! — 3. Ich würde den Knecht zu Hilfe gerufen haben, wenn mit ein böser Hund genagt wäre.

§ 66. Zur Einübung der verbindenden Art (der Möglichkeitsform) der Mit- und der Vorvergangenheit.

121. Übung.

Löst folgende Aufgaben:

1. Was tatest du, wenn du den Vater oder die Mutter gekränkt hättest? (Zu ihm [ihr] gehen, ihn [sie] um Verzeihung bitten, versprechen braver zu sein.) — Und wenn er (sie) dir verziehen hätte? (Dann ihm [ihr] danken, die Hand küssen und sich bescheiden entfernen.)
2. Was hättest du im gleichen Falle getan?
3. Was würdet ihr tun, wenn morgen kein Schultag wäre? (Einen Ausflug machen: zuerst frühstücken, dann um 7 Uhr aufbrechen, hierauf drei Stunden durch Felder und Wälder nach . . . wandern, dort die Sehenswürdigkeiten ansehen, darauf zu Mittag essen; Nachmittag noch die Umgebung betrachten und gegen Abend mit dem Zuge heimsfahren.)
4. Was würdet ihr getan haben, wenn gestern keine Schule gewesen wäre? (Einen Ausflug machen u. s. w. wie in 3.)
5. Sprechet erfüllbare Wünsche in der Gegenwart und dann unerfüllbare in der Vergangenheit mit folgenden Ausdrücken (izrazi) aus! (Zu Weihnachten eine schöne Gabe erhalten, in der Schule keine schlechte Note bekommen, den Onkel in den Ferien besuchen dürfen, einen Ausflug auf das Pohorje oder die Kamniske planine machen können.)

6. Setzet in den Übungssätzen des 115., 116. und 117. Lesestückes statt der Möglichkeitsform der Mitvergangenheit die Möglichkeitsform der Vorvergangenheit!

§ 67. Das Mittelwort (das Partizip) der Gegenwart der Zeitwörter.

122. Lesestück.

Übungssätze.

Der Vater arbeitet. Der **arbeitende** Vater ernährt seine Familie. Die Mutter liebt ihre Kinder. Die **liebende** Mutter sorgt für sie. Das Kind spielt. Das **spielende** Kind ist lieblich anzusehen. Die Kinder sollen dem **arbeitenden** Vater und der **liebenden** Mutter für ihre Mühe und Sorge dankbar sein. Die Liebe der **sorgenden** Eltern ist größer als jede andere. Ein **schlafender** Fuchs fängt keinen Hasen. Eine **stillstehende** Mühle klappert nicht. Ein **ruhendes** Wasser beginnt zu faulen. Einen **schlafenden** Fuchs kann man leicht fangen. Einer **stillstehenden** Mühle ist kein Knecht nötig. Die Nähe eines **ruhenden** Wassers erkennt man am Geruche.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Sätze! Frage A., antworte B.! So: Wer arbeitet? Was für ein Vater ernährt?
2. Schreibet die **Mittelwörter** (die Partizipien) der **Gegenwart** heraus und bestimmet ihren Fall, ihre Zahl, ihr Geschlecht und ihre Biegung!
3. Vervollständiget (izpopolnite) folgende Sätze durch das **Mittelwort** der **Gegenwart** der **Zeitwörter** in den Klammern!

Der (singen) Vogel erfreut uns. Der Freund erzählte mir eine Geschichte mit (lachen) Munde. Die in der Klasse (umherlaufen) Schüler machen starken Lärm (ropot). Wir bedürfen oft der (helfen) Hand des Freundes. Das (steigen) Wasser des Flusses bereitete allen (antwohnen zraven stanovati) Leuten große Angst. Man springe nie von einem (fahren) Zuge ab (abspringen skočiti z)! Vor dem Weis-

nachtsabende sieht man auf den Straßen der Stadt hin und her (eilen) Menschen, welche die (noch fehlen) Gaben einkaufen. Verunreiniget (onesnažite) eueren Mund nicht mit (lügen) Worten! Einen (vertrauen zaupati) Freund darfst du nicht täuschen (varati). Die Worte einer (trösten) Mutter oder eines (aufmuntern izpodbujati) Lehrers sind Balsam (balzam, drago mazilo = uteha, tolažba) für das Herz eines (verzweifeln obupati) Kindes.

§ 68. Zur Einübung des Mittelwortes (des Partizips) der Gegenwart.

123. Lesestück.

Der mutige Handwerksbursche. (Eine Erzählung.)

Zwei wandernde Gesellen (Handwerksburschen) zogen gemeinsam über Land. Als sie am Abende in einer Herberge übernachteten, erscholl plötzlich der aufregende Ruf: „Feuer! Feuer!“ Da sprang der eine Wanderer auf und eilte nach dem Orte der drohenden Gefahr. Der andere suchte ihn zwar zurückzuhalten, aber jener hörte nicht auf seine Rede, sondern lief zum brennenden Hause. Davor stand eine jammernde und klagende Mutter und rief: „Meine Kinder, meine Kinder!“ Der Frembling fürchtete die aus den Fenstern emporschlagenden Flammen nicht, sondern stürzte sich in das brennende Haus zwischen die trachenden Balken und das prasselnde und sengende Feuer. Entsetzt riefen die umstehenden Leute: „Der ist verloren!“

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Erzählung nach folgenden Punkten:
 1. Die beiden Handwerksburschen in der Herberge.
 2. Was tat der eine, als der Ruf „Feuer!“ erscholl?
 3. Wen fand er vor dem brennenden Hause?
 4. Was tat er hierauf?
 5. Wie brannte das Haus und was sagten die Leute?
2. Bestimmt alle Mittelwörter der Gegenwart nach dem Falle, nach der Zahl, nach dem Geschlechte und nach der Biegung!
3. Bestimmt auch die Mitvergangenheit der Zeitwörter in der bekannten Weise!

4. Zur Einübung der Rechtschreibung machet diese Aufgabe so wie im 101. Lesestück die 4.!

124. Lesestück.

Der mutige Handwerksbursche. (Schluß.)

Nachdem man eine Weile geharrt hatte, siehe, da trat der Handwerksbursche mit schwer röchelndem Atem und ganz geschwärzt vom Rauche aus der glühenden Luft des brennenden Hauses hervor, in den Armen aber hielt er die beiden Kinder, die er vor sicherem Tode gerettet hatte. Die jauchzende Mutter drückte ihre Lieblinge ans liebende Herz, dann stürzte sie dem sich langsam erholenden Fremdling mit heiß dankenden Worten zu Füßen. Während dieser die glückliche Mutter aufhob, fiel das Haus zusammen. Wenn der Geselle nur noch eine Minute länger im Hause verweilt hätte, so hätten ihn die Trümmer des zusammenstürzenden Hauses begraben.

Da nahte der Gefährte des mutigen Gesellen und sagte: „Wer hieß dich ein so kühnes Wagnis beginnen?“ „Der über den Sternen wohnende Herr hat es mir befohlen in meinem Herzen,“ sprach der edle Mensch und ging ernst seines Weges.

Aufgaben:

Löset alle vier Aufgaben des früheren Lesestückes in ähnlicher Weise auch hier! Bei der 1. Aufgabe richtet euch (ravnajte se) nach folgenden Punkten: 1. Der Handwerksbursche rettet die beiden Kinder. 2. Die Mutter dankt ihm für die Rettung (rešitev). 3. Das Haus stürzt zusammen. 4. Die Frage des Gefährten und die Antwort des Gesellen.

125. Lesestück.

Der Mai.

Der Nachtigall reizende Lieder
ertönen und Locken schon wieder
die fröhlichen Stunden ins Jahr.

Nun singt die steigende Lerche,
nun klappern die reisenden Störche,
nun schwäzeth der gaukelnde Star.

Aufgabe: Lernet dieses Gedichtchen auswendig!

§ 69. Die leidende Form [das Passiv(um)].

Die anzeigende Art der Gegenwart, der Mitvergangenheit,
der Zukunft und die Kennform der Gegenwart.

126. Lesestück.

Ü b u n g s s ä t z e.

1.

Der Lehrer straft den unaufmerksamen Schüler; er hat ihn gestraft. Der unaufmerksame Schüler **wird** vom Lehrer gestraft.

Die Wäscherin wäscht die schmutzige Wäsche; sie hat diese Wäsche gewaschen. Die schmutzige Wäsche **wird** von der Wäscherin gewaschen.

Der Baumeister baut ein großes, schönes Haus; er hat es gebaut. Das große, schöne Haus **wird** vom Baumeister gebaut.

2.

Der unaufmerksame Schüler **wurde** vom Lehrer gestraft. Die schmutzige Wäsche **wurde** von der Wäscherin gewaschen. Das große, schöne Haus **wurde** vom Baumeister gebaut.

3.

Der Lehrer wird den Schüler strafen. Der Schüler **wird** vom Lehrer gestraft werden. Die Wäscherin wird die Wäsche waschen. Die Wäsche **wird** von der Wäscherin gewaschen werden. Der Baumeister wird das Haus bauen. Das Haus **wird** vom Baumeister gebaut werden.

Der brave Schüler darf nicht **gestraft werden**. Die schmutzige Wäsche muß **gewaschen werden**; die reine aber braucht nicht

gewaschen zu werden. Das kleine Kind verlangt getragen zu werden.

Aufgaben:

1. Bestimme in den Übungssätzen das Prädikat und das Subjektswort!
2. Bestimme die Gegenwart, die Mitvergangenheit und die Zukunft der leidenden Form; ferner die Nennform (den Infinitiv) der Gegenwart derselben Form! So: *wird gewaschen* ist die 3. P. der G. der a. A. der I. F. (st. 3.). — Bestimme auch die übrigen Zeiten und Formen!
3. Bestimme die Zeitwörter in dieser Weise in folgenden Sätzen: *Das Lied wurde von vielen Sängern gesungen.* Ich singe ein schönes Lied.* Das kleine Kind wurde von der Mutter getragen.* Die Mutter trägt es auch jetzt.* Sie hat es getragen. Das Kind wird von ihr getragen werden.* Ich habe einen langen Brief geschrieben. Der Brief wurde von mir geschrieben.* Ein anderer wird von mir noch geschrieben werden.* Du wurdest gelobt.* Wer hat dich gelobt? Auch ich werde vom Lehrer gelobt werden.* Ihr werdet geführt.* Wer führt euch?** *Werdet ihr auch morgen geführt werden?** *Ich werde meine Bücher verkaufen.** *Auch deine Bücher werden von dir verkauft werden.* Seine Bücher werden jetzt verkauft.**
4. Setze die mit einem Sterne bezeichneten (označene) Sätze der 3. Aufgabe in die tätige Form, die mit zwei Sternen bezeichneten in die leidende Form!
5. Bilde die Gegenwart, die Mitvergangenheit und die Zukunft sowie die Nennform der Gegenwart in der leidenden Form von folgenden Zeitwörtern: *tadeln, ermahnen, stoßen, bitten, schiden, nennen, erinnern, verklagen (zatožiti), lieben, verehren, loben, schlagen, retten, sehen!*
6. Vollende folgende Sätze in der leidenden Form der drei genannten Zeiten: *Heute du vom Lehrer (fragen). Ein Kind (suchen) und kann nicht (finden). Der brave Schüler braucht nicht (tadeln), sondern muß (loben). Dem armen*

Manne kann (helfen). Der Bleistift von mir (spitzen). Das Fleisch von der Mutter (kochen). Der Arbeiter verlangt (bezahlen poplačati). N. sucht vom Dienste (befreien oprostiti). Der Hase vom Jäger (jagen). Die Unglücklichen von uns (trösten).

7. Wandelst ab (konjugieret!): 1. Ich werde vom Lehrer gelobt. — 2. Ich wurde vom Vater gestraft. — 3. Ich werde getragen werden.

§ 70. Zur Einübung der leidenden Form in der Gegenwart, in der Mitvergangenheit und in der Zukunft.

127. Lesestück.

Unser Dichter France Prešeren.

1. France Prešeren ist der größte slovenische Dichter. Er wurde im Jahre 1800 im Dorfe Vrba in Gorenjsko geboren. Die Jahre seiner Kindheit verlebte er in seinem Geburtsorte nicht weit vom Blejsko jezero, das als der schönste See unserer engeren Heimat gepriesen wird. Von hier wurde er zu seinem Oheim nach Kopanj geschickt, von wo er die Volksschule in Ribnica besuchte. Noch heute wird in Ribnica ein goldenes Buch gezeigt, worin Prešeren unter den Vorzugsschülern steht.
2. Vom Jahre 1813 bis 1821 besuchte er das Gymnasium in Ljubljana, die Ferien aber verbrachte er zuhause in Vrba. Nachdem er die Gymnasialstudien vollendet hatte, begab er sich nach Wien, wo er an der Universität eingeschrieben wurde und vier Jahre studierte.
3. Nach vier Jahren wurde er zum Doktor der Rechte promoviert und verließ Wien, um in Ljubljana in den Staatsdienst zu treten. Doch schon im Jahre 1831 trat er aus dem Staatsdienste und als Konzipient in die Kanzlei eines Advokaten. Schließlich übersiedelte er nach Kranj, wo er bis zu seinem Lebensende den Beruf eines Advokaten ausübte.

4. Es wird erzählt, daß unser Dichter ein sehr gutes Herz besaß. Er liebte ganz besonders die Kinder und wurde auch von diesen geliebt. Da er ihnen oft Feigen brachte, liefen sie ihm auf der Straße nach und riefen: „Gospod doktor, fig, fig!“ Prešeren starb im Jahre 1849 und wurde in Kranj begraben.
5. Er wird sehr gerne gelesen. Ihr kennt ja gewiß einige Gedichte von ihm! Auch in euere Lesebücher wurden mehrere Gedichte Prešerenens aufgenommen. Solange das slovenische Volk leben wird, wird Prešeren immer geehrt und gepriesen werden.

Aufgaben:

1. Wiederholet dieses Lesestück nach folgenden Punkten:
 1. Wann und wo wurde Prešeren geboren und wo besuchte er die Volksschule?
 2. Wann und wo besuchte er das Gymnasium?
 3. Wo studierte er an der Hochschule und was wurde er?
 4. Wo lebte er zuletzt und welchen Beruf übte er aus?
 5. Prešeren und die Kinder.
 6. Seine Gedichte.
2. Schreibet die Zeitwörter in der leidenden Form heraus und bestimmet sie in der bekannten Weise!
3. Bildet die Gegenwart, die Mitvergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft der tätigen Form aller Zeitwörter!
4. Bildet Sätze mit den Redensarten: die Kindheit verleben, die Ferien (wo) verbringen, einen Beruf ausüben; ich werde zum Doktor promoviert.
5. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie unter 4 des 101. Lesestückes!

128. Lesestück.

Der heilige Sava.

1. Der heilige Sava war der jüngste Sohn des Stefan Nemanja, des Begründers des ersten serbischen Reiches Raška. Er wurde im Jahre 1170 geboren und hieß ursprünglich Rastko. Vom Vater wurde er zwar für die Staatsverwaltung erzogen, allein er wollte kein Staatsmann werden.

2. Daher floh er auf den heiligen Berg Athos, wo er von den Mönchen aufgenommen wurde und den Namen „Sava“ erhielt. Später trat sein Vater selbst in dieses Kloster. Von ihm und Sava wurde hier noch ein Kloster, Hilandar mit Namen, erbaut.
3. Im Kloster hatte Sava eine gründliche Bildung genossen. Deshalb ging er nun unter sein Volk und begann es zu lehren und zu unterweisen. Von ihm wurden viele Schriften in der altserbischen Sprache verfaßt. Daher wird er der Begründer der serbischen Literatur im Mittelalter genannt. Auch wurde die serbische Kirche von ihm eingerichtet und er wurde ihr erster Erzbischof. Von ihm wurde auch sein Bruder Stefan als erster serbischer König gekrönt.
4. Sava starb im Jahre 1236 und wurde in das Kloster Mileševo in der Hercegovina gebracht. Von da wurden seine Überreste später von den Türken nach Beograd überführt und dort verbrannt.
5. Die Erinnerung an den hl. Sava lebt fort und fort im serbischen Volke, von dem er sehr geehrt wird. Er ist der Beschützer der serbischen Jugend. Auch bei uns wird der hl. Sava am 27. Jänner gefeiert.

Aufgaben:

1. Wiederhole das Lesestück nach folgenden Punkten: 1. Wer war der hl. Sava und wozu wurde er erzogen? 2. Sein Aufenthalt (bivanje) auf dem hl. Berge. 3. Seine Tätigkeit (delovanje) für die Bildung des Volkes und für die serbische Kirche 4. Sein Ende. 5. Die Erinnerung an ihn bei den Serben und bei uns.
2. Die 2. und 3. Aufgabe des früheren Lesestückes löset auch hier!
3. Bildet Sätze mit folgenden Redensarten: eine gründliche Bildung genießen, Schriften in einer Sprache verfassen, jemand(en) zum König krönen, in ein Kloster aufgenommen werden!
4. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie unter 4 des 101. Lesestückes!

129. Leseftüd.

Die Gewinnung des Getreides und des Brotes. (Eine Beschreibung.)

Der Landmann bebaut das Feld: er pflügt es mit dem Pfluge und eggt es mit der Egge; er arbeitet auf dem Ackerfelde. Sodann säet er das Getreide: den Weizen, den Roggen (das Korn), den Mais (den Kukuruz), den Buchweizen (Heiden), die Gerste und den Hafer. Gott gibt dem Wachstum des Samens seinen Segen. Der Wind bringt den nötigen Regen. Die Sonne scheint auf die Halme: diese wachsen und werden groß und das Getreide reift. Dann kommen die Schnitter und die Schnitterinnen und schneiden das Getreide, die Knechte und die Mägde aber binden es in Garben. Vom Felde führen sie es in die Scheunen, wo sie es dreschen und dann reinigen. Schließlich schütten die Drescher das reine Getreide in Säcke. Einen Teil verbraucht der Bauer zuhause, einen Teil verkauft er an den Müller. Der vermahlt es in der Mühle zu Mehl. So bekommen wir Weizenmehl, Roggenmehl (Kornmehl), Maismehl (Kukuruzmehl) und Buchweizenmehl (Heidenmehl). Das Mehl kauft sodann der Bäcker, der daraus Brot bäckt. Er bereitet zuerst den Teig, diesen gibt er in eine Form, dann läßt er ihn aufgehen und schiebt ihn schließlich in den heißen Backofen.

Aufgaben:

1. Erzählet, wie man das Getreide und das Brot gewinnt nach folgenden Punkten: 1. Die Arbeit des Landmannes. 2. Das Wachsen und Reifen des Getreides. 3. Die Tätigkeit der Schnitter (Schnitterinnen), der Knechte und der Mägde. 4. Die Tätigkeit der Drescher. 5. Der Müller. 6. Der Bäcker.
2. Setzet diese Beschreibung, soweit es möglich ist, in die leidende Form!
3. Erzählet diese Beschreibung in der Mitvergangenheit zuerst in der tätigen, dann in der leidenden Form!
4. Tut dasselbe in der Zukunft!

5. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie unter 4 des 101. Lesestückes! Merket besonders: Egge, eggen, Roggen, Heiden!

130. Lesestück.

Das Lied von der Mühle. (Ein Gedicht.)

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp!
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp, klapp!
Er mahlet das Korn zu dem kräftigen Brot
und haben wir solches, so hat's keine Not. Klipp, klapp!
2. Schnell laufen die Räder und drehen den Stein, klipp, klapp!
Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein, klipp, klapp!
Und was mit dem Mehle die Mutter dann tut,
das wissen die Kinder und merken sich's gut. Klipp, klapp!
3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp, klapp!
Die Mühle dann schnell ihre Räder bewegt, klipp, klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immer das Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not. Klipp, klapp!

Aufgaben:

1. Wiederholet dieses Gedicht! Frage A., antworte B.! Lernet das Gedicht auswendig!
2. Fasset das Gedicht nach folgenden Punkten zusammen (posnemite!): 1. Was tut die Mühle, was der Müller? 2. Wie mahlt die Mühle? (Räder, Stein, Wasser.) 3. Was tut die Mutter mit dem Mehle? 4. Wann muß die Mühle rasch mahlen? 5. Wann leiden wir keine Not?

§ 71. Die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft der leidenden Form [des Passiv(um)s].

131. Lesestück.

Ü b u n g s s ä t z e.

1.

Der Lehrer hat den unaufmerksamen Schüler gestraft. Der unaufmerksame Schüler ist vom Lehrer gestraft worden. Die

Wäscherin hat die schmutzige Wäsche gewaschen. Die schmutzige Wäsche ist von der Wäscherin gewaschen worden. Der Baumeister hat ein großes, schönes Haus gebaut. Das große, schöne Haus ist vom Baumeister gebaut worden.

2.

Der Lehrer hatte den Schüler gestraft. Der Schüler war vom Lehrer gestraft worden. Die Wäscherin hatte die Wäsche gewaschen. Die Wäsche war von der Wäscherin gewaschen worden. Der Baumeister hatte das Haus gebaut. Das Haus war vom Baumeister gebaut worden.

3.

Der Lehrer wird den Schüler gestraft haben. Der Schüler wird vom Lehrer gestraft worden sein. Die Wäscherin wird die Wäsche gewaschen haben. Die Wäsche wird von der Wäscherin gewaschen worden sein. Der Baumeister wird das Haus gebaut haben. Das Haus wird vom Baumeister gebaut worden sein.

Aufgaben:

1. Wiederholet die Übungssätze! Frage A., antworte B.!
2. Bestimmt die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft aller Zeitwörter der Übungssätze in der leidenden Form!
3. Setzet die mit einem Sterne bezeichneten Sätze der 3. Aufgabe des 126. Lesestückes in die Vergangenheit, Vorvergangenheit und Vorzukunft, die mit zwei Sternen bezeichneten aber zuerst in die leidende Form und dann gleichfalls (tudi) in diese drei Zeiten!
4. Bildet die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft in der leidenden Form von folgenden Zeitwörtern: tragen, loben, sehen, ehren, schätzen, werfen, bitten, nennen, erkennen, senden.!
5. Wandelt ab (konjugieret!): 1. Ich bin vom Freunde gesucht worden. 2. Ich war verklagt worden. 3. Ich werde bewogen worden sein.

§ 72. Das Mittelwort (das Partizip) der Vergangenheit der leidenden Form.

132. Lesestück.

Übungssätze.

1.

Ein Jüngling wurde beim Baden vor dem Ertrinken gerettet; der **gerettete** Jüngling war seinem Retter bis zum Tode dankbar. Gestern ist das neue Schulgebäude vollendet worden; das **vollendete** Gebäude macht einen stattlichen Eindruck. Mein Freund hat seine Uhr verloren und sie heute den ganzen Vormittag gesucht. Bisher ist die **gesuchte** Uhr noch nicht gefunden worden und wird wahrscheinlich auch nicht gefunden werden. Am Sonntag wurde ein schönes Konzert aufgeführt; dem **aufgeführten** Konzerte spendeten die Zuhörer (das Publikum) reichen Beifall.

2.

Heute Nacht ist frischer Schnee gefallen; der **gefallene** Schnee ist blendend weiß. Ein Handwerksbursche war auf der Landstraße vor Kälte eingeschlafen. Ein Tagelöhner fand den **eingeschlafenen** Handwerker, weckte ihn und brachte ihn ins nächste Dorf, wo ihm die **erstarrten** Glieder gerieben und erwärmt wurden. Unsere Uhr läuft in vierundzwanzig Stunden ab; die **abgelaufene** Uhr muß man wieder aufziehen. Vorgestern ist in unserer Stadt ein hoher Herr angekommen. Der **angekommene** Herr ist ein Minister. Der Name **des** **angekommenen** Herrn ist mir nicht bekannt.

Aufgaben:

1. Wiederholst die Übungssätze!
2. Fragst nach den beifügend (attributiv) gebrauchten Mittelwörtern der Vergangenheit und bestimmst sie nach dem Falle, nach der Zahl, nach dem Geschlechte und nach der Biegung! Fügt immer die Nennform des Zeitwortes in der 1. S. hinzu!
3. Bestimmst auch, ob das betreffende Zeitwort ein **bezügliches** (transitives) oder ein **unbezügliches** (intransitives) ist!

4. Ergänzet folgende Sätze durch das Mittelwort der Vergangenheit des in Klammern stehenden Zeitwortes und bestimmet, ob es **leidende** oder **tätige** Bedeutung hat: Mein Freund hat eine große Freude mit der (schenken) Uhr. Sammelt im Garten das (abfallen) Obst! Der Jäger brachte einen (schießen) Fuchs heim. Im (drucken tiskati) Buch sind noch einige (nicht finden) Druckfehler geblieben. Den (entfliehen uteći) Dieb (tat) hat man wieder gefangen. Ich kann das (versperren zapreti) Schloß nicht aufmachen. Die (fangen) Amseln sind dem Vogelfänger (ptičar) durchgegangen (durchgehen uiti). Der (entlaufen uteći) Hund ist wieder zurückgekehrt.
5. Schreibet noch einmal: Jüngling, Retter, stattlich, Eindruck, Konzert, Beifall, blendend, Landstraße, Kälte, erstarrt, gerieben, erwärmen, aufziehen!

§ 73. Zur Einübung der leidenden Form.

133. Lesestück.

Der brave Bob.

1. Oft geschieht es, daß Kinder während einer Feuersbrunst nicht gerettet werden können, weil sie sich im brennenden Hause vor Angst verstecken und wegen des Rauches nicht gefunden werden. Deshalb werden in London Hunde abgerichtet (dressiert), von denen, wenn ein Feuer ausbricht, Kinder gesucht und gerettet werden.
2. Von einem solchen Hunde, der Bob hieß und von dem schon zwölf Kinder gerettet worden waren, wird folgende drollige Geschichte erzählt:
Als einmal wieder ein Haus in Brand geriet und die Feuerwehr mit Bob herbeigefahren kam, da jammerte und schrie vor dem brennenden Hause eine Frau, daß ihr zweijähriges Mädchen im Hause geblieben sei. Sofort wurde Bob von der Feuerwehr in das Haus geschickt. Nach einiger Zeit kam er wieder zum Vorschein und trug im Mause das Kind, das er fest beim Hemde hielt. Die Mutter weinte vor Freude, daß das Kind am Leben erhalten worden war, und streichelte

den Hund. Auch von den Feuerwehrleuten wurde er gestreichelt. Diese wollten eben nachsehen, ob er keine Brandwunden erlitten habe, als Bob plötzlich wieder davonsprang und im Hause verschwand. Schon glaubte man, daß er im Rauche erstickt sei, als er aus dem Hause wieder hervorstürzte und etwas im Maule trug. Aber alle begannen unbeding zu lachen, als sie bemerkten, daß der Hund — eine Puppe im Maule hatte.

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Erzählung nach folgenden Punkten:
 1. Die dressierten Hunde bei einem Brande.
 2. Wer war Bob und was wird von ihm erzählt? a) Die jammernde Frau. b) Bob rettet das Kind. c) Die Freude der Frau. d) Bob springt wieder ins Haus. e) Er bringt eine Puppe.
2. Bestimme alle Zeitwörter des Lesestückes in der bekannten Weise!
3. Erzähle den 2. Teil des Lesestückes in der Gegenwart!
4. Zur Einübung der Rechtschreibung mache Aufgaben wie die 4. im 101. Lesestück!

134. Lesestück.

Unser König Alexander I.

1. Unser König Alexander I. ist der Sohn des Königs Peter I., des Befreiers, aus dem Hause Karadordević, und der Königin Zorka, der Tochter des Königs Nikita von Črna gora.
2. Er wurde am 17. Dezember 1888 in Cetinje geboren. Schon als junger Prinz wurde er vom russischen Car Nikolaj II. an seinen Hof aufgenommen und von den besten Lehrern erzogen.
3. Nachdem im Jahre 1903 sein Vater Peter auf den serbischen Thron berufen worden war, kehrte Prinz Alexander in seine Heimat zurück.
4. Alexander war schon im Jahre 1909 zum Thronfolger bestimmt worden, weil sein Bruder Prinz Dorde auf die Nachfolge verzichtet hatte. Durch seinen Ernst, seine Ausdauer und seine Liebenswürdigkeit gewann er die Herzen aller

Untertanen. Am meisten wurde er von seinen Soldaten geehrt und geliebt.

5. Im ersten Balkankriege (1912) wurde er zum Feldherrn des Haupttheiles der serbischen Armee ernannt. Es wird nie vergessen werden, mit welcher Tapferkeit und Umsicht das Heer von ihm geführt worden ist. Er ist der Held von Kumanovo geworden.
6. Weil sein Vater Peter I. infolge der großen Kriegsmühen erkrankte, so wurde Alexander zum Regenten ernannt und ihm ein Teil der königlichen Gewalt übertragen. Dieses Amt bekleidete er bis zum Tode seines Vaters, der am 16. August 1921 starb. An diesem Tage wurde Alexander zum Könige unseres Königreiches mit dem Beinamen „der Erste“ (I.) ausgerufen.
7. Im Weltkriege waren von ihm unsägliche Mühsale mit dem größten Mute ertragen worden. So ist er für seine Soldaten ein schönes Vorbild geworden. Unser edler, innig verehrter König ist bisher stets gepriesen und geliebt worden und wird auch fürderhin geliebt und gepriesen werden.

Aufgaben:

1. Erzählet die Lebensgeschichte (zivotopis) unseres Königs noch einmal nach folgenden Punkten: 1. Die Eltern unseres Königs und sein Geburtsort. 2. Sein Aufenthalt (bivanje) am russischen Hofe. 3. Seine Rückkehr nach Beograd. 4. Er wird zum Thronfolger bestimmt. 5. Seine Eigenschaften. 6. Alexander als Feldherr im ersten Balkankriege. 7. Er wird zum Regenten ernannt und schließlich zum Könige ausgerufen. 8. Unser König ein Vorbild für seine Soldaten.
2. Schreibet alle Zeitwörter in der leidenden Form heraus und bestimmet sie in der bekannten Weise!
3. Bestimmet in den betreffenden Sätzen die Wortfolge der zusammengesetzten Zeiten!
4. Ebenso die Wortfolge des Subjektwortes!
5. Bildet Sätze mit Hilfe der Redensarten dieses Lesestückes!

6. Zur Einübung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie unter 4 des 101. Lesestückes! Schreibet noch besonders Alexander der Erste = Alexander I., Car Nikolaj II. = der Zweite, Thron, Thronfolger, Armee, Regent, Vorbild!

135. Lesestück.

1.

Ein herrliches Vorbild.

1. Es war im Jahre 1815. Die Dörfer in der Sumadija wurden von den Türken furchtbar verwüstet und geplündert. Da diese auf ihrem Vormarsche keinen Widerstand fanden, so kamen sie bis vor Čačak.
2. Hier kam es endlich zum Kampfe. Es wurde auf beiden Seiten sehr tapfer gekämpft. Das türkische Heer war jedoch viel stärker und besser bewaffnet und besleidet als das serbische; außerdem hatten die Türken viele Kanonen. Trotzdem hielten sich die Serben sehr tapfer, bis ihnen das Schießpulver ausging.
3. Schließlich mußten sie der Übermacht der Türken weichen und begannen zu fliehen. Der Anführer Tanasko Rajić wurde von einer Kugel getroffen und fiel. Selbst der Befehlshaber Miloš Obrenović wurde mitgerissen.

Aufgaben:

1. Wiederholet diese Erzählung nach folgenden Punkten!
1. Das Jahr 1815. 2. Die Türken vor Čačak. 3. Die Ausrüstung (oprema) des türkischen Heeres. 4. Die beginnende Flucht (beg) der Serben.
2. Bestimmt alle Zeitwörter in der bekannten Weise!

2.

Ein herrliches Vorbild. (Schluß.)

1. In diesem Augenblicke erschien eine heldenhafte Frau und rief: „Unglückliche, wohin wollt ihr? Wird das Vaterland so verteidigt? Sollen euere kleinen Kinder von den Feinden

getötet, euere Frauen gefangen werden? Euere Schande wird in der ganzen Welt erzählt werden. Müssen denn wir Frauen die Waffen ergreifen, damit das Vaterland gerettet werde?“

2. Diese Erscheinung war furchtbar und majestätisch anzuschauen. Die Frau war gleichsam ein rettender Engel, der erschienen war, um den verzweifeltsten und erschrockenen Verteidigern ihres Vaterlandes ihre verlorene Tapferkeit zurückzugeben.
3. Sofort hörte die Flucht auf. Den Soldaten lehrte die erschöpfte Kraft zurück und im Augenblicke waren sie wieder die alten unerschrockenen, tapferen, unbesiegten Serben. Die verlorenen Schanzen wurden zurückerobert und bald befand sich Čačak wieder in den Händen des Befehlshabers Miloš.
4. Und wisset ihr, wer dieses Heldenweib war, das durch sein Erscheinen das serbische Schicksal entschieden hatte? Es war die Frau des Miloš, des nachherigen Fürsten von Serbien.

Aufgaben:

1. Wiederhole den 2. Teil dieser Erzählung nach folgenden Punkten: 1. Das Erscheinen des Heldenweibes. Ihre Worte. 2. Ihre Erscheinung. 3. Die Folge (posledica) ihrer Erscheinung und Rede. 4. Wer war diese heldenhafte Frau?
2. Bestimme alle Zeitwörter dieses Teiles in der bekannten Weise! Schreibe die als Beifügung gebrauchten Mittelwörter der Vergangenheit heraus!
3. Schreibe aus diesem und dem früheren Lesestücke alle Vorwörter heraus und gebet den Fall an, den sie verlangen!
4. Bestimme in beiden Lesestücken die Nebensätze und in ihnen die Wortfolge des Subjektwortes und des Prädikates!
5. Zur Einübung der Rechtschreibung mache Aufgaben wie in der 4. Aufgabe des 101. Lesestückes!

§ 74. Zusammengesetzte Hauptwörter.

136. Lesestück.

Ü b u n g s s ä ß e.

1. Der Dachboden dient zum Aufbewahren von Gegenständen und zum Trocknen der Wäsche. Die Fensterscheibe muß erneuert werden; denn sie ist zerbrochen. Das Haustor ist abends immer zu schließen.
2. Die Sonne ist ein Himmelskörper. Schon öfter hat ein Mann aus niederem Stande eine Königskrone gewonnen. Morgen wird das Namensfest des Vaters gefeiert werden. Die Wahrheitsliebe ziert jedermann.
3. Der Pferdestall dient den Pferden zum Aufenthalte. Die Feier des Geburtstages unseres Königs ist ein Freudenfest. Die Kinderhorte sind sehr nützlich.
4. Der Edelmann soll ein edler Mann sein. Die Wildkatze lebt in den Wäldern. Die Schreibübung ist heute sehr lange gewesen. Das Trinkglas soll immer rein sein. Unser Sparherd bedarf einer neuen Eisenplatte. Der Zeigefinger dient zum Zeigen, das Rechenheft zum Rechnen.

Aufgaben:

1. Schreibet alle zusammengesetzten Hauptwörter, die fett gedruckt sind (debelo tiskani), heraus und bestimmet, aus welchen Hauptwörtern jedes zusammengesetzt ist! So: Der Dachboden ist der Boden des Daches; die Fensterscheibe ist die Scheibe des Fensters u. s. w. Der Pferdestall ist ein Stall für (die) Pferde u. s. w.
2. Beantworet folgende Fragen: Was ist: das Schreibheft, die Wanduhr, der Spielplatz, das Flußufer, der Kirchturm, das Schweinefleisch, die Bohnensuppe, der Bergwald, der Fichtenwald, der Laubbaum, der Nadelbaum, die Eisenbahn, der Rinderstall, das Schulhaus, die Hausaufgabe, das Schulbuch, der Sparherd?
3. Gebet bei den zusammengesetzten Hauptwörtern der Übungssäße und der 2. Aufgabe das Grundwort und

das Bestimmungswort an! Gebet auch das Geschlecht dieser Hauptwörter an!

4. Bildet aus folgenden Grundwörtern zusammengesetzte Hauptwörter, indem (tako da) ihr ein Bestimmungswort vorsetzt: Uhr, Tuch, Garten, Zeiger, Stall, Baum, Punkt, Hest, Name, Fuß, Gebet, Suppe, Tag, Jahr, Mittag, Lade, Vater! Bestimmt auch das Geschlecht der zusammengesetzten Hauptwörter!
5. Bildet aus folgenden Bestimmungswörtern zusammengesetzte Hauptwörter, indem ihr das Grundwort (in den Klammern) hinzufügt: Fenster, Wasser, Wein, Bier (pivo), Milch, Uhr (Glas); Kind, Kalb, Schwein, Ziege, Schaf (Fleisch); Rind, Bohne, Kartoffel (Suppe); Nuß, Apfel, Pflaume, Birne (Baum); Schule, Haus, Zimmer, Speise (Gerät); schreiben, rechnen, zeichnen, Aufsatz, Aufgabe, Schule (Hest)!
6. Setzet das Bestimmungswort a) Schule, b) Zimmer, c) Feder, d) Silber mit verschiedenen Grundwörtern zusammen!
7. Setzet je zwei (po dve) der folgenden Wörter zu Hauptwörtern zusammen: a) Mühle, Rad; Dach, Rinne; Zuder, Bäcker; Haus, Herr; Herbst, Blume; b) König, Schloß; Leben, Lauf; Vaterland, Liebe; Freund, Treue; Jahr, Zeugnis; Armut (uboštvo), Zeugnis; Liebe, Dienst (usluga); c) Kind, Freund; Kind, Garten; Gerste, Korn; Ei, Schale (lupina); d) grün, Specht; voll, Mond; wild, Schwein; vorder, Teil; lesen, Buch; essen, Gerät!

§ 75. Das Umstandswort. Das Adverb. (Adverbium.) Das Bindewort. (Die Konjunktion.)

137. Lesestück.

Übungssätze.

1. A. zu B.: „B., bist du dort oben?“ B.: „Ja, ich bin hier.“ A.: „Komm herab, ich warte hier unten auf dich.“ B.: „Ich kann

nicht hinab, da ich keine Schuhe an habe. Komm du lieber herauf zu mir!“ A.: „Ich darf nicht hinauf; denn ich habe kotige Schuhe an; da würde deine Mutter mich tadeln.“

Die Katze sagt zum Mäuslein im Loche: „Komm heraus, liebes Mäuslein, ich möchte mit dir spielen.“ Das Mäuslein: „Ich darf nicht hinaus; die Mutter hat es verboten. Komm du lieber zu mir herein!“ Die Katze: „Ich kann nicht zu dir hinein, weil ich zu dick bin.“ So versuchen allenthalben die Klugen die Törichten zu überlisten.

2. „Morgen, morgen, nur nicht heute,“ sprechen alle faulen Leute. A. zu B.: „Gestern und vorgestern hat es geregnet; heute früh hat die Sonne geschienen, jetzt ist der Himmel schon wieder bewölkt und abends dürfte es wieder regnen. Deshalb (deswegen) ist kein schönes Wetter zu erwarten.“
3. Wenn du also zu mir kommst, nimm wenigstens einen Regenschirm mit! Kommst du aber auch gewiß?“ B.: „Ja, ich komme jedenfalls und bringe auch noch meinen Bruder mit.“ A.: „Das ist sehr schön und überaus lieb von dir. Da werden wir, wenn es nicht stark regnet, trotzdem zuerst einen kleinen Spaziergang machen und dann schnell heimkehren, damit wir noch ein Weilschen spielen können.“

Aufgaben:

1. Wiederhole diese Übungssätze!
2. Schreibet alle Umstandswörter (Adverbien) heraus und bestimmet sie nach dem Orte, nach der Zeit, nach der Weise und nach dem Grunde!
3. Bestimmet folgende Umstandswörter und gebrauchet sie in Sätzen: mittags, wirklich, fast = beinahe (skoro), deshalb, folglich = also (torej), nirgends, draußen, oft, täglich, umsonst (zastonj, zaman), genug (zadosti), schnell, sehr, wohl, rasch, langsam, empor (kvisku), sogleich = sofort, zuletzt, ebenso!
4. Schreibet alle Bindewörter heraus und gebet an, ob sie Wörter oder Sätze verbinden und unterstreichet (podčrtajte) jene, die Nebensätze einleiten!

5. Zur Übung der Rechtschreibung machet Aufgaben wie im 101. Lesestück die 4. Aufgabe!

§ 76. Zur Einübung der Umstandswörter.

140. Lesestück.

Die Weltgegenden.

Anton hatte noch keinen Sonnenaufgang gesehen. Da sprach einmal der Vater zu ihm: „Morgen früh wollen wir den Hügel dort besteigen, von wo man einen herrlichen Ausblick genießt. Stehe nicht zu spät auf!“ Kaum tagte es, erwachte Anton. Er sprang sofort aus dem Bette, zog rasch seine Kleider und Schuhe an und war eben fertig, als der Vater erschien. Nun machten sie sich auf den Weg und gelangten ungefähr nach einer halben Stunde auf den Gipfel des Hügels. Schon sahen sie, wie die eine Seite des Himmels sich gelb und rot färbte. Das war die Morgenröte. Allmählich wurde es immer heller und bald ging die Sonne in ihrer ganzen Pracht hinter den Bergen auf.

Der Vater begann nun zu erklären und sprach so: „Siehst du, Anton, dort weit draußen rund herum scheinen der Himmel und die Erde sich zu berühren und ein Kreislinie zu bilden. Diese scheinbare Linie nennt man Gesichtskreis oder Horizont. Die Sonne geht morgens am Horizonte auf, und zwar immer in derselben Himmelsgegend. Das ist der Osten. Dann steigt sie höher und höher, steht mittags gegen den Süden und geht dann im Westen unter. Das ist die Himmelsgegend des Sonnenunterganges. Dem Süden gegenüber ist der Norden. Wenn du gegen den Norden blickst, so kannst du die Sonne niemals sehen; dann hast du rechts den Osten, links den Westen und rückwärts den Süden. Das sind die vier Welt- oder Himmelsgegenden.“

Anton merkte sich gut, was der Vater ihn gelehrt hatte. Zuhause erzählte er es der Mutter genau so, wie er es gehört hatte.

Aufgaben:

1. Erzählet das Lesestück nach folgenden Punkten: a) Was der Vater zu Anton spricht. b) Wie sich Anton am nächsten Morgen rasch bereitmacht. c) Wann der Vater und Anton auf den Hügel gelangen (dospeti). d) Was sie nun sehen. e) Was hierauf der Vater spricht und erklärt: [der Gesichtskreis (Horizont), der Sonnenaufgang, die Bewegung der Sonne, der Sonnenuntergang: der Osten, der Süden, der Westen und schließlich der Norden.] f) Wie Anton sich das merkt und wem er es erzählt.
2. Suchet im Lesestücke alle Umstandswörter und alle Bindewörter auf!
3. Suchet noch Bindewörter in dem 1., 2., 3., 4., 22., 25., 65. und 128. Lesestücke auf!

141. Lesestück.

Ein Gebet für das Königspaar.

1. O Herr, der du im Himmel wohnst
und jede gute Tat belohnst,
bewahr' vor Kummer und Gefahr
stets unser edles Königspaar!
2. Es ist so fromm, so lieb und gut,
nimmt alle uns in gleiche Hut;
versteh' sein Amt zu jeder Zeit
voll Weisheit und Gerechtigkeit.
3. Es sucht zu lindern jede Not,
wenn auch Gefahr sein Wohl bedroht,
und schützt mit Sorgfalt, wohlbedacht,
des Reiches Größe, Ruhm und Macht.
4. Drum schirme, Herr, dies edle Paar
vor Sorge, Kummer und Gefahr
und gieß den reichsten Segen aus
auf unser ganzes Königshaus!

Aufgaben:

1. Schreibt dieses Gedicht in Prosa (v prozi) so auf: a) Das Gebet an den Herrn im Himmel für unser Königspaar. b) Wie das Königspaar ist. (Fromm, lieb, gut; beschützt alle in gleicher Weise; regiert weise und gerecht; sucht allen zu helfen und schützt das große, ruhmvolle und mächtige Reich.) c) Wiederholung des Gebetes.
2. Lernet dieses Gebet auswendig!

Zweiter Teil.

Wörter, Redensarten, Wortformen und Sprachregeln zum ersten Teile.

§ 1. Zur Wiederholung des Hauptwortes und des Zeitwortes.

1. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Redensart (=en) reklo; die Wortform (=en) besedna oblika; die Sprachregel (=n) jezikovno pravilo; die Wiederholung (=en) ponavljanje; das Schneeglöckchen (=) zvonček; der Strauß (die Sträuße) šopek; der Blumenstrauß šopek cvetlic, cvetlični šopek;

hell jasen, a, o; munter živahen, a, o; vesel, a, o; frisch svež, a, e;

auffetzen postaviti, postavljati: ich setze auf; umarmen objeti, objemati; hüpfen = springen; bedecken pokriti, pokrivati; blühen cvesti, cveteti; nahen bližati se, približati se; weisen auf etwas pokazati, kazati na kaj; pflücken trgati; gehorchen slušati, poslušati biti; zusammenbinden zvezati, zvezavati: ich binde zusammen; schenken podariti, darovati; stellen postaviti, dejati, postavljati, devati; dazugießen priliti, prilivati: ich gieße dazu; welfen usehniti, usihati;

endlich naposled, slednjič; einmal enkrat; draußen zunaj, vne; hinaus vun, ven; umher okoli, okrog; bald kmalu; als ko, kadar; beisammen vkup, skupaj; wieder zopet; sondern ampak.

2. Endlich einmal že vendar enkrat; den Gut aufsetzen klobuk na glavo posaditi, dejati, devati; ich gehe spazieren grem se sprehat, grem na sprehod; d a r ü b e r froh tega vesel.

b) Wortformen.

beim = b e i d e m ; beim Tische (der 3. Fall) pri mizi; auf den Bäumen (der 3. Fall) po drevesih; der Mutter (der 3. Fall) materi.

c) Sprachregeln.

A. a) Ich setze, du setz-est, er, sie, es setzt; wir setzen, ihr setzet, sie setzen.

Ich weise, du weis-est, er, sie, es weist; wir weisen u. f. w.

Ich gieße, du gieß-est, er, sie, es gießt; wir gießen u. f. w.

b) Ich binde, du bind-est, er, sie, es bind-et; wir binden u. f. w.

Ich bitte, du bitt-est, er, sie, es bitt-et; wir bitten u. f. w.

c) Ich rechne, du rechn-est, er, sie, es rechn-et; wir rechnen u. f. w.

B. Merket:

1. Die Zeitwörter a) auf z, g, f, h, ff, b) auf d und t, c) auf einen anderen Mitslaut und m oder n bekommen in der 2. Person der Einzahl und der Gegenwart die Endung (v 2. osebi ednine in sedanjega časa končnico, osebito) est, die unter b) und c) in der 3. Person et, alle übrigen nur die Endung st und t. Warum?

Doch merket: du entfernen-st, umarm-st, er, sie, es entfernen-t, umarm-t!

2. In der 2. Person der Mehrzahl haben diese Zeitwörter m e i s t e n s, nach d und t i m m e r et, die übrigen et oder t: ihr bind-et, ihr bitt-et, doch: ihr gießt und gießet, sitzt und sitzet, sagt und saget.

3. „als sie wieder zuhause sind“ ko sta zopet doma: das ist ein Nebensatz (stranski, odvisni stavek); er beginnt (se začinja) mit als; das Zeitwort „sind“ steht ganz am Ende des Satzes (čisto na koncu stavka).

§ 2. Starke Zeitwörter. (Verba.) Die anzeigende Art. (Die Wirklichkeitsform.) (Der Indikativ.) Die tätige Form. [Das Aktivum.]

2. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Wirklichkeitsform (-en) = die anzeigende Art (-en) do-
ložni naklon; die tätige Form (-en) tvorni način; der Mit-
schüler (-) součenec; die Freude (-n) veselje, radost;
stark jak, a, o, močen, a, o, krepek, a, o; der, die, das
nächste najbližji, a, e, prihodnji, naslednji, nastopni;
laufen dirjati, leteti, letati; tragen nesti, nositi; achtgeben
paziti; ich gebe acht; stoßen suniti, suvati; beloben pohvaliti,
pohvaljevati; lassen pustiti, dati, puščati, dajati;
nur samo, le; daß da; sonst sicer.
2. Zu Boden fallen na tla pasti; ich lasse wachsen dam rasti;
zur Freude v veselje.

b) Wortformen.

am = a n d e m; am nächsten Morgen (der 3. Fall) prihod-
njega (naslednjega) jutra; zur = z u d e r; zur Mutter (der
3. Fall) k materi; zur Freude v veselje; dem Herrn Lehrer (der
3. Fall) gospodu učitelju; dir ti, tebi; uns (der 3. Fall) nam.

d) Sprachregeln.

A. a) Ich spreche, du sprichst, er, sie, es spricht; wir sprechen,
ihr sprech(e)t, sie sprechen.

Ich nehme, du nimmst, er, sie, es nimmt; wir nehmen,
ihr nehm(e)t u. s. w.

Ich gebe, du gibst, er, sie, es gibt; wir geben u. s. w.

Ich sehe, du siehst, er, sie, es sieht; wir sehen, ihr
seh(e)t u. s. w.

b) Ich trage, du trägst, er, sie, es trägt; wir tragen, ihr
trag(e)t u. s. w.

Ich lasse, du lässest (läßt), er, sie, es läßt; wir lassen, ihr
lasset (laßt) u. s. w.

Ich stoße, du stößest (stößt), er, sie, es stößt; wir stoßen, ihr stoß(e)t u. f. w.

Ich falle, du fällst, er, sie, es fällt; wir fallen, ihr fall(e)t u. f. w.

Ich laufe, du läufst, er, sie, es läuft; wir laufen, ihr lauf(e)t u. f. w.

B. Merket:

1. Manche Zeitwörter haben a) in der 2. und 3. Person der Einzahl statt e kurzes oder langes i (i, ie, ieh), das nennen wir die **Brechung**; b) statt a, o, au den Umlaut ä, ö, äu.

2. Diese Zeitwörter sind **starke Zeitwörter**.

3. Ich spreche, du sprichst, er, sie, es spricht; wir sprechen, ihr sprecht, sie sprechen: das ist die **anzeigende Art**, die **Wirklichkeitsform** oder der **Indikativ** (a. A., Wf., I.) des Zeitwortes **sprechen**, die **Gegenwart** (das Praesens) (Gw.).

4. Sprich, sprecht, sprechen wir: das ist die **Befehlsform** oder die **befehlende Art** (Wf., b. A.) des Zeitwortes **sprechen**, die **Gegenwart**.

5. Die **Gegenwart** ist eine **Zeit** (čas).

6. Wenn du sprichst, tuft du etwas: ich spreche, du sprichst u. f. w. ist die **tätige Form** oder das **Aktiv(um)** (tvorni način) (t. F.).

7. Die Form ich spreche bestimmt so: 1. P., E., a. A., Gw., t. F. = die erste Person, die Einzahl, die anzeigende Art, die Gegenwart, die tätige Form. Die Form sprich so: 2. P., E., b. A., Gw., t. F. = die zweite Person, die Einzahl, die befehlende Art, die Gegenwart, die tätige Form!

8. „daß die Blumen noch frisch sind“ da so cvetlice še sveže ist auch ein Nebensatz; er beginnt mit daß; das Zeitwort „sind“ steht wieder ganz am Ende des Satzes. Ebenso: „daß dich kein Mitschüler stößt“.

§ 3. Noch einige starke Zeitwörter.

3. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Sprichwort (=wörter) prislovica, pregovor; der Spruch (die Sprüche) rek, izrek; die Not (die Nöte) stiska; der Diener (=) služabnik, sluga; die Dankbarkeit (=en) hvaležnost; der Schlaf — spanje; die Grube (=n) jama; der Kranz (die Kränze) venec; der Tod — smrt; der Prophet (=en) (sprich: Profét!) prorok; das Beispiel (=e) zgled, primer; die Sitte (=n) нрав, običaj; der Blick (=e) pogled;

glücklich srečen, a, o; der Glückliche srečni človek; rasch hiter, a, o; rasch hitro; mutig hraber, a, o; der Mutige hrabri človek; gerecht pravičen, a, o; der Gerechte pravični človek, pravičnik; offen odprt, a, o; odkrit, a, o;

brechen zlomiti, lomiti; gefallen ugajati; graben kopati; flechten plesti; sechten boriti se; geschehen zgoditi se, goditi se, dogajati se; antreten nastopiti, napasti, nastopati, napadati: ich trete an; sterben umreti, umirati; versprechen obljubiti, obetati; gelten veljati; verderben izkaziti, pokvariti, kaziti, pokvarjati; verraten izdati, izdajati; razodeti, razodevati; kazati;

selbst sam, a, o; nichts nič; wer kdor; was kar;

hinein noter; damit da.

2. Eine Hand wäscht die andere roka roko umiva.

b) Wortformen.

Im Schlaf v spanju; einem andern (der 3. Fall) drugemu; dem Glücklichen (der 3. Fall) srečnemu (človeku); vor lauter Bäumen od samih dreves; nichts Neues nič novega; unter der Sonne (der 3. Fall) pod solncem; der Tod tritt an smrt napade; dem Mutigen (der 3. Fall) hrabremu (človeku); in seinem Vaterlande (der 3. Fall) v svoji domovini.

c) Sprachregeln.

1. Die starken Zeitwörter waschen, fangen, graben, schlagen, halten und verraten gehennach dem

Beispiele (se ravnaĵo po zgledu) „tragen“; die Zeitwörter brechen, essen, flechten, fechten, treten, helfen, sterben, versprechen, gelten und verderben nach dem Beispiele „sprechen“; die Zeitwörter befehlen und geschehen nach dem Beispiele „sehen“ im § 2.

2. Ganz besonders merket:

a) ich fechte, du fichtst (statt: ficht=st), er, sie, es ficht; wir fechten, ihr fechtet, sie fechten;

ich flechte, du flichtst (statt: flicht=st), er, sie, es flicht; wir flechten, ihr flechtet u. s. w.;

ich gelte, du giftst, er, sie, es gilt; wir gelten, ihr getet u. s. w.;

ich trete, du trittst, er, sie, es tritt; wir treten, ihr tretet u. s. w.;

b) ich halte, du hältst, er, sie, es hält; wir halten, ihr haltet u. s. w.;

ich verrate, du verrätst, er, sie, es verrät; wir verraten, ihr verratet u. s. w.

3. „Wer einem andern eine Grube gräbt“ — „damit du lebst“ — „damit du issest“ — „was du versprichst“: auch das sind Nebensätze. Wo steht das Zeitwort in diesen Sätzen (v teh stavkih)?

§ 4. Die trennbar zusammengesetzten Zeitwörter. Die Silbentrennung.

4. Vsefštud.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Silbentrennung (=en) razzlogavanje; trennbar ločljiv, a, o; zusammengesetzt sestavljen, a, o; die Unterrichtsstunde (-n) učna ura; das Ende (-n) konec; umherlaufen¹⁾ dirjati, leteti okoli, letati okoli; sich niederlegen sestiti, vvesti se; aufschlagen (ein Buch) odpreti, odpirati; durchlesen prebrati, prečitati, prebirati; mitbringen prinesti

¹⁾ Der fette Druck bezeichnet von nun an, daß das Zeitwort trennbar zusammengesetzt ist. (Debeli tisk znači odslej, da je glasol ločljivo sestavljen.)

s seboj, prinašati s seboj; achtgeben paziti; einfügen prišepetati, prišepetavati; zuhören poslušati; zusammenräumen pospraviti, pospravljati; mitnehmen vzeti s seboj, jemati s seboj;

rechtzeitig pravočasno, o pravem času; ruhig mirno; wenn če, ako.

2. Ich schlage ein Buch auf odprem, odpiram knjigo; die Stunde ist zu Ende ura je končana.

b) Wortformen.

In der Unterrichtsstunde (der 3. Fall) v učni uri.

c) Sprachregeln.

A. 1. Eintreten, umherlaufen, sich niedersetzen, aufschlagen, durchlesen, mitbringen, aufstehen, achtgeben, einfügen, zuhören, zusammenräumen, mitnehmen sind **zusammengesetzte** Zeitwörter.

2. Die einfachen Zeitwörter lauten: treten, laufen, sich setzen, schlagen, lesen, bringen, stehen, geben, sagen, hören, räumen, nehmen. Ihre **Vorsilben** (predpone) sind: ein, umher, nieder, auf, durch, mit, auf, acht, zu, zusammen.

3. Die anzeigende Art der Gegenwart lautet in der 1. Person: ich trete ein, ich laufe umher, ich setze mich nieder, ich lese durch, ich bringe mit, ich stehe auf, ich gebe acht, ich sage ein, ich höre zu, ich räume zusammen, ich nehme mit.

4. Merket besonders die **Wortfolge**: Ich bringe in die Schule die Bücher mit. Ich gebe in der Schule immer recht acht. Dagegen: Ich muß in die Schule die Bücher mitbringen. Ich soll in der Schule immer recht achtgeben. Wo steht die **Vorsilbe** in den beiden ersten Sätzen?

5. Solche Zeitwörter nennen wir **trennbar zusammengesetzte** Zeitwörter.

6. Der **Ton** (naglas) liegt immer auf der **Vorsilbe**: eintreten: ich trete ein, aufstehen: ich stehe auf u. s. w.

7. Solche Vorsilben sind: **ab, an, auf, aus, bei, durch, ein, herbei, hinaus, hinein, mit, nach, unter, über, vor, vorbei, zu, zusammen** und andere.
- B. „Wenn der Herr Lehrer kommt“ ist ebenfalls ein Nebensatz. Er beginnt mit **wenn**. Wo steht das Zeitwort? Ebenso der Satz: „Wenn die Schule zu Ende ist.“
- C. Die Silbentrennung. (Razzlogovanje.)
1. Mehrsilbige Wörter trennen wir nach Sprechsilben. (Večzložne besede ločimo [razzlogujemo] po govornih zlogih.)
 2. Bei einfachen (nicht zusammengesetzten) Wörtern kommt ein einfacher Mitlaut zur folgenden Silbe (pri sestavljenih besedah prihaja soglasnik, ako je samo eden, k naslednjemu zlogu): **bra-ver, Schü-ler, nie-der; ch, sch, h** sind einfache Mitlaute: **Bü-cher, Lö-schen, grü-ßen.**
 3. Von mehreren Mitlauten kommt der **letzte** zur zweiten Silbe (od več soglasnikov prihaja zadnji k drugemu zlogu): **ar-tig, Gef-te, En-de, set-zen.** Zwei gleiche Mitlaute trennen wir auch: **kom-men, al-les, es-sen.** Statt **d** schreiben wir **tt**: **Zucker, aber: Zuk-ker, Haide, aber: Hat-te.** Doch dürfen wir **st** nicht trennen: **Fen-ster, er-ste, fo-sten.**
 4. **Zusammengesetzte** Wörter teilen wir ohne Rücksicht auf die Aussprache nach ihren Bestandteilen, diese aber wie die einfachen Wörter (sestavljenske razzlogujemo ne glede na izreko po njih sestavnih delih, le-te pa kakor enovite besede): **Lesestück, Le-se-stück; Buch-stabe, Buch-sta-be; Diens-tag, recht-zeitig, recht-zei-tig; Mitt-woch, ruh-ig, zu-sam-men, Un-ter-richts-stun-de; war-um, hier-auf, her-ein.**

§ 5. Die untrennbar (neločljivo) zusammengesetzten Zeitwörter.

5. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Gartentüre (=n) vrtna vrata; die Ehrfurcht — spoštovanje; der Platz (die Plätze) prostor;

bestimmt določén, a, o;

verlassen zapustiti, zapuščati; begleiten spremi, sprem-
ljati; sich entfernen oddaljiti se, oddaljevati se; nachschauen
gledati za kom; heimkehren vrniti se, vračati se domov;
erblicken zagledati; entgegengehen iti naproti, hoditi na-
proti; begrüßen pozdraviti, pozdravljati; küssen poljubiti,
poljubljati; bezeugen izkazati, izkazovati; abnehmen od-
vzeti, odjemati; verwahren shraniti, shranjevati; besetzen
zasesti, zasedati; erheben povzdigniti, povzdigovati; vor-
beten moliti pred kom; nachbeten moliti za kom;

beide oba, obe;

biß do, biß zu čisto do, čisto k; wieder zopet, spet;
johald brž ko, kakor hitro.

2. Zu Tische gehen (ohue den Artifel!) iti (hoditi) k jedi, k
obedu, jest; ihm nachschauen gledati za njim.

b) Wortformen.

zur = zu der; zur Gartentüre (der 3. Fall) do vrtnih vrat;
ihm (der 3. Fall) njemu, mu; zu Tische (der 3. Fall) (k mizi),
k jedi, k obedu; zum = zu dem; zum Himmel k nebesom, k nebu.

c) Sprachregeln.

- A. 1. Verlassen, begleiten, sich entfernen, erblicken, be-
grüßen, bezeugen, verwahren, besetzen, er geben sind
auch **zusammengesetzte** Zeitwörter.
2. Die anzeigende Art der Gegenwart lautet in der 1. Per-
son: ich verlasse, ich begleite, ich entferne mich, ich
erblicke, ich begrüße . . . ich erhebe.
3. Solche Zeitwörter nennen wir **untrennbar zusammen-
gesetzte** Zeitwörter.
4. Der Ton liegt **niemals** auf der Vorsilbe, sondern
immer auf der Stammsilbe des Zeitwortes
(na debelnem zlogu glagola): verlassen, begleiten, er-
heben.
5. Solche Vorsilben sind: **be, ent, er, ver** und andere. (Siehe
das nächste Vefestück! Glej naslednje berilo!)

B. „Sobald ihn die Kinder erblickten“ ist auch ein Nebensatz; er beginnt mit **sobald**. Wo steht das Zeitwort? Was für ein Satz ist: „Als er sich entfernt“?

6. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Andacht (=en) pobožnost; die Gabe (=n) dar, darilo; die Welt (=en) svet; die Erfahrung (=en) izkušnja; die Lehre (=n) nauk;

weise moder, a, o;

austeilen deliti, razdeliti; zerschneiden razrezati, razrezovati; zerteilen razdeliti, porazdeliti, razdeljevati, porazdeljevati; genießen uživati; gedeihen uspevati, rasti; erfahren izvedeti (izvem), izkusiti, izkušati; mißachten prezirati, v nemar puščati.

2. An die Kinder verteilen med otroke porazdeliti (porazdeljevati); mit Andacht pobožno; ich lasse wachsen **dam** rasti; eine Gabe Gottes dar božji (dar Boga); allerlei, was . . . raznovrstno, kar = raznovrstne dogodke, ki . . .

b) Wortformen.

Mit Andacht (der 3. Fall ohne den Artikel) s pobožnostjo; Gottes (der 2. Fall) Boga, božji; nach dem Essen (der 3. Fall) po jedi.

c) Sprachregeln.

A. 1. Zerschneiden, verteilen, gedeihen, erzählen, geschehen, besitzen, mißachten sind auch **untrennbar** zusammengesetzte Zeitwörter.

2. Sie sind mit den Vorsilben **ge**, **miß** und **zer** zusammengesetzt. Welche untrennbare Vorsilben kennt ihr schon? Merket euch alle so: Entgebe Mißberzerer!

B. Merket: ich verspreche, artig zu sein obljubim biti uljuden, obljubim, da bom uljuden.

C. Wo steht das Zeitwort in den Sätzen: „daß das Brot eine Gabe Gottes ist“ und „was in der Welt geschieht“? Was für Sätze sind es? Womit (s čim) beginnen sie?

§ 6. Das Satzgegenstandswort (das Subjektswort) und die Satzaussage (das Prädikat): ihre Wortfolge a) im Hauptsatz, b) im Nebensatz.¹⁾

7. Lesestück.

a) Wörter.

Der Satzgegenstand (=stände) = das Subjekt (=e) osebek, subjekt; das Satzgegenstandswort (=wörter) = das Subjektswort osebkova beseda; die Satzaussage (-n) = das Prädikat (=e) povedek, predikat; der Hauptsatz (=sätze) glavni stavek; der Nebensatz (=sätze) odvisni, zavisni, stranski stavek;

heimkehren vrniti se domov, vračati se domov; zurückkehren vrniti se, vračati se; fortgehen oditi, odhajati.

b) Sprachregeln.

A. 1. Das Satzgegenstandswort kann an der Spitze des Hauptsatzes (na čelu glavnega stavka) stehen, die Satzaussage folgt unmittelbar nach (neposredno sledi): Der Vater verläßt früh das Haus. Diese Wortfolge heißt die gerade Wortfolge.

2. Wenn ein anderes Wort (andere Wörter) den Hauptsatz beginnt (beginnen), so steht die Satzaussage vor dem Satzgegenstandsworte (pred osebkovo besedo): Früh verläßt der Vater das Haus. — Um acht Uhr verläßt der Vater das Haus. — Wohin geht der Vater? Diese Wortfolge heißt die ungerade (verkehrte) (invertierte) Wortfolge.

3. a) Sätze, in denen (v katerih) wir etwas erzählen, aussagen, mitteilen (priobčujemo), heißen **Aussage- oder Erzählsätze**²⁾ (pripovedni stavki). Hier steht am Ende der **Punkt**. b) Sätze, in denen wir etwas fragen, heißen **Fragesätze** (prašalni stavki). Hier steht am Ende das **Fragezeichen**. c) Sätze, in denen wir etwas ausrufen (vzklikamo) oder befehlen, heißen **Ruffsätze und Befehlsätze**. Hier steht am Ende das **Rufzeichen**.

¹⁾ Osebkova beseda in povedek, njun besedni red a) v glavnem, b) v odvisnem stavku.

²⁾ Aussage- oder Erzählsätze = Aussagesätze oder Erzählsätze.

4. In Fragesätzen ohne ein Fragewort (v vprašalnih stavkih brez vprašalnice) und in Befehlsätzen steht auch die verkehrte Wortfolge: die Satzaussage beginnt den Satz: Geht der Vater an die Arbeit? — Genießet (alle) diese Gabe mit Andacht! Dagegen: Wer oder was steht dort? Jedoch: wen siehst du? wohin gehst du? (Nach A. 2.)
5. Wenn der Hauptsatz dem Nebensatz folgt (če glavni stavek sledi odvisnemu), so beginnt er in der Regel mit der Satzaussage (dem Zeitworte): Wenn der Vater nächthause kommt, gehen ihm die Kinder entgegen. Vor dem Zeitworte steht dann manchmal so oder da: Wenn der Vater — — kommt, so (da) gehen ihm u. s. w.
6. In Nebensätzen (v odvisnih stavkih) herrscht (je) immer die gerade Wortfolge: Wenn der Vater . . . kommt. Wo steht da die Satzaussage (das Zeitwort)?
7. Merket ganz besonders: ich lehre heim: wenn ich heimlehre; ich gehe fort: wenn (weil, da) ich fortgehe; ich lehre zurück: daß ich zurücklehre. In Nebensätzen dürfen wir bei trennbar zusammengesetzten Zeitwörtern die Vorsilbe vom Zeitworte nicht trennen.

§ 7. „Man“ und „es gibt“.

8. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Freund (=e) prijatelj; das Unglück — nesreča; der Gang (die Gänge) hoja, pot; der Klang (die Klänge) zvok; der Gesang (die Gesänge) petje; der Tor (-en) neumnež, nespametnik; die Stadt (die Städte) mesto; die Gasse (-n) ulica; die Tat (-en) dejanje;
glücklich srečen, a, o; wert vreden, a, o;
betten postlati, postiljati; glauben verovati; aufschieben odložiti, odlagati, odlašati; erkennen spoznati, spoznavati; bestrafen kazniti, kaznovati;
der kateri;

beizeiten o pravem času, pravočasno; nimmermehr nikoli več; allerorten povsod, na vseh krajih.

2. Zu Ende führen izvesti, izvajati do konca; etwas oder jemand wert halten imeti kaj ali koga za vredno, vrednega; erkennen am Gang spoznati po hoji.

b) Wortformen.

Am = a n dem; am Gang (der 3. Fall) po hoji; ebenso am Klang, am Gesang; an den Worten (der 3. Fall) po besedah.

c) Sprachregeln.

A. 1. Man kann läßt sich slovenisch ausdrücken durch (se da slovenski izražati z) »moreš, moremo, morete, morejo«;

man ist durch »si, smo, ste«;

man hat durch »imaš, imamo, imate«;

man spricht, sagt durch »govore, pravijo, govori se, pravi se«.

2. Man steht dort, wo wir das Subjektswort durch den Namen eines Gegenstandes nicht ausdrücken können oder wollen. (Man steht tam, kjer osebkove besede nočemo ali ne moremo izraziti z imenom predmeta.)

B. Es gibt = so in je: es gibt Leute (der 4. Fall) = so ljudje; es gibt einen Spruch = je rek, imamo rek.

§ 8. Verneinende Haupt- und Nebensätze.¹⁾

9. Zesfjud.

a) Wörter.

Der Stamm (die Stämme) deblo; der Arme (-n) revež, siromak; das Trinken — pitje; der Stab (die Stäbe) palica; das Steuer (=) krmilo; die See (-en) morje; der Streich (-e) mahljaj; die Eiche (-n) hrast;

niemand nihče;

sonnig solnčen, a, o;

¹⁾ Nikalni glavni in odvisni stavki.

iloz ređen govoriti; entfliehen ubežati, uteči, uiti, utekati; be-
forgen oskrbeti, priskrbeti, oskrbovati, priskrbovati; fränfen
žaliti; wüńfchen želeti; lauten glasiti se; verſchieben odložiti,
odlagati, odlašati;

weit daleč; wann kdaj; nirgends nikjer; irgendwo kje,
nekje.

b) Wortformen.

Der Haupt- und der Nebensaß = der Hauptsatz und der
Nebensaß. Vom = von dem; vom Stamme (der 3. Fall) od
debla, dem Unglücke (der 3. Fall) nesreči; beim = bei dem;
beim Trinken und beim Essen (der 3. Fall) pri pitju in pri jedi,
pri jedi in pijači; der Armen (der 2. Fall) revežev, siromakov;
auf morgen na jutri; zur = zu der; zur See na morje; von
einem Streiche od enega mahljaja; niemand: der 3. und der
4. Fall nikoga, nikomu; dir ti, tebi; du wüńſcheſt dir želiš
sebi (si).

c) Sprachregeln.

A. 1. „Nicht“ steht in Hauptsätzen hinter dem Zeitworte,
welches (kateri) Prädikat ist: fällt nicht = ne pade;
kann nicht = ne more; rede nicht! = ne govori! ist
nicht = ni.

2. Man kann dem Unglücke nicht entfliehen; vergiß der
Armen nicht! Du sollst der Armen nicht vergessen; ich gebe
dir das Buch nicht.

Die Ergänzung (das Objekt) (predmet) steht zwischen
dem Zeitworte (Prädikate) (med glagolom) und nicht.

3. Geh ohne Stab nicht . . . = geh nicht ohne Stab . . . ;
geh ohne Buch nicht in die Schule = geh nicht ohne
Buch in die Schule!

Der Umstand (das Adverbiale) (prislovje, prislov-
no določilo) kann vor „nicht“ oder hinter „nicht“
stehen.

Das Umstandswort (das Adverb) der Art und Weise
(prislov načina, načinovni prislov) steht immer hinter
„nicht“, das Umstandswort der Zeit (prislov časa, časovni

prislov) in der Regel (navadno, vobče) vor „nicht“: ich freue mich nicht sehr, laufe nicht so!, ich schreibe nicht schön; jedoch: ich komme heute nicht, ich bin morgen nicht zuhause; aber auch: ich komme am Abend nicht, dagegen: ich komme nicht heute, sondern morgen; ich komme nicht am Abend, sondern am Morgen.

4. Kein Mensch weiß alles noben človek ne ve vsega; niemand weiß nihče ne ve; ich kenne niemand ne poznam nikoga; gibt es nirgends ali ni nikjer? Gibt es keinen Menschen irgendwo ali ni nikjer nikoga?

Im Deutschen (v nemščini) darf der verneinende Satz nur eine Verneinung haben!

B. Was du dir nicht wünschst, das . . . česar sebi ne želiš, tega . . . ; wenn du nicht heute kommst . . . ; da es nirgends einen Menschen gibt . . .

In Nebensätzen steht das Verneinungswort (nikalnica) (nicht, kein, niemand, nirgends u. s. w.) stets vor dem Zeitworte, welches Prädikat ist.

§ 9. Die starke Biegung (die 1^{te}. Deklination) der Hauptwörter.¹⁾

10.—16. Lefestück.

a) Wörter und Redensarten.

10. schuldig dolžen, dolžan, a, o.

11. die Höhe (-n) višina, visočina, visokost;

betragen znesti, znašati; verfertigen izdelati, izdelovati.

12. die Liebe — ljubezen.

13. der Fleiß — pridnost, marljivost;

gezwogen naklonjen, a, o.

14. das Futter (des Gutes) — podvlaka, (podlaga); der Gutmacher (=) klobučar; die Reinlichkeit — snaga; das Kleidungsstück (=) kos obleke, oblačilo.

15. die Kenntnis (=nisse) vednost, znanje, znanost; der Mangel — nedostatnost; der Stiel (=) toporišče; das Buchenholz — bukov les; die Stellung (=en) služba;

¹⁾ Jaka sklanja samostalnikov.

schaden škodovati; verdanken zahvaliti, zahvaljevati; erwerben pridobiti, pridobivati; erreichen doseći, dosegati.
 16. vergoldet pozlaćen, a, o;
 gut stehen pristojati; schmücken = zieren krasiti, zaljšati, okrasiti, ozaljšati.

b) Beispiele (zgleđi) für die Biegung (Declination) und Sprachregeln.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 1. a) 1. Der (ein) Lehrer | 1. Die (=) Lehrer |
| 2. des (eines) Lehrers | 2. der (=) Lehrer |
| 3. dem (einem) Lehrer | 3. den (=) Lehrern |
| 4. den (einen) Lehrer. | 4. die (=) Lehrer. |
| b) 1. Das (ein) Geländer | 1. Die (=) Geländer |
| 2. des (eines) Geländers | 2. der (=) Geländer |
| 3. dem (einem) Geländer | 3. den (=) Geländern |
| 4. das (ein) Geländer. | 4. die (=) Geländer. |

2. So wie „der (ein) Lehrer“ biegt (decliniert) man (sklanjamo) die Hauptwörter: der Schneider, der Tischler, der Schuster, der Arbeiter, der Vetter, der Winter, der Sommer, der Finger, der Zeiger, der Enkel, der Hobel, der Schlüssel, der Pinsel, der Spiegel, der Löffel u. s. w.; so wie „das (ein) Geländer“ die Hauptwörter: das Messer, das Meter, das Thermometer, das Näffel, das Pendel u. s. w.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| 3. a) 1. Der (ein) Vater | 1. Die (=) Väter |
| 2. des (eines) Vaters | 2. der (=) Väter |
| 3. dem (einem) Vater | 3. den (=) Vätern |
| 4. den (einen) Vater. | 4. die (=) Väter. |
| b) 1. Die (eine) Mutter | 1. Die (=) Mütter |
| 2. der (einer) Mutter | 2. der (=) Mütter |
| 3. der (einer) Mutter | 3. den (=) Müttern |
| 4. die (eine) Mutter. | 4. die (=) Mütter. |

4. So wie „der (ein) Vater“ (mit dem Umlaute in der Mehrzahl) biegt (decliniert) man die Hauptwörter: der Bruder,

der Vogel, der Mantel, der Hammer u. s. w.; so wie „die (eine) Mutter“ das Hauptwort: die Tochter.

Merket besonders: Nach dem Beispiele „der Lehrer“ und „der Vater“ gehen die männlichen und sächlichen Hauptwörter auf -er und -el.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

5. a) 1. Der (ein) Knecht
2. des (eines) Knechtes
3. dem (einem) Knechte
4. den (einen) Knecht.

1. Die (=) Knechte
2. der (=) Knechte
3. den (=) Knechten
4. die (=) Knechte.

- b) 1. Das (ein) Tor
2. des (eines) Tores
3. dem (einem) Tore
4. das (ein) Tor.

1. Die (=) Tore
2. der (=) Tore
3. den (=) Toren
4. die (=) Tore.

6. So wie „der (ein) Knecht“ biegt (dekliniert) man die Hauptwörter: der Schmied, der Herd, der Weg, der Strich, der Tisch, der Tag, der Fleck u. s. w.; so wie „das (ein) Tor“ die Hauptwörter: das Haar, das Gerät, das Schaf, das Schaff, das Gebet, das Heft, das Gewürz, das Reich, das Spiel, das Erdgeschöß, das Gewicht, das Gemüse u. s. w.

7. **Merket:** der König, des Königs, der Jüngling, (mladenič) des Jünglings, der Honig, des Honigs (nicht: des Königes, Jünglinges, Honiges), gewöhnlich auch: dem König, dem Jüngling, dem Honig u. s. w.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

8. 1. Der (ein) Hut
2. des (eines) Hutes
3. dem (einem) Hute
4. den (einen) Hut.

1. Die (=) Hüte
2. der (=) Hüte
3. den (=) Hüten
4. die (=) Hüte.

9. So wie „der (ein) Hut“ (mit dem Umlaute in der Mehrzahl) biegt (dekliniert) man die männlichen Hauptwörter: der Saß, der Spaziergang, der Hals, der Zahn, der Einband, der Stall; der Sohn, der Schoß, der Topf, der Stock,

der Wolf, der Kopf; der Fuß, der Stuhl, der Strumpf, der Rumpf; der Baum, der Bauch, der Strauß u. f. w.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- | | |
|-------------------------------|------------------------|
| 10. a) 1. Die (eine) Kenntnis | 1. Die (=) Kenntnisse |
| 2. der (einer) Kenntnis | 2. der (=) Kenntnisse |
| 3. der (einer) Kenntnis | 3. den (=) Kenntnissen |
| 4. die (eine) Kenntnis. | 4. die (=) Kenntnisse. |

Merket besonders: die Kenntnis, die Kenntnisse; ebenso das Zeugnis (izpričevalo), des Zeugnisses, die Zeugnisse.

- | | |
|----------------------|------------------|
| b) 1. Die (eine) Art | 1. Die (=) Arte |
| 2. der (einer) Art | 2. der (=) Arte |
| 3. der (einer) Art | 3. den (=) Arten |
| 4. die (eine) Art. | 4. die (=) Arte. |

11. So wie „die Art“ (mit dem Umlaute in der Mehrzahl) biegt (dekliniert) man die weiblichen Hauptwörter: die Magd, die Gans, die Bank, die Wand, die Hand, die Nacht, die Stadt, die Brust, die Maus u. f. w.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| 12. a) 1. Das (ein) Bild | 1. Die (=) Bilder |
| 2. des (eines) Bildes | 2. der (=) Bilder |
| 3. dem (einem) Bilde | 3. den (=) Bildern |
| 4. das (ein) Bild. | 4. die (=) Bilder. |

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| b) 1. Der (ein) Wald | 1. Die (=) Wälder |
| 2. des (eines) Waldes | 2. der (=) Wälder |
| 3. dem (einem) Walde | 3. den (=) Wäldern |
| 4. den (einen) Wald. | 4. die (=) Wälder. |

13. So wie „das (ein) Bild“ biegt (dekliniert) man die sächlichen (meist einstufigen) Hauptwörter: das Kind, das Kind, das Lied, das Glied, das Gesicht, das Feld, das Brett, das Nest (gnezdo), das Weib (žena) u. f. w.; ebenso die männlichen: der Geist (duh), der Leib (telo).

14. So wie „der (ein) Wald“ (mit dem Umlaute) biegt (dekliniert) man die männlichen Hauptwörter: der Mann, der Rand (rob), der Strauch u. f. w. und die sächlichen: das Dach, das Blatt, das Lamm, das Glas, das Grab, das

Faß (sod), das Salzfaß; das Schloß, das Loch; das Buch, das Tuch; das Haus, das Haupt u. s. w.

15. 1. **Wer** oder **was?** (kdo ali kaj?) der 1. Fall (der Nominativ) imenovalnik.
2. **Wessen?** (koga ali česa?) der 2. Fall (der Genetiv) rodilnik.
3. **Wem?** (komu ali čemu?) der 3. Fall (der Dativ) dajalnik.
4. **Wen** oder **was?** (koga ali kaj?) der 4. Fall (der Akkusativ) tožilnik.

Der 1. Fall heißt auch der **Wer = Fall**, der 2. der **Wessen = Fall**, der 3. der **Wem = Fall**, der 4. der **Wen = Fall**.

16. Die hieher gehörigen (sem spadajoči) Hauptwörter haben männliches, weibliches oder sächliches Geschlecht.
17. Vergleichet die Fälle in der Ein- und in der Mehrzahl und merket folgendes:

A. bei den männlichen und sächlichen Hauptwörtern:

1. Der 1. und der 4. Fall der Einzahl sind immer gleich; ebenso der 1. und der 4. Fall der Mehrzahl.
2. Der 2. F. der E. hat die Endung **-es** oder **-s**.
3. Der 3. F. der E. hat die Endung **-e** oder **keine**.
4. Der 1. F. der M. hat die Endung **-e**, **-er** oder **keine**.
5. Der 3. F. der M. hat die Endung **-en**, **-n** oder **keine**.
6. Die Endung **-s** (im 2. F. d. E.), **keine** Endung (im 3. F. d. E. und im 1. und 4. F. d. M.) haben die Hauptwörter auf **-el**, **-er**, **-em** und **-n** (=en, -chen, -lein).
7. Die Endung **-n** (im 3. F. der M.) haben die Hauptwörter auf **-el** und **-er**, ferner jene, die (kateri) im 1. Falle der Mehrzahl die Endung **-er** erhalten.
8. **Keine** Endung (im 3. F. der M.) haben die Hauptwörter auf **-n**; daher der 3. F. d. M.: **den** Spaten, **den** Besen, **den** Rücken, **den** Ofen, **den** Gärten; **den** Füllen, **den** Mädchen, **den** Zicklein; der 1. F. d. E.: **der** Spaten, **der** Besen, **der** Rücken, **der** Ofen, **der** Garten; **das** Füllen, **das** Mädchen, **das** Zicklein.

9. Die hieher gehörigen Hauptwörter lauten in der Mehrzahl oft **um**, wenn sie ein **a, o, u, au** im Stamme haben.

B. Die **w e i b l i c h e n** Hauptwörter haben in der **E i n z a h l** keine Endung, im 1. und 4. Falle der Mehrzahl stets die Endung **-e**, im 3. F. d. M. stets die Endung **-en**; außerdem lauten sie in der M. **um**, wenn sie ein **a, u, au** im Stamme haben.

Merket besonders die Biegung von „Mutter“ und „Tochter“! (Siehe Punkt 3 und 4 der Sprachregeln!)

18. Diese Biegung nennt man die **starke Biegung** (Declination) der Hauptwörter (st. B.).

19. Merket ganz besonders noch folgende Ausnahme:

Im 3. Falle der Einzahl der männlichen und sächlichen Hauptwörter fehlt die Endung **-e** immer in Redensarten **ohne den Artikel**: mit Gut und Blut (z imetjem in krvjo, s premoženjem in življenjem), mit Weib und Kind, von Haus zu Haus (od hiše do hiše), von Mund zu Mund (od ust do ust), bei Tag und Nacht; ebenso immer: aus Gold, aus Stein, aus Wein, mit Fleiß, aus Scherz (iz šale, v šali).

Aber auch sonst fehlt oft die Endung **-e** im 3. Falle der Einzahl, besonders in **Gedichten** und **Sprüchen**: am Abend, am Sonntag, im Stall, im Hof; mit dem Stab in der Hand kommt man durch's (= durch das) ganze Land u. s. w.

§ 10. Zur Einübung der starken Biegung der Hauptwörter.

17. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Laub — listje; der Laubbaum listnato drevo; der Nadelbaum iglato drevo; der Zweig (-e) vejica; der Ast (die Äste) veja; der Zeisig (-e) čížek; der Stieglitz (-e) lišček; der Kuckuck (-e) kukavica; der Specht (-e) žolna, detel; das Eichhörnchen (=) veverica; die Haselnuß (=nüsse)

lešnik; der Fuchs (die Fuchse) lisica; der Dachs (die Dachse) jazbec; das Reh (=e) srna; der Hirsch (=e) jelen; das Moos (die Moose) mah; der Pilz (=e) goba; der Herrenpilz (=e) goban, jurček; das Farnkraut (=kräuter) praprot, -i; die Pflanze (=n) rastlina;

es̄bar užiten, a, o; verbreitet razširjen, a, o;

wiederhallen odmevati; nagen glodati, objedati; hüpfen skakljati = springen skočiti, skakati; gedeihen uspeti, uspevati, lepo rasti;

welcher, =e, =eš kateri, a, o;

häufig pogosto, pogostoma; außerdem razen tega; unter pod (mit dem 3. Falle); also torej.

2. Von Ast zu Ast od veje do veje; von Zweig zu Zweig od vejice do vejice.

b) Wortformen.

davon = von dem od tega.

18. Lejestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Holzhauer drvar; die Krone (=n) (des Baumes) koš; der Stamm (die Stämme) deblo; der Baumstamm drevesno deblo, deblo drevesa; das Stück (=e) kos; der Keil (=e) zagvozda, klin; das Holzstück (=e) poleno; die Kraft (die Kräfte) moč, sila; der Waldweg (=e) gozdna steza; das Dorf (die Dörfer) vas; die Stadt (die Städte) mesto; der Jäger lovec; die Jagd (=en) lov; der Schuß (die Schüsse) strel; das Gewehr (=e) puška; das Jagdgewehr (=e) lovska puška; der Gesang (die Gesänge) petje; die Deede (=n) odeja;

vereint združen, a, o; fahl gol, a, o;

fällen podreti, podirati; absägen odžagati, odžagovati; zersägen razžagati, razžagovati; spalten cepiti, kalati, razcepiti, razkalati; laden naložiti, nalagati; sich begeben napotiti se; jagen loviti; schießen streljati; verstanden skriti, skrivati; herannahen približevati se, bližati se; nahen bližati se; dastehen (tu) stati, biti;

hinaus von, ven; von (mit dem 3. Falle) od; mit (mit dem 3. Falle) s, z; zu (mit dem 3. Falle) k; auf (mit dem 3. Falle) auf die Frage „wo“? na vprašanje »kje«?, mit dem 4. Falle auf die Frage „wohin“? »kam«? na; in (mit dem 4. Falle auf die Frage „wohin“?) v.

2. Vom Morgen bis zum Abend od jutra do večera; wenn — naht, da fallen (siehe 7. Lesestück A. 5.)

b) Wortformen.

Die = welche: die 1 m lang sind ki so 1 m dolga.

19. Lesestück.

a) Wörter.

Das Glöckchen zvonček; das Maiglöckchen šmarnica, dragoljubec; die Herrlichkeit (=en) krasota, lepota;

schneeweiß bel, a, o ko (kakor) sneg, snežnobel, a, o; wunderfein čudežno nežen, a, o; wunderbar čudežen, a, o, čudovit; aufgehängt obešen, a, o; bekannt znan, a, o;

schweben plavati (v zraku), viseti; schallen doneti; antünden oznaniti, naznaniti, oznanjati, naznanjati; suchen iskati;

dir ti, tebi; uns nam;

leicht lahko; leise tiho; lieblich ljubko, dražestno; gewiß gotovo, izvestno; sonst sicer;

an (mit dem 3. Falle) ob, na.

b) Wortformen.

Ein Glöckchen, schneeweiß und wunderfein (das Eigenschaftswort ohne Endung!) zvonček, snežnobel in čudežno nežen; an grünem Bande ob zelenem traku; ist's = ist es; hören's = hören es; im schönen Mai (Mai ohne Endung!) v lepem maju; sonst zu keiner Zeit sicer ob nobenem času; die Maienherrlichkeit = die Herrlichkeit des Maien; [des Maien ist eine ältere (starejša) Form anstatt: des Mai (ohne Endung)].

20. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Schatten senca; das Land (die Länder) dežela; die Feige (=n) figa, smokva; die Orange (=n) (sprich: oránže)

oranža, pomaranča; der Nutzen — korist; die Mühe (-n) trud; der Singvogel (-vögel) ptica pevka; das Ungeziefer mrčes, golazen, -i, gomazen, -i; die Raupe (-n) gosenica; **schädlich** škodljiv, a, o; kwaren, a, o; **südllich** južen, a, o; **spenden** pokloniti, podeliti, poklanjati, darovati, podeljevati; **nützen** koristiti = Nutzen gewähren (dajati korist); **pflügen** negovati, skrbeti za; **lohn**en plačati, povrniti, plačevati, vračati; **auffressen** požreti, požirati;

die = welche kateri, e, a; **den** = welchen katerega (katero); **herrlich** krasno, prelepo; **eifrig** marljivo, prizadevno; **besonders** posebno; **da** kadar, ko; **wegen** (mit dem 2. Falle) radi, zaradi; **bei** (mit dem 3. Falle) pri;

2. Früchte tragen donasati, nositi, roditi sadje; Nutzen gewähren koristiti, dajati korist.

b) Wortformen.

Bei uns pri nas; **wegen** des großen Nutzens radi velike koristi; **an** heißen Tagen ob vročih dneih; **in** südlichen Ländern v tujih deželah; **mit** reichen Früchten z bogatim sadjem.

21. Vezstüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Körbchen jербасček, košarica;

sich befinden biti, nahajati se; **erblicken** zagledati; **loßen** vabiti; **davon**laufen uteči, ubežati, pobrati jo; **einfallen** na misel priti, prihajati; **zurückziehen** nazaj potegniti, nazaj potegovati, umakniti, umikati; **zusehen** gledati, opazovati; **schnell** hitro, urno; **halb**lauf polglasno;

plötzlich nenadoma, hipoma; **hinter** (mit dem 3. Falle) auf die Frage „wo“? za; **nach** (mit dem 3. Falle) po, za; **wo** kjer; **mir** mi, meni;

2. Nach dem Körbchen greifen seči (segati) po košarici.

b) Wortformen.

Darauf = auf ihm (auf dem Tische); **die** = welche (Mehrzahl) kateri, e, a.

22. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der **Ruhhirt** kravji pastir; der **Schlag** (die **Schläge**) udarec, udar; die **Schläge** tepež; der **Verstand** — pamet, razum; die **Lust** (die **Lüste**) sla, poželenje; die **Verzeihung** — odpuščenje;

weiden pasti (pasem); bemerken opaziti, zapaziti, opazati, zapazati; einbrechen vlomiti, vdreti, vdirati; zertreten pohoditi, poteptati, pomandrati, teptati; **herab**springen doli skočiti, doli skakati, skočiti, skakati s, z, raz; **hin**laufen tja teči, leteti, tja tekati, letati; sich **schämen** sramovati se;

neben (mit dem 3. Falle auf die Frage „wo?“) poleg; **für** (mit dem 4. Falle) za; **um** (mit dem 4. Falle) za; als kakor, ko; mehr als več kakor, ko; doch vendar;

2. **Schläge** verdienen zaslužiti šibo, palico; **um Verzeihung** bitten (**ohne** den Artikel!) prositi odpuščanja (za odpuščanje); **da** **schämt** sich zdajci se sramuje; **Verstand** haben (**ohne** den Artikel!) imeti pamet.

b) Wortformen.

Eines Tages nekega dne; **dies** = dieses; läßt das Tier **allein** pusti žival samo; (du **folgst**) **deiner** Lust (slediš) svoji sli, **svojemu** poželenju.

23. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der **Gast** (die **Gäste**) gost; das **Grün** — zelenje; das **Räuplein** (=) goseničica; **vergleiche**: die **Raupe** gosenica; das **Bienchen** (=) čebelica; **vergleiche**: die **Biene** čebela; der **Honigseim** — čisti med, čista strd; die **Zelle** (-n) celica; das **Späzlein** (=) vrabček; **vergleiche**: der **Spaß** (-en) vrabec; **zart** nežen, a, o; **satt** sit, a, o;

finden najti, nahajati; **vorbeisein** (es ist vorbei) proč biti; es ist vorbei je preminilo;

gar celo; wohl pač, prav; geschwind hitro, urno; an (mit dem 3. Falle auf die Frage „wo“?) na, ob;

2. An Zweig und Ast (ohne den Artikel!) na (ob) vejici in veji; sich sattfressen nasititi se, nazreti se; sich voll- und sattfressen čisto se nasititi (do polnega in sitega se najesti).

b) Wortformen und Besonderheiten (posebnosti) der Sprache (jezika).

Des Kirschaums Gäste = die Gäste des Kirschaumes; am = an dem; am jungen Grün und zarten Blatt na mladem zelenju in nežnem listu; und sind — vorbei = und wenn vorbei sind če so preminili (hier: če je preminilo); der Wochen sechs = sechs der Wochen; der Gäste zwei = zwei der Gäste; sag = sage; es ist das Späßlein vrabček je.

§ 11. Die schwache (šibka) Biegung (Deklination) der Hauptwörter.

24. Befestigt.

a) Wörter.

Das Geschöpf (=e) stvar; die Seele (=n) duša; das Werk (=e) delo, dejanje; die Ewigkeit (=en) večnost; der Thron (=e) tron; die Pflicht (=en) dolžnost; der Krieg (=e) vojna; der Kommandant (=en) poveljnik; das Benehmen — vedenje; der Fehler (=) napaka, pogreška; der Kamerad (=en) tovariš; der Hirt(e) (=en) pastir; der Spatz (=en) vrabec; der Bär (=en) medved; der Fint(e) (=en) ščinkovec; der Elefant (=en) slon; der Löwe (=en) lev; der Hase (=n) zajec; der Bote (=n) sel; der Gefell(e) (=en) drug, tovariš;

unsterblich neumrjoč, a, e; neumrljiv, a, o; tadellos neoprečen, a, o; brez graje;

dienen služiti; begleiten spremiti, spremljati; vertrauen zaupati; leiten voditi;

vor (auf die Frage „wohin“? mit dem 4. Falle) pred; bis vor tja pred.

b) Beispiele für die Biegung und Sprachregeln.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| 1. 1. Der (ein) Mensch | 1. Die (=) Menschen |
| 2. des (eines) Menschen | 2. der (=) Menschen |
| 3. dem (einem) Menschen | 3. den (=) Menschen |
| 4. den (einen) Menschen. | 4. die (=) Menschen. |
| 2. 1. Der (ein) Knabe | 1. Die (=) Knaben |
| 2. des (eines) Knaben | 2. der (=) Knaben |
| 3. dem (einem) Knaben | 3. den (=) Knaben |
| 4. den (einen) Knaben. | 4. die (=) Knaben. |

3. Die hierher gehörigen Hauptwörter sind **nur männlich** und endigen a) auf einen Konsonanten (Mensch) oder b) auf -e (Knabe).

Hierher gehören z. B.: a) der Herr, der Soldat, der Bär, der Christ, der Spatz, der Elefant, der Kamerad, der Graf (groß), der Fürst (knez) u. s. w.; b) der Knabe, der Hase, der Löwe, der Bote, der Serbe, der Kroat, der Slovener, der Franzose (Francoz), der Deutsche (Nemec), der Buchstabe u. s. w.; c) einige endigen auf -e oder werfen dieses -e weg (odmetujejo, odpahujejo): der Hirte oder der Hirt, der Gefelle oder der Gefell, der Ochse oder der Ochs, der Finte oder der Fint und andere.

4. Merket besonders die Biegung (Declination) des Hauptwortes „der Herr“:

E. 1. der Herr, 2. des Herrn, 3. dem Herrn, 4. den Herrn;
M. 1. die Herren, 2. der Herren, 3. den Herren, 4. die Herren.

5. Diese Biegung nennt man die **schwache Biegung** (sch. B.).

6. Die schwachen Hauptwörter haben in der Mehrzahl **keinen Umlaut**: sie lauten nicht um.

7. Merket noch besonders: Alle männlichen Hauptwörter auf -e **biegen schwach**, nur das Hauptwort „der Käse“ (sir) **biegt stark**.

§ 12. Zur Einübung der schwachen Biegung.

25. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Held (-en) junak;

empört razjarjen, raztogočen, a, o; werden postati, postajati; verteidigen braniti; unterstützen podpreti, podpirati;

der, die, das besondere posebni, a, o;

nämlich namreč;

von (mit dem 3. Falle) od, o.

2. Lesen, sprechen von (Helden, Dingen . . .) čitati, govoriti o (junakih, rečeh . . .).

b) Wortformen.

einander drug drugemu: nebeneinander drug poleg (zraven) drugega; meinem (der 3. Fall), mojemu: mit meinem z. mojim, meines (der 2. Fall) mojega.

26. Leseftüd.

a) Wörter.

Michel Miha, Mihec; der Busch (die Büsche) grm; der Waldesfaum (=säume) gozdni rob, rob gozda;

erzwischen vloviti, ugrabiti, ugrabljati; stolpern spotekniti se, spotikati se; herabsehen doli gledati;

hust, hust vēš, vēš, š, š; patst, čof, lop.

b) Wortformen.

Ist gegangen je šel; Nase = Naf.

27. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Kriegsdienst (=e) vojna, vojaška služba (der Krieg [=e]

vojna, der Dienst [=e] služba); der Affe (=n) opica; der

Lor (-en) neumnjež; der Adler orel; der Falke (-n) sokol;

der Rabe (-n) krokav; der Kampf (die Kämpfe) borba, boj;

der Trompeter trobentač;

vierfüßig četveronog, a, o; untauglich nesposoben, a, o; berufen poklicati, sklicati, sklicevati; anbieten ponuditi, ponujati; lachen smejati se, zasmeljati se; berjagen zapoditi, pregnati, preganjati; spotten rogati se, zasmehovati, posmehovati se;

selbst celo; nicht einmal niti ne; vielleicht morda.

2. Jemand seine Dienste anbieten ponuditi, ponujati komu pomoč (poslužbo), hoteti komu biti na uslugo; zum Kampfe untauglich nesposoben za boj; sagt zum Bären reče medvedu.

b) Wortformen.

Ihrem (der 3. Fall): ihrem König svojemu kralju; es versammeln sich zberó se (vergleiche: es gibt; es ist das Spätzlein u. s. w.).

§ 13. Die gemischte (mešana) Biegung (Deklination) der Hauptwörter.

28.—30. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Staat (=en) država; der Bürger meščan, mestjan; der Schutz — varstvo, zaščita; das Gebirge (=) gorovje, gorstvo, pogorje; die Grenze (=n) meja; das Heer (=e) vojska, armada; das Organ (=e) organ, ud; die Schärfe — ostrost, bistrost; der Stich (=e) bodljaj, pik; der Schmerz (=en) bol, i, bolečina; das Leid (=en) bolest, žal, -i, bol, -i; der Zins (die Zinsen) obrest, -i, najemnina, zakupnina; das Kapital (=ien) glavnica; der Stachel želo; der Dorn (=en) trn; der Sporn (die Sporen) ostroga; die Spitze (=n) ost, -i, vrh; die Umgebung (=en) okolica; der Reiter jezdec, jahač; der See (=en) jezero; der Same(n) (=ns) seme; der Landmann (=leute) kmetovalec; der Reichtum (=ümer) bogastvo; die Wärme — toplota; die Wurzel (=n) koren; der Stengel (=) steblo; der Regen — dež; tapfer hraber, a, o; weise moder, a, o; herrlich krasen, a, o; prelep, a, o;

regieren vladati; gewähren dati, dajati; bilden = machen tvoriti, delati, napraviti, napravljati; bereiten (Schmerz) prizadeti, prizadevati, povzročiti, povzročati; entstehen postati, postajati; stechen bosti, zbadati; antreiben pognati, poganjati; entraten pogrešati; verdanken zahvaliti, zahvaljevati; anvertrauen zaupati, izročiti, izročati; gedeihen uspevati; erwärmen ogreti, ogrevati.

2. Schutz gewähren varovati, ščititi; eine Grenze bilden mejo tvoriti, delati; Schmerz bereiten (ohne den Artifel!) prizadeti (prizadevati), povzročiti (povzročati) bol.

b) Wortformen.

Tapferer (der 2. Fall der Mehrzahl): tapferer Soldaten.

c) Beispiele für die Biegung und Sprachregeln.

Die Einzahl.

Die Mehrzahl.

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| 1. 1. Der (ein) Staat | 1. Die (=) Staaten |
| 2. des (eines) Staates | 2. der (=) Staaten |
| 3. dem (einem) Staate | 3. den (=) Staaten |
| 4. den (einen) Staat. | 4. die (=) Staaten. |
| 2. 1. Das (ein) Auge | 1. die Augen |
| 2. des (eines) Auges | 2. der Augen |
| 3. dem (einem) Auge | 3. den Augen |
| 4. das (ein) Auge. | 4. die Augen. |
| 3. 1. Die (eine) Pflanze | 1. Die (=) Pflanzen |
| 2. der (einer) Pflanze | 2. der (=) Pflanzen |
| 3. der (einer) Pflanze | 3. den (=) Pflanzen |
| 4. die (eine) Pflanze. | 4. die (=) Pflanzen. |

4. Nach dem 1. und 2. Beispiele biegt (dekliniert) man noch
a) die männlichen Hauptwörter: „der Vetter“, „der Untertan“, „der Stachel“, „der Dorn“, „der Rast“ (jambor), „der Zins“, „der Schmerz“, „der Sporn“ und andere; b) die sächlichen Hauptwörter: „das Auge“, „das Ohr“, „das Hemd“, „das Bett“, „das Ende“ (konec).

Merket: der Stachel, des Stachels, die Stacheln; ebenso: der Vetter, die Vettern; der Zins, die Zinsen; der Sporn, die Sporen (nicht Sportien); der See, des Sees, die Seen

(sprich: zê-es, zê-en), aber wenn wir trennen: des See-es, die See-en; der Untertan, des Untertans.

5. Nach dem 3. Beispiele gehen viele weibliche Hauptwörter, z. B.: „die Kirche“, „die Küche“, „die Tante“, „die Nichte“, kurz alle auf -e, ferner manche auf Mitlaute (Konsonanten): die Schlüssel, die Uhr, die Tür, die Tat, die Saat (setev). **Merket besonders:** die Schülerin, die Königin, die Schülerinnen, die Königinnen.

6. Alle diese Hauptwörter haben in der Einzahl die **starke**, in der Mehrzahl die **schwache** Biegung. Diese Biegung nennt man daher die **gemischte** (mešano) Biegung (g. B.).

7. Hieher gehören auch die männlichen Hauptwörter: der Glaube (vera), der Friede (mir), der Funke (iskra), der Haufe (kup), der Name, der Same, der Wille (volja) und das Herz (srce); doch **merket** folgendes:

a) In der Einzahl haben sie eine besondere Biegung, und zwar: E. 1. der Same, 2. des Samens, 3. dem Samen, 4. den Samen; (M. 1. die Samen u. f. w.).

b) In der Einzahl können sie auch auf -n endigen: der Glauben, der Frieden, der Funken, der Haufen, der Namen, der Samen.

c) Der Glaube(n), der Friede(n) und der Wille(n) haben keine Mehrzahl.

d) „Das Herz“ hat folgende Biegung: E. 1. das Herz, 2. des Herzens, 3. dem Herzen, 4. das Herz; M. 1. die Herzen, 2. der Herzen, 3. den Herzen, 4. die Herzen.

§ 14. Zur Einübung der gemischten und auch noch der starken Biegung.

31. Vefestüd.

a) Wörter.

Der Waldbaum gozdno drevo; die Buche (-n) bukev; die Birke (-n) breza; die Eiche (-n) hrast; die Kastanie (-n) kostanj (sprich: Kastani-e, vergl. Linie); die Fichte (-n) smreka; die Föhre (-n) bor; die Tanne (-n) hoja, hojka, jelka; die Lärche (-n) mecesen; die Lerche (-n) škrjanec; der

Sonnenstrahl (=es, =en) solnčni žarek; die Beere (=n) jagoda; die Heidelbeere (=n) = die Schwarzbeere (=n) črnica, borovnica; die Erdbeere (=n) jagoda; die Himbeere (=n) malina; die Brombeere (=n) robidnica, kopinsčnica; die Amjel (=n) kos; die Drossel (=n) drozg, drozd; die Schlange (=n) kača;

blauschwarz modročrn, a, o; rötlich rdečkast, a, o;

dicht gosto;

außer (mit dem 3. Falle) razen; hingegen pa, nasproti; hindurch skoz(i).

b) Rechtschreibung.

1. Unterscheidet: die Lärche (mecesen) und die Lerche (škrjanec)!
2. Wenn wir Gegenstände aufzählen (naštevamo), setzen wir vor das erste Hauptwort den Doppelpunkt; so: Wir kennen folgende Waldbäume: die Buche u. s. w.

32. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Pflaster — tlak;

überstreut posut, a, o; posipan, a, o; potrošen, a, o;

sanft rahel, a, o; mehek, a, o; (o značaju: tih, a, o; po-

hleven, a, o); trumm kriv, a, o;

wer nur kdorkoli; euch vam; was kar;

deutlich natanko, jasno; lauter = nur samo; (lauter čist,

a, o; sam, a, o); allzu preveč, pre-: allzuschön preveč lep,

prelep, a, o; freilich seveda, kajpada; sonst sicer; fort dalje,

naprej.

2. Lauter grüne Häuser same zelene hiše; lauter Vögelein same ptičice; ich finde das schön imam (smatram) to za lepo.

b) Wortformen und Sprachregeln.

Die = welche katera; die = diese; die Häuser, die hiše, te . . .; die Straßen, die ceste, te . . .; das = dieses; das Pflaster, das tlak, ta . . .; hinein noter = in die Stadt; zu gehen (gehen) iti, hoditi; Farb' = Farbe; daraus (aus dem) = iz tega; es wohnen Leute = Leute wohnen; es sind Vögelein = Vögelein sind; daß jeder singt in seinem Haus; diese Wortfolge ist nur in Gedichten gestattet (dovoljen). Setze das Zeitwort so, wie du richtig sprichst!

33. Vježba.

A. a) Wörter und Redensarten.

1. Das Paar (-e) par, dvojica;
eigen lasten, a, o;
beklagen obžalovati, pomilovati, pritoževati se; ver-
schweigen zamolčati; ermessen izmeriti, ceniti, izmerjati,
precejnjevati;
wenig malo; woher? odkod?
2. Etwas sich zu eigen machen prisvojiti si kaj, prisvajati si
kaj; ich mache es mir zu eigen prisvojim si, prisvajam si.

b) Wortformen.

Darauf = auf das (na to).

B. a) Wörter und Redensarten.

Die Liebe — ljubezen; das Leben — življenje;
Klopfen trkati; (vom Herzen) = schlagen biti.

b) Wortformen und Sprachregeln.

Hab' = habe; voller Lust = voll Lust; er sagt voller
Freude reče poln veselja; des Herzens Schlag = den
Schlag des Herzens: dichterische Wortfolge (pesniški besedni
red); wo sind sie her? = woher sind sie? **hat gegeben** je dal.

c) Rechtschreibung.

Merket: das Paar! Das Wort „Einer“ (eden) hat einen
großen Anfangsbuchstaben, weil es statt eines Hauptwortes
steht.

34. Vježba.

a) Wörter und Redensarten.

Die Landkarte (-n) zemljevid; die Oberfläche (-n) površje,
površina; die Zeichnung (-en) risba, naris; der Parallelkreis (-se)
vzporednik (vzporedni krog); der Kreis (-se) krog; die Mittags-
linie (-n) = der Meridian (-e) poldnevica; der Ort (-e, Orter)
kraj, krajina, mesto, vas; das Meer (-e) morje; die Küste (-n) oba-
la, obal, -i; das Ufer (-) breg, obrežje; der Meerbusen (-) morski

zaliv; die Meeresstraße (=n) morska cesta; die Insel (=n) otok; die Halbinsel (=n) polotok; das Vorgebirge (=) predgorje; die Meerenge (=n) morska ožina; die Landenge (=n) zemeljska ožina, medmorje; der Berg (=e) breg, gora; die Bergspitze (=n) gorski vrh; der Hügel (=) grič, hrib; das Tal (die Täler) dol, dolina; der Fluß (die Flüsse) reka; der Strom (die Ströme) veletok; die Eisenbahn (=en) železnica; der Maßstab (=äbe) merilo; der Bach (die Bäche) potok;

einzelu posamezen, a, o; poedin, a, o; parallel vzporeden, a, o;

aufzeichnen narisati, narisovati;

weil ker.

b) Wortformen.

Ihnen (der 3. Fall): auf ihnen (wo?) na njih; gleicher (der 3. Fall): zu gleicher Zeit ob istem (enakem) času; großem (der 3. Fall): in großem Maßstabe v velikem merilu.

Wertet besonders: die Orte = kraji, krajine und die Örter = vasi, mesta (določeni prostori).

35. Befestüd.

a) Wörter.

Die Heimat — dom, domovje, domačija, domovina (ožja); die Au (=en) loka;

segnen blagosloviti, blagoslavljati.

b) Wortformen.

Gott segne! Bog blagoslovi (naj blagoslovi)!

§ 15. Bildung einiger Hauptwörter.¹⁾

36. Befestüd.

a) Wörter.

Die Bildung (=en) tvorba, tvoritev; die Nachsilbe (=n) pri-pona = das Suffix (=e); das Gemälde (=) slika; die Kanzlei (=en) = die Schreibstube (=n) pisarna; der Müller mlinar; die

¹⁾ Tvorba nekaterih samostalnikov.

Mühle (=n) mlin; die Malerin (=nen) slikarica; die Bäckerin (=nen) pekarica; die Gärtnerin (=nen) vrtnarica;

helfen pomoći, pomagati; weben tkati (tkem); mahlen mleti; richten soditi; reiten jezdit; bauen (das Feld) = bebauen obdelovati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich helfe, du hilfst, er, sie, es hilft; wir helfen u. s. w.

2. a) Lehr-er (lehren), Mal-er (malen), Bäck-er (backen), Läu-f-er (tekač) (laufen);

b) Schül-er (Schule), Gärt-er (Gart[e]n).

Mit der Nachsilbe (dem Suffixe) -er bildet man männliche Hauptwörter aus Zeitwörtern und aus Hauptwörtern.

3. Diese Hauptwörter bekommen hiebei meistens den Umlaut, wenn sie im Stamme (v deblu) ein a, o, u oder au haben.

4. a) Lehrer: Lehrer-in, Maler: Maler-in;

b) Schüler: Schüler-in, Gärtner: Gärtner-in.

Aus den Hauptwörtern auf -er bildet man weibliche Hauptwörter auf -in.

5. Unterscheidet: der Maler malt und der Müller mahlt in der Mühle.

37. Lesestück.

a) Wörter.

Das Tischchen (=) = das Tischlein (=) mizica; das Gläschen (=) stekleničica; das Händchen (=) ročica; das Brüderchen (=) = das Brüderlein (=) bratec; das Schwesterchen (=) = das Schwesterlein (=) sestrica; das Mütterchen (=) = das Mütterlein (=) mamica; das Kindchen (=) = das Kindlein (=) otročič, otročiček; das Töchterchen (=) = das Töchterlein (=) hčerka; die Scherbe (=n) črepinja;

ungeschiakt neokreten, a, o;

ergreifen prijeti, zgrabiti, prijemati; zerbrechen zlomiti, streti, razbiti, zlamljati; streti se, razbiti se, zlomiti se; schelten (du schiltst, er schilt) grajati, kregati; aufheben vzdigniti, vzdigati;

eben pač.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich zerbreche, du zerbrichst u. s. w. (so wie: ich spreche): er zerbricht das Fläschchen stare steklenico: das Fläschchen zerbricht steklenica se stare, se razbije; beginnt zu weinen začne se jokati; dafür = für das (za to); es ist ein Kindlein je otročiček; ihres der 2. Fall: freut sich ihres . . . se veseli svojega . . .
2. Das Kind-chen oder das Kind-lein ist ein kleines Kind; das Tisch-chen oder das Tisch-lein ist ein kleiner Tisch; das Schwester-chen oder das Schwester-lein ist eine kleine Schwester; das Mütter-chen oder das Mütter-lein ist eine liebe oder eine alte oder eine kleine Mutter.
3. Mit der Nachsilbe -chen oder -lein bildet man aus Hauptwörtern sächliche Hauptwörter, die etwas Kleines oder Liebes bedeuten (ki pomenijo nekaj majhnega ali ljubeča). Man nennt sie Verkleinerungswörter oder Deminutiva (pomajševalne besede, pomajševalnice). Die meisten (največ jih) haben einen Umlaut.

§ 16. Die wichtigsten Vorwörter.¹⁾ (Die w. Praepositionen.)

A. Mit dem dritten und vierten Falle.

38. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Vorwort (=wörter) = die Präposition (=en) predlog; die Wohlthat (=en) dobrota; das Glück — sreča; das Unglück nesreča; die Leiter (-n) lestva; die Ankunft (=e)²⁾ prihod; die Angst (=e) strah; die Ferien — počitnice;
danfbar hvaležen, a, o;
hängen obesiti, obešati; hängen viseti;
hinter za; neben zraven, poleg; über čez, nad; unter pod;
vor pred; zwischen med;

¹⁾ Najvažnejši predlogi.

²⁾ Der fett gedruckte (debelo tiskani) Vokal bezeichnet von nun an (odlej), daß das Hauptwort in der Mehrzahl umlautet.

2. Ich denke **an** die Eltern mislim na starše; ich erinnere mich **an** die Wohltaten spominjam se dobrot; ich vertraue **auf** Gott zaupam na boga; ich freue mich **über** die Ankunft veselim se prihoda; ich freue mich **auf** die Ferien (die erst kommen) veselim se počitnic; ich freue mich **auf** das gute Zeugnis (das ich erst bekomme); ich **habe** Angst (ohne den Artikel!) **vor** den Sünden bojim se psov.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Die Wörter: **an**, **auf**, **hinter**, **in**, **neben**, **über**, **unter**, **vor**, **zwischen** sind **Vorwörter** oder **Präpositionen** (predlogi).
2. Diese Vorwörter stehen auf die Frage **wo?** mit dem 3., auf die Frage **wohin?** mit dem 4. Falle.
3. **Merket** besonders: **An wen** (Person) denkst du? **An** die Eltern. **Voran** (Sache) (nicht: **an was**) denkst du? **An** meine Heimat. — **Auf wen** (Person) freust du dich? **Auf** den Freund (der kommt); aber: **worauf** (Sache) (nicht: **auf was**) freust du dich am Morgen? **Auf** die Sonne. — **Über wen** (Person) freust du dich? **Über** den Freund (der da ist); aber: **worüber** (keine Person) (nicht: **über was**) freust du dich? **Über** die Ankunft des Freundes. **Vor wem** (Person) hat der faule Schüler Angst? **Vor** dem Lehrer; aber: **wovor** (keine Person) (nicht: **vor wem**) hat er Angst? **Vor** der Strafe (— se boji kazni).
4. **Merket** also bei Sachen (Dingen) und Tieren folgende Fragewörter: **woran?** **worauf?** **worin?** **worüber?** **worunter?** **wovor?**
5. Statt **an dem** und **in dem** spricht und schreibt man gewöhnlich **am** und **im**. Man kann aber auch **ans**, **aufs**, **ins**, **vors**, seltener auch **hinters**, **übers**, **unters** statt **an das**, **auf das**, **in das**, **vor das**, **hinter das**, **über das**, **unter das** sagen.

B. Nur mit dem vierten Falle.

39. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Feind (-e) sovražnik; die Gefahr (-en) nevarnost; der Türke (-n) Turek; die Freiheit — prostost, svoboda; das

Volk (=er) narod, ljudstvo; der Sklave (=n) rob, suženj; die Tapferkeit — hrabrost, pogumnost; die Ausdauer — vztrajnost; der Sieg (=e) zmaga;

kämpfen bojevati se, boriti se; bedrohen (mit dem 4. Falle) pretiti komu; zusammenstehen podpirati se, biti drug drugemu v pomoč; dienen služiti; gefangen priti, prihajati;

tapfer hrabro, pogumno; ausdauernd vztrajno;

für za; gegen proti, zoper; wider = gegen; um za; ohne brez, durch skoz, s, z.

2. Ich kämpfe um die Freiheit bojujem se za svobodo; ich kämpfe für den König bojujem se za kralja; durch Tapferkeit (ohne den Artikel!) s hrabrostjo, s pogumom (ne: skoz hrabrost!).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Die ktere, ki; dem — kateremu, ki mu; sie haben gekämpft so se bojevali (borili).
2. Die Wörter: durch, für, gegen, ohne, um, wider sind **Wörter** oder **Präpositionen**, die den 4. Fall verlangen.
3. Statt: durch das, für das, um das kann man auch durchs, fürs, ums sprechen und schreiben.

C. **Wortwörter (Praepositionen), a) nur mit dem dritten, b) mit dem zweiten Falle.**

40. Befestigt.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Griff (=e) držaj; die Polizei — policija, redarstvo; der Polizeibeamte (=n) policijski (redarski) uradnik; das Polizeiamt policijski (redarski) urad; die Aufmerksamkeit (=en) pazljivost, pozornost; das Verbot (=e) prepoved; das Lob — hvala; die Strafe (=en) kazni;

aufheben vzdigniti, vzdigati, dvigniti, dvigati; eifen hiteti; treffen zadeti, zadevati; die Eltern treffen najti starše, naleteti nanje; übergeben predati, predajati, izročiti, izročati; **abgeben** oddati, oddajati; übernehmen prevzeti, prevzemati; beloben pohvaliti, pohvaljevati; **zurückföhren** vrniti se, vračati se;

heim = nachhause; sofort = sogleich takoj; hingegen nasproti; aus iz; bei pri; mit s, z; nach po, za; von od, zu k; statt namesto, mesto; trotz vkljub, kljub; während med (časovno); wegen radi, zaradi.

2. Ich treffe die Eltern (beim Hause) naletim na starše, najdem jih (pri hiši); ich erhalte Strafe kaznujem se (dobim kazen).

b) Wortformen und Sprachregeln

1. Ich befehle zu tragen ukážem nesti (ohne »za«).
2. Die Wörter: **aus**, **bei**, **mit**, **nach**, **von**, **zu** sind **Vorwörter** oder **Präpositionen**, die den 3. Fall verlangen.
3. Die Wörter: **statt**, **trotz**, **während**, **wegen** sind **Vorwörter** oder **Präpositionen**, die den 2. Fall verlangen.
4. a) Statt **bei dem**, **von dem** und **zu dem** spricht und schreibt man oft **beim**, **vom** und **zum**.

5. **Merket besonders: Woraus** ist der Griff? (Iz česa?) — **Womit** schreibst du? (S čim?) — **Wovon** kommt das? (Od česa prihaja to?) — **Wozu** tußt du das? (Čemu to delaš?) — **Wornach** sehnt sich der Gefangene? (Po čem hrepeni ujetnik?) — **Dagegen**: Von **wem** sprecht ihr jetzt? Von den Eltern. — Nach **wem** sehnst du dich? Nach den Eltern.

Nach Dingen fragt man mit den Wörtern: **woraus?** **wornach?** **wobei?** **womit?** **wovon?** **wozu?** (Nicht aus wem? oder aus was? u. s. w.)

Doch merket besonders noch die Fragen nach **dem Orte** und **nach der Zeit**! Man fragt: 1. **Woher** kommst du? **Aus** der Stadt, **von** der Stadt. (Nicht: **woraus?** oder **wovon?**) — **Wo** findet Karl den Stod? **Bei** der Kirche. (Nicht: **wobei?**) — **Wohin** trägt Karl den Stod? **Zur** Polizei. (Nicht: **wozu?**) — 2. **Wann** geht Karl heim? **Nach** dem Unterrichte. (Nicht: **wornach?**)

§ 17. Eigentümlichkeiten bei Namen von Maßen und Gewichten.

41. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Eigentümlichkeit (=en) posebnost; das Maß (=e) mera, merilo; das Gewicht (=e) utež, -i; der Einkauf (=e) nakup; das Geld (=er) denar; die Tasche (=n) torba, torbica; der Laden (=) = der Kaufladen prodajalna, prodajalnica; der Kunde (=n) kupec, naročnik; das Kilogramm (=e) kilogram; der Reis — riž; der Grieß — zdrob; die Seife (=n) milo; das Stück (=e) kos; das Paket (=e) zavoj, zavitek; die Kerze (=n) sveča; das Bündhölzchen (=) užigalica, šibica;
verlangen zahtevati, terjati; bezahlen plačati, plačevati; empfehlen priporočiti, priporočati: sich e. pr. se.
2. Ich mache Einkäufe nakupim, nakupujem; das Stück zu Din. 15 kos po 15 Din.; je ein Paket po en zavitek; einer nach dem andern drug (eden) za drugim; der eine — der andere eden — drugi.

b) Wortformen und Redensarten.

1. Einer (ohne Hauptwort) eden, dagegen ein Mann en mož; der eine eden.

42. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Reihe (=n) vrsta; das Petroleum — petrolej; die Ware (=n) blago; die Gemischtwarenhandlung (=en) prodajalna (-ica) z mešaním blagom; der Meterstab (=e) metrsko merilo; der Zimmt — cimét; die Mandel (=n) mandelj; die Rosine (=n) rozina; der Thee — čaj; der Heimweg (=e) pot domov; die Papierhandlung (=en) prodajalna (-ica) za papir; der Bogen (Papier) (=) pola; die Schachtel (=n) škatla; der Tintenbleistift (=e) tintni svinčnik; der Schuhladen (=) prodajalna (-ica) za črevlje; die Buchhandlung (=en) prodajalna (-ica) za knjige, knjigarna;
gemischt mešan, a, o;

handeln kupčevati, trgovati; abmessen odmeriti, zmeriti, odmerjati, zmerjati; abwägen odtehtati, tehtati, odtehtovati, stehtovati; besorgen oskrbeti, oskrbovati.

2. Ich komme an die Reihe vrsta pride name (pridem, prihajam na vrsto).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Darunter = unter diesen med temi (njimi).
2. Bei Maßen und Gewichten und bei Geld bleiben die sächlichen und männlichen Hauptwörter, die ein Maß, ein Gewicht oder ein Geld angeben, ohne Endung: zwei, drei, vier . . . zehn Kilogramm (kurz: Kilo), Dekagramm (Deka), Gramm, zwei, drei, vier . . . zehn Stück, zwei, drei, vier . . . zehn Liter, Meter (Decimeter u. s. w.), Glas, zwei, drei, vier . . . zehn Buch, zwei, drei, vier . . . zehn Paar, drei Fuß (nicht Füße) tri čevlje; zwei, drei, vier, fünf, zehn, hundert Dinar, ebenso 30 Mann (nicht Männer) = Soldaten.
3. Weibliche Hauptwörter auf -e bekommen jedoch die Endung: drei Kannen und manchmal auch die männlichen und sächlichen: drei Pfennige (vinarje), vier Dinare, vier Pakete.
4. Auch das Hauptwort, das den Stoff oder den gemessenen (zmerjeni) Gegenstand bezeichnet, bekommt a) keine Endung: zwei Kilogramm Zucker dva kilograma sladkorja, drei Liter Öl, vier Stück Seife, zehn Buch Papier, drei Glas Milch; b) oder die Endung der Mehrzahl: zwei Paar Schuhe, zwei Stück Bücher, drei Stück Bleistifte.
5. Das Eigenschaftswort tritt im 1. oder 4. Falle hinzu: hier sind drei Liter feines Öl, zwei Meter feine Leinwand, drei Stück rote Bleistifte, ein Paket russischer Thee, zwei Dekagramm schwarzer Pfeffer; ich habe drei Liter feines Öl, zwei Meter feine Leinwand, drei Stück rote Bleistifte, ein Paket russischen Thee, zwei Dekagramm schwarzen Pfeffer.
6. Doch setzt man in Gedichten und in gehobener Sprache (v vznesenem govoru) auch wie in der slovenischen Sprache den 2. Fall: ein Becher starken Weines čaša močnega vina; ein Paar seidener Strümpfe par svilenih nogavic.

7. Zucker, Öl, Wein, Milch, Thee, Leinwand, Eisen, Wolle, Silber, Gold, u. s. w. bezeichnen einen **Stoff**; es sind **Stoffnamen** (snovna imena). Diese haben **meistens keine Mehrzahl**.
8. Schreibt richtig: **Thee!**

§ 18. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) von „haben“ und „sein“ und der schwachen Zeitwörter.

43. Vefestüd.

a) Wörter.

Der Schulfamerad šolski tovariš; das Mal (=e) krat, a, krat, -i; einige Male = einigemale nekatere krati; wohlhabend premožen, a, o; beisammensein vkup, skupaj biti; dabei sein zraven biti; mitspielen igrati se s (kom); Zeit haben utegniti.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Uns beiden (der 3. Fall); mit uns beiden z nama obema;
2. E. 1. Ich **war** bil, a, o sem
2. du **warst** bil, a, o si
3. er, sie, es **war** bil, a, o je
- M. 1. wir **waren** bili, e, a (bila, i, i) smo (sva)
2. ihr **waret** bili, e, a (bila, i, i) ste (sta)
3. sie **waren** bili, e, a (bila, i, i) so (sta).
- E. 1. Ich **hatte** imel, a, o sem
2. du **hatteft** imel, a, o si
3. er, sie, es **hatte** imel, a, o je
- M. 1. wir **hatten** imeli, e, a (imela, i, i) smo (sva)
2. ihr **hattet** imeli, e, a (imela, i, i) ste (sta)
3. sie **hatten** imeli, e, a (imela, i, i) so (sta).
- E. 1. Ich **spiel-te** igral, a, o sem
2. du **spiel-test** igral, a, o si
3. er, sie, es **spiel-te** igral, a, o je

- W. 1. wir spiel-ten igrali, e, a (igrala, i, i) smo (sva)
2. ihr spiel-tet igrali, e, a (igrala, i, i) ste (sta)
3. sie spiel-ten igrali, e, a (igrala, i, i) so (sta).
3. Das ist die Mitvergangenheit (das Praeteritum) von „haben“ und „sein“ und „spielen“.
4. Die Mitvergangenheit setzt man in Erzählungen (v pripovedih).
5. Für die deutsche Mitvergangenheit steht in der slovenischen Sprache die Vergangenheit (pretekli čas). Die slovenische Sprache hat nämlich keine Mitvergangenheit.

44. Lefestück.

a) Wörter.

Der Hochmut — ošabnost, napuh;
bescheiden skromen, a, o; nötig = notwendig potreben, a, o;
trotzdem (v)kljub temu; außerordentlich izredno; erst šele.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. G. 1. Ich rechn-e-te računil, a, o sem
2. du rechn-e-test računil, a, o si
3. er, sie, es rechn-e-te računil, a, o je
- W. 1. wir rechn-e-ten računili, e, a (računila, i, i) smo (sva)
2. ihr rechn-e-tet računili, e, a (računila, i, i) ste (sta)
3. sie rechn-e-ten računili, e, a (računila, i, i) so (sta).
2. Die Zeitwörter bilden die Mitvergangenheit aus dem Stamme; diesen erhält man, wenn man in der Nennform (im Infinitiv) die Endung -en entfernt: spiel-en, rechn-en.
3. Alle hieher gehörigen Zeitwörter bilden die Mitvergangenheit entweder mit der Nachsilbe -te oder -ete; mit -ete jene, deren (katerih) Stamm auf d oder t endigt; meistens auch dann, wenn er auf -n oder -m endigt, vor denen ein Mitslaut (Konsonant) steht: weid-en: weid-ete; rechn-en: rechn-ete, widm-en (posvetiti): widm-ete. Doch merket: entfernen-en entfernen-te, lern-en: lern-te, wärm-en: wärm-te und umarm-en: umarm-te.

4. Dies nennt man die **schwache** Abwandlung (Konjugation) (schw. A.) (šibko sprego). Diese Zeitwörter heißen **schwache** Zeitwörter (schw. Z.). Man sagt: diese Zeitwörter **w e r d e n** **schwach** a b g e w a n d e l t (konjugiert) (se šibko spregajo).

§ 19. Zur Einübung der schwachen Abwandlung (Konjugation) (šibke sprege) der Zeitwörter.

45. Lesestück.

a) Wörter.

Der Diensthote, des (-n), die (-n) posel; die Geige (-n) gosli;
fürchtbar strašen, a, o;
einüben vaditi; säen sejati; eggen (z brano) vlačiti;
um okoli, okrog, ob;

b) Wortformen.

Dies = dieses; **miteinander** drug z drugim, med seboj;
um sich okoli (okrog) sebe; **fürchtbaren**, **unglücklichen** (der 3. Fall); **unserer** (der 2. Fall).

46. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Hausaufgabe domača naloga; die Wahrheit (-en) resnica;
eigen lasten, a, o; aufrichtig odkrit, a, o; odkritosrčen, a, o;
prüfen (die Aufgabe) pregledati, pregledovati; prüfen (den Schüler) izprašati, izpraševati; beloben pohvaliti, pohvaljevati; lügen lagati; erröten (er-röten) zardeti (rot rdeč, a, e); lächeln nasmehniti se, nasmehovati se;
freundlich prijazno.
2. Es freut mich veseli me.

b) Wortformen.

Œat geholfen je pomagala.

47. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Junge, des Jungen, die (-n) mladič; die Einladung (-en) povabilo; der Dank — hvala, zahvala; übermütig poreden, a, o; razposajen; umherſchauen gledati okoli (okrog); zwitſchern žvrgoleti, gostoleti, čvrčati; danken zahvaliti, zahvaljevati; ſchwimmen plavati; untertauchen potopiti se, potapljati se; ſtolz ponosno; lieber rajši, a, e.
2. Schönen Dank (der 4. Fall) lepa hvala, toplo se zahvaljujem.

48. Vefestüd.

a) Wörter.

Der Pfau (=es, -en) pav; die Stimme (-n) glas; der Stolz — ponos; die Schönheit (-en) lepota; die Majeſtät (-en) veličanstvo; der Schweiß (=e) rep;

widerwärtig zopern, a, o; ostuden, a, o; unförmlich neličen, a, o; ſpačen, ena, eno;

beſuchen poſetiti, poſečati, obiskati, obiskovati; gefallen ugajati; bewundern občudovati; beſchauen ogledati, ogledovati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

Darauf = auf das; ich habe keine Zeit darauf zu ſehen ne utegnem gledati na to (in der ſloveniſchen Sprache ohne »za«); ſeines (der 2. Fall), ſeiner (der 2. Fall der Mehrzahl).

§ 20. Die perſönlichen Fürwörter. (Die p. Pronomina.) Das rückzügliche Fürwort „ſich“.¹⁾

49. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Vorbild (-er) zgled, vzor; das Gute — dobro, dobrina; zugeſan vdan, privržen, naklonjen;

¹⁾ Osebni zaimki. Povratni zaimek »se«.

sich erinnern spomniti se, spominjati se; lenken ravnati, voditi; entbehren pogrešati; bedürfen (ich bedarf) potrebovati, rabiti.

2. Zum Guten lenken k dobremu obrniti (obračati); des Freundes sich erinnern prijatelja se spominjati, des Freundes entbehren prijatelja pogrešati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich konnte: die Mitbergangenheit von „ich kann“.

2. G. 1. Ich jaz	Du ti
2. meiner mene, me	deiner tebe, te
3. mir meni, mi	dir tebi, ti
4. mich mene, me	dich tebe, te
M. 1. wir mi; midva, midve	ihr vi; vidva, vidve
2. unser nas; naju	euer vas; vaju
3. uns nam; nama	euch vam; vama
4. uns nas; naju.	euch vas; vaju.

3. Ich, meiner u. s. w., du, deiner u. s. w. sind persönliche Fürwörter.

4. Ich, meiner u. s. w. ist das persönliche Fürwort der 1. Person, du, deiner u. s. w. das persönliche Fürwort der 2. Person.

5. Sich (se) ist der 4. Fall des rückbezüglichen Fürwortes.

50. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1.

1. Der Einfluß (-flüsse) vpliv; die Messe (-n) maša, služba božja; die Tat (-en) dejanje, delo; das Muster vzorec, vzor, zgled;

würdig vreden, a, o; bewußt svest, a, o;

nachahmen posnemati, ravnati se po; suchen iskati, skušati; erreichen (er-reichen) doseči, dosegati; ausüben vršiti, opravljati, delati; unterstützen podpreti, podpirati; begegnen srečati, srečavati;

nicht allein (nur) — sondern auch ne samo — ampak tudi.

2. Dem Freunde nachahmen *ravnati se po prijatelju* (lat. *aemulari*); den Freund nachahmen *posnemati prijatelja* (kakor *opica*) (lat. *imitari*); ich suche zu erreichen *skušam doseči* (*dosegati*); dem Freunde begegnen *srečati prijatelja*; einen Einfluß ausüben auf . . . *vplivati, učinkovati na . . .*; einen guten Einfluß ausüben *dobro vplivati, učinkovati*; des Freundes eingedenk sein *spomniti se* (*spominjati se*) *prijatelja*.

2.

Die Bitte (-n) *prošnja*; der Ratgeber *svetovalec, svétnik*; der Führer *vodnik, voditelj*;

vorlegen predložiti, predlagati; erfüllen *izpolniti, izpolnjevati*.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. E. 1. *Er, sie, es on, ona, ono*
 2. *seiner, ihrer, seiner njega, ga; nje, je; njega, ga;*
 3. *ihm, ihr, ihm njemu, mu; nej, ji; njemu, mu*
 4. *ihn, sie, es njega, ga; njo, jo; njega, ga;*
- M. 1. *sie oni, e, a; ona, i, i*
 2. *ihrer njih, jih; njiju, ju*
 3. *ihnen njim, jim; njima, jima*
 4. *sie nje, je, jih; njiju, ju, ji.*
2. *Er, seiner, sie, ihrer, es, seiner u. s. w. sind die persönlichen Fürwörter der 3. Person: er für das männliche, sie für das weibliche, es für das sächliche Geschlecht.*
3. *Das rückzügliche Fürwort (povratni zaimék) lautet sich. Das ist der 3. und der 4. Fall der Einzahl und der Mehrzahl: sebi, si und sebe, se. Einen anderen Fall dieses Fürwortes kennt die deutsche Sprache nicht.*
4. *Merket:*
 - a) *Ich freue m i ch veselim se*
du freust d i ch veseliš se
er, sie, es freut sich veseli se;
wir freuen u n s veselimo se
ihr freu(e)t e u ch veselite se
sie freuen sich vesele se.

b) Ich bin mir bewußt v svesti sem si
du bist dir bewußt v svesti si si
er, sie, es ist sich bewußt v svesti si je;
wir sind uns bewußt v svesti si smo
ihr seid euch bewußt v svesti si ste
sie sind sich bewußt v svesti si so.

5. Wenn wir eine Person, die (katere) wir nicht duzen (tikati) dürfen, ansprechen (ogovorimo) oder ihr schreiben, gebrauchen wir für Vi, Vas, Vam, Vas in der deutschen Sprache das persönliche Fürwort der 3. Person in der Mehrzahl: Sie, Ihrer, Ihnen, Sie mit großem Anfangsbuchstaben (z veliko začetno črko): Ich bitte Sie, geben Sie mir ein Stück Brot: prosim Vas, dajte mi (Vi) . . .!

§ 21. Zur Einübung der persönlichen Fürwörter und des rückbezüglichen Fürwortes.

51. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Wespe (=n) osa;
gewogen = geneigt naklonjen, a, o; dober, a, o;
berachten zaničevati; berjagen zapoditi, pregnati, odganjati, pregnajati; entraten pogrešati; begehren pozeleti, zahtevati.
2. Entraten eines Dinges pogrešati reč; begehren eines Dinges pozeleti reč.

§ 22. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der starken Zeitwörter.

52. Lesestück.

Wortformen und Sprachregeln.

1. **Č.** 1. Ich sprach rekel, a, o sem
2. du sprach-st rekel, a, o, si
3. er, sie, es sprach rekel, a, o je
- 11 **W.** 1. wir sprach-en rekli, e, a (rekla, i, i) smo (sva)
11 2. ihr sprach-et rekli, e, a (rekla, i, i) ste (sta)
11 3. sie sprach-en rekli, e, a, (rekla, i, i) so (sta).

2. **Č.** 1. Já sař sedel, a, o sem
2. du sař-est sedel, a, o si
3. er, ťie, eř sař sedel, a, o je
- M.** 1. wir sař-en sedeli, e, a (sedela, i, i) smo (sva)
2. ihr sař-et sedeli, e, a (sedela, i, i) ste (sta)
3. ťie sař-en sedeli, e, a (sedela, i, i) so (sta).
3. a) Já sprach, ich sprang, ich sang, ich band, ich sař; b) ich schien, ich wies, ich blieb; c) ich goř; d) ich tat ist die **Mitvergangenheit (Das Praeteritum)** der Zeitwörter: a) sprechen, springen, singen, binden, ťizen; b) scheinen, weisen, bleiben; c) gieřen; d) tun.
4. Diese Zeitwörter zeigen in der Mitvergangenheit einen **anderen Selbstlaut (Vokal)** als in der Gegenwart. Das ist der **Ablaut**. Man sagt: diese Zeitwörter **lauten ab**. Außerdem haben ťie in der 1. und 3. Person der **Einzahl** der Mitvergangenheit **keine Endung**.
5. Dies nennt man die **starke Abwandlung (Konjugation) (řt. A.)**. Die Zeitwörter sind **starke** Zeitwörter (řt. B.). Man sagt: Die Zeitwörter werden **stark abgewandelt (konjugiert)** (se jako spregajo).
6. **Merket:** ich sař, du sařest, wir sařen. **Warum ř?**

53. **Leťetřid.**

a) **Wörter und Redensarten.**

1. Erlauben dovoliti, dovoljevati; beweisen dokazati, pokazati, dokazovati, pokazovati, kazati;
unterwegs medpotoma.
2. Já beweiře eine groře Freude kařem (javljam) veliko veselje, dariiber o tem.

b) **Wortformen und Sprachregeln.**

1. a) Já sař, ich nahm, ich gab; b) ich bewies; c) ich trug; d) ich fiel, ich ťieř, ich lieř, ich lief ist die **Mitvergangenheit** der Zeitwörter: a) sehen, nehmen, geben; b) beweisen; c) tragen; d) fallen, ťořen, lassen, laufen.

54. Leseftüd.

a) Wörter.

Das Gewissen — vest; die Pause (-n) odmor, oddih;
musterhaft vzoren, a, o;
erschrecken prestrašiti se; werfen vreći, metati.

1. a) Ich kam, ich trat ein, ich las durch, ich vergaß, ich aß, ich gab acht, ich befahl, ich erschrak, ich warf, ich zerbrach, ich half, ich stand auf; b) ich schlug auf; c) ich lief umher, ich rief ist die Mitvergangenheit der starken Zeitwörter a) kommen, eintreten, durchlesen, vergessen, essen, achtgeben, befehlen, erschrecken, werfen, zerbrechen, helfen, aufstehen; b) aufschlagen; c) umherlaufen, rufen.
2. Merket besonders: ich komme, aber: ich kam; ich esse, du issest, er ißt, ich aß, aber auch du aßeßt, wir aßen; ebenso ich vergesse, du vergaßeßt, wir vergaßen; ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt, aber ich erschrak, du erschrakst, wir erschraken. Wie ist das a in diesen Formen? Dagegen: ich schwimme (plavam): ich schwamm, ich beginne, ich begann.

Merket: Das a in der Mitvergangenheit der starken Zeitwörter ist lang, nur bei den Zeitwörtern, die in der Gegenwart -imm- oder -inn- im Stamme haben, ist es kurz.

3. Die starken Zeitwörter zerfallen (razpadajo, se dele) nach dem Selbstlaute (Vokale) der Mitvergangenheit in fünf Klassen:
 - I. Klasse oder A-Klasse: 1. a) ich gab (geben), b) ich saß (sitzen);
2. a) ich zerbrach (zerbrechen);
b) ich flocht (flechten);
3. ich warf (werfen), ich schwamm (schwimmen), ich sang (singen);
 - II. Klasse oder I-Klasse: a) kurzes i: ich ritt (reiten);
b) langes i: ich blieb (bleiben);
 - III. Klasse oder O-Klasse: ich goß, wir gossen (gießen);
 - IV. Klasse oder U-Klasse: ich trug (tragen);

- V. Klasse oder Ie-Klasse: a) ich ließ (lassen),
b) ich stieß (stoßen),
c) ich rief (rufen),
d) ich lief (laufen).

Einige Zeitwörter der I. Kl. haben den Ablaut „o“.

Unterscheidet die II. und die V. Klasse! Wodurch unterscheiden sie sich? Woran erkennt ihr die II., woran die V. Klasse?

§ 23. Die Befehlsform (die befehlende Art) (der Imperativ) der schwachen und starken Zeitwörter.

55. und 56. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Ordnung (=en) red; die Pause (=n) odmor, oddih; vorbereitet pripravljén, a, o; vergießen razliti, razlivati; mitbringen prinesti s seboj, prinašati s seboj; kurz izkratka (skratka); außer (mit dem 3. Falle) zunaj.
2. In Ordnung halten v redu imeti (držati);

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Allen (der 3. Fall): vsem.
2. A. a) sei, seid (sein);
b) habe, habet (haben);
B. grüße, grüß(e)t (grüßen); siehe, seh(e)t; gehorche, gehorch(e)t (gehörchen); lerne, lernet (lernen).
C. a) tritt ein, tretet ein (eintreten); vergiß, vergessest (vergessen); erschrick, erschreck(e)t (erschrecken); iß, esset (essen); wirf, werf(e)t (werfen); zerbrich, zerbrech(e)t (zerbrechen); hilf, hilf(e)t (helfen);
b) sitz und sitze, sitz(e)t (sitzen); lauf und laufe umher (lauf(e)t), bring und bringe, bringet, (bringen); halt und halte, haltet (halten), vergieß und vergieße, vergieß(e)t (vergießen); schlag und schlage, schlag(e)t

(schlagen); stoß und stoße, stoß(e)t (stoßen), laß und laße, laßet (laßt) (lassen).

3. Das ist die 2. Person der Einzahl und die 2. Person der Mehrzahl der Befehlsform (der befehlenden Art); unter A. der Zeitwörter „sein“ und „haben“, unter B. mehrerer schwacher, unter C. mehrerer starker Zeitwörter. Das persönliche Fürwort „du“, „ihr“ darf beim Imperativ nicht stehen.
4. Die schwachen Zeitwörter müssen in der 2. Person der Einzahl (Imper.) immer die Endung -e haben.
5. Jene starken Zeitwörter, die in der Gegenwart die Brechung haben, dürfen dieses -e nicht annehmen (privzemati). Alle übrigen starken Zeitwörter können dieses -e annehmen oder weglassen (opušcati).
6. A. a) seien wir (sein)!
b) haben wir (haben)!
- B. grüßen wir, treten wir ein, vergessen wir, sitzen wir, laufen wir, bringen wir, halten wir u. f. w.!
- C. Laßet (laßt) uns sein, laßet (laßt) uns haben, laßet (laßt) uns grüßen, eintreten, vergessen, sitzen u. f. w. (dobešedno): pustite nas biti, imeti, pozdraviti (pozdravljati) = (pravilno): dajte nam biti, imeti, pozdraviti, pozdravljati = dajte, da smo, imamo, pozdravimo (pozdravljamo) = pozdravimo, pozdravljajmo!
7. Das ist die 1. Person der Mehrzahl der Befehlsform (der befehlenden Art); unter A. der Zeitwörter „sein“ und „haben“ unter B. aller übrigen Zeitwörter. Diese Form muß immer das persönliche Fürwort „wir“ haben. Wem ist sie gleich? Wo muß „wir“ immer stehen? (Wortfolge!)
8. Unter C. steht eine andere Form für die 1. Person der Mehrzahl der Befehlsform: laßet (laßt) uns sein, haben, grüßen = seien wir, haben wir, grüßen wir!
9. Merket besonders: sehe dich, sehet euch, sehen wir uns (sich sehen); freue dich, freuet euch, freuen wir uns veseli se, veselite se, veselimo se!
10. Unterscheidet: ich sehe mich und ich sehe!

§ 24. Die zueignenden oder besitzanzeigenden (svojilni) Fürwörter. (Die Possessivpronomina.) Ihre Biegung (Deklination.)

57. und 58. Lesestück.

a) Wörter.

Das Hektar (=e) hektar; das Foch (=e) (ein Maß) oral; der Ertrag (=e) donesek, pridelek, prinos; das Bauholz (-er) stavbniles; das Wild — divjačina;

dicht gost, a, o; gering majhen, a, o; neznaten, a, o; fruchtbar rodoviten, a, o;

betragen¹⁾ znesti, znašati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

	Männlich:	weiblich:	sächlich:	Für alle drei Geschlechter:
1. E.	1. Mein,	mein-e,	mein	M. 1. mein-e
	2. mein-es,	mein-er,	mein-es	2. mein-er
	3. mein-em,	mein-er,	mein-em	3. mein-en
	4. mein-en,	mein-e,	mein;	4. mein-e.
2. E.	1. Unser,	unser-e,	unser	M. 1. unser-e
	2. unser-es,	unser-er,	unser-es	2. unser-er
	3. unser-em,	unser-er,	unser-em	3. unser-en
	4. unser-en,	unser-e,	unser;	4. unser-e.

3. Wie „mein“ biegt man „dein“ und „sein“; wie „unser“ biegt man „euer“ und „ihr“.

4. Mein, dein, sein, ihr; unser, euer, ihr sind die zueignenden oder besitzanzeigenden Fürwörter. (Die Possessivpronomina.) (Moj, tvoj, njegov, njen; naš, najin, vaš, vajin, njihov, njun.)

5. Merket besonders:

a) Ist das dein Hut? Ja, das ist mein Hut oder meiner (ohne das Hauptwort). Ist das deine Feder? Ja, das ist meine Feder oder meine. Ist das dein Buch? Ja, das ist mein Buch oder meines.

¹⁾ Der fett gedruckte Vokal a, o, au im Stamme bezeichnet von nun an (odslej), daß das Zeitwort in der 2. und 3. Person der anzeigenden Art der Gegenwart umlautet.

b) Herr Onkel, wie groß ist Ihr Wald, Ihre Wiese und Ihr Feld? (. . . Vaš gozd, Vaš travnik, Vaše polje?) Wenn wir eine Person ansprechen und nicht duzen, müssen wir für Vaš, Vaša, Vaše das zueignende Fürwort Ihr, Ihre, Ihr setzen. Merket den großen Anfangsbuchstaben! (Vergl. 50. Lesestück, 2., 5. Regel!)

§ 25. Die hintereisenden (kazalni) Fürwörter. (Die Demonstrativpronomina.)

59. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Lage (-n) lega; die Regel (-n) pravilo; der Käufer kupec; der Schulinspektor (-en) šolski nadzornik; der Schriftschreiber pisalna miza; unehrlich nepošten, a, o; vorsichtig previden, a, o; lügen lagati; glauben verjeti; stehlen¹⁾ (du stiehst, er stiehlt) krasti, ukrasti; verfolgen zasledovati; sich bedienen uporabiti, uporabljati.
2. In der Regel navadno; es fehlt an Käufern oder an Käufern fehlt es nedostaja, manjka kupcev; es bedarf dessen nicht oder dessen bedarf es nicht tega ni treba; ich bediene mich des Messers uporabljam nož. Wohltaten erweisen izkazati, izkazovati dobrote; sich nach etwas richten po čem se ravna.

c) Wortformen und Sprachregeln.

Männlich:	weiblich:	sächlich:	Für alle drei Geschlechter:
1. G. 1. dieser,	diese,	dieses	M. 1. diese
2. dieses,	dieser,	dieses	2. dieser
3. diesem,	dieser,	diesem	3. diesen
4. diesen,	diese,	diesen;	4. diese.
2. G. 1. ein solcher,	eine solche,	ein solches	M. 1. solche
2. eines solchen,	einer solchen,	eines solchen	2. solcher
3. einem solchen,	einer solchen,	einem solchen	3. solchen
4. einen solchen,	eine solche,	ein solches;	4. solche.

¹⁾ Der fett gedruckte Vokal e im Stamme bezeichnet von nun an, daß das Zeitwort die Brechung hat.

3. a) G. 1. derselbe, dieselbe, dasselbe W. 1. dieselben
 2. desjenigen, derselben, desselben 2. derselben
 3. demselben, derselben, demselben 3. denselben
 4. denselben, dieselbe, dasselbe; 4. dieselben.

b) Bieget ebenso: derjenige, diejenige, dasjenige (tisti, a, o)!

4. Dieser, jener, ein solcher (tak, a, o) der = dieser, derselbe, dieselbe, dasselbe (isti, a, o) und derjenige, diejenige, dasjenige (tisti, a, o) sind hinweisende Fürwörter. (Demonstrativpronomina.)
5. Der, die, das hat als hinweisendes Fürwort stets den Ton = dér, die, dás: dér Mann, nicht jener. Als bestimmter Artikel ist es unbetont (nenaglasen). Im 2. Falle der Einzahl sagt man, wenn kein Hauptwort dabei steht, dessen statt des; es kommt aber auch des vor (se nahaja): ich freue mich dessen (des). Im 3. Falle der Mehrzahl setzt man denen statt den, wenn kein Hauptwort dabei ist: verzeiht denen, die euch verfolgen!
6. Dieser und jener biegt man wie der, die, das; derselbe, dieselbe, dasselbe aber wie: der selbe, die selbe, das selbe. (So wie das Eigenschaftswort mit dem bestimmten Artikel; siehe § 36!).
7. Dies = dieses = das.
8. Statt ein solcher Mann, eine solche Frau, ein solches Kind kann man auch sagen: 1. Fall: solch ein Mann, solch eine Frau, solch ein Kind; 2. Fall: solch eines Mannes, solch einer Frau, solch eines Kindes u. s. w.
9. Statt aus dem (der), bei dem (der), mit dem (der), nach dem (der), von dem (der), zu dem (der), durch den (die, das), für den (die, das), um den (die, das), gegen (wider) den (die, das) spricht und schreibt man: daraus, dabei, damit, darnach (danach), davon, dazu, dadurch, dafür, darum, dagegen (dawider): Hier hast du ein Stück Leinwand; kannst du daraus (iz tega, iz njega) etwas machen? — Dort liegt ein Messer; schneide dich nicht damit (s tem, z njim)! — Was sagst du dazu (k temu)? Ich habe nichts dagegen (dawider) (proti

temu). So spricht man jedoch nur bei Dingen, nicht bei Personen!

Die Fragewörter lauten: **woraus? wobei? womit? wornach? wovon? wozu? wodurch? wofür? worum? wogegen?** Unterscheidet: **worum? und warum?**

§ 26. Die fragenden (vprašalni) und die bezüglichen (oziralni) Fürwörter. (Die Interrogativ- und die Relativpronomina.)

60. und 61. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Grundsatz (=e) načelo; das Zeugnis (-iffe) izpričevalo; das Vertrauen — zaupanje; die Waise (=n) sirota; der Feind (=e) sovražnik;

angenehm prijeten, a, o; tugendhaft kreposten, a, o; čednosten, a, o; würdig vreden, a, o;

verschieben odložiti, preložiti, prelagati, odlagati, odlašati; besorgen oskrbeti, opraviti, oskrbovati, opravljati; zufügen prizadeti, storiti, prizadevati, delati; vertrauen zaupati; handeln delati, ravnati; tranken žalostiti; beleidigen užaliti, razžaliti, žaliti.

2. Einem etwas zufügen komu kaj prizadeti, storiti; eines Dinges würdig sein vreden biti reči.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Wer? was?
2. wessen? wess?
3. wem?
4. wen? was?

2. E. 1. welcher Mann? welche Frau? welches Kind?
2. welches Mannes? welcher Frau? welches Kindes?
3. welchem Manne? welcher Frau? welchem Kinde?
4. welchen Mann? welche Frau? welches Kind?

- M. 1. welche Männer? Frauen? Kinder?
2. welcher Männer? Frauen? Kinder?
3. welchen Männern? Frauen? Kindern?
4. welche Männer? Frauen? Kinder?
3. E. 1. was für ein Mann, eine Frau, ein Kind?
2. was für eines Mannes, einer Frau, eines Kindes?
3. was für einem Manne, einer Frau, einem Kinde?
4. was für einen Mann, eine Frau, ein Kind?
- M. 1. was für Männer, Frauen, Kinder?
2. was für Männer, Frauen, Kinder?
3. was für Männern, Frauen, Kindern?
4. was für Männer, Frauen, Kinder?
4. Welcher? welche? welches? biegt man wie **der, die, das**, was für ein? eine? ein? wie **ein, eine, ein**. Statt **wessen?** findet man auch **wes?** aber selten (redko).
5. **Wer? was? welcher? welche? welches? was für ein? was für eine? was für ein?** sind fragende Fürwörter. (Interrogativpronomina.)
6. Die **bezüglichen Fürwörter** (die Relativpronomina) sind: **wer, was, der, die, das, welcher, welche, welches**.
7. Man biegt (dekliniert) sie ebenso wie die fragenden Fürwörter; nur **der, die, das** hat im 2. Falle der Einzahl **dessen, deren, dessen** und im 2. Falle der Mehrzahl **deren**: Der Vetter, **dessen** Zeugnis gut ist, die Schwester, **deren** Zeugnis gut ist, das Mädchen, **dessen** Zeugnis gut ist, die Kinder, **deren** Eltern tot sind . . .
8. Die **bezüglichen Fürwörter** leiten **bezügliche Nebensätze** oder **Relativsätze** ein (uvajajo).
9. Unterscheidet folgende Fragen: **Wer** ist draußen? Der Schuhmacher. **Welcher?** Jener, der gestern hier war. **Was** liegt auf dem Tische? Ein Buch. **Was für ein** Buch? Ein Schulbuch. **Welches?** Das deutsche Übungsbuch. Ich habe im Garten einen Obstbaum. **Was für einen?** Einen Apfelbaum. **Welcher** ist es? Der in der Mitte des Gartens.
10. . . . Des Lied ich singe. Wo steht in diesem Hauptsatz das Prädikat? Ist das die richtige Wortfolge?

§ 27. Die unbestimmten (nedoločni) Fürwörter. (Die indefiniten Pronomina.)

62. Befestf. d.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Pflicht (=en) dolžnost; der Liebling (=e) ljubljeneč; das Sündchen psiček (der Hund pes); die Gabe (=n) dar, darilo;
sicher varen, gotov;
verzagen obupati, obupavati; glücklich preisen blagorovati; bedürfen (mit dem 2. Falle) potrebovati, treba biti; Schaden škodovati; bewundern občudovati; enden končati, končati se; enden = sterben umreti, umirati; streuen suti, sipati; vollkommen čisto, popolnoma.
2. Ich bin sicher vor (dem Tode) varen sem pred (smrtjo); ist zu preisen se mora slaviti; ist glücklich zu preisen se mora blagorovati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Man, jemand (kdo, nekdo), irgendjemand (nekdo), irgendwer = irgendjemand, irgendein, =eine, =ein (neki, a, o), kein, keine, kein, jedermann (vsakdo), jeder = jedermann, niemand (nihče), keiner = niemand, etwas (nekaj, kaj), irgendwas = irgendetwas = etwas, nichts (nič) sind unbestimmte Fürwörter (indefinite Pronomina) (nedoločni zaimki).
 2. 1. J.: niemand
2. J.: niemand(e)s
3. J.: niemandem oder niemand
4. J.: niemanden oder niemand
 1. J.: jedermann
2. J.: jedermanns
3. J.: jedermann
4. J.: jedermann.
3. Man, etwas, nichts kann man nicht biegen (definieren); also: mit etwas, mit nichts, durch etwas, durch nichts.
 4. Irgendwer und irgendwas biegt man wie wer und was.
 5. Irgendein, kein und jeder setzt man auch vor Hauptwörter: irgendein Mann, kein Mann, jeder Mann. Irgendein und kein biegt man wie den unbestimmten, jeder wie den bestimmten Artikel.

§ 28. Zur Wiederholung der Zeitwörter dürfen, können, mögen, wollen, sollen, müssen, wissen.

63. Befestigt.

a) Wörter.

1. Der Spitz (-e) špicelj; das Kunststück (-e) umetelno, umetniško delo, umetelnost; die Kunst (-e) umetnost;
flug pameten, a, o;
vorausseilen naprej leteti, naprej dirjati, naprej letati; ver-
lassen zapustiti, zapuščati; umherpringen okoli, okrog ska-
kati; herbeibringen prinesti, prinašati;
falls čе, ako; bevor preden, prej ko.
2. Zur Hand sein pri roki biti.

b) Wortformen.

1. Einander = einer den andern drug drugega, oder: einer dem andern drug drugemu, nebeneinander drug poleg dru-
gega.
2. Ich darf, du darfst, er (sie, es) darf; wir dürfen, ihr dürf(e)t,
sie dürfen;
ich kann, du kannst, er (sie, es) kann; wir können, ihr
könn(e)t, sie können;
ich mag, du magst, er (sie, es) mag; wir mögen u. s. w.;
ich will, du willst, er (sie, es) will; wir wollen u. s. w.;
ich soll, du sollst, er (sie, es) soll; wir sollen u. s. w.;
ich muß, du mußt, er (sie, es) muß; wir müssen u. s. w.;
ich weiß, du weißt, er (sie, es) weiß; wir wissen u. s. w.
3. Das sind unregelmäßige (nepravilni) Zeitwörter. Ihre Gegen-
wart (ihr Praesens) ist der Mitbergangenheit (dem
Praeteritum) starker Zeitwörter (jakih glagolov) gleich.
Deshalb heißen sie auch Praeterito-praesentia (sprich: pre-
térito-presencia!).

§ 29. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der Zeitwörter des § 28.

64. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Krähe (=n) vrana; die Mühle (=n) trud; das Steinchen kamenček;

durstig žejen, a, o; vergeblich brezkoristen a, o; ničev, a, o; zaman;

umwerfen prevrniti, prevračati; verzagen obupati, izgubiti pogum, obupavati, izgubljati pogum; versuchen poskusiti, poskušati, skušati; fortfliegen odleteti, odletati; plagen mučiti; herbeiholen prinesti, prinašati, privedi, privajati; steigen stopiti kvišku, stopati kvišku, dvigniti se, dvigati se;

bequem udobno;

weil ker;

allein pa, toda; jedoch toda, vendar; deswegen = deshalb.

2. Ich weiß mir zu helfen znam si pomagati; auf eine neue Art na nov način.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Nacheinander = eines (ein Steinchen) nach dem andern drugega (drug kamenček) za drugim; ich vermag zu trinken morem piti, lahko pijem.

2. Ich durste, du durstest, er (sie, es) durfte; wir durften, ihr durftet, sie durften.

Ich konnte, du konntest, er (sie, es) konnte; wir konnten, ihr konntet, sie konnten.

Ich mochte, du mochtest, er (sie, es) mochte u. f. w.

Ich wollte, du wolltest, er (sie, es) wollte u. f. w.

Ich sollte, du solltest, er (sie, es) sollte u. f. w.

Ich mußte, du mußtest, er (sie, es) mußte u. f. w.

Ich wußte, du wußtest, er (sie, es) wußte u. f. w.

3. Das ist die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der Zeitwörter: dürfen, können, mögen, wollen, sollen, müssen, wissen.

§ 30. Die Mitvergangenheit (das Praeteritum) der Zeitwörter bringen, denken; brennen, fennen, nennen, rennen, senden, wenden.

65. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Wohltäterin dobrotnica; die Mitschülerin součenka, sošolka; der Kuchen pogača, kolač; die Geldsumme (=n) vsota denarja; das Mal (=e) krat: das erste Mal = das erstemal prvokrat; das Verlangen želja, hrepenenje; die Freundschaft (=en) prijateljstvo;

selig = glücklich presrečen, a, o;

unterstützen podpreti, podpirati; ersparen prihraniti, prihranjevati, prištediti; erkranken zboleti; vergessen auf pozabiti koga ali česa, pozabljati koga ali česa; senden = schicken poslati, pošiljati; denken misliti; aufgehen (von der Lüre) odpreti se, odpirati se; eintreten vstopiti, vstopati; brennen goreti; besuchen posetiti, posečati (obiskati, obiskovati); blicken zreti, gledati; umwenden obrniti, obračati; aufspringen poskočiti, poskakovati; entgegenrennen dirjati, leteti naproti; umarmen objeti, objemati; verbinden združiti, zvezati, združevati;

einmal некоč; trotzdem (v)kljub temu.

2. Ich brenne vor Verlangen gorim od hrepenenja; ich denke an (dich) mislim na (te).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Voller Freude polna veselja; . . . Verlangen, zu sehen, . . . hrepenenja, da bi videla; Veras Eltern = die Eltern Veras (Veras ist der 2. Fall) Verine starše; innigere Freundschaft srčneješe, iskreneješe prijateljstvo.
2. Die unregelmäßigen Zeitwörter: bringen, denken, brennen, fennen, nennen, rennen, senden, wenden lauten in der Mitvergangenheit: ich brachte, dachte, brannte, kannte, nannte, rannte, sandte oder sendete und wandte oder wendete.

§ 31. Zur weiteren Übung der Mitbergangenheit (des Praeteritums.)

66. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Nähe (-n) bližina; die Sage (-n) pripovedka; der Wassermann povodni mož; der Schiffer čolnar, brodar, mornar; der Fischer ribič; das Fest (=e) praznik, veselica; die Tiefe (-n) globočina; der Dichter pesnik;

kristallen kristalen, a, o; vornehm imeniten, a, o; odličn, a, o; gosposki, a, o; bereit pripravljn, a, o; rasend besen, a, o;

sich beteiligen = teilnehmen udeležiti se, udeleževati se; erscheinen prikazati se, pojaviti se, prikazovati se, pojavljati se; tanzen plesati; einwilligen privoliti, privoljevati; ziehen mit sich potegniti s seboj, potegati s seboj; herbeilaufen priteči, prileteti, priletevati.

obwohl dasi, četudi.

2. In der Nähe blizu; bei Tage podne, bei Nacht ponoči; ein Fest findet statt praznik, veselica se obhaja, se vrši; am Feste teilnehmen, sich beteiligen udeležiti (udeleževati) se praznika, veselice; immer näher čedalje (čezdalje, čimdalje) bliže.

67. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Schlange (-n) kača; die Königin kraljica; die Schlangenkönigin kačja kraljica; das Krönlein kronica (die Krone krona); der Edelstein dragoceni, žlahtni kamen; der Ritter vitez; das Ritterfräulein viteška gospodična = vitezova hči; der Rasen ruša; das Kleinod (=odien) dragocenost, dragotina; der Leib (-er) telo; die Trauer — žalost;

fühn drzen, a, o; smel, a, o; neustrašen, a, o;

funtein bleščati, lesketati; ergreifen (mit dem 4. Falle) prijeti za, zgrabiti za; erschlagen ubiti, ubijati; sich begeben napotiti se; umschlingen oviti se okoli koga ali česa, ovijati

se okoli koga ali česa; wiederkehren vrniti se, vračati se; warten čakati;

vergeblich zaman, zastonj.

2. Ich werbe um die Tochter snubim, zasnubim hčer; vor Trauer od žalosti; am gleichen Tage istega dne.

§ 32. Ein besonderer Gebrauch (raba) des persönlichen Fürwortes „es“. Die unpersönlichen (brezosebni) Zeitwörter.

68. Vsefuk.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Gebrauch (-e) raba; die Zukunft — prihodnost; der Bettler prosjak, siromak; das Gewitter nevihta; herrlich prekrasen, a, o; hehr vzvišen, a, o; slaven, a, o; veličasten, a, o; träumen sanjati; donnern grmeti; blitzen bliskati se; regnen deževati; hageln: es hagelt toča gre, pada (der Hagel toča); losgehen začeti se, pričeti se; nachgeben odjenjati, odjenjavati.
2. Ich freue mich darüber veselim se tega; es geht los začne se.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. In alten Zeiten v starih časih.
2. Das Subjektswort steht häufig an der Spitze des Satzes.
3. Häufig jedoch steht an seiner Stelle das persönliche Fürwort „es“; dann muß das Subjektswort hinter dem Prädikate stehen: Die Menschen reden und träumen — —; es reden und träumen die Menschen. Es lebte einmal ein König. Dieses „es“ ist der Vorläufer (predhodnik) des Subjektswortes.
4. In folgenden und ähnlichen Sätzen (v nastopnih in sličnih stavkih) darf das „es“ nicht fehlen, weder an der Spitze des Satzes noch im Satze: Es ist Sonntag, es ist ein schönes Wetter, es gibt Leute; Sonntag ist es, schönes Wetter ist es, Leute gibt es: nedelja je, lepo vreme je, ljudje so.
5. Manche Zeitwörter kann man nur in der 3. Person der Einzahl gebrauchen; da muß es immer stehen: Es regnet, es

schneit, es hagelt, es blizt, es donnert u. s. w.; regnet es? schneit es? hagelt es? u. s. w. Heute regnet es.

6. Diese Zeitwörter heißen **unpersönliche (brezosebni) Zeitwörter**.

§ 33. Die Nennform (der Infinitiv) ohne „zu“ und mit „zu“.

69. Lesebüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Pflicht (-en) dolžnost; der Kranke (-n) bolnik; der Tod — smrt; Amerika Amerika; der Verbrecher zločinec, hudodelec; der Mord (=e) umor; der Arzt (=e) zdravnik; erfüllen izpolniti, izpolnjevati; herannahen bližati se; schweigen molčati; versichern zagotoviti, zatrditi, zagotavljati, zatrjevati; leugnen tajiti, zanikati, zanikavati; verlieren izgubiti, izgubljati; aufgehen odpreti se, odpirati se; sich anstrengen (ich strenge mich an) napeti se, napenjati se; baden kopati se; erst šele.
2. Laß ihn gehen! pusti ga, naj gre! oder nur: naj gre! Bleib sitzen! ostani, sedi! Bleib stehen! postoj! Ich heiße dich gehen ukažem ti iti; ich brauche dich meiner Freundschaft (der 2. Fall) nicht zu versichern ni mi treba, da ti zatrdim svoje prijateljstvo, da te zagotovim svojega prijateljstva; ich habe nichts zu verlieren nimam ničesar izgubiti.

b) Sprachregeln.

1. Ich will hören, ich muß fühlen, ich soll erfüllen; ich weiß zu erzählen, ich befehle dir zu sprechen, ich habe nichts zu sagen. Hören, fühlen, erfüllen; zu erzählen, zu sprechen, zu sagen sind Ergänzungen (Objekte) dopolnila (predmeti) im 4. Falle.
2. Manche Zeitwörter verlangen die Nennform ohne „zu“ als Ergänzung, so besonders: können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen, heißen = befehlen (uka-

zati, ukazovati), lehren, lernen, bleiben, helfen, lassen, sehen, hören, fühlen: ich kann, ich will schreiben u. s. w.

3. Bei den meisten Zeitwörtern (pri največ glagolih) muß jedoch die Nennform mit „zu“ stehen; so besonders bei: wissen, brauchen, befehlen, verbieten, versuchen, versprechen u. s. w.: ich weiß zu schweigen, ich brauche es nicht zu sagen, ich verbiete dir zu reden u. s. w. In der slovenischen Sprache darf man niemals »za« gebrauchen: Hast du etwas zu sagen? imaš li kaj povedati? nicht: za povedati.

Du brauchst dich nicht anzustrengen, du hast die Tür aufzumachen. Ihr habt alle Bücher mitzubringen. Wo steht „zu“ beim Infinitiv der trennbar zusammengesetzten Zeitwörter?

4. Auch bei gehen, laufen, fahren steht die Nennform (der Infinitiv), in der slovenischen Sprache jedoch das Supinum (namenilnik): ich gehe baden grem se kopat, ich fahre mähen peljem se kosit.

§ 34. Die Steigerung (die Komparation) des Eigenschaftswortes.

70. Velestüd.

a) Wörter.

Die Steigerung (-en) stopnjevanje;
hingegen nasproti, pa.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) 1. brav priden, 2. braver pridnejši, 3. am bravsten najpridnejši (der, die, das bravste);
1. fleißig marljiv, 2. fleißiger marljivejši, 3. am fleißigsten najmarljivejši (der, die, das fleißigste);
b) 1. lang dolg, 2. länger daljši, 3. am längsten najdaljši (der, die, das längste);
1. kurz kratek, 2. kürzer kračji, 3. am kürzesten najkračji (der, die, das kürzeste).



2. Die Eigenschaften (lastnosti) von Gegenständen kann man **steigern** (stopnjevati): man vergleicht sie miteinander (primerjamo jih med seboj).
3. Es gibt drei solche **Stufen der Vergleichung** (stopnje primerjanja); man nennt sie **Vergleichungsstufen** (primerjalne stopnje).
4. Die **erste Stufe** heißt auch **Positiv** (temeljna, nasebna stopnja); die **zweite Stufe** heißt **Komparativ** (primerjalna stopnja); die **dritte** heißt **Superlativ** (presežna stopnja).
5. Die **zweite Vergleichungsstufe** (den Komparativ) bildet man mit der Silbe **-er**: brav-er, fleißig-er.
6. Die **dritte Vergleichungsstufe** bildet man mit der Silbe **-st** oder **-est**: brav-ste, fleißig-ste; kurz-este.
7. Manche meist einsilbige Eigenschaftswörter mit a, o oder u im Stamme bekommen bei der Steigerung den Umlaut: ä, ö, ü; z. B.: lang, länger, längst, kurz, kürzer, kürzest.
8. Man sagt: blaffer und blässer (blaß bled), gesunder und gesünder (gesund), glatter und glätter, nasser und nässer (naß), schmaler und schmärer (schmal), zarter und zärter (zart nežen).
9. Merket: **braver als** ich pridnejši kakor, **ko** jaz, **od** mene; **brav wie** ich priden kakor jaz.

71. Vefestüd.

a) Wörter und Sprachregeln.

1. Der **Zug** (=e) poteza, poteglaj (sonst: vlak = der Eisenbahnzug); der **Hochmut** — ošabnost, napuh; der **Fall** (=e) pad, padec, (bei der Biegung: sklon);
wichtig važen, a, o; mächtig mogočen, a o; wert vreden a, o; wertvoll dragocen, a, o;
zanken = streiten prepirati se, pričkati se, kregati se; bemerken opomniti, omeniti, omenjati (sonst: opaziti, opazovati); vermögen = können; behaupten trditi, zatrjevati; **weglösch**en zbrisati, zbrisovati; **hinzutreten** pristopiti, pristopati; dienen služiti;
weder — noch ni — ni, niti — niti.

2. **Miteinander** s seboj; sie zanten miteinander preparajo se med seboj.

b) **Wortformen.**

1. **Sei** bi bil: wer . . . der notwendigste sei kdo bi bil najpotrebnejši.

72. **Belegwörter.**

1. Die **Gesundheit** — zdravje; der **Reichtum** (-er) bogastvo; die **Erfahrung** (-en) izkušnja; die **Lehrmeisterin** — die **Lehrerin**; die **Not** (-e) stiska, sila, nadloga; die **Bescheidenheit** — skromnost; das **Blut** — kri; das **Gut** (-er) imetek, imovina, imetje, dobrina; der **Streich** (-e) mahljaj, udarec; der **Nächste** (des -n, die -n) bližnji, bližnjik; die **Lehre** (-n) nauk;

wiederholt ponovljen, a, o, ponoven, a, o; mitleidig milosrčen, a, o; roh sirov, a, o; ungebildet neolikan a, o; neotesan, a, o;

selbst sam, sich selbst sebi samemu; dich selbst tebe (sebe) sama; nahe blizu.

2. Das **Wesen** (-) bitje; der **Sender** voditelj; der **Erhalter** vzdrževalec, hranitelj;

vollkommen popoln, a, o; fertig blažen, a, o; zveličan, a, o; gnädig milosten, a, o; milostiv, a, o; wahrhaft resničen, a, o; irdisch zemeljski, a, o.

b) **Wortformen und Sprachregeln.**

1. **Merke!** folgende **unregelmäßige Steigerung!**

1. **Groß**, **größer**, am **größten** (nicht **größesten**) (der, die, das **größte**);

2. **hoch**, **höher**, am **höchsten** (der, die, das **höchste**);

3. **nahe**, **näher**, am **nächsten** (der, die, das **nächste**);

4. **gut**, **besser**, am **besten** (der, die, das **beste**);

5. **viel**, **mehr**, am **meisten** (der, die, das **meiste**);

6. **wenig**, **minder** und **weniger**, am **mindesten** und am **wenigsten** (der, die, das **mindeste**, **wenigste**).

7. **gern** (lieb), **lieber**, am **liebsten** (der, die, das **liebste**).

2. Unterscheidet: der Nächste bližnji = bližnjik und der, die, das nächste najbližji, a, e (z. B.: die nächste Woche, am nächsten Sonntag, der nächste Ort).

73. Vezfestiud.

a) Wörter.

1. Die Handvoll — prgišče, peščica, pest, rokovet.
2. Brüderlich bratovski, bratovsko;
reichen (mit dem 3. Falle) dati, podati, pomoliti, podajati, pomaljati;
wohlan no, torej!
3. Der Daumen palec; der Zeigefinger kazalec; der Mittelfinger sredinec; der Ringfinger prstanec; der kleine Finger mezinec.
4. Das Blei — svinec.

§ 35. Zur Wiederholung der Eigenschaftswörter.

74. Vezfestiud.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Wolfshund volčji pes; das Fell (=e) koža; der Schwanz (=e) rep; die Pflege — nega, reja, oskrbovanje; die Treue — zvestoba; die Anhänglichkeit — udanost, privrženost; die Wachsamkeit — paznost, čujnost, čuvitost;
buschig košat, a, o; glänzend bleščec, a, e; gebogen zavit, a, o; wachsam pazen, a, o; čujen, a, o; čuječ, a, e; sorgfältig skrben, a, o; skrbno; falsch lokav, a, o; licemerski, a, o; diebisch tatinski, a, o; kradljiv, a, o; selten redek, a, o;
leiden trpeti; gesunden ozdraveti; erschießen ustreliti;
aufwärts navzgor, kvišku; außerordentlich izredno; häufig pogosto, pogostoma.
2. Ist nicht zu finden und nicht zu bekommen ne da se najti ne dobiti; ich lasse erschießen in dem ustreliti.

§ 36. Die Biegung (Deklination) der Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel.

75. Veseštud.

a) Wörter.

Der Fliegenpilz (=e) = der Fliegenschwamm (=e) mušnica; der Nadelwald (=er) črn gozd, črn les; der Abhang (=e) reber -i, obronek; der Genuß (=ffe) užitek, uživanje; die Walderdbeere (=n) gozdna jagoda; die Gartenerdbeere vrtna jagoda; das Vergnügen — veselje, zabava; der Duft (=e) vonj, duh; das Veilchen (=) vijolica; das Hundsvveilchen (=) pasja vijolica; das Sträußchen šopek, kitica (der Strauß);

giftig strupen, a, o; scharlachrot škrlatast, a, o; erfrischend krepilen, a, o; hladilen, a, o;

ausweichen izogniti se, izogibati se; stehen lassen na miru pustiti, puščati; genießen užiti, uživati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

A. Die Einzahl.

a) Das männliche Geschlecht.

1. Fall: Der giftige Fliegenpilz strupena mušnica
2. " des giftigen Fliegenpilzes strupene mušnice
3. " dem giftigen Fliegenpilze strupeni mušnici
4. " den giftigen Fliegenpilz strupeno mušnico.

1. Was für ein F.? — 2. Was für eines F.? — 3. Was für einem F.? — 4. Was für einen F.?

b) Das weibliche Geschlecht.

1. Fall: Die rote Erdbeere rdeča jagoda
2. " der roten Erdbeere rdeče jagode
3. " der roten Erdbeere rdeči jagodi
4. " die rote Erdbeere rdečo jagodo.

1. Was für eine E.? — 2. Was für einer E.? — 3. Was für einer E.? — 4. Was für eine E.?

c) Das sächliche Geschlecht.

1. Fall: Das liebliche Veilchen ljubka vijolica
2. " des lieblichen Veilchens ljubke vijolice
3. " dem lieblichen Veilchen ljubki vijolici
4. " das liebliche Veilchen ljubko vijolico.

1. Was für ein V.? — 2. Was für eines V.? — 3. Was für einem V.? — 4. Was für ein V.?

B. Die Mehrzahl.

a) Das männliche Geschlecht.

1. Fall: Die giftigen Fliegenpilze strupene mušnice
2. " der giftigen Fliegenpilze strupenih mušnic
3. " den giftigen Fliegenpilzen strupenim mušnicam
4. " die giftigen Fliegenpilze strupene mušnice.

b) Das weibliche Geschlecht.

1. Fall: Die roten Erdbeeren rdeče jagode
2. " der roten Erdbeeren rdečih jagod
3. " den roten Erdbeeren rdečim jagodam
4. " die roten Erdbeeren rdeče jagode.

c) Das sächliche Geschlecht.

1. Fall: Die lieblichen Veilchen ljubke vijolice
2. " der lieblichen Veilchen ljubkih vijolic
3. " den lieblichen Veilchen ljubkim vijolicam
4. " die lieblichen Veilchen ljubke vijolice.

1. Was für F., E., V.? — 2. Von was für Fliegenpilzen, Erdbeeren, Veilchen? — 3. Was für Fliegenpilzen, Erdbeeren, Veilchen? — 4. Was für F., E., V.?

2. Vergleichen beim Eigenschaftsworte: 1.) in der Einzahl a) den 1. und den 4. Fall des männlichen, des weiblichen und des sächlichen Geschlechtes; b) den 2. und den 3. Fall aller drei Geschlechter; 2.) in der Mehrzahl die vier Fälle aller drei Geschlechter!

3. Die Biegung des Eigenschaftswortes mit dem bestimmten Artikel heißt auch die schwache Biegung (Declination).

§ 37. Die Biegung der Eigenschaftswörter ohne den Artikel.

76. Leseftüd.

a) W ö r t e r.

Die Köchin kuharica; der Nußfuchen orehova pogača; das Aussehen — vnanjost, podoba, lice, obraz; das gute Aussehen okrogličnost, okrogli, zdravi obraz, zdravo lice; die Eidechse (-n) martinček, die große Eidechse kuščar; der Smaragd (-e) smaragd; der Schatz (-e) zaklad;

bildend izobrazujoč, a, e; obrazilen, a, o; olikajoč, a, e; schmecken dišati; beimischen primešati, primešavati; entbehren (mit dem 2. und 4. Falle) pogrešati, utrpeti, utrpevati; verdanken zahvaljevati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. G. 1. Süßer Honig, fette Milch, grünes Gras,
2. süßen (süßes) Honigs, fetter Milch, grünen (grünes) Grafses,
3. süßem Honig, fetter Milch, grünem Grafe,
4. süßen Honig, fette Milch, grünes Gras.

M. 1. Gute Bücher, 2. guter Bücher, 3. guten Büchern,
4. gute Bücher.

2. Diese Biegung des Eigenschaftswortes (ohne den Artikel) heißt die **starke Biegung** (Declination).

3. Bei der starken Biegung nimmt das Eigenschaftswort die Endungen des **bestimmten Artikels** an. Nur im 2. Falle der Einzahl des männlichen und sächlichen Geschlechtes ist die Endung **-en** gewöhnlicher als die Endung **-es**. Merket: gutes Mutes (dobrega mišljenja, dobre volje), gerades Weges (ravne poti); reines Herzens (čistega srca).

4. In der Mehrzahl gebraucht man für alle drei Geschlechter dieselben (iste) Endungen.

§ 38. Die Biegung der Eigenschaftswörter mit dem unbestimmten Artikel.

77. Lesestück.

a) Wörter.

Die Stärke (-n) moč, sila;

sich unterscheiden razločiti se, razločevati se; beistehen = helfen; bedauern pomilovati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. E. 1. Ein schwacher Mann, eine schwache Frau, ein schwaches Kind,
2. eines schwachen Mannes, einer schwachen Frau, eines schwachen Kindes,
3. einem schwachen Manne, einer schwachen Frau, einem schwachen Kinde,
4. einen schwachen Mann, eine schwache Frau, ein schwaches Kind.

M. 1. Schwache Männer, Frauen, Kinder u. s. w. so wie: gute Bücher.

2. Im 1. Falle der Einzahl des männlichen, im 1. und 4. Falle der Einzahl des sächlichen Geschlechtes und in der ganzen Mehrzahl aller drei Geschlechter hat hier das Eigenschaftswort die starke, in den übrigen Fällen die schwache Biegung.
3. Man nennt daher diese Biegung die gemischte Biegung (Declination).

§ 39. Zur Einübung der Biegung der Eigenschaftswörter.

78. Lesestück.

a) Wörter.

Der Schmetterling (=e) metulj; der Sonnenschein — solčni sij, soj, svit; die Tulpe (-n) tulipan; die Blumentrone (-n) cvetni venec; die Wolke (-n) oblak; die Geschwister — brat in sestra, bratje in sestre; der Leib (-er) truplo, telo;

naß machen zmočiti, pomočiti; naß werden zmočiti se, pomočiti se; erblicken zagledati; hinfliegen leteti tja, letati tja; aufnehmen sprejeti, sprejemati; berjagen zapoditi, pregnati, preganjati; trochnen sušiti, posušiti; wärmen greti, ogrevati; weiter dalje.

79. Leseftüd.

a) Wörter.

Der Mut = der Sinn (=) mišljenje, dann: pogum; gelingen uspeti, uspevati, posrečiti se, obnesti se; besingen opevati.

b) Wortformen.

Ist gelungen je uspelo, se je posrečilo; man hat besungen so opevali; einander = einer den andern drug drugega.

§ 40. Das Eigenschaftswort mit dem zueignenden und hinweisenden Fürworte.

80. Leseftüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Heimatdorf domača vas (die Heimat, dom, domačija, domovina); der Fuß (beim Berge) — vznožje, koren; der Fahrweg (-e) voznica, kolovoz (Weg zum Fahren); der Fuhrmann (-leute) voznik; das Heu — seno; der Heuwagen seneni voz, voz sena; der Mäher kosce; die Arbeiterin delavka; die Peitsche (-n) bič; die Brücke (-n) most; das Pfarrhaus župnišče; der Pfarrer župnik; der Schulgarten (=) šolski vrt; das Wohnhaus = das Haus (das Haus zum Wohnen); das Wirtschaftsgelände (=) gospodarsko poslopje; die Güte — dobrota; der Talisman (-e) talisman (skrivni lek);

sichtbar viden, a, o; lustig = heiter = fröhlich; hölzern = aus Holz; lieblich ljubek, a, o; prächtig krasen, a, o; sijajen a, o; stattlich postaven, a, o; zal, a, o; traut premil, a, o; presrčen, a, o; verstreut raztresen, a, o; dankbar hvaležen, a, o; unendlich brezkončen, a, o; neizmeren, a, o; fremd tuj, a, e;

befolgen slušati, ravnati se po; vorbeisfließen mimo teči, mimo tekati; jauchzen vriskati; knallen počiti, pokati; weithin daleč tja; überallhin na vse strani, vsekam.

2. Der Weg führt pot drži; die Obstgärten geben . . . ein freundliches Aussehen sadonosniki dajejo . . . prijazno lice.

b) Rechtschreibung.

Unterscheidet: die **staatliche** Schule postavna, mogočna, zala šola und die **staatliche** Schule državna šola.

c) Sprachregeln.

1. Mein lieber Vater, meine liebe Mutter, mein liebes Brüderchen; ebenso dein, sein, ihr unser, euer, ihr lieber, liebe, liebes;
2. Meines, deines, seines u. s. w. lieben Vaters; meiner, deiner, seiner u. s. w. lieben Mutter; meines, deines, seines u. s. w. lieben Brüderleins.
3. Nach den zueignenden Fürwörtern biegt man das Eigenschaftswort **gemischt** (wie nach dem unbestimmten Artikel).
4. Dieser (jener) große Mann, diese (jene) große Frau, dieses (jenes) große Kind u. s. w.
5. Nach den hinweisenden Fürwörtern: **dieser, jener, ein solcher** biegt man das Eigenschaftswort **schwach** (wie nach dem bestimmten Artikel).

81. Vezestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Das Kircklein cerkvica; (die Kirche cerkev); das Geschrei — krik, vpitje, vika; die Brücke (=n) most; der Junge (des -n, die -n) mladič, deček; Hans = Johann; Lize = Elisabeth Liza;

flattern rfoleti, mahljati; schnattern gagati, gogotati, kletati; schallen doneti, razlegati se; jodeln = jauchzen ukati, vriskati; klingen zveneti.

2. Ein Geschrei machen vikati, kričati, vpiti; (von den Hühnern) kokodakati; es kommt gefahren se pripelje; alle beide oba dva;

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Steht ein Kirchlein = es steht ein Kirchlein; ebenso: geht der Weg = es geht . . . kommt gefahren = es kommt gefahren; Brüd' = Brüde, beid' = beide, Freud' = Freude; ein Wagen voll Heu voz poln sena; drau = daran = an diesem (an dem Kirchlein).

§ 41. Die Eigennamen und ihre Artikel.

82. Veseštud.

a) Wörter.

Der Eigenname (-n) lastno ime; die Alpe (-n) planina; der Osten — vzhod, izhod; der Südosten jugovzhod; die Station (-en) postaja;

nordwestlich severozahoden, a, o; herrlich prekrasen, a, o; mächtig mogočen, a, o; romantisch romantičen, a, o; interessant zanimiv, a, o;

entspringen izvirati; fließen teči;

ziemlich precej.

83. Veseštud.

a) Wörter.

Die Eisenbahn (-en) železnica; der Süden — jug; der Westen — zahod; der Nordwesten — severozahod; der Norden — sever; die Quelle (-n) vir, izvor; die Hauptstadt (-e) glavno mesto;

hübsch zal, a, o; ceden, a, o; träge len, a, o; langsam počasen, a, o; unbedeutend neznaten, a, o;

zusammentreffen strniti se, strinjati se; sich ergießen = münden iztekati se, izlivati se; bieten nuditi, ponujati; vorbeifließen mimo teči; betragen znesti, znašati; berühren dotakniti se, dotikati se;

gerade ravno; weiter dalje; nächst (Vorwort mit dem 3. Z.) blizu; bei: bei 170 km okoli 170 km.

b) Sprachregeln.

1. Die Namen von Personen, Städten, Orten, Bergen, Flüssen, Ländern u. s. w. sind **Eigennamen**.
2. Die Namen von Personen (Personennamen) haben **keinen Artikel** und **männliches** und **weibliches** Geschlecht: Anton, Heinrich, Ivan; Anna, Maria, Milica.
3. Die Namen von Städten, Märkten (trgov), Dörfern, überhaupt (sploh) von Orten (Ortsnamen) haben ebenfalls **keinen Artikel** und **sächliches** Geschlecht: Beograd, Ljubljana, Maribor, Celje, Vojnik, Medvode, Zidani most, Jesenice.
4. Wenn die Personen- und Ortsnamen mit einem **beifügenden** (attributiven) Eigenschaftsworte stehen, haben sie **den Artikel**: **der** brave Anton, **die** gute Milica, **das** schöne Beograd, **das** weiße Ljubljana, **das** alte Troja, **das** hübsche Celje.
5. Die Namen von Gebirgen, Bergen, Hügeln, Strömen, Flüssen, Bächen haben **stets** den Artikel und **männliches**, **weibliches** oder **sächliches** Geschlecht: **der** Triglav, **der** Grintavec, **die** Golica, **die** Ojstrica, **die** Smarna gora, **das** Pohorje, **die** Julijske planine (Mehrzahl) (die Julischen Alpen), **die** Karavanke (Mehrz.) (die Karavanken), **der** Dunav, **die** Donava, **die** Sava, **die** Drava, **die** Savinja, **die** Sotla u. s. w.
6. Die **Ländernamen** (imena dežel) haben **sächliches** oder **weibliches** Geschlecht. Die mit **sächlichem** Geschlechte haben **keinen Artikel**: Italien (Italija), Spanien (Spansko), Deutschland (Nemčija), England (Anglesko), Kroatien (Hrvatsko), Ungarn (Ogrsko); die mit **weiblichem** Geschlechte haben **den Artikel**: **die** Sumadija, **die** Bosna, **die** Türkei, **die** Schweiz, **die** Mongolei (Mongolsko).
7. Wenn die **Ländernamen** mit einem **beifügenden** (attributiven) Eigenschaftsworte verbunden sind, so muß auch hier **ausnahmslos** (brez izjeme) **der Artikel** stehen: **das** reiche

England, das südliche Italien, die kleine Schweiz, die große Mongolei.

8. Die Eigennamen sind Hauptwörter; deshalb schreibt man sie mit einem großen Anfangsbuchstaben.

§ 42. Die Biegung (die Deklination) des hauptsächlich gebrauchten Eigenschaftswortes.

84. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Welt (=en) svet; der Reichtum (=er) bogastvo; der Schritt (=e) korak;

fromm pobožen, a, o; mutig hraber, a, o; edel blag, a, o; wahr resničen, a, o; erhaben vzvišen, a, o; lächerlich smešen, a, o; rechtschaffen pošten, a, o; der Rechtschaffene (-n) poštenjak; krank bolan, a, o; der Kranke (-n) bolnik; reich bogat, a, o; der Reiche (-n) bogataš; arm ubog, a, o; siromašen, a, o; der Arme (-n) siromak;

nachgeben odnehati, odjenjati, odnehovati; erhören uslišati; weichen (mit dem 3. Falle) umakniti se, umikati se; sich beschleifen (mit dem 2. Falle) prizadejati si, prizadevati si, poprijeti se (česa), poprijemati se (česa); nachsehen = nachahmen (mit dem 3. Falle); belohnen poplačati, poplačevati; bestrafen kazniti, kaznovati; sich annehmen (mit dem 2. Falle) (ich nehme mich an) poskrbeti za koga, skrbeti za koga; beneiden zavidati; mißgönnen (mit dem 3. Falle) ne privoščiti, zavidati.

2. Das Buch gehört mir knjiga je moja; dem Mutigen gehört die Welt hrabrega človeka je svet.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Sungen = sangen (eine alte Form).
2. Das Eigenschaftswort kann auch für ein Hauptwort stehen: der Fromme = der fromme Mann, das Gute = die gute Sache.

3. In der slovenischen Sprache steht dann meistens ein wirkliches Hauptwort: der Fromme pobožnik, der Schwache slabič, das Gute dobrina, das Schöne lepota.
4. Das hauptwörtlich gebrauchte (samostalniško rabljeni) Eigenschaftswort mit dem bestimmten Artikel biegt (definiert) man so wie das beifügende (attributive) mit dem bestimmten Artikel, also schwach.
5. Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort schreibt man mit einem großen Anfangsbuchstaben: der Fromme, das Gute.

85. Vefestük.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Rotschrei (=e) krik, vzklik na pomoč, na pomaganje; die Hilfe (=n) pomoč;
blind slep, a, o; der Blinde (=n), ein Blinder (=e) slepec; lahm kruljav, a, o; šepav, a, o; der Lahme (=n), ein Lahmer (=e) kruljavec, šepavec; taub gluh, a, o; der Taube (=n), ein Tauber (=e) glušec; nachahmenswert vreden, a, o posne-manja;
trösten tolažiti, potolažiti; vergelten povrniti, povračati; leuchten svetiti; fernhalten odvrniti, odvracati; sich fernhalten (ich halte mich fern) odvrniti se, odvracati se, izogniti se, izogibati se; umgehen mit občevati s, z; beistehen (mit dem 3. Falle) = helfen pomoči, pomagati.
2. Hilfe leisten („Hilfe“ ohne den Artikel!) = helfen; ich gehe mit dir um občujem s teboj.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort kann auch den unbestimmten Artikel haben: ein Blinder = ein blinder Mensch slepec.
2. Es kann auch ohne den Artikel stehen: Gutes, Edles, Böses; Alter = alter Mann, Gute = gute Frau, Alte = alte Leute, Junge = junge Leute.

3. Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort mit dem unbestimmten Artikel biegt man so wie das beifügende mit dem unbestimmten Artikel, also gemischt.
4. Das hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswort ohne den Artikel biegt man so wie das beifügende ohne den Artikel, also stark.

86. Vefestüd.

a) Wörter.

Die Last (=en) brema, tovor; die Schulter (=n) rama, pleče; die Krüde (=n) bergla; das Paar (=e) par, dvojica;

freudenvoll (voll Freude) vzradoščen (poln radosti, veselja); vereint združen, a, o; einzeln poedin, a, o; posamezen, a, o; möglich mogoč, a, e; mözen, a, o;

leiten voditi; sich entschließen odločiti se, skleniti, sklepati; scheinen zdeti se, videti se; forttragen odnesti, odnašati; wirken učiniti, učinjati, delati;

von ungefähr = ungefähr slučajno, po naključju.

b) Wort- und Sprachformen.

And're = andere; dir beizustehen? tebi naj bi pomagal? (tebi pomagati?); scheint's = scheint es; mein Auge wird deines (= dein Auge) sein; auf des Blinden breiten Rücken = auf den breiten Rücken des Blinden; wirkt = wirkt; was einzeln keinem möglich war kar poedinemu ni bilo mogoče (nobenemu).

§ 43. Die Biegung der Nennform. (Die Deklination des Infinitivs.)

87. Vefestüd.

Die Sünde (=n) greh; das Laster (=) pregreha, zlo; das Loß (=se) usoda; die Kunst (=e) umetnost; der Lebensunterhalt (=e) (potreben) živež, živilo;

häßlich grd, a, o; ehrlich pošten, a, o; sittlich nraven, a, o; kundig vešč, a, e;

ſich enthalten (mit dem 2. Z.) zdržati se, zdrževati se; verachten zaničevati; ſchweigen molčati; borgen posoditi, posojati; gedenken (mit dem 2. Falle) spomniti se, spominjati se, misliti na; ſparen hraniti, varčevati, štediti; verbringen (die Zeit) preživeti; fiſchen ribariti, ribe loviti, jagen loviti (der Jäger lovec);

zulezt nazadnje; beizeiten začasa, zgodaj, rano.

Unteſcheidet: das Loſ usoda und das Loſ ſrečka!

§ 44. Das Zeitwort „werden“.

88. Befeftiſt.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Wandervogel = der Zugvogel ptica selivka; der Abſchied (=e) slovo; die Schwalbe (=n) lastovka, lastovica; der Roſenſtrauch (=er) roževac, rožni grm; das Köpfchen glavica (der Kopf); der Stiel (bei Blumen und Früchten) pecelj, (bei Werkzeugen ročaj, (bei der Haue) toporišče; die Wolke (=n) oblak; der Jüngling (=e) mladenič; die Jungfrau (=en) devica, deklica; der Lebenswinter (=) zima življenja; das Alter (=) starost;

übrig ostal, a, o; trüb(e) mračen, a, o; mežav, a, o; öd(e) pust, a, o; puſchoben, a, o;

dauern trajati; reiſ werden zoreti; gelb werden rumeneti (rumenim); rot werden rdečeti (rdečim) rdeti (rdim); ſchmal werden zožiti se, zmanjšati se, zoževati se, zmanjševati se; grau werden osiveti (osivim), siveti (sivim); auſfallen izpasti, izpadati; alt werden starati se;

loſe rahlo; von da an odslej.

2. Immer ſchmäler werden čedalje (čimdalje, čezdalje) bolj se zmanjševati (zoževati); immer älter werden čedalje (čimdalje, čezdalje) bolj se starati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich werde, du wirſt, er, ſie, eſ wird; wir werden, ihr werdet, ſie werden (jaz) postanem, nastanem, (postajam, nastajam);

- ti postaneš, nastaneš (postajaš, nastajaš), on, a, o postane, nastane (postaja, nastaja) i. t. d. Das ist die Gegenwart des Zeitwortes „werden“.
- Die Mitvergangenheit lautet: Ich ward, du wardst, er, sie, es ward; wir wurden, ihr wurdet, sie wurden. Merket die Mehrzahl ganz besonders!
 - Neben der Einzahl: ich ward u. s. w. gebraucht man häufiger: ich wurde, du wurdest, er, sie, es wurde. Merket diese Form besonders!
 - Merket noch: ich werde reif zorim (nicht: postajam zrel); ich werde gelb rumenim (nicht: postajam rumen); ich werde rot rdečim, rdim; ich werde reich bogatim; ich werde länger daljšam se; ich werde kürzer krajšam se; ich werde alt staram se; die Blume wird weiß cvetica vene; es wird Tag dani se; es wird Nacht noči se; es wird dunkel mrači se, temni se.

89. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

- Das Eichhorn (-e) = das Eichhörnchen veverica; der Sperling (-e) = der Spatz vrabec; das Gerede — govorica, govorjenje; das Blümchen cvetka, cvetličica (die Blume); der Morgen-
tau — jutranja rosa; die Spinne (-n) pajek;
wird divji, a, e; sonnig solnčen, a, o;
einfahren = einsammeln nabrati, zbrati, nabirati, zbirati;
sinken pasti, upasti, upadati; verreisen odpotovati, oditi, odriniti;
herbstlich jesensko; flint urno; kühl hladno.
- Die Luft geht kühl (zrak) veter veje hladno; es geht nicht schlecht ne godi se slabo; mir sinkt der Mut pogum mi upada; ein paar Tage nekaj (nekoliko) dni. (Merket: paar = einige, daher mit p; hingegen das Paar dvojica.)

b) Wort- und Sprachformen.

Sie ist verreist je odpotovala, odrinila; daß sie fort ergänzet (dostavite): ist da je odšla (ich bin fort sem odšel); ihr's = ihr es: ich merke es opazim, opazujem; das Gered' =

Gerebe; eines = ein Bienchen = irgendeines neka; was = etwas kaj; hatt' = hatte; ein andres drauf ergänzet sagt; wenn's = wenn es, würd' = würde: ach, wenn es nur würde: oj, ko bi le postalogo; würd's nur bald = wenn es nur bald würde ko bi le kmalu postalogo; wenn es nur besser würde ko bi se le zboljšalo; möcht' = möchte: man möchte leben (vom Blümchen): rada bi živela (cvetličica).

§ 45. Die Zukunft. (Das Futurum.)

90. Vefestuf.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Zukunft — prihodnji čas; der Schlittschuh (=e) drsalka; die Eisbahn (=en) drsalnica, drča; der Schlitten (=) sani; der Handschlitten samotežnice = die Rodel (=n) sanke; die Schlittenbahn = die Rodelbahn sanenec, saninjak; rodeln sankati; der Meierhof (=e) pristava; die Schelle (=n) kraguljček, zvonček;

zugefroren zamrzel, a, o; entfernt oddaljen, a, o; glänzend bleščeč, a, e; frei prost, a, o; das Freie prosto, plano;

sich einfinden priti, prihajati, sniti se, shajati se; dahinjaufen dreveti, smukati, vršeti; dahinfliegen leteti (tja čez); herunterpurzeln prekucniti se, prekopicniti se, prekucevati se, prekopicati se (na tla); mitnehmen s seboj vzeti (jemati); sich unterhalten kratkočasiti se, razveseljevati se;

sicherlich = gewiß gotovo; lustig veselo; fest trdno, močno; hinab doli; leider žalibog, na žalost; hei! hoj!

2. In's Freie pod milo nebo; Schlittschuh laufen drsati se, Schlitten fahren sankati se, s sanmi se peljati (se voziti).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich werde wandern (jaz) bodem (bom) potoval, a, o, (šel, a, o),
2. du wirst wandern (ti) bodeš (boš) potoval, a, o (šel, a, o),

3. er, ſie, eſ wird wandern on, ona, ono bode (bo) potoval, a, o (šel, a, o);
- M. 1. wir werden wandern (mi) bodemo (bomo) potovali, e, a (šli, e, a),
(midva, midve) bodeva (bova) potovala, i, i (šla, i, i),
2. ihr werdet wandern (vi) bodete (boste) potovali, e, a (šli, e, a),
(vidva, vidve) bodeta (bosta) potovala, i, i (šla, i, i),
3. ſie werden wandern (oni) bodo potovali, e, a (šli, e, a),
(onadva, onidve) bodeta (bosta) potovala, i, i (šla, i, i).
2. Ich werde ſein u. ſ. w. bodem (bom) i. t. d.; ich werde werden postanem (postal bom).
3. Ich werde nehmen, wandern, eſ wird ſcheinen u. ſ. w.: daſ iſt die Zukunft (daſ Futurum) (prihodnji čas) der Zeitwörter nehmen, wandern, ſcheinen u. ſ. w.
4. Die Zukunft bildet man auſ der Gegenwart von werden und auſ der Kennform deſ betreffenden (dotičnega) Zeitwortes. Die Zukunft iſt eine **zuſammengeſetzte** (sestavljeni, zloženi) Zeit.
5. Daſ Zeitwort „werden“ iſt alſo ein **Hilfszeitwort** (pomožni glagol).
6. Die Formen: ich bin, ich habe, ich ſchreibe, ich werde, du biſt, du haſt, du ſchreibſt, du wirſt, er iſt u. ſ. w.; ich war, ich hatte, ich ſchrieb, ich wurde, du waſt, du hatteſt, du ſchriebſt, du wurdeſt u. ſ. w.; ſei, habe, ſchreibe, werde, ſeid u. ſ. w. nennt man die **beſtimmte Form** der Zeitwörter; die Kennform hingegen iſt die **unbeſtimmte Form**.
7. Die Kennform ſteht bei der Zukunft in **Hauptſätzen** immer am **Ende deſ Satzes**: Ich werde meine Schlittſchuhe nehmen; ich werde zum Teiche, der vor der Stadt liegt, wandern.
8. In **Nebensätzen** ſteht die **beſtimmte Form** deſ Zeitwortes „werden“ am Ende deſ Satzes und unmittelbar vorher die **Kennform** deſ betreffenden Zeitwortes: wenn er fahren wird; wer heute nicht in die Schule gehen wird, der . . .

91. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Schlittensfahrt (=en) (die Fahrt mit dem Schlitten) voznja s sanmi; der Wind (=e) veter; der Schall (=e) zvok, glas; das Häuschen zajček (der Hase (=n) zajec); der Jägersmann (die Jägerleute) = der Jäger;

erschreckt prestrašen, a, o; versteckt skrit, a, o; wohlgemut dobre volje, dobrovoljen;

sich aufsetzen sestiti na, sedati na; wehen veti, pihati, briti; hinauslaufen = dahinfliegen; vorüberfliegen mimo leteti; aufspringen poskočiti; fortlaufen odleteti; fürchten bati se; trächzen krokati, krakati.

2. Ich fürchte den Jägersmann bojim se lovca.

b) Wort- und Sprachformen.

1. Zieh'n = ziehen; ist's = ist es; er's = er es; knallet = knallt.
2. Vorüber fliegen Feld und Baum = Feld und Baum fliegen vorüber (Wortfolge in Gedichten); ebenso: daß wir sie sehen kaum statt: daß wir sie kaum sehen; lag tief versteckt = es lag tief versteckt; so schnell es kann kakor hitro more; um uns her okoli nas; ob er tut? ali stori, stori li?

§ 46. Zur Einübung der Zukunft (des Futurums.)

92. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Weihnachten (Mehrzahl) božič, božični prazniki; die Weihnachtsferien božične počitnice; der Weihnachtsfeiertag (=e) božični praznik; der Zug (=e) vlak; die Fahrt (=en) voznja; der Christbaum (=e) božično drevo; das Bäumchen (=) drevesce; der Lichterglanz — lučni sijaj, lesk, žar; Christtag (=e) božični dan, božič, sveti dan; die Pfarrkirche (=n) župna cerkev; die Abschiedsstunde (=n) ura slovesa; das Wiedersehen — svidenje;

zweiſtündig (Stunde) dvouren, a, o; heilig (abgefürzt hl.) svet, a, o (okrajšan sv.); wunderſchön čudno (čudežno) lep, a, o;

erlauben dovoliti, dovoljevati; hoffen upati, nadejati se; wiederſehen zopet videti; umarmen objeti, objemati; erſtrahlen zasvetiti se, zableščati, zažareti; vergehen = vorübergehen miniti, minevati; küſſen poljubiti, poljubljati;

herzlich srčno; innig iskreno;

zum letztenmal zadnjikrat; alljährlich vsako leto.

2. Den Zug beſteigen stopiti v vlak; ſich auf etwas freuen veseliti se česa; auf Wiederſehen na svidenje.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. In Briefen ſchreibt man die perſönlichen Fürwörter du, deiner, dir, dich, ihr, euer, euch, euch und die zueignenden Fürwörter dein, deine, dein und euer, euere, euer mit großem Anfangsbuchſtaben: Du, Ihr, Euer u. ſ. w.

2. Merket: Dezember = December! Beide Formen ſind richtig.

93. Leſeſtück.

A.

a) Wörter.

Das Chriſtkind božič, das Chriſtkindlein božiček; der Schein — sij, soj; die Wachskerze (=n) voščena sveča; das Wachskerzlein voščena svečica; die Puppe (=n) lutka;

niedlich ličen, a, o; ceden, a, o; droben, a, o; golden zlat, a, o; gebreitet = ausgebreitet razprostrt, a, o; ſchüzend varujoč, a, e; čuvajoč, a, e;

hängen (hängte) obesiti, obešati; anzünden prižgati, prižigati; erfreuen razveseliti, razveseljevati; daherſpringen priſkajljati;

raſch = ſchnell hitro;

was immer karkoli.

b) Wortformen.

Christkindlein ist kommen = das Christkindlein ist gekommen
božiček je prišel; Lieb Christkindlein = Liebes Christkindlein;
daran = (an das Bäumchen) hängen obesiti na drevesce.

B.

Wörter.

Der Haum — puh, perje; der Schaum (-e) pena;

gescheit razborit, a, o; pameten, a, o; razumen, a, o; prebrisan, a, o;

schwitzen potiti se, znojiti se; zerlaufen = zergehen stopiti se, staliti se, tajati se, topiti se; begreifen umeti, pojmiti, dojeti, razumevati, dojemati.

§ 47. Die Vergangenheit [das Perfekt(um)] (pretekli čas) der starken Zeitwörter.

94. Veseftüd.

Wortformen und Sprachregeln.

1. **Fahren:** ich bin **gefahren** (jaz) sem se peljal, se vozil;
kommen: ich bin **gekommen** (jaz) sem prišel;
treten: ich bin **getreten** (jaz) sem stopil;
fallen: ich bin **gefallen** (jaz) sem padel, padal;
wachsen: ich bin **gewachsen** (jaz) sem zrastel, rastel.

- | | | | | | |
|-----------------|---|-----------|----------|---|-----------|
| 2. Ich bin | } | gefahren, | wir sind | } | gefahren, |
| du bist | | gekommen, | ihr seid | | gekommen, |
| er, sie, es ist | | getreten | sie sind | | getreten |
| | | u. f. w. | | | u. f. w. |

(Jaz) sem se peljal, a, o; (ti) si se peljal, a, o i. t. d.

Das ist die Vergangenheit (das Perfekt[um]) (pretekli čas) der starken Zeitwörter **f a h r e n**, **k o m m e n**, **t r e t e n**, **f a l l e n**, **w a c h s e n**.

3. Manche Zeitwörter bilden die Vergangenheit, wie in der slovenischen Sprache alle, mit dem Zeitworte sein.

- Diese Zeitwörter bedeuten eine Bewegung von Ort zu Ort (premikanje, gibanje od kraja v kraj: fahren) oder eine Veränderung des Zustandes (izpremembo stanja: wachsen).
- Das Zeitwort „sein“ ist also auch ein Hilfszeitwort. Welches Hilfszeitwort kennt ihr schon?
 - Gefahren, gekommen, getreten u. s. w. ist das Mittelwort (das Particip [ium] oder Partizip [ium]) der Vergangenheit (deležnik preteklega časa) der starken Zeitwörter fahren, kommen, treten u. s. w. (Mittelwort = Mw., Partizip = Pp.)
 - Ge-fahr-en, ge-komm-en, ge-tret-en u. s. w. Man bildet es bei den starken Zeitwörtern, indem man vor den Stamm des Zeitwortes die Vorsilbe „ge“ und an den Stamm die Endung „en“ setzt. Die Vorsilbe „ge“ heißt auch Augment.
 - Ich bin heute früh in die Stadt gefahren. Das Kind ist auf einen Stein getreten. Warum bist du heute so spät nachhause gekommen? Das Mittelwort steht in der Regel am Ende des Hauptsatzes.

95. Vefestück.

a) Wörter.

- Der Teich (=e) ribnik; das Mal (=e) krat: das erste Mal = das erstemal prvikrat; der Braune (=n) rjavec; der Kanarienvogel (sprich: Kanári-en-) kanarček; der (das) Vogelbauer = das Vogelhaus ptičnik;
sterben (I.) umreti, umirati; reiten (II.) jahati, jezditi; steigen (II.) stopati, stopiti, plezati; gießen (III.) liti, viliti, natočiti; nächst (mit dem 3. Z.) blizu; vorgestern predvčerašnjim.
- Immer größer čedalje (čimdalje) večji; ich breche (I.) einen Fuß zlomim si nogo.

b) Wortformen und Sprachregeln.

- a) Sterben: ich bin gestorben: ich starb (I. Kl.);
werden: ich bin geworden: ich ward (wurde) (I. Kl.);
schwimmen: ich bin geschwommen: ich schwamm (I. Kl.);
springen: ich bin gesprungen: ich sprang (I. Kl.);

b) steigen: ich bin gestiegen: ich stieg (II. Kl.);

reiten: ich bin geritten: ich ritt (II. Kl.);

c) fliegen: ich bin geflogen: ich flog (III. Kl.);

fließen: ich bin geflossen: ich floß (III. Kl.);

d) wachsen: ich bin gewachsen: ich wuchs (IV. Kl.);

fahren: ich bin gefahren: ich fuhr (IV. Kl.);

e) laufen: ich bin gelaufen: ich lief (V. Kl.);

fallen: ich bin gefallen: ich fiel (V. Kl.).

2. Die meisten starken Zeitwörter haben auch im Mittelworte der Vergangenheit einen Ablaut.

96. Lesestud.

a) Wörter.

Der Zug (=e) vlak; der Eizug (=e) brzovlak; der Reisende (-n) popotnik (reisen potovati).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Die Vergangenheit (und die Mitvergangenheit) nach Klassen.

I. oder A-Klasse.

a, â, e

1. Lesen: ich lese, ich las, ich habe gelesen,
geben: ich gebe, ich gab, ich habe gegeben;

e; â und o; o

2. Sprechen: ich spreche, ich sprach, ich habe gesprochen,
treffen: ich treffe, ich traf, ich habe getroffen;
flechten: ich flechte, ich flocht, ich habe geflochten;

e und i; â und a; o und u

3. Sterben: ich sterbe, ich starb, ich bin gestorben,
schwimmen: ich schwimme, ich schwamm, ich bin geschwommen,
singen: ich singe, ich sang, ich habe gesungen.

II. oder I-Klasse.

ei, i (ie), i (ie)

Reiten: ich reite, ich ritt, ich bin geritten,
schreiben: ich schreibe, ich schrieb, ich habe geschrieben.

III. oder O-Klasse.

ie; o und ô; o und ô

Schließen: ich schließe, ich schloß, du schloßest, ich habe
geschlossen,
fliegen: ich fliege, ich flog, ich bin geflogen.

IV. oder U-Klasse.

a, û, a

Tragen: ich trage, ich trug, ich habe getragen.

V. oder Ie-Klasse.

a, o, u, ei, au, ie, a, o, u, ei, au

Fallen: ich falle,	ich fiel,	ich bin gefallen,
stoßen: ich stoße,	ich stieß,	ich habe gestoßen,
rufen: ich rufe,	ich rief,	ich habe gerufen,
heißen: ich heiße,	ich hieß,	ich habe geheißt,
laufen: ich laufe,	ich lief,	ich bin gelaufen.

Merket besonders: essen: ich habe gegessen (statt ge-essen):
ich aß!

2. Viele starke Zeitwörter bilden die Vergangenheit mit dem
Zeitworte **haben**, und zwar alle, die sie nicht mit dem
Hilfszeitworte **sein** bilden. Das Zeitwort „haben“ ist also
auch ein Hilfszeitwort. Nennet die drei Hilfszeitwörter!
3. Die Vergangenheit ist eine **zusammengesetzte** Zeit.
4. Die starken Zeitwörter der I. Klasse zerfallen in drei Gruppen:
1. gelesen, gegeben, 2. getroffen, 3. geholfen, gestorben, ge-
worfen, geschwommen, gesonnen (habe gesonnen mislil sem),

gesungen. In die 3. Gruppe gehören jene starken Zeitwörter, deren Stamm entweder auf l oder r mit einem Konsonanten (lf, ll, ll, lt, lz, rb, rd, rf, rg) oder auf mm, nn oder auf n mit einem Konsonanten (nd, ng, nf) endigt.

5. Das Zeitwort „stehen“: ich stand (stund), gestanden hat einst in die IV., das Zeitwort „gehen“: ich ging, gegangen in die V. Klasse gehört (je spadal).
6. **Merket:** Ich bin gefessen, ich bin gestanden, ich bin gelegen, ich bin gehangen, ich bin geblieben, obwohl diese Zeitwörter keine Bewegung und keine Veränderung des Zustandes ausdrücken (izražajo); doch sagt man auch: ich habe gefessen, ich habe gestanden, ich habe gelegen und ich habe gehangen.

§ 48. Die Vergangenheit [das Perfekt(um)] der schwachen Zeitwörter.

97. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

Die Schulsache (-n) šolska reč; die Schulsachen šolske potrebsčine; die Versammlung (-en) zborovanje; der Ausflug (-e) izlet;

reisen potovati; wandern potovati;

daher = deshalb zato, radi tega.

b) Redensarten.

Schule halten šolo imeti, poučevati; einen Ausflug machen kam popotovati, iti na kmete.

c) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Ich mache: ich habe ge-mach-t;

ich lerne: ich habe ge-lern-t;

ich stride: ich habe ge-strid-t;

ich habe: ich habe ge-hab-t;

b) ich zeichne: ich habe ge-zeichn-et;

ich rechne: ich habe ge-rechn-et;

c) ich reise: ich bin ge-reis-t;

ich wandere: ich bin ge-wander-t.

2. Ich habe	}	gehabt,	wir haben	}	gehabt,
du hast		gemacht,	ihr habet		gemacht,
er, sie, es hat		gelernt	sie haben		gelernt
		u. f. w.			u. f. w.

(Jaz) sem imel, a, o; (ti) si imel, a, o i. t. d.

Ich bin gereist, du bist gereist u. f. w.

Das ist die Vergangenheit (das Perfekt[um]) der schwachen Zeitwörter machen, lernen, haben u. f. w.

3. Die schwachen Zeitwörter bilden die Vergangenheit auch mit dem Hilfszeitworte „haben“ oder „sein“.

4. Das Mittelwort (das Particip[ium] = Partizip[ium]) der Vergangenheit (des Perfekts) der schwachen Zeitwörter bildet man mit dem Augmente ge und der Endung -t oder -et.

Merket euch praktisch (praktično): Setze vor die dritte Person der Einzahl der Gegenwart des Augment ge, so hast du das Mittelwort der Vergangenheit des schwachen Zeitwortes.

§ 49. Die Vergangenheit der trennbar zusammengesetzten Zeitwörter.

98. Vefestüd.

a) Wörter.

Der Baumeister stavbni mojster; der Tagelöhner dninar (der Tag und der Lohn dnina); die Stufe (-n) stopnica; der Töpfer = der Hafner lončar; der Besitzer posestnik;

aufbauen zgraditi, postaviti, zgrajati, postavljati; weg-schaffen (IV.) odstraniti, odpraviti, odstranjati, odpravljati; herbeiführen pripeljati, prizažati; aufführen (eine Mauer) postaviti, postavljati; aushauen (V.) izklesati; herbeitragen (IV.) prinesti, prinašati; aufrichten postaviti, postavljati; eindecken = bedecken pokriti, pokrivati; abhobeln oskobljati, oskobljavati; einziehen (III.) (in ein Haus) vseliti se, vseljevati se.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Aufbauen: ich baue auf: ich habe auf-ge-baut;
aufzeichnen: ich zeichne auf: ich habe auf-ge-zeichnet;
weg-schaffen: ich schaffe weg: ich habe weg-ge-schafft;

herbeitragen: ich trage herbei: ich habe herbei-ge-tragen;
aushauen: ich haue aus: ich habe aus-ge-hauen;
einschneiden: ich schneide ein: ich habe ein-ge-schnitten;
einziehen: ich ziehe ein: ich bin ein-ge-zogen.

2. Bei den trennbar zusammengesetzten Zeitwörtern tritt das Augment „ge“ zwischen die Vorsilbe und den Stamm des Zeitwortes.
3. Merket besonders: hauen: hieb (Mitv.): gehauen; ziehen: zog (Mitv.): gezogen; schneiden: schnitt (Mitv.): geschnitten.

§ 50. Die Vergangenheit (das Perfekt) der untrennbar und der doppelt zusammengesetzten Zeitwörter und der fremden Zeitwörter auf -ieren. Die Wortfolge in den Nebensätzen mit der Vergangenheit.

99. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Sünde (-n) greh; das Theater (-) gledališče; das Getränk (-e) pijača; der Stadtpark (-e) mestni vrt; das Gymnasium (-fien) gimnazija; die Hochschule (-n) visoka šola; die Universität (-en) vseučilišče, univerza; der Bücherschrank (-e) omara za knjige;

belügen (III.) nalagati, nalagovati; bereuen obžalovati; vergeben (I. 1.) odpustiti, odpuščati; erlernen naučiti se; zernagen oglodati; mißlingen (I. 3.) izpodleteti; probieren poskusiti, poskušati; ordinieren (vom Arzte) sprejemati (bol-nike) ter jim zapisavati zdravila: ordinirati; studieren učiti se, študirati; umherlaufen (V.) dirjati okoli, letati okoli; umherspazieren šetati okoli (okrog); ausgehen (V.) iti, hoditi z doma; begegnen srečati, srečavati; abverlangen nazaj zahtevati; aufbewahren shraniti, shranjevati; zuriüderhalten (V.) nazaj dobiti, nazaj dobivati.

2. Ich begegne dem Freunde srečam prijatelja; ich bin ihm begegnet srečal sem ga.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich erlaube (dir) zu gehen dovolim (ti) iti.
2. a) Belügen: ich belüge: ich habe belogen (III.);
bereuen: ich bereue: ich habe bereut;
vergeben: ich vergebe: ich habe vergeben (I. I.);
erlauben: ich erlaube: ich habe erlaubt;
b) probieren: ich probiere: ich habe probiert;
studieren: ich studiere: ich habe studiert;
c) abverlangen: ich verlange ab: ich habe abverlangt.
3. Die untrennbar und die doppelt zusammengesetzten Zeitwörter sowie die fremden Zeitwörter auf -ieren bilden das Mittelwort der Vergangenheit ohne das Augment „ge“.
4. In Nebensätzen mit einem Zeitworte in der Vergangenheit steht das Hilfszeitwort „haben“ oder „sein“ am Ende des Nebensatzes, das Mittelwort aber steht unmittelbar (neposredno) vor dem Hilfszeitworte: Du hast die Sünden bereut. Wenn du die Sünden bereut hast . . . Wir sind im Stadtparke umher-spaziert. Weil wir im Stadtparke umher-spaziert sind . . .
5. Merket: Theater (-), Gymnasium, Mehrzahl Gymnasien, Universität (-en) (leset: univerzitet)!

§ 51. Zur Einübung der Vergangenheit der starken und der schwachen Zeitwörter.

100. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Grille (-n) múren, črček; die Ameise (-n) mravlja; der Hunger — glad, lakota; der Vorrat (-e) zaloga; die Natur (=en) narava;
zornig jezen, a, o; jezno;
leiden trpeti; ergötzen razveseliti, razveseljevati; sich ergötzen veseliti se, radovati se; abwenden odvrniti, odvracati; sich abwenden obrniti se v stran, obračati se v stran; ver-säumen zamuditi, zamujati; tanzen plesati;
faum jedva, komaj.

2. Du siehst schlecht aus (aussehen [I. 1.] slab, a, o si videti; es geht mir gut dobro se mi godi, Hunger leiden lakoto trpeti, gladovati; ich ergötze mich an der Natur veselim se narave; die Zeit zur Arbeit čas za delo.

101. Vsefstüđ.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Luft (=e) zrak; der Fisch (=e) riba; die Blüte (=n) cvet; der Wohlgeruch (=e) vonj, vonjava, prijeten duh; die Seele (=n) duša; der Verstand — pamet; die Sprache (=n) jezik, govor;

jung mlad, der jüngste najmlajši, najzadnji; der jüngste Tag sodnji dan;

verleihen (II.) podeliti, pokloniti, dati; erlösen rešiti, odrešiti, odkupiti, reševati; auferstehen (IV.) vstati, vstajati; auffahren (in den Himmel) (IV.) dvigniti se, iti (v nebesa); wiederkommen (I. 2.) zopet priti, zopet prihajati, povrniti se, povračati se; erschaffen (IV.) ustvariti, ustvarjati; scheiden (II.) ločiti, razločiti; versehen mit (I. 1.) opremiti s, z, opremljati s, z; providevi, oskrbeti, providevati, oskrbovati; schmüden = zieren.

2. Ins Leben rufen oživiti (v življenje poklicati), ustvariti.

b) Sprachformen.

Um uns zu erlösen = damiter uns erlöse da bi nas odrešil; er versprach wiederzukommen obljubil je, da zopet pride, da se povrne.

§ 52. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden; bringen, denken.

102. Vsefstüđ.

a) Wörter.

Sich erkälten prehladiti se, prehlajati se; schaden škodovati; umwenden obrniti, obračati; zurücksenden = zurückschicken vrniti, vračati, nazaj poslati, nazaj pošiljati; früher prej.

b) Wortformen.

Ich habe gebrannt, gekannt, genannt, ich bin gerannt, ich habe gesandt und gesendet, gewandt und gewendet; gebracht, gedacht: das ist die Vergangenheit der Zeitwörter: brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden; bringen, denken.

§ 53. Die Vergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter dürfen, können, mögen, sollen, wollen, müssen, wissen.

103. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Schriftsteller pisatelj; die Nachricht (-en) poročilo, obvestilo, naznanilo;

begleiten spremiti, spremljati; widersprechen (I. 2.) ugovarjati, oporeči, oporekati; erwarten pričakovati, pričakati; erfranten zboleti;

ja vendar, saj (sonst: ja = da).

2. Ich lasse sagen dam (zaukažem) povedati; naročim, da naj povedo.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Dürfen: ich darf — ich habe gedurft; können: ich kann — ich habe gekannt; mögen: ich mag — ich habe gemocht; sollen: ich soll — ich habe gesollt; wollen: ich will — ich habe gewollt; müssen: ich muß — ich habe gemußt; wissen: ich weiß — ich habe gewußt.

2. Ich habe nicht schreiben können, ich habe lernen müssen, ich habe gehen dürfen u. s. w. Bei den ersten sechs Zeitwörtern von 1 lautet die Vergangenheit: ich habe können, ich habe dürfen, ich habe mögen, ich habe sollen, ich habe wollen, ich habe müssen, wenn die Kennform eines anderen Zeitwortes als Objekt dabei steht.

3. Ebenso merket: ich habe **sagen lassen** (sonst: ich habe gelassen); ich habe **kommen sehen** (statt gesehen); ich habe **dir gehen heißen** (statt: geheißen); ich habe **dir tragen helfen** (statt: geholfen)!

§ 54. Zur nochmaligen Wiederholung¹⁾ der Vergangenheit.

104. Lesestück.

A.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der **Stein** (-e) (im Obste) koščica, pečka; der **Stern** (-e) zrno; sorgsam **skrben**, a, o; skrbno; natürlich naraven, a, o; fündlich otroški, a, o;

aufziehen (III.) zrediti, zrejati; warten čakati; **aufessen** (I. 1.) pojesti; **fortwerfen** = **wegwerfen** (I. 3.) vreči proč, v stran, v kraj, metati proč, v str., v k., zavreči, zametati; **behalten** (V.) obdržati, obdržavati; **aufheben** (I. 2.) (hob auf) shraniti, shranjevati; **aufflopfen** raztolči; **schütteln** tresti, stresti, majati; **mitnehmen** (I. 2.) vzeti s seboj, jemati s seboj; **fortgehen** (V.) (ging, gegangen) oditi, odhajati; **anwenden** uporabiti, uporabljati; **schweigen** (II.) molčati;

lieber rajši, a, e; flug pametno; am besten najbolje; nun zdaj, no;

2. Den **Kopf schütteln** z glavo majati.

b) Wortformen.

Des **Pfirsichs** (vergl.: des Königs, Jünglings); vier **Stüd** (ohne Endung); vergleiche drei Meter, fünf Kilogramm, zwei Liter; natürlich ist es nicht naravno ni.

B.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der **Heimweg** (-e) pot domov; der **Bursche** (-n) dečko, fant; die **Vergebung** = die **Verzeihung** odpuščenje, odpuščanje;

¹⁾ V še enkratno ponavljanje.

die Belohnung (=en) plačilo, darilo; die Hoffnung (=en) up, nada; die Ohrfeige (-n) zausnica;

unangenehm neprijeten, a, o; ungeschickt neroden, a, o; neokreten, a, o;

passieren pripetiti se, dogoditi se, dogajati se; hinzufügen pridejati, pristaviti, pridevati, pristavljati; erziehen (III.) vzgojiti, vzgajati: erzogen vzgojen, a, o; erheben (I. 2.) (erhob) vzdigniti, dvigniti, vzdigati, dvigati;

unwillkürlich nehote; wenigstens vsaj; gleich = sogleich takoj.

2. Auf dem Heimwege na poti domov, domu gredočemu, ko sem se vračal domov; jemandem eine Ohrfeige **versehen** dati, prisoliti komu zausnico, pljuskniti, pljuskati koga; in der Hoffnung upajoč, v nadi.

b) Wortformen.

Etwas Unangenehmes nekaj neprijetnega; daß er — geben werde (statt wird).

§ 55. Die Vorvergangenheit [das Plusquamperfekt(um)].

105. Lesestück.

a) Wörter.

Die Post (=en) pošta;

säumig kesan, a, o; počasen, a, o; wichtig važen, a, o;

durchsehen (I. 1.) pregledati, pregledovati; sich niederlassen (V.) (beim Tische) sestiti; verweilen pomuditi se, muditi se; zu spät prepozno; unterwegs medpotoma.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich hatte geschrieben, er hatte durchgesehen, ich hatte gemacht, ich hatte erfreut, er hatte verweilt, ich war gewesen, ich war getreten, er war gekommen, er war heimgekehrt — das ist die Vorvergangenheit [das Plusquamperfekt(um)] (predpretekli čas) der Zeitwörter schreiben, durchsehen, machen, erfreuen, verweilen, sein, treten, kommen, heimkehren.

2. a) Ich war gewesen, du warst gewesen, er, sie, es war g.; wir waren g., ihr waret g., sie waren g. bil, a, o sem bil, a, o i. t. d.
 - b) ich hatte geschrieben, du hattest geschrieben, er, sie, es hatte g.; wir hatten g., ihr hattet g., sie hatten g. (jaz) sem bil pisal, a, o, (ti) si bil pisal, a, o, i. t. d.;
 - c) ich war getreten, du warst getreten u. f. w.
3. Die Vorvergangenheit bildet man aus der Mitvergangenheit von „sein“ oder „haben“ und aus dem Mittelworte (dem Partizip [Particip]) der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes. Die Vorvergangenheit ist also auch eine zusammengesetzte Zeit.
 4. Die Vorvergangenheit bezeichnet eine Handlung (dejanje), die in der Vergangenheit vor einer anderen geschehen ist.
 5. Hinsichtlich (glede) der Wortfolge der Hilfszeitwörter „sein“ und „haben“ und des Mittelwortes in Haupt- und Nebensätzen gilt das, was im § 47 (94. Lesestück) unter 6 und im § 50 unter 4 steht.

106. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Der Hufnagel konjak, podkovnik; das Hufeisen (=) podkev, podkova; die Messe (=n) semenj, sejem; das Geschäft (=e) opravek, kupčija; die Ware (=n) blago; die Geldtasche (=n) denarnica; der Hausknecht (=e) (hišni) hlapec; der Hinterfuß (=e) zadnja noga; die Eile — naglica, hitrost; das Wirtshaus krčma, gostilna; die Weile — doba, čas, pomuda;
fortreiten (II.) odjezditi; heimreisen potovati domov; rasten počiti, počivati; weiterreisen potovati dalje, pot nadaljevati; festhalten (V.) držati; aushalten (V.) zdržati, zdrževati; absteigen (II.) razsesti, razsedati; hinten šepati, šantati; stolpern opotekniti se, opotikati se; eilen hiteti.
2. Geschäfte machen kupčevati, gute Geschäfte machen dobro kupčevati, dobro kupčijo imeti; Geld einnehmen (I. 2.) denar prejeti, prejemati; das Pferd besteigen (II.) zasesti konja, za-

sich erkälten prehladiti se, prehlajati se; vermuten domnevati, meniti; glauben verovati, misliti, meniti; andeuten namigniti, omeniti;

vorher prej; wahrscheinlich bržčas, bržkone, prejkone.

2. Das Bett hüten bolan ležati (hüten varovati); um Erlaubnis bitten (l. l.) prositi dovoljenja; über Haßweh klagen o grlobolji tožiti; so etwas nekaj takega.

b) Sprachregeln.

1. Die Zukunft und die Vorzukunft setzt man häufig, wenn man eine Vermutung (domnevo) ausdrücken will, wenn man etwas nicht sicher weiß, wenn man etwas nur glaubt.
2. Die Zukunft bezeichnet hierbei eine Vermutung in der Gegenwart: er wird wohl krank sein = er ist wahrscheinlich (j e ž i) krank.
3. Die Vorzukunft bezeichnet aber eine Vermutung in der Vergangenheit: er wird sich erkältet haben = er hat sich wahrscheinlich erkältet.

§ 58. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) (der Konjunktiv) der Gegenwart und der Zukunft.

111. Befestigt.

a) Wörter.

Die Möglichkeitsform (-en) = die verbindende Art (-en) vezni naklon; die Tätigkeit (=en) delovanje, dejalnost; die Fürsorge (-n) = die Sorge (-n) skrb; das Glück — sreča; das Wohlergehen — blagostanje; das Wohl — blaginja, blagostanje, sreča; das Rezept (=e) recept; der Auftrag (-e) naročilo; die Apotheke (-n) lekarna; die Arznei (=en) zdravilo, lek; das Stadttor (=e) mestna vrata; der Bürger meščan, mestjan; ergeben vdan, a, o; einig edin, a, o; slozen, a, o; skupen, a, o;

auffuchen poiskati, poiskovati; schenken darovati, dati; abgeben (l. l.) oddati, oddajati; unterstützen podpreti, podpirati; zusammenräumen pospraviti, pospravljati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. **Erhalte, beschütze, segne u. s. w.; wolle, könne, dürfe, müsse, seien;** das ist die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Gegenwart der Zeitwörter: erhalten, beschützen, segnen, wollen, können, dürfen, müssen, sein. (B. N. = verbindende Art, Mf. = Möglichkeitsform.)
2. **E.** 1. Ich **erhalte** naj ohranim, naj bi ohranil, a, o;
 2. du **erhalt-est** naj ohraniš, naj bi ohranil, a, o;
 3. er, sie, es **erhalt-e** naj ohrani, naj bi ohranil, a, o;
W. 1. wir **erhalt-en** naj ohranimo (naj bi ohranili, e, a), naj ohraniva (naj bi ohranila, i, i);
 2. ihr **erhalt-et** naj ohranite (naj bi ohranili, e, a), naj ohranita (naj bi ohranila, i, i);
 3. sie **erhalt-en** naj ohranijo (naj bi ohranili, e, a), naj ohranita (naj bi ohranila, i, i).
3. Ich sei, du sei(e)st, er, sie, es sei; wir seien, ihr seiet, sie seien naj bom (naj sem), naj bi bil, a, o i. t. d.
4. Die verbindende Art der Gegenwart unterscheidet sich von der anzeigenden nur in der 2. und 3. Person der Einzahl, beim Hilfszeitwort „sein“ aber in allen Personen. Die 2. Person der Mehrzahl hat jedoch immer die Endung -et.
Merket besonders: ich trage, du tragest, er, sie, es trage; ich gebe, du gebest, er, sie, es gebe; ich esse, du essest, er, sie es esse. Bei den Zeitwörtern, die umlauten oder eine Brechung haben, kommt in der 2. und 3. Person der Einzahl der Möglichkeitsform der Gegenwart kein Umlaut und kein i (ie) vor.
5. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Gegenwart der Zeitwörter können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen und wissen lautet: ich könne, ich dürfe, ich möge, ich solle, ich wolle, ich müsse, ich wisse; du könntest, dürfest, mögest, er, sie, es könne, dürfe, möge u. s. w.
6. Der Freund sei glücklich! Der Diener trage den Brief auf die Post!
 Die verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktiv) der Gegenwart bezeichnet 1. einen Wunsch, 2. einen Befehl

(Auftrag). In diesem Falle vertritt er (zastopa) die fehlende

3. Person der Einzahl der Befehlsform. Am Ende dieser Sätze steht das Aufzeichen.

7. Sage dem Diener, daß er den kranken Vater besuchen könne.

Die v. A. bezeichnet in Nebensätzen mit daß eine Möglichkeit.

8. Die slovenische Sprache hat keine verbindende Art; dafür steht dort die Wunschform (želelnik) oder die bedingende Form (pogojnik): naj nese, (naj) bi nese!

112. Veseftüdf.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Antwort (=en) odgovor; das Versprechen — obljuba; der Verteidiger branitelj; der Staatsbürger državljan; der Wunsch (=e) želja;

edel blag, a, o; plemenit, a, o; hilfreich pomagljiv, a, o; pripomočen, a, o; begeistert navdušen, a, o; gegeben dan, a, o;

hoffen upati; erfüllen izpolniti, izpolnjevati; befolgen (etwas) ravnati se po čem; davonlaufen (V.) uiti, ubežati, uhajati.

2. Das Wort brechen prelomiti besedo, das Versprechen halten mož beseda biti; dem Wunsche nachkommen željo izpolniti, izpolnjevati; er sei hilfreich! naj rad pomaga, rad pomagaj!

b) Sprachregeln.

Einzahl:

Mehrzahl:

1. Ich werde befolgen

1. wir werden befolgen

2. du werdest befolgen

2. ihr werdet befolgen

3. er, sie, es werde befolgen

3. sie werden befolgen.

Das ist die verbindende Art der Zukunft. Man setzt hierbei statt der anzeigenden Art der Gegenwart des Hilfszeitwortes „werden“ die verbindende Art derselben Zeit.

2. Ich wünsche, daß du brav seiest; ich hoffe, daß du befolgen werdest. Die verbindende Art bezeichnet meist in Nebensätzen mit daß öfters einen Wunsch, einen Auftrag, ein Verlangen (zahtevo).

3. Sie steht meist auch in Absichtssätzen (v namernih stavkih) (das sind Nebensätze mit damit): ich will lernen, damit mich der Lehrer lobe.

§ 59. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Vergangenheit.

113. Vefestüd.

a) Wörter.

Die Vergebung = die Verzeihung; die Wahrheit (-en) resnica; der Beginn (=e) = der Anfang (=e) začetek; die Bitte (-n) prošnja;

bestimmt za gotovo, zares;

verlieren (III.) izgubiti, izgubljati; behaupten trditi, zatrjevati; meinen meniti, misliti;

der, die das nämliche isti, a, o;

ob ali.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich habe	}	verloren,	wir haben	}	verloren,
du habest		mitgebracht	ihr habet		mitgebracht
er, sie, es habe		u. s. w.	sie haben		u. s. w.

2. Ich sei	}	gewesen,	wir seien	}	gewesen,
du sei(e)st		gekommen	ihr seiet		gekommen
er, sie, es sei		u. s. w.	sie seien		u. s. w.

3. Das ist die verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktiv) der Vergangenheit.

4. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Vergangenheit ist ebenso wie die anzeigende eine zusammengesetzte Zeitform (časovna oblika). Woraus besteht sie? (Iz česa je sestavljena?)

5. Die v. A. der B. der Zeitwörter können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen, wissen lautet: ich habe können, dürfen, mögen u. s. w., du habest können, dürfen, mögen u. s. w., er habe können, dürfen, mögen u. s. w.; oder ich habe, du habest, er habe u. s. w. gekonnt, gedurft u. s. w.

6. Er weiß nicht, ob der Freund schon angekommen sei; er behauptet, daß V. nicht die Wahrheit gesprochen habe. Die v. A. der V. steht dann, wenn man ausdrücken will, 1. daß man etwas nicht sicher weiß oder nur glaubt, 2. daß etwas unbestimmt oder möglich gewesen ist.

§ 60. Zur Einübung der verbindenden Art (der Möglichkeitsform) der Vergangenheit.

114. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Krösus Krez; Cyrus Cir; Lydien Lidija; Solon Solon; Athen Atene; der Schatz (-e) zaklad; der Reichtum (-er) bogastvo; das Schicksal (-e) usoda; der Scheiterhaufen grmada; (das Scheit (-e) poleno; der Haufen kup); die Gewalt (-en) moč oblast; der Ausspruch (-e) izrek; das Lebensende (-n) konec življenja (das Ende des Lebens);

persisch perzijski, a, o;

erreichen (er-reichen) doseči, dosegati; vorauswissen naprej vedeti; besiegen premoči, premagati; verbrennen sežgati, sežigati; hinzufügen pridejati, pridevati; bedenken pomisliti, pomišljevati.

2. Jemand für den glücklichsten von allen Menschen halten koga imeti, smatrati za najsrečnejšega izmed vseh ljudi; in die Gewalt des Königs kommen priti kralju v roke, v pest.

b) Sprachformen.

Ich befehle, ihn zu verbrennen zaukažem, da naj se sežge, dam ga sežgati; Solons Ausspruch = den Ausspruch Solons (des Solon) Solonov izrek.

§ 61. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform, der Konjunktiv) der Mitvergangenheit (des Praeteritums) der starken Zeitwörter.

115. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Abschied — slovo; die Note (-n) red; der Stier (-e) bik; der Tod — smrt; der Preis (-se) dar, darilo;

verderben (I. 3.) pokvariti, pokvarjati; verderben pokvarjen, a, o; treffen (I. 2.) (den Onkel) naleteti na (strica), najti; dorthin tja.

2. Die Hand bieten (III.) roko dati, prožiti, pomoliti; roko dajati, zum Abschiede v slovo.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Ich wäre, ich läse, ich gäbe (jaz) bi bil, (jaz) bi bral, (jaz) bi dal;

b) ich ritte (jaz) bi jezdil;

c) ich böte (jaz) bi dal, pomolil;

d) ich trüge, ich führe (jaz) bi nesel, (jaz) bi se peljal;

e) ich ginge (jaz) bi šel;

f) ich würde (jaz) bi postal (ich ward und wurde postal sem).

2. Das ist die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Mitvergangenheit der starken Zeitwörter sein, lesen, geben, reiten, bieten, tragen, führen, gehen und werden.

3. *Œ.* 1. Ich wär-e (jaz) bi bil, a, o

2. du wär-est (ti) bi bil, a, o

3. er, sie, es wär-e (on, a, o) bi bil, a, o;

M. 1. wir wär-en (mi) bi bili, e, a; midva (midve) bi bila, i, i

2. ihr wär-et (vi) bi bili, e, a; vidva (vidve) bi bila, i, i

3. sie wär-en (oni, e, a) bi bili, e, a; onadva (onidve) bi bila, i, i.

4. *Œ.* 1. Ich läs-e (jaz) bi čital, a, o

2. du läs-est (ti) bi čital, a, o

3. er, sie, es läs-e (on, a, o) bi čital, a, o;

M. 1. wir läs-en (mi) bi čitali, e, a; midva (midve) bi čitala, i, i

2. ihr läs-et (vi) bi čitali, e, a; vidva (vidve) bi čitala, i, i

3. sie läs-en (oni, e, a) bi čitali, e, a; onadva (onidve) bi čitala, i, i.

5. Ebenso: ich ritte, du rittest, er, sie, es ritte; wir ritten, ihr rittet, sie ritten.

6. a) O, wären wir zuhause! b) Ich träfe meinen Onkel (wenn ich zum Herrn Pfarrer ginge). Die verbindende Art (die

Möglichkeitsform) der Mitvergangenheit drückt a) einen Wunsch, b) eine Möglichkeit (možnost) aus.

Merket besonders: O, wenn du gäbest! O, daß er trüge!

7. Die verbindende Art der Mitvergangenheit der starken Zeitwörter bildet man aus der anzeigenden (bestimmten) Art der Mitvergangenheit. Hierbei lauten die Selbstlaute (Vokale) a, o, u um: ich war: ich wäre; ich las: ich läse; ich bot: ich böte; ich trug: ich trüge.
8. Doch merket besonders: ich starb: ich stürbe; ich warf: ich würfe; ich warb: ich würbe (werben I. 3 potegniti se, potegovati se, snubiti); ich schwamm: ich schwömmе (oder schwämme), ich stand: ich stünde (oder stände) (stehen).

§ 62. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) (der Konjunktiv) der Mitvergangenheit der schwachen und unregelmäßigen Zeitwörter.

116. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Auffuchen poiskati; anwenden = verwenden uporabiti, uporabljati; ablegen odložiti, odlagati; Prüfung ablegen (siehe bei den Redensarten!)
fernerhin = ferner nadalje; wenigstens vsaj.
2. Ich habe Freude daran veselim se tega; ich lege eine Prüfung ab napravim, naredim, izvršim preizkušnjo, izpit (ne: položim!)

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Er lernte, arbeitete, verdiente; wir wohnten, sie strafte, ich hätte sind die verbindenden Arten (die Möglichkeitsformen) der Mitvergangenheit der schwachen Zeitwörter lernen, arbeiten, verdienen, wohnen, strafen, haben.
2. Ich lern-te, du lern-test, er, sie, es lern-te; wir lern-ten, ihr lern-tet, sie lern-ten (jaz) bi se učil, (ti) bi se učil i. t. d. — Ich hätte, du hättest, er, sie, es hätte u. s. w. (jaz) bi imel i. t. d.
3. Die verbindende Art (die Möglichkeitsform) der Mitvergangenheit der schwachen Zeitwörter ist der anzeigenden (be-

- stimmt) Art der Mitvergangenheit ganz gleich. Nur das Zeitwort haben lautet hierbei um: ich hatte: ich hätte.
4. Ich wüßte, du solltest, ich dürfte, möchte, müßte, könnte, wollte; ich brächte, du dächtest; es brennte, du nenntest, ich fennte, er sendete, du wendetest an, sind die verbindenden Arten der Mitvergangenheit der unregelmäßigen Zeitwörter wissen, sollen, dürfen, mögen, müssen, können, wollen; bringen, denken; brennen, nennen, kennen, senden, wenden.
5. Die Zeitwörter dürfen, können, mögen, müssen, wissen, denken und bringen bekommen hierbei den Umlaut: ich durste: ich dürfte; ich konnte: ich könnte; ich mochte: ich möchte; ich mußte: ich müßte; ich wußte: ich wüßte; ich dachte: ich dächte; ich brachte: ich brächte; die Zeitwörter wollen und sollen hingegen nicht: ich wollte (anz. Art): ich wollte (verb. Art); ich sollte (anz. Art): ich sollte (verb. Art).
6. Ich kannte, nannte, rannte, brannte, sandte, wandte; dazu die verbindende Art: ich fennte, nennte, rennte, brennte, sendete, wendete; doch ist diese jetzt fast nicht mehr im Gebrauch. (Siehe Punkt 6 des nächsten Abschnittes!)
7. Die verbindende Art der Mitvergangenheit der schwachen und unregelmäßigen Zeitwörter drückt auch einen Wunsch oder eine Möglichkeit aus.

§ 63. Die zweite Möglichkeitsform der Mitvergangenheit. (Der Konditional.)

117. Befestüd.

a) Redensarten.

Ich trachte den Zug zu erreichen skußam doseći vlak.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Ich würde bringen, ich würde mich freuen, ich würde nehmen u. s. w. ist die zweite oder zusammengesetzte Möglichkeitsform (verbindende Art) der Mitvergangenheit, die man bei allen Zeitwörtern bilden kann.

2. Man bildet sie mit der verbindenden Art der Mitvergangenheit des Zeitwortes werden: ich **würde** und der Nennform der Gegenwart des betreffenden Zeitwortes.
3. Die zweite oder zusammengesetzte Möglichkeitsform **kann in Haupt- und Nebensätzen stehen**. In den Nebensätzen mit „wenn“ gebraucht man jedoch immer nur die erste, niemals die zweite Möglichkeitsform! Wenn ich **wüßte** (falsch: wissen würde), so **brächte** ich oder **würde** ich **bringen**.
4. Die zweite Möglichkeitsform heißt auch **Konditional** (sprich: kondicionál), slovenisch **pogojnik**. Die Wenn-Sätze heißen **Konditionalsätze = Bedingungsätze** (pogojni stavki).
5. Statt „kennte“, „nennte“, „brennte“, „rennte“ schreibt und spricht man lieber: ich **würde** **kennen**, **nennen**, **brennen**, **rennen**.

§ 64. Zur Einübung der Möglichkeitsform der Mitvergangenheit.

118. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Das Handwerk (-e) **rokodelstvo**; der Handwerker **rokodelec**; die Wahl (-en) **volitev**, **izbera**, **izbor**; die Hobelbank (-e) **skobelnik**, **stružnica**; die Ruhe — mir; glücklich **srečen**, a, o; klagten **tožiti**; **aushalten** (V.) **zdržati**, **zdržavati**; früher **prej**.
2. Ich bleibe (II.) tot liegen **mrtev obležim**.

119. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Die Schneiderei (-en) **krojaštvo**; der Meister **lepilo**, **klej**; der Faulenzer **lenuh**; geschickt **spreten**, a, o; **austreten** (I. 1.) **izstopiti**, **izstopati**; zerbrechen (I. 2.) **zlo-miti**, **streti**, **zlamljati**; zerschlagen (IV.) **razbiti**, **ubiti**, **razbijati**, **ubijati**; betteln **prosjaciti**.

2. Ich trete in die Lehre vstopim kot vajenec, vstopim pri mojstru; ich versuche es poskusim, poskušam; ich verbrenne mir die Finger ožgem, opalim si prste; sein Leben lang vse žive dni; merket: ich — mein Leben lang, du — dein Leben lang, er — sein Leben lang, sie — ihr Leben lang, es — sein Leben lang; wir — unser Leben lang, ihr — euer Leben lang, sie — ihr Leben lang.

§ 65. Die beiden Möglichkeitsformen (die beiden verbindenden Arten, die beiden Konjunktive) der Vorvergangenheit aller Zeitwörter.

120. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Katechet (-en) katehet; der Verweis (-se) ukor; das Verbot (=e) prepoved;
einlernen naučiti se; herabfallen (V.) pasti s, z; padati s, z; folgen slušati (ubogati); beißen (II.) grizti, ugrizniti; abnehmen (I. 2.) sneti (sname) snemati;
trotz (mit dem 2. Falle) kljub, vkljub.
2. Ich gebe dem Schüler ein Gedicht auf naročim učencu, da se nauči pesem [naložim mu pesem (za učenje)]; ich bin auf jemand (-en) böse ljutim se, srdim se, hudujem se nad kom (hud sem na koga); ich gebe einen Verweis pokaram, karam.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1.

1. Ich hätte gelernt, er wäre gewesen, er hätte gegeben, er hätte gefolgt, er wäre gestiegen, er wäre herabgefallen, er hätte gebrochen, du hättest gerufen, er hätte gebissen — sind die Möglichkeitsformen der Vorvergangenheit der Zeitwörter lernen, sein, geben, folgen, steigen, herabfallen, brechen, rufen, beißen.
2. Ich wäre gewesen (jaz) bi bil, a, o bil, a, o; bil, a, o bi bil, a, o; du wärest gewesen (ti) bi bil, a, o bil, a, o; bil, a, o bi bil, a, o u. f. w.; ich hätte gelernt (jaz) bi se bil, a, o učil, a, o; bil a, o bi se učil a, o; du hättest gelernt (ti) bi se bil, a, o učil a, o; bil, a, o bi se učil, a, o u. f. w.

3. Ich war gewesen: ich wäre gewesen, ich hatte gelernt: ich hätte gelernt. Wie bildet man also die Möglichkeitsform (die verbindende Art) der Vorvergangenheit? Auch diese Art ist zusammengesetzt.
4. O, hätte ich gelernt! O, daß ich nicht auf den Baum gestiegen wäre! Wenn ich zu dir gekommen wäre, hätten wir die Aufgabe gemacht. Diese Möglichkeitsform drückt einen Wunsch oder eine Möglichkeit in der Vergangenheit aus. Der Wunsch ist jedoch unerfüllbar (se ne da več izpolniti) und die Möglichkeit ist nicht eingetreten (ni nastopila).

2.

1. Er würde gewesen sein, er würde gegeben haben, er würde herabgefallen sein u. s. w. ist die zweite Möglichkeitsform der Vorvergangenheit der Zeitwörter sein, geben, herabfallen u. s. w.
2. Man bildet sie aus der zweiten Möglichkeitsform der Mitvergangenheit von „sein“ und „haben“: ich würde sein, ich würde haben und dem Mittelworte der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes: ich würde gefallen sein, ich würde gegeben haben.

§ 66. Zur Einübung der Möglichkeitsform der Mit- und der Vorvergangenheit.

121. Übung.

Wörter.

Der Schultag (-e) šolski dan; die Sehenswürdigkeit (-en) reč (stvar), vredna, da se ogleda, kar je vredno, da se ogleda, znamenitost; die Umgebung (-en) okolica;

○ aufbrechen (I. 2) (zu einer Reise, einem Ausfluge) odriniti, odpraviti se, odpravljati se; heimfahren (IV.) domov se peljati, se voziti.

§ 67. Das Mittelwort [des Partizip(ium)] der Gegenwart der Zeitwörter.

122. Leseftüd.

a) Wörter.

Die Nähe — bližina; der Geruch (-e) duh, vonj; (vom schlechten Wasser) smrad;

stillstehen (IV.) mirovati (mirno stati); ruhen mirovati; klappern (von der Mühle) ropotati; faulen gniti.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Arbeitend, liebend, spielend, schlafend, stillstehend, ruhend sind die Mittelwörter der Gegenwart (die Partizipien des Präsens) (deležniki sedanjega časa) der Zeitwörter arbeiten, lieben, spielen, schlafen, stillstehen, ruhen: delajoč, ljubeč, igrajoč, speč, mirujoč.
2. Arbeiten-d, lieben-d, spielen-d. Das Mittelwort (das Partizip) der Gegenwart bildet man aus der Kennform mit dem Mitlaute (Konsonanten) d.
3. Der arbeitende Vater, die liebende Mutter, das spielende Kind; ein arbeitender Vater, eine liebende Mutter, ein spielendes Kind. Dieses Mittelwort hat also wie das Eigenschaftswort alle drei Geschlechter.
4. Auch biegt man es so wie das Eigenschaftswort: der 2. Fall: des (eines) arbeitenden Vaters, der (einer) liebenden Mutter, des (eines) spielenden Kindes u. f. w.
5. Es heißt Mittelwort, weil es zwischen dem Zeitworte und dem Eigenschaftsworte in der Mitte steht; es hat das Wesen (bistvo) des Zeitwortes, aber die Formen des Eigenschaftswortes.

§ 68. Zur Einübung des Mittelwortes (des Partizips) der Gegenwart.

123. Leseftüd.

Wörter und Redensarten.

1. Der Geselle (-n) drug, pomagáč, pomočnik; der Handwerksbursche (-n) = der Geselle rokodelski pomočnik; die Her-

berge (=n) prenočišče; der Ruf (=e) klic; das Feuer — ogenj; die Gefahr (=en) nevarnost; der Fremdling (=e) tujec; die Rede (=n) govor; der Balken tram; die Umstehenden (Mehrz.) pričujoči, prisotni (ljudje) (okoli stoječi lj.)

sich entfetzen zgroziti se, prepasti: entfetzt prepaden, a, o; ves prestrašen, a, o; verloren izgubljen, a, o; übernachten prenočiti, prenočevati; erschallen (I. 3.) zadoneti, razlegati se; aufregen vznemiriti, razburiti, razburkati, vznemirjati, razburjati; drohen pretiti; zurückhalten (V.) zadržati, zadržavati; jammern jadikovati; sich stürzen vreči se, metati se; frachen pokati; prasseln prasketati; sengen paliti;

2. Ich ziehe (III.) über Land potujem po deželi; die Flammen schlagen (IV.) empor plameni švigajo kvišku.

124. Vsefštüd.

Wörter und Redensarten.

1. Die Weile doba, čas; der Atem — dih, sapa; die Trümmer (Mehrzahl) razvaline, podrtine; das Baguiss (=isse) drzno delo, drzno dejanje;

geschwärzt očrnjen, a, o; očrnel, a, o; mutig hraber, a, o; Kühn drzen, a, o; smel, a, o; neustrašen, a, o; ernst resen, a, o; resno; heiß vroč, a, e; vroče;

harren čakati; röheln hropsti, grgrati; glühen žareti; hervortreten aus (I. 1.) stopiti iz; drücken pritisniti, pritiskati; sich erholen odpočiti si, okrepiti se, opomoči si; aufheben (I. 2.) vzdigniti, dvigniti, vzdigati, dvigati; zusammenfallen (V.) = zusammenstürzen zrušiti se, sesuti se, podreti se, rušiti se, podirati se; verweisen muditi se; begraben (IV.) pokopati, pokopavati.

2. Ich stürze zu Füßen vržem se pred noge; ich gehe meines Weges grem svojo pot; du gehst deines Weges greš svojo pot; er geht seines Weges u. š. w.

125. Vsefštüd.

a) Wörter.

Der Storch (=e) štoklja; der Star (=e) škorec; reizend dražesten, a, o;

ertönen glasiti se, razlegati se; locken vabiti; klappern klepetati, klopotati; schwätzen klepetati, blebetati, žlobudrati; gaukeln glumiti.

§ 69. Die leidende Form [das Passiv(um).]

Die Gegenwart, die Mitvergangenheit und die Zukunft; die
Nennform der Gegenwart.

126. Lesestück.

a) Wörter.

Die Wäscherin perica; die leidende Form (-en) trpni način; unaufmerksam nepazljiv, a, o; nepozoren, a, o.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Er wird gestraft, sie wird gewaschen, es wird gebaut;
- b) er wurde gestraft, sie wurde gewaschen, es wurde gebaut;
- c) er wird gestraft werden, sie wird gewaschen werden, es wird gebaut werden.

Das ist die leidende Form (I. F.) (trpni način) (das Passiv[um]) der Zeitwörter strafen, waschen, bauen, und zwar a) die der Gegenwart, b) die der Mitvergangenheit und c) die der Zukunft; denn die Person oder die Sache, von der man etwas ausfragt, erleidet hier etwas.

2. a) Die Gegenwart.

- E. 1. Ich werde gestraft (jaz) se kaznujem,
2. du wirst gestraft (ti) se kaznuješ,
3. er, sie, es wird gestraft (on, a, o) se kaznuje;

- M. 1. wir werden gestraft (mi) se kaznujemo, midva (midve) se kaznujeva, (e),
2. ihr werdet gestraft (vi) se kaznujete, vidva (vidve) se kaznujeta, (e),
3. sie werden gestraft (oni, e, a) se kaznujejo, onadva (onidve) se kaznujeta, (e).

Oder: kaznovan, a, o sem, kaznovan, a, o si i. t. d.

b) Die Mitvergangenheit.

- E. 1. Ich wurde (ward) gestraft,
2. du wurdest (wardst) gestraft,
3. er, sie, es wurde (ward) gestraft;

M. 1. wir wurden gestraft,

2. ihr wurdet gestraft,

3. sie wurden gestraft.

(Jaz) sem se kaznoval, a, o; (ti) si se kaznoval, a, o i. t. d.

Bil sem kaznovan, a, o, bil si kaznovan, a, o i. t. d.

c) Die Zukunft.

E. 1. Ich werde gestraft werden,

2. du wirst gestraft werden,

3. er, sie, es wird gestraft werden;

M. 1. wir werden gestraft werden,

2. ihr werdet gestraft werden,

3. sie werden gestraft werden.

(Jaz) se bodem (bom) kaznoval, a, o; (ti) se bodeš (boš) kaznoval, a, o i. t. d. Bodem (bom) kaznovan, a, o i. t. d.

d) Die Nennform der Gegenwart.

Gestraft (zu) werden, gewaschen (zu) werden, getragen (zu) werden.

3. Die Gegenwart, die Mitvergangenheit, die Zukunft und die Nennform der Gegenwart der leidenden Form bildet man aus der Gegenwart, Mitvergangenheit, Zukunft und aus der Nennform der Gegenwart des Zeitwortes **werden** und aus dem Mittelworte (dem Partizip) der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes.

4. Ich werde vom Lehrer gestraft kaznujem se po učitelju (nicht: o d učitelja); die Wäsche wird von der Wäscherin gewaschen.

§ 70. Zur Einübung der leidenden Form in der Gegenwart, in der Mitvergangenheit und in der Zukunft.

127. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Die Kindheit — otroška doba; der Geburtsort (=er) rojstni kraj; die Heimat — domačija, domovina; der Oheim (=e) ujec; die Volksschule narodna, ljudska, osnovna šola; der Vorzugsschüler odlični učenec, odličnjak; das Studium (die Studien) študij; das Gymnasialstudium (=ien) učenje v gimnaziji, gimnazijski študij; das Recht (=e) pravo; der

Doktor (=en) doktor; der Staatsdienst (=e) državna služba; der Konzipient (=en) (sprich: koncipi-ént) koncipijent; der Beruf (=e) poklic, zvanje; das Lebensende (=n) = das Ende des Lebens; die Feige (=n) figa;

gebären (gebierst) (I. 2.) roditi, poroditi; verleben preživeti; preisen slaviti, povzdigovati; vollenden dovršiti, dopolniti, dovrševati, dopolnjevati; sich begeben (I. 1.) napotiti se, iti, hoditi (krivo: podati se); einschreiben (II.) vpisati, vpisovati; übersiedeln preseliti se, preseljevati se; nachlaufen (V.) (mit dem 3. Falle) teči, tekati, leteti, letati za kom; promovieren povišati, povzdigniti, imenovati.

2. Die Schule (das Gymnasium) besuchen hoditi v šolo (v gimnazijo), pohajati v šolo (gimnazijo); die Ferien verbringen počitnice preživeti, v počitnicah bivati (v); einen Beruf ausüben poklic izvrševati; Doktor der Rechte (Mehrzahl) doktor prava; ich werde zum Doktor promoviert imenujem se doktorjem (za doktorja).

b) Sprachformen.

worin = in welchem, in dem (v kateri [knjigi]); um in den Staatsdienst zu treten = damit er in den Staatsdienst trete; da bi vstopil v državno službo.

128. Vefestücf.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Begründer ustanovnik, utemeljitelj; die Staatsverwaltung (=en) državna uprava; der Staatsmann državnik; der Mönch (=e) menih; die Bildung (=en) izobrazba, olika; die Schrift (=en) pismo, spis; die Literatur (=en) slovstvo, literatura; das Mittelalter — srednji vek; die Erinnerung (=en) spomin; der Bischof (=e) škof; der Erzbischof (=e) nadškof; der Überrest (=e) ostanek; der Beschützer zaščitnik; die Jugend — mladina;

serbisch srbski, a, o; gründlich temeljit, a, o;

erziehen (III.) vzgojiti, vzgajati; fliehen (III.) pobegniti, bežati; unterweisen (II.) = unterrichten poučiti, poučevati, navajati; trönen venčati, kronati; überführen prepeljati, prevoziti, prevažati; feiern praznovati, slaviti, (obhajati);

ursprünglich prvotno, sprva; später pozneje; fort und fort venomer, vun in vun.

2. Eine Bildung genießen izobraziti se, izobražati se; zum König(e) krönen v kralja venčati. — Unterscheidet: pismo der Brief und pismo = spis die Schrift; pisava auch die Schrift: slaba pisava eine schlechte Schrift!
3. Hilandar mit Namen (ohne den Artikel!) Hilandar po imenu.

129. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Gewinnung — pridobitev, pridobivanje: gewinnen (I. 3.) pridobiti, pridobivati; die Egge (-n) brana; das Ackerfeld (-er) (orno) polje; der Weizen — pšenica; der Roggen — = das Korn — rž, -i; der Mais — = der Kukuruz — kuruzna, turščica; der Buchweizen — = der Weiden ajda; die Gerste — ječmen; der Hafer — oves; der Segen — blagoslov; das Wachstum — rast, -i; der Halm (=) bilka; der Schnitter ženjec, žanjec; die Schnitterin ženjica, žanjica; die Garbe (-n) snop; die Scheune (-n) skedenj; der Drescher mlatič; der Sack (=) vreča; das Weizenmehl — pšenična moka; das Roggenmehl (Kornmehl) ržena moka; das Maismehl (Kukuruzmehl) kuruzna moka; das Buchweizenmehl (Weidenmehl) ajdova moka; der Teig — testo; die Form (-en) kalup; der Backofen (=) peč, pečnica;

dreschen (drosch) (I. 2.) mlatiti; schütten suti sipati; vermahlen zmleti; aufgehen (V.) (vom Teige) vzkipeti, nakipniti, kipeti;

sodann nato, potem.

2. Zu Mehl vermahlen v moko zmleti. Unterscheidet: der Sack vreča und der Sack = die Tasche žep; das Korn = der Roggen rž, das Korn = žito und das Korn (die Körner) = zrno.

130. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Nach buden, a, o; čuječ a, e;
rauschen šumeti; drehen vrteti; bergen (I. 3.) oteti, rešiti, shraniti, shranjevati;

klipp, klapp! klip, klap!

2. Ich bin wach bedim, čujem; ich bin geborgen rešen sem.

§ 71. Die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Zukunft der leidenden Form [des Passiv(um)s].

131. Lejestüd.

Wortformen und Sprachregeln.

1. Die Vergangenheit der leidenden Form.

E. 1. Ich bin gestraft worden, M. 1. wir sind gestraft worden,
2. du bist gestraft worden, 2. ihr seid gestraft worden,
3. er, sie, es ist gestraft 3. sie sind gestraft worden.
worden;

(Jaz) sem se kaznoval, a, o (bil, a, o sem kaznovan, a, o);
(ti) si se kaznoval, a, o (bil, a, o si kaznovan, a, o) itd.

2. Die Vorvergangenheit der leidenden Form.

1. Ich war gestraft worden, 1. wir waren gestraft worden,
2. du warst gestraft worden, 2. ihr waret gestraft worden,
3. er, sie, es war gestraft 3. sie waren gestraft worden.
worden;

(Jaz) sem se bil, a, o kaznoval, a, o (bil, a, o sem kaznovan,
a, o bil, a, o); (ti) si se bil, a, o kaznoval, a, o (bil, a, o si
kaznovan, a, o bil, a, o) itd.

3. Die Vorzukunft der leidenden Form.

E. 1. Ich werde } gestraft M. 1. wir werden } gestraft
2. du wirst } worden 2. ihr werdet } worden
3. er, sie, es wird } sein; 3. sie werden } sein.

4. Ich bin gestraft worden, ich war gestraft worden, ich werde gestraft worden sein. Die Vergangenheit, die Vorvergangenheit und die Vorzukunft der leidenden Form bildet man also aus diesen drei Zeiten des Zeitwortes „werden“: ich bin (ge)worden, ich war (ge)worden, ich werde (ge)worden sein und dem Mittelworte der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes.

5. Statt geworden spricht und schreibt man hiebei worden, weil gestraft geworden unschön klingt.

§ 72. Das Mittelwort der Vergangenheit als Beifügung (Attribut.) Die bezüglichen (transitiven) und die unbezüglichen (intransitiven) Zeitwörter.

132. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Beifügung (-en) = das Attribut (-e) prilastek, pridevek; der Jüngling (-e) mladenič; der Retter rešitelj; der Eindruck (-e) vtisk; das Konzert (-e) koncert; der Beifall — pohvala; der Zuhörer slušatelj; das Publikum — publika; die Landstraße (-n) deželna cesta; die Kälte — mraz; ertrinken (I. 3.) utoniti, utopiti se; spenden darovati; einschlafen (V.) zaspati; erstarren otrpniti, odreveneti: erstarrt otrpel, odrevenel, premrl; reiben (II.) drgniti, drgati; erwärmen ogreti, ogrevati; ablaufen (von der Uhr) (V.) izteči, iztekati; aufziehen (von der Uhr) (III.) naviti, navijati; ankommen (I. 2.) prispeti, priti; blendend bleščeče.
2. Ein Konzert aufführen koncert dati, uprizoriti, dajati, uprizarjati; Beifall spenden (dem Sänger) ploskati (pevcu), pohvaliti (ga).

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. a) Der gerechtete Jüngling rešeni mladenič, die gesuchte Uhr iskana ura, das vollendete Gebäude dovršeno (zgrajeno) poslopje.
b) Der gefallene Schnee padli sneg, die abgelaufene Uhr iztekla ura, das erstarrte Glied otrpli (odreveneli) ud.
2. Das Mittelwort der Vergangenheit dient auch als Beifügung (Attribut) (prilastek) und wird wie ein Eigenschaftswort gebogen (dekliniert).
3. „Retten“ (einen Jüngling), „suchen“ (eine Uhr), „vollenden“ (ein Gebäude) haben die Ergänzung (das Objekt) im 4. Falle: es sind bezügliche (transitive) (prehajalni) Zeitwörter. Das Mittelwort „gerechtet“, „gesucht“, „vollendet“ hat leidende (passive) Bedeutung.
4. „Fallen“, „ablaufen“, „erstarren“ haben keine Ergänzung (kein Objekt): es sind unbezügliche (intransitive) (nepreha-

jalni) Zeitwörter. Das Mittelwort „gefallen“ „abgelaufen“, „erstarrt“ hat **tätige (aktive)** Bedeutung.

5. Merket also: 1. Das Mittelwort der Vergangenheit dient zur Bildung der V. in der tätigen und in der leidenden Form. 2. Es hat als Beifügung bei bezüglichen (transitiven) leidende (passive), bei unbezüglichen (intransitiven) Zeitwörtern **tätige (aktive)** Bedeutung.

§ 73. Zur Einübung der leidenden Form.

133. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Die **Feuersbrunst** (=e) požar, ogenj; der **Brand** (=e) = die Feuersbrunst; die **Angst** (=e) strah, zona; **London** London; die **Feuerwehr** (=en) gasilna straža, gasiteljstvo; der **Feuerwehrmann** gasilec, gasitelj; das **Maul** (=er) gobec; die **Brandwunde** (=n) opeklina; **drollig** smešen; **zweijährig** dvoleten, a, o; **verstecken** skriti, skrivati; **streichen** božati; **nachsehen** (I. 1.) ogledati, pregledati; **erleiden** (II.) prestatu, pretrpeti; **Brandwunden erleiden** (siehe unter 2.); **davonspringen** (I. 3.) zbežati, oddirjati; **verschwinden** (I. 3.) izginiti, izginjati; **ersticken** zadušiti se; **unbändig** neugnano, razposajeno.
2. Einen **Hund abrichten** = dressieren psa izuriti, izučiti; ein **Feuer bricht aus** ogenj nastane, se vname; in **Brand geraten** začeti goreti, ein **Haus gerät in Brand** začne goreti, se vname; **ich komme herbeigefahren** pripeljem se; zum **Vorschein kommen** prikazati se; **beim Hemde halten** za srajco držati (**bei der Hand halten** za roko držati); **vor Freude od veselja**, **vor Angst od** (iz) strahu; **am Leben pri življenju**; **Brandwunden erleiden** opeklina dobiti, opeči se.

134. Lesestück.

Wörter und Redensarten.

1. Der **Prinz** (=en) princ, kraljevič; der **Hof** (=e) dvor; der **Thronfolger** prestolonaslednik; die **Nachfolge** (=n) nasled-

stvo, nasledništvo; der Ernst — resnost, resnoba, ozbiljnost; die Ausdauer — vztrajnost; die Liebenswürdigkeit (-en) ljubeznivost; der Balkanrieg (-e) balkanska vojna; der Feldherr (-en) vojskovodja, vojaški poveljnik; der Hauptteil (-e) glavni del; die Armee (-en) = das Heer (-e) vojska, armada; die Tapferkeit — = der Mut — hrabrost; die Umsicht — preudarnost, opreznost; der Held (-en) junak; die Kriegsmühe (-n) vojni trud, vojna težava; der Regent (-en) regent, vladar; die Gewalt (-en) oblast; der Beiname (-n) priimek; das Vorbild zgleđ, vzor; der Weltrieg svetovna vojna; die Mühsal (-e) nadloga, stiska;

russisch ruski, a, o; königlich kraljev, a, o; kraljevski, a, o; unglücklich neizrečen, a, o; neizrekljiv, a, o;

berufen (V.) poklicati; ernennen imenovati, postaviti, postavljati; übertragen (IV.) prenesti, prenašati, izročiti, izročati; ausrufen razglasiti, oglasiti, razglaševati;

innig presrčno, iskreno;

infolge (mit dem 2. Falle) vsled; bisher doslej; fñrderhin nadalje, zanaprej.

2. Verzicht auf (die Nachfolge) odpovedati se, odreči se, odrekati se (nasledstvu); ernennen zum (Feldherrn) postaviti vojskovodjem (za vojskovodjo); die Gewalt übertragen oblast izročiti (izročati); ein Amt bekleiden službo opravljati.

b) Wortformen.

Des Königs Peter I. lies: des K. Peter des Ersten; vom Car Nikolaj II. lies: vom C. Nikolaj dem Zweiten! Der Car, des Cars, dem Car oder: der Zar, des Zaren, dem Zaren.

135. Lesestück.

1.

Wörter und Redensarten.

1. Der Vormarsch (-e) pohod; der Widerstand (-e) odpor, upor; der Kampf (-e) boj, bitka; der Türke (-n) Turek; die Kanone (-n) top; die Artillerie (-n) artilerija, topništvo; das Schießpulver — strelni prah; die Übermacht (-e) premoč; der Anführer vodja, voditelj; die Kugel (-n) krogla; der Befehlshaber poveljnik; der Verteidiger branitelj;

bertwüſten pustoſiti, opustoſiti; plündern pleniti; kämpfen bojevati se, boriti se; bewaffnen oborožiti, oboroževati; bekleiden obleči, oblačiti; ausgehen (V.) poiti, poteči, zmanjkati; weichen (II.) umakniti se, ogniti se, umikati se, ogibati se; treffen (I. 2.) zadeti, zadevati; mitreißen (II.) s seboj potegniti, potezati.

2. Sich tapfer halten hlabro se boriti (se držati); ich finde keinen Widerstand nihče se mi ne upira (ne najdem odpora); das Schießpulver geht aus strelni prah pohaja, bis ausging dokler jim ni pošel.

2.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Augenblick (=e) trenutek; der Feind (=e) sovražnik; die Schande — sramota; die Waffe (=n) orožje; die Erscheinung (=en) prikazen; die Flucht — beg; die Schanze (=n) nasip, okop; das Heldentweib (=er) junaška žena; das Schicksal (=e) usoda;

heldenhaft junaški, a, o; unbefiegt nepremagan, a, o; nachherig poznejši, a, e;

erscheinen (II.) prikazati se, prikazovati se; töten ubiti, ubijati; anschauen pogledati, gledati; verzweifeln obupati, obupavati; erschrecken (I. 2.) zbati se; zurückgeben (I. 1.) vrniti, vračati, nazaj dati, nazaj dajati; aufhören nehati, jenjati; erschöpfen izčrpati, zdelati, izčrpavati, zdelavati; zurückerobern zopet vzeti, si osvojiti; entscheiden (II.) odločiti, odločevati;

gleichsam kakor, liki; fürchtbar strašno; majestätisch veličastno;

2. Die Waffen ergreifen zgrabiti za orožje.

b) Wort- und Sprachformen.

War anzuschauen je bila videti, gledati; damit gerettet werde (verbindende Art) da bi se rešila (da bi bila rešena).

§ 74. Zusammengeſetzte Hauptwörter.

136. Geſeſtück.

a) Wörter.

Der Himmelskörper nebesno telo; der Stand (=e) stan; das Namensfest (=e) = der Namenstag god; die Wahrheitsliebe —

resnicoljubnost; die Eisenplatte (-n) železna plošča; die Königskrone (-n) kraljevska krona; der Aufenthalt — prebivanje; das Freudenfest (-e) praznik veselja, veseli dan; der Geburtstag rojstni dan (die Geburt (-en) rojstvo, porod); der Kinderhort (-e) otroško zavetišče;

schließen (III.) zakleniti, zaklepati.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Dachboden, Fensterscheibe, Haustor u. s. w. sind **zusammengesetzte Hauptwörter**.
2. Der **Dachboden** ist der **Boden des Daches**; der **Himmelskörper** ist der **Körper des Himmels**; der **Pferdestall** ist der **Stall für Pferde**; die **Eisenplatte** ist die **Platte aus Eisen**; das **Trinkglas** ist das **Glas, das zum Trinken dient**; die **Wildkatze** ist eine **wilde Katze** u. s. w.
3. Das erste Wort kann ein Hauptwort oder ein anderes Wort sein; es bestimmt das zweite, das immer ein Hauptwort ist: das erste heißt daher **Bestimmungswort** (določilna beseda), das zweite **Grundwort** (temeljna beseda).
4. Nach dem **Grundworte** richtet sich das **Geschlechtswort** des zusammengesetzten Hauptwortes.
5. Meist hat das **Bestimmungswort** keine Endung: die **Fensterscheibe** = die **Scheibe des Fensters**; manchmal hat es die **Endung des zweiten Falles der Einzahl**: das **Namensfest** = das **Fest des Namens**; manchmal zeigt es die **Mehrzahl**: **Pferdestall**, **Kinderhort**, **Freudenfest**.
6. Die **Wahrheitsliebe** = die **Liebe zur Wahrheit**, das **Lieben der Wahrheit** (**die Wahrheit**); der **Geburtstag** = der **Tag der Geburt** (**die Geburt**). Auch die **weiblichen Bestimmungswörter** nehmen oft die **Endung -s** an.

§ 75. Das Umstandswort. Das Adverb. [Das Adverb(ium).] Das Bindewort. (Die Konjunktion.)

137. Vsestr. 137.

a) Wörter.

Das Umstandswort [das Adverb (-ium), Mehrz. -i-en] priložnik; das Bindewort [die Konjunktion (-en)] veznik; das Mäuslein (eine kleine Maus) miška; der Regenschirm (-e) dežnik;

töricht neumen, a, o; bedast, a, o; bewölft oblačen, a, o;
überlisten prevariti, prekaniti, prevarjati;
überaus zelo, pre-; überaus lieb preljubeznivo;
herab, hinab doli, dol; unten doli, spodaj; herauf, hinauf
gori, gor; oben gori; heraus, hinaus vun, ven; herein, hinein
noter; allenthalben = überall povsod; wenigstens vsaj; gewiß
gotovo, zares; jedenfalls vsekako(r); trotzdem vkljub temu.

b) Wortformen und Sprachregeln.

1. Dort, hier, oben, unten, herab, hinab, heraus, morgen, heute, früh, jetzt, also, wenigstens, sehr u. s. w. sind **Umstandswörter** (Adverbien) (prislovi).
2. Die Umstandswörter werden weder gebogen (dekliniert) noch abgewandelt (konjugiert).
3. Sie können **den Ort, die Zeit, die Weise und den Grund** bezeichnen.
4. Einige Umstandswörter **des Ortes** sind: hier, da, dort, oben, unten, vorn, hinten, rückwärts, links, rechts, überall = allenthalben, vorwärts (naprej), zurück (nazaj), nirgends, irgendwo (nekje), empor (kvišku), außen, draußen, darin, drinnen u. s. w. Man fragt nach ihnen mit **wo? woher? wohin?**
Merket besonders: **Herauf** und **hinab** sagt der, der **oben** ist, **hinauf** und **herab** der, der **unten** ist; **herein** und **hinaus** der, der **drinnen** ist, **hinein** und **heraus** der, der **draußen** ist.
5. Einige Umstandswörter **der Zeit**: heute, gestern, vorgestern (predčerašnjim), morgen, übermorgen (pojutrišnjem), früh, morgens, mittags, abends, einmal, dann, hierauf, endlich, zuletzt, oft, öfter, plötzlich, schon, stets = immer, wieder, spät, später, vielmal (mnogokrat) u. s. w.
Man fragt nach ihnen mit: **wann? wie lange? seit wann? bis wann? wie oft?**
6. Einige Umstandswörter **der Weise**: ebenso, so, genug (zadosti), ungefähr (okoli, blizu, približno), umsonst (zastonj, zaman), wohl, fast (skoro), besonders, sehr, überaus, bei-

nahe = fast, wenigstens, nur, noch, so sehr.

Man fragt nach ihnen mit: **wie? wie sehr?**

7. Einige Umstandswörter des Grundes: also, deshalb, deswegen, darum, folglich, somit, trotzdem, dessenungeachtet = trotzdem.

Man fragt nach ihnen mit: **warum? weshalb? wozu?**

8. Merket besonders: Das Eigenschaftswort wird auch umstandswörtlich (prislovno) gebraucht; dann ist es ohne Endung: es regnet stark, wir spielen fröhlich, ich kehre schnell heim, du schreibst schön.

Es dient als Umstandswort der Weise. Wann ist das Eigenschaftswort noch ohne Endung?

9. a) Und, auch, aber, denn, deshalb, deswegen; b) als, da, weil, wenn, damit, daß sind Bindewörter (Konjunktionen) (vezniki).
10. Sie verbinden Wörter oder Sätze; die unter a) verbinden Hauptsätze, die unter b) leiten Nebensätze ein (uvajajo) und verbinden sie mit Hauptsätzen.
11. „Und“ kann auch zwei Nebensätze verbinden: wenn es nicht regnet und du Zeit hast, komm zu mir!
12. Andere Bindewörter (Konjunktionen) sind noch: a) allein (pa), sondern (ampak), oder, nicht allein — sondern auch, entweder — oder (ali — ali), außerdem, doch, jedoch, daher, weder — noch [ni (niti) — ni (niti)]; b) ob, indem (s tem da, tako da, ko); nachdem (potem ko), sobald (brž ko), obwohl (dasi) = wenn auch (četudi), wie (kako).

§ 76. Zur Einübung der Umstandswörter und der Bindewörter.

138. Lesestück.

a) Wörter und Redensarten.

1. Die Weltgegend (=en) = die Himmelsgegend stran sveta; der Sonnenaufgang (=e) solnčni vzhod; der Sonnenuntergang (=e) solnčni zahod; die Morgenröte (=n) jutranja zarja; die Pracht — krasota, veličastvo; die Kreislinie krogova črta, krožnica (der Kreis [-se] krog); der Gesichtskreis = der Horizont (=e) obzor, obzorje; der Ausblick (=e) razgled;

tagen daniti se; erwachen zbuditi se; gelangen priti, dospeti; färben barvati; berühren dotekniti se, dotikati se; bliden pogledati, gledati;

kaum komaj, jedva; eben ravno, baš, uprav; allmählich polagoma; genau natanko.

2. Sich auf den Weg machen napotiti se; einen Ausblick genießen (III.) imeti razgled.

b) Sprachformen.

Es wurde immer heller čedalje bolj se je svetlilo; scheinen sich zu berühren zdi se, kakor bi se dotikali (nebo in zemlja).

139. Vefestüd.

a) Wörter und Redensarten.

1. Der Kummer — tuga; das Königshaus kraljevska hiša; das Königspaar (=e) kraljeva dvojica; die Gut (=en) varstvo, straža; die Weisheit (=en) modrost; die Gerechtigkeit — pravičnost; die Sorgfalt — skrbnost, skrbljivost; die Größe (-n) velikost, veličina; der Ruhm — slava;

wohlbedacht premišljen, a, o;

lindern lajšati, olajšati, olajševati; bedrohen pretiti, groziti, žugati; schützen = schützen braniti, varovati.

2. Bewahren vor Kummer varovati tuge; das Amt versehen službo opravljati.

b) Wort- und Sprachformen.

Der du wohnst ki bivaš; bewahr' = bewahre; Gefahr bedroht sein Wohl (d. 4. Fall) nevarnost preti njegovi blaginji; des Reiches Größe = die Größe des Reiches.

§ 77. Alphabetisches Verzeichnis¹⁾ der starken Zeitwörter (Verba).

h. = habe, b. = bin, schw. = schwach.

Ich habe (hächst, hächt, huf²⁾, hüte (hächte), h. Brot gebaden; IV.

¹⁾ Abecedni zaznamek, spisek.

²⁾ Merket auf die Veränderung der Länge oder Kürze des Vokales, wie hier, so bei allen folgenden Zeitwörtern (Verben).

bedinge (mir) (pridržim si, pogodim se, pridržujem si, pogajam se) (bedingst [dir], bedingt [sich]), bedang, bedänge, h. bedungen I. 3.; daneben auch schw.: bedingte, h. bedingt; vergl. dingen!

befehle (bestehst, befiehlt; bestehl!), befehl; befähle und besöhle; ich h. dir etwas befohlen; I. 2.

befleiß mich (du befeißest [bestehst] dich, er befeißt sich), befließ mich, beflisse mich, ich h. mich einer schönen Schrift beflissen; II.

beginne (beginnst, beginnt), begann, begänne und gönne; ich h. das Werk begonnen; I. 3.

beiße (beißeßt [beißt], beißt; beiß!), biß, biße, er h. gebissen; II.

berge (otmem, rešim, rešujem; skrijem, skrivam; shranim, shranjujem) (birgst, birgt; birg!), barg, barge; er hat sein Gesicht im Mantel geborgen, nun ist er geborgen; I. 3.

berste (razpočim [se], razpokam [se]) (birstest [birst], birst, das Schiff birst; birst! (razpoči!) häufiger: du berstest, er berstet), barst, härste und hörste, ich b. geborsten; I. 3. Der Frosch blähte sich so lange auf, bis er — barst (žaba se je toliko časa napihovala, da je počila = se je razpočila).

besinne mich (domislim se, spomnim se, spominjam se) (besinnst dich, besinnt sich) besann mich, besänne u. besönne mich, h. mich besonnen; I. 3. vergl. sinnen!

besitze; siehe: sitze!

betrage; siehe: trage!

bewege (nagnem, nagibam) (bewegst, bewegt), bewog, bewöge, ich h. ihn zu dem Entschlusse (k temu sklepu) bewogen; I. 2. aber schw.: ich bewegte den Stein (premaknil sem, premikal sem), der Wind hat die Bäume bewegt.

biege (upognem, upogibam, sločim) (biegst, biegt; biege[e]!), bog, böge, ich h. den Stamm gebogen, aber: ich b. in eine Seitengasse gebogen (sem krenil v stransko ulico); III.

biete (dam, ponudim, pomolim, dajem, ponujam) (bietest, bietet), bot, böte, h. geboten; III. ebenso: ich gebiete = ich befehle und ich verbiete;

bin (sein) (bist, ist; sei!), war, wäre, b. gewesen; I. 1.

binde (bindest, bindet), band, bände, ich h. gebunden; I. 3.

bitte (bittest, bittet), bät, bäte, ich h. dich gebeten; I. 1.

blase (piham, piskam, trobim) (bläsest [bläst], bläst), blies, bliese; er hat geblasen; V.

bleibe (bleibst, bleibt), blieb, bleibe; er ist bei mir geblieben; II.

bleiche (bleichst, bleicht), blich, bliche; b. gebleichen = bleich werden = erbleichen (obledeti) II.; bleichen = bleich machen (beliti), schw.; ich bleichte die Leinwand;

brate (brätst, brät), briet, briete, h. gebraten; V.

breche (brichst, bricht; brich!), brach, bräche, er h. das Brot gebrochen und: der Stab ist gebrochen (je zlomljena); I. 2.

dinge (najmem, najemam) (dingst, dingt), dang, dänge und dünge, ich h. den Diener gedungen; I. 3.; die Mitvergangenheit auch d i n g t e ;

dreische (mlatim) (drishest [drischt], drischt; drisch!), drisch, üblicher (navadneje) jedoch drošč, dröšče, ich h. Weizen gedroschen; I. 2.

dringe (silim, udarim, vdrem, udarjam, vdiram) (dringst, dringt), drang, dränge, ich b. ins Haus gedrungen; I. 3.

empfangе (prejmem, sprejmem, prejemam, sprejemam); V. wie fange;

empfehle (empfehlst, empfiehlt; empfehl!), empfahl, empfähle und empöhle, ich h. dir meinen Freund empfohlen; I. 2.

empfinde (čutim, občutim) wie finde; I. 3.

erbleiche, siehe bleiche! II.

ertiefe (ertiest [ertiest], ertiest; erties!) ertor, ich h. dich zum Freund ertoren = wähle (izberem, izbiram, volim, izvolim); III.

erlösche (ugasnem, ugasam) (erlishest [erlischt], erlischt; erlischt!), erlosch, erlösche, ich b. erlöschen; I. 2.; das Licht erlischt; dagegen: trans. löschen (auslöschen) löschte, gelösch (ugasiti, gasiti, ugasniti): ich löschte das Licht aus.

erschalle (zadonim, razlegnem se, donim, razlegam se) (erschallst, erschallt), erscholl, das Lied ist erschollen; I. 3.

erschrecke (ustrasim se, zbojzim se) (erschrickst, erschrickt; erschrick!), erschraf, ich b. erschrocken; I. 2.; erschrecken prestrašiti, schw.: das hat mich erschreckt;

erwäge (preudarim, premislim, preudarjam, premišljujem) (erwägst, erwägt), erwog, ich h. deine Worte erwogen; I. 2.

esse (isfest [išt], išt; iß!), aß, aßeßt, aße, h. gegessen; I. 1. ebenso fressen aus bereissen (pojesti, požreti, žreti);

fahre (fährst, fährt; fahr[e]!), fuhr, führe, b. gefahren; IV.

falle (fällst, fällt; fall[e]!), fiel, fielen! b. gefallen; V. fällen = fallen machen (podreti, podirati, posekati, sekati), schw.; ich h. den Baum gefällt;

falte (zganem, zgibam) ist schwach; daneben kommt eine starke Vergangenheit vor: ich h. Papier gefalten;

fange (fängst, fängt; fang[e]!), fing, finge, h. gefangen; ebenso empfangen; V.

fechte (fichst, ficht; ficht!), focht, föchte, h. gefochten; I. 2.

finde (findest, findet), fand, fände, h. gefunden; I. 3.

flechte (flichst, flicht; flicht!), flocht, flöchte, ich h. Stränge geflochten; I. 2.

fliege (fliegst, fliegt), flog, flöge, b. geflogen; III.

fliehe (fliehst, flieht), floh, flöhe, ich b. geflohen; III.

fließe (fließeßt [fließt], fließt), floß, flosseßt, flöße, ist geflossen; III.

friere (zmrzujem, mraz mi je, zebe me, zmrzнем) (frierst, friert), fror, ich h. gefroren; das Wasser ist gefroren (je zmrznila); es friert mich, es hat mich gefroren; III. Das gefrorene Wasser zmrzla voda.

gäre (vrem, kisam se) (gärst, gärt), gor, göre, der Wein h. gegoren; I. 2.

gebäre (gebierst, gebiert; gebier!), gebar, gebäre, h. geboren; I. 2.

gebe (gibst, gibt; gib!), gab, gäbe, h. gegeben; I. 1.

gedeihe (uspem, uspevam) (gedeihest, gedeiht), gedieh, gediehe, b. gediehen; II.

gefalle (ugajam) wie falle; V.

gehe (gehst, geht), ging, ginge, b. gegangen; V.

gelingen (posrečim se, obnesem se, uspem) (gelingst, gelingt),
 gelang, gelänge, ist gelungen; I. 3.

gelte (veljam, vreden sem) (giltst, gilt; gilt!), galt, gälte
 (besser: gölte), h. gegolten; I. 3.

geneße (ozdravim) (geneßeſt [geneßt], geneßt), genaß, genaße,
 ich h. genesen; I. 1.

genieße (uživam, užijem) (genießeſt [genießt], genießt), ge-
 noß, genoßeſt, genöße, h. genossen; III.

gerate (pridem; uspem, uspevam; rodim, obrodim) wie
 rate; V.

geſchehe (geſchiehſt, geſchieht), geſchah, geſchähe, es iſt ge-
 ſchehen; I. 1.

gewinne (gewinnſt, gewinnt; gewinn[e]), gewann, gewänne
 und gewönne, h. gewonnen; I. 3.

gieße (gießeſt [gießt], gießt), goß, goßeſt, göße, gößeſt, h.
 gegossen; III.

gleiche (enak, sličn sem) (gleichſt, gleicht), gleich, gleiche, ich
 h. dir geglichen; II. ebenso vergleichen, ausgleichen (izenačiti,
 izenačevati);

gleiße = glänze (gleißeſt, gleißt), gliß, glißeſt, gliße, h. ge-
 glißen; II.; daneben auch ſchwach: gleißte, gegleißt.

gleite (drknem, smuknem, drčim, smukam) (gleiteſt, gleitet),
 glitt, glitte, h. über das Eis geglitten; II.

glimme (tlim) (glimmſt, glimmt), glomm, glömme, die
 Kohle h. geglommen; I. 3.

grabe (gräbſt, gräbt; grab[e]!), grub, grübe, ich h. gegraben;
 IV.

greiße (greißeſt, greißt; greiß[e]!), griff, griffe, h. ge-
 griffen; II.

halte (hältſt, hält; halt[e]!), hielt, hielte, ich h. gehalten; V.

hange (visim) (hängſt, hängt; hang[e]!) ich hing, ich h. und
 h. gehangen (Inf. hangen); V. Das ſchw. biegende „hängen“ be-
 deutet ſoviel als „hängen machen“ obesiti, obešati, alſo: ich hänge
 (du hängſt, er hängt) die Wäſche an den Strick; die Wäſche
 hängt am Stricke; ich hängte die Wäſche an den Strick, die Wä-
 ſche hing am Stricke; ich habe die Wäſche an den Strick gehängt,
 die Wäſche hat (iſt) am Stricke gehangen. — Aber ſehr oft werden

diese beiden Formen in der Gegenwart miteinander vertauscht: die schwache, transitive, steht statt der starken, intransitiven: wir hängen (statt hangen) mit Liebe an dir; ich sehe dort ein Bild hängen (statt hangen).

haue (sekam, kopljem, tepem) (haut, haut), hieb, hiebe, h. gehauen. In der Bedeutung »stepsti« ist die Mitbg. schwach: ich haute ihn. V.

hebe (vzdignem, dvigam, vzdigam, dvigam) (hebt, hebt), hub und hob, hübe und höbe; ich h. dich gehoben; I. 2.

heiße (hejšest [hejšt], hejšt), hieß, hieße, h. geheiß; V. helfe (hilfst, hilfst; hilf!), half, hülfe und hülf; ich h. dir geholfen; I. 3.

fliebe (cepim, kalam) (fliebt, fliebt), flob, flöbe, h. gefloben; III.

flimme (pležem, plezam) (flimmst, flimmt), flomm, flöme, b. gekommen; I. 3.

flinge (donim) (flingst, flingt), flang, flänge, h. geflungen; I. 3.

kneife (ščipnem, ščipam) (kneifst, kneifst), kniff, kniffe, h. gekniffen; II.

komme (kommst, kommt), kam, käme, b. gekommen; I. 2.

krieche (lezem, lazim) (kriechst, kriecht), troch, tröche, b. gefrochen; III.

lade (naložiti, nalagati; nabiti, nabijati; povabiti, vabiti) (lädst, lädt und ladest, ladet), lud, lüde; ich h. das Holz auf den Wagen geladen; IV.

lasse (läšest [läšt], läšt; laß, lasse!) ließ, ließe, h. gelassen; V.

laufe (läuffst, läuft; lauf[e]!) lief, liefe, b. gelaufen; V.

leide (leidest, leidet), litt, litte, h. Schmerzen gelitten; II.

leihe (posodim, posojam) (leihst, leiht), lieh, liehe, h. geliehen; II.

lese (du lifest [liest], liest; lies!), las, läse, h. gelesen; I. 1.

liege (legst, liegt), lag, läge, h. und b. gelegen; I. 1.

lüge (lügst, lügt), log, löge, h. gelogen; III.

mahle (meljem) (mahlst, mahlt), ich mahlte auf der Mühle (das Präf. und Präter. sind schw.); aber: ich h. gemahlen; IV. meide (izognem se, izogibam se) (meidest, meidet), mied, miede, h. gemieden; II.

melte (molzem) (du milst, er milst, üblicher schw.: du melst, er melst), molf, mölfe, h. die Kuh gemolken; I. 3.

messe (mißest [mißt], mißt; miß!), mäß, mäßeßt, mäße, h. gemessen; I. 1.

mißfalle (ne ugajam, nisem po godu) wie falle; V.

nehme (nimmst, nimmt; nimm!), nahm, nähme, h. genommen; I. 2.

pfeife (žvižgam, žvižgnem) (pfeiffst, pfeift), pfiff, piffte, h. gepfiffen; II.

pflüge (pflęgt, pflęgt; pflęge!), pflag und pflog, pflęge u. pflęge, h. gepflogen; I. 2; merket: ich habe Ruhe gepflogen počival sem; ich pflog des Umgangs mit družil sem se s, pečal sem se s; ich pflog des Rates posvetoval sem se; sonst meistens schwach: pflęgen (negovati, streči, na skrbi imeti, navajen biti), pflęgte; ich h. den alten Vater gepflegt; ich h. Blumen gepflegt.

preise (hvalim, častim, slavim) (preisest [preišt], preišt), pries, priesse, h. gepriesen; II.

quelle (kipim, napijem se, napnem se, narastem, naraščam) quillst, quillt; quill!), quoll, die Erbsen (grah) ist im Wasser gequollen; I. 3; quellen (trans. namočiti) schw.: ich quellte Erbsen; ich h. Erbsen gequellst.

rate (svetujem) (rätst, rät; rat[e]!) riet, riete, h. dir geraten; V.

reibe (drgnem, drgam) (reibst, reibt), rieb, riebe, h. gerieben; II.

reibe (trgam, utrgam) (reibeßt [reißt], reißt), riß, riße, ich h. gerissen; II. reibe utrgam se: **bin** gerissen.

reite (reitest, reitet), ritt, ritte, h. geritten; II.

rieche (riečst, riecht), roch, röche, h. gerochen; III.

ringe (borim se, poganjam se, ožemam) (ringst, ringt), rang, ränge, h. gerungen; I. 3.

rinne (tečem) (rinnst, rinnt! rinn[e]!) rann, ränne und rönne, ist geronnen; jedoch: das Schaff hat geronnen škač je puščal; I. 3.

rufe (ruffst, ruft), rief, riefte, h. gerufen; V.

salzen (soliti), nur das Part. gesalzen, sonst schwach.

saufe (pijem, lokam, pijančujem) (säuffst, säufft), soff, söffe, b. geöffnet; III.

saug(e) (sesam) (saugst, saugt), sog, söge, h. gesogen; III.

schaffe (ustvarim, ustvarjam, tvorim, napravim, napravljam) (schaffst, schafft), schuf, schüfe, Gott h. die Welt geschaffen; IV.

scheide (scheidest, scheidet), schied, schiebe, ich h. und b. geschieden; II.; transitiv: ich habe das Gute vom Schlechten geschieden (sem ločil); intrans.: ich bin von der Heimat geschieden (sem se ločil od domačije, sem vzel slovo).

scheine (scheinst, scheint), schien, schiene, h. geschienen; II.; ebenso: erscheine (prikažem se), erschien; aber: bin erschienen.

schelte (zmerjam, karam) (schiltst, schilt; schilt!), schalt, schölte, h. gescholten; I. 3.

schere (strižem) (schierst und scherst das Schaf, schiert und schert; schier und schere!), schor, schöre, h. geschoren; I. 2.

schiebe (rinem, rivam) (schiebst, schiebt), schob, schöbe, h. geschoben; III.

schieße (strelim, streljam) (schießest [schießt], schießt), schoß, schoffest, schöße, ich h. geschossen; III. intrans.: das Blut ist aus der Wunde geschossen kri je brizgnila iz rane.

schinde (derem, devljem, denem iz kože) (schindest, schindet), schand und schund, schünde, h. geschunden; I. 3.

schlafe (schläfst, schläft), schlief, schliefte, h. geschlafen, b. eingeschlafen (sem zaspal); V.

schlage (schlägst, schlägt), schlug, schlugte, h. geschlagen; IV.

schleiche (lezem, lazim, muzam se, prikradem se) (schleichst, schleicht), schlich, schliche, b. geschlichen; II.

schleife (brusim) (schleifst, schleift), ich schliff, schliffte, h. geschliffen! II.; hingegen: schleife (die Mauern) (razdenem, razdevam) schwach: schleifte, h. geschleift; tudi: vlečem (die Leiche Sektors Hektorjevo mrtvo truplo);

schleiße (schleißest, schleißt), schliß, schlißest; schliße, geschliffen; II. Intrans. = opuliti se, odrgniti se, cefrati se immer stark: das Hemd ist geschliffen srajca se je ogulila, scefrala: trans.

= guliti, cefrati nur schwach: die Mägde schleiften Federn, haben Federn geschleift; doch: geschliffene Federn.

schliefe (lezem, muzam se, zlezem), (schließst, schließt), schloß, schloffe, b. ins Kleid geschlossen; III.

schließe (schließest [schließt], schließt), schloß, schloffest; schloffe, b. geschlossen; III.

schlinge (požiram, žrem; zadrgnem, zavezujem; vijem, ovijem) (schlingst, schlingt), schlang, schlänge, b. geschlungen; I. 3.

schmeiße (schmeißeſt [schmeißt], schmeißt), schmiß, schmißeſt; schmiße, b. geschmissen = werfen; II.

schmelze (taliti se, tajati se, staliti se, stajati se) (schmilzeſt, schmilzt; schmilz!), schmolz, schmolze, geschmolzen: der Schnee schmolz, ist geschmolzen; I. 3; trans. schmelzen machen = taliti, staliti auch schw.; du schmelzeſt das Blei, schmelztest, haſt geschmelzt oder auch geschmolzen.

schnaube (sopiham, puham) (schnaubst, schnaubt), schnob, schnöbe, geschnoben: das Pferd hat geschnoben; III.; gewöhnlich schwach: schnaubte, geschnaußt.

schneide (schneideſt, schneidet), schnitt, schnitte, b. geschnitten; II.

schreibe (schreibst, schreibt), schrieb, schriebe, b. geschrieben; II.

schreie (kričim, vpijem) (schreist, schreit), schrie, schrie, b. geschrie(e)n; II.

schreite (korakam) (schreitest, schreitest), schritt, schritte, b. geschritten; II.

schrote (drobim, sekam), nur: b. geschroteten V.; sonst schw.; aber auch: b. geschrotet.

schwäre (gnojim se) (schwierst, auch schwärst, die Wunde schwiert und schwärt, schwier!), schwor, hat und ist geschworen; I. 2.

schweige (molčim) (schweigst, schweigt), schwieg, schwiege, b. geschwiegen; II.

schwelle (otečem, otekam, narastem, naraščam) (schwillst, schwill!) schwoll, schwölle, b. geschwollen; I. 3. Transitiv schw.: du schwellst, der Wind schwellte die Segel veter je napel (napenjal) jadra.

schwimme (schwimmst, schwimmt), schwamm, schwämme und schwömme, b. geschwommen; I. 3.

schwinde (ginem, pojemam, zginem) (schwindest, schwindet), schwand, schwände, b. geschwunden; I. 3.

schwinge (vihtim, sučem, maham) (schwingst, schwingt), schwang, schwänge, h. geschwungen; I. 3.

schwöre (prisežem, prisegam) (schwörst, schwört), schwur und schwor, schwüre, h. einen Eid (prisego) geschworen; I. 2.

sehe (siehst, sieht; sieh!), sah, sähe, h. gesehen; I. 1.

siede (vrem) (siedest, siedet), sott, sötte, h. gesotten; III.

singe (singst, singt), sang sänge, h. gesungen; I. 3.

sinke (upadem, upadam, tonem, utopim se, vgrezнем se, pogreznem se) (sinkst, sinkt), sank, sänke, b. gesunken; I. 3.

sinne (mislim, premišljujem, preudarjam) (sinnt, sinnt), sann, sänne und sönne, h. gesonnen über eine Sache; I. 3.

sitze (sitzeist, sitzt), saß, saßeist, säße, h. und b. gesessen; I. 1.

spalte (cepim, razcepim, koljem, razkoljem) schw.; dagegen: ich h. gespalten; vgl. salzen!

speie (bljujem, kozlam, pljujem) (speist, speit), speie, speie, h. gespie(e)n; II.

spinne (predem) (spinnst, spinnst), spann, spänne und spönne, h. gesponnen; I. 3.

spleiße (cefram) (spleißest [spleißt], spleißt), spliß, splißest; spliße, h. gespliffen; II.; daneben: spleißte, gespleißt.

spreche (sprichst, spricht; sprich!), sprach, spräche, h. gesprochen; I. 2.

spricke (poganjam, brstim, klijem, poženem) (sprickeist [sprickeist], sprickeist), sproß, sprosseist, spröße, b. gesprossen; III.

springe (springst, springt), sprang, spränge, b. gesprungen; I. 3.

steche (stichst, sticht; stich!), stach, stäche, h. gestochen; I. 2.

stecke (tičim) (steckst, steckt irgendwo), ich stak und steckte, h. und b. gesteckt; das transititive stecken (vtekniti, vtikati) schw.; ich steckte den Schlüssel in den Sack.

stehe (stehst, steht), stand und stund, stände und stünde, h. und b. gestanden; IV.

stehle (kradem, ukradem) (stiehlst, stiehlst; stiehl nicht!),
stahl, stähle und stöhle, h. gestohlen; I. 2.

steige (grem, hodim, stopim, stopam, plezam, rastem, na-
raščam) (steigst, steigt), stieg, stiege, h. gestiegen; II.

sterbe (stirbst, stirbt; stirb!), starb, stirbe, h. gestorben; I. 3.

stieße (trans. prašim, prham; intrans. razprašim se, razpršim
se, letim na vse strani) (stiehlst, stiehlst), stob, stöbe, h. gestoben; III.

stinke (smrdim) (stinkst, stinkt), stanf, stänfe, h. gestunken;
I. 3.

stoße (stößest [stößt], stößt), stieß, stieße, ich h. gestoßen; V.

streich(e) (mažem, črtam) (streichst, streicht), strich, striche, h.
gestrichen; II.; dagegen: **hin** gestrichen (umhergestrichen) sem se
klatil, potepal (der Landstreicher klatež, potepuh).

streite (borim se, prepiram se, pravdam se) (streitest, strei-
tet), tritt, tritt, h. gestritten; II.

trage (trägst, trägt), trug, trüge, h. getragen; IV.

treffe (triffst, trifft; tritt!), träf, träfe, h. getroffen; I. 2.

treibe (ženem, gonim) (treibst, treibt), trieb, h. getrieben; II.

trete (trittst, tritt; tritt!), trat, trätst; träte, h. getreten; I. 1.

triefe (cedim se, kapam, kapljem) (triefst, trieft), troff, tröffe,
das Wasser hat vom Dache getroffen, der Mantel h. von Wasser
getroffen; III.

trinke (trinkst, trinkt), trank, tränke, h. getrunken; I. 3.

trüge (varam, goljufam) (trügst, trügst), trog, tröge, h. ge-
trogen; III.

verderbe (intr. pokvarim se, kvarim se, kazim se, pogubim
se, pogubljam se) (verdirbst, verdirbt; verdirb!), verdarb, ver-
dürbe, h. verdorben; I. 3.; trans. verderben = zugrunde richten
(pokvariti, skaziti, kvariti, kaziti, uničiti, uničevati) schw., 3. B.:
ich verderbte das Papier; doch: ich habe das Papier verdorben;
aber auch: er **verdarb** mir die ganze Freude.

es verdrießt mich (mrzi mi, preseda mi) verdroß mich, ver-
dröffe mich, h. mich verdrossen; III.

vergeße (vergiffest [vergißt], vergiht; vergiht!), vergähe,
vergähest; vergäße, h. vergessen; I. 1.

verliere (verlierst, verliert), verlor, verlöre, h. verloren; III.

verzeihen siehe zeihen!

wachse (wächstest [wächst], wächst), wuchs. wüchse, b. gewachsen; IV.

wasche (wäschest [wäscht], wäscht), wusch, wüfche, h. gewaschen; IV.

webe (tkem) (webst, webt), wob, wöbe, h. gewoben; I. 2.; auch schwach: webte, gewebt.

weiche (umaknem se, odjenjam, odstopim, umikam se, odstopam) (weichst, weicht), wich, wiche, b. vom Maße gewichen; II.

weise (kazem, pokazem, napotim na kaj) (weistest [weist], weist), wies, wiese, h. gewiesen auf etwas; II. Ebenso: verweisen, verwies, h. verwiesen grajati, karati, anweisen, wies an, h. angewiesen nakazati, nakazovati, abweisen zavrnuti, zavračati, odbiti, odbijati.

werbe (um etwas, jemanden) (potegnem se, potegujem se za koga ali kaj, snubim) (wirbst, wirbt; wirb!), warb, würbe, h. geworben; I. 3.

werde (wirft, wird; werde!), ward (wurde), würde, b. geworden; I. 3.

werfe (wirfst, wirft; wirf!), warf, würfe, h. geworfen; I. 3.

wiege (intr. tehtam) (wiegst, wiegt), wog, h. einen Centner gewogen = b. schwer gewesen; wäge (wägst, wägt) (trans. tehtam), h. das Heu gewogen = h. seine Schwere gemessen; I. 2.

winde (vijem, motam, pletem) (windest, windet), wand, wände, h. gewunden; I. 3.

zeihe (dolžim, krivim, obdolžim) (zeihst, zeihst), zieh, ziehe, h. dich einer Lüge geziehen; II. Ebenso: verzeihen.

ziehe (vlečem, vlačim) (ziehst, zieht; zieh!), zog, zöge, h. dich gezogen; intr. napotim se: b. in die Fremde gezogen; III.

zwinge (silim, prisilim) (zwingst, zwingt; zwing[e]!), zwang, zwänge, h. gezwungen; I. 3.

Dritter Teil.

Lesestücke zur Bereicherung und Wiederholung des Vortrages.

1. Lesestück.

Das Haus. Beschäftigungen im Hause.

1.

Anton, der Sohn wohlhabender Eltern, erzählt seinen Kameraden:

1. „Unser Haus liegt in der Herrengasse und trägt die Nummer 10. Das Haus bewohnen meine Eltern und meine Großeltern. Die ersteren wohnen im ersten Stockwerke, die letzteren zur ebenen Erde (im Parterre, sprich partér!).“
2. „Unsere Wohnung besteht aus sechs Zimmern; diese sind: ein Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, ein Eß- oder Speisezimmer, ein Empfangszimmer und ein Zimmer für fremde Gäste. Außerdem enthält sie eine Küche, ein Dienstoffenzimmer, eine Speisekammer und ein Badezimmer. Dazu gehören noch ein Keller, eine Holzlege und ein Dachboden.“
3. „Wenn ich heimkomme, schließe ich das Haustor auf, trete in das Vorhaus (in den Flur oder das Vestibül). Von da steige ich über die Treppe, die vierundzwanzig Stufen hat, in das erste Stockwerk. Hier liegt mein Zimmer, dessen Fenster nach dem Süden gehen. Wenn ich ins Zimmer will, drücke ich die Türklinke nieder und öffne die Tür. Diese dreht sich in den Angeln, ich trete ein und schließe die Türe.“

2.

1. „Bei meinen Eltern dienen eine Köchin, eine Magd, ein Stuben- oder Zimmermädchen und ein Knecht. Das sind unsere Dienstoffoten. Diese haben sehr viel zu tun.“

2. Die Köchin arbeitet in der Küche. Sie kocht die Speisen: am Morgen das Frühstück, für den Mittag das Mittagmahl und für den Abend das Nachtmahl. Sie heizt in den Sparherd mit Holz ein und legt dann Kohle darauf. Die Flammen machen die Herdplatte glühend. Dann setzt sie eiserne Töpfe darauf, in denen die Speisen kochen: meistens Suppe, Fleisch und Gemüse. Das Fleisch muß lange im Wasser sieden, damit die Suppe gut werde.

3. Wenn das Essen fertig ist, deckt das Stubenmädchen den Tisch. Wie sie das macht, hab(e)t ihr schon im vorigen Jahre gelesen. Sie vergißt auch auf die Serviette nicht, die sie zu jedem Teller legt.

In der Küche ist die Wasserleitung, welche die ganze Wohnung mit Wasser versorgt. Da geht das Stubenmädchen hin, dreht den Hahn auf, das Wasser fließt aus der Röhre in den bereitgehaltenen Krug, in eine Flasche oder eine Kanne und diese trägt sie dann auf den Tisch. Abends trinken meine Eltern Wein oder Bier; da muß das Stubenmädchen in das Gasthaus gehen, um diese Getränke zu holen. Sonst hat sie noch alle Zimmer aufzuräumen und auszufehren oder auszufegen und den Boden zu bohnen oder zu wischen. Dazu benötigt sie einen Besen, eine Schaufel und eine Bürste. Auch muß sie die Kleider mit dem Klopfer ausklopfen und mit der Bürste vom Staube reinigen.

3.

1. Die Schuhe aber muß die Magd putzen. Dazu braucht sie eine Stobürste, ferner Wicse und eine Glanzbürste; damit erreicht sie, daß die Schuhe schön glänzen.

Die Magd hat außerdem in der Küche verschiedene Arbeiten zu verrichten. Zunächst muß sie das verschiedene Geschirr: das Koch- und das Speisegeschirr abwaschen und abspülen. Zum Kochgeschirr gehören Töpfe, Pfannen und Kasserollen, zum Speisegeschirr Schüsseln, Teller und Schalen. Zum Trinken benötigt man Flaschen, Krüge, Kannen und Trinkgläser.

Das Abwaschwasser oder Spülicht gießt die Magd nicht in den Ausguß, sondern hebt es für die Schweine auf. Das Geschirr trocknet sie und wischt es mit einem reinen Lappen ab. Dann hat sie das Eßzeug oder Eßbesteck zu reinigen. Schließlich hat sie die Küche auszukehren. Auch muß sie Holz und Kohle in die Küche tragen.

Im Winter hat sie auch alle Zimmer zu heizen. Wenn sie alle Öfen eingeheizt hat und das Feuer lustig prasselt, dann verbreitet sich in den Zimmern eine angenehme Wärme; dann kommt der Vater, setzt sich in den Lehnstuhl und ruht von der Tagesarbeit aus.“

Bezial.

2. Lesestück.

Im Garten, im Weingarten, auf der Wiese
und auf dem Felde.

1.

Vom Garten habt ihr schon gelernt. Heute wollen wir nur ergänzen, was ihr noch nicht wisst.

Der Garten, in dem Gemüse wächst, heißt Gemüsegarten. Er wird in Beete eingeteilt, zwischen denen mit Sand bestreute Wege laufen. Die Beete sind häufig mit Buchsbaum umgeben. Unter den Sträuchern, die auch im Gemüsegarten wachsen, sei der Johannisbeer- oder Ribiselstrauch und der Stachelbeerstrauch erwähnt: jener trägt die traubenförmigen Johannisbeeren oder Ribisel, dieser die Stachelbeeren. Auch der Himbeerstrauch, der im Walde vorkommt und rote, süße Himbeeren trägt, wird manchmal im Garten gezogen.

Jener Teil des Gartens, wo Blumen blühen, heißt Blumengarten. Außer den Blumen, die ihr schon kennt, merket noch die Lilien, die Narzissen und die im Herbst blühenden Astern und Chrysanthemem.

Der dritte Teil des Gartens besteht in der Regel aus Obstbäumen; es ist der Obstgarten.

2.

An den Abhängen von Hügeln oder Bergen werden Weingärten angelegt. Sie heißen deshalb auch Weinberge. Im

Weingarten oder Weinberge gedeiht der Weinstock, der meist mehrere Reben, die Weinreben, treibt und an einen Steden gebunden wird. An den Weinstöcken hangen im Herbst reife weiße, rote, blaue, schwarze Trauben. Diese werden von den Winzern und anderen Arbeitern und Arbeiterinnen abgeschnitten oder gelesen und in Butten und Schaffe gelegt. Das ist die Weinlese und die Arbeiter heißen Weinleser. Die Trauben werden dann in das auf dem Berggipfel stehende Winzerhaus getragen und dort in der Weinpresse zu süßem Most gepreßt oder gefektert. Der Most gärt; so entsteht durch die Gärung der Wein.

3.

Auf der Wiese wachsen Gras und Blumen. Wenn das Gras schon groß ist, kommen die Mäher und mähen mit den scharfen Sensen das Gras ab. Auch manche Blume muß unter dem Schnitte der Sensen fallen. Bekannte Wiesenblumen sind die weiße Orakelblume oder Margerite, der gelbe Hahnenfuß und die blaue Glockenblume. An den Wiesenrändern blüht im Frühjahr das Gänseblümchen. Das Gras wird auf der Wiese von der lieben Sonne zu Heu getrocknet, dann wird das Heu auf Wagen geladen und in die Scheunen geführt.

4.

Das Feld ist euch auch schon bekannt. Wir wollen nur noch hören, was im Herbst nach der Ernte auf dem Felde geschieht. Ein Teil des Feldes wird schon im Herbst wieder angebaut. Das ist die Wintersaat und das gesäte Getreide ist das Wintergetreide. Ein Teil bleibt jedoch bis zum Frühjahr brach liegen. Da sieht man nur die Stoppeln der früheren Halme in die Höhe ragen; es ist ein Stoppelfeld. Bald kommt der Winter mit seinem Schnee, der das Feld bedeckt und so die Wintersaat schützt.

Bejaf.

3. Lesestück.

1.

Beim Gastwirte.

Die Fremden, die in eine Stadt, einen Markt oder ein Dorf kommen, kehren im Gasthause oder im Gasthose ein. Wenn sie

dort übernachten können, heißt es eine Herberge, in der Stadt ein Hôtel.

Dort bekommen sie gegen Bezahlung zu essen und zu trinken. Dem Gastwirte hilft in der Regel ein Kellner oder eine Kellnerin. Im Hotel werden die Gäste meist von mehreren Kellnern bedient. Der eine von ihnen nimmt die Bezahlung entgegen: es ist der Zahlkellner.

Im Gasthause läßt man auch Wein und Bier holen. Der Gastwirt verkauft es „über die Gasse“. Da wird der Wein durch einen Trichter in die Flasche gegossen, wenn der Hals der Flasche zu eng(e) ist. Hierauf wird die Flasche mit einem Stöpsel — meistens ist es ein Korkstöpsel — verschlossen: sie wird verkorkt. Den Wein mißt man nach Viertellitern: man kann ein Viertel Liter, ein halbes Liter, drei Viertel Liter oder ein Liter und mehrere Liter bekommen.

Das Bier hingegen wird nach Behteln gemessen: man erhält $\frac{2}{10}$, $\frac{3}{10}$, $\frac{5}{10} = \frac{1}{2}$ und $\frac{7}{10}$ Liter (l). Wenn das Bier in den Krug gegossen wird, dann schäumt es.

2.

Im Kaffeehause.

1. Das Kaffeehaus dient den erwachsenen Leuten zur Zerstreuung. Dort kommen sie zusammen, um sich zu besprechen, um Zeitung zu lesen oder sich zu unterhalten.
2. In erster Linie findet man dort eine große Anzahl der verschiedensten Zeitungen. Daraus kann man erfahren, wie es in der Welt zugeht: wo heute oder morgen ein Theaterstück, eine Oper, ein Konzert aufgeführt, ein Vortrag gehalten wird, wo ein Unglück: ein Erdbeben, eine Überschwemmung, ein Brand, ein Zusammenstoß von Eisenbahnzügen und dergleichen stattgefunden hat, was es in der Politik Neues gibt. Man kann aus den Zeitschriften, die im Kaffeehause aufliegen, auch viel Belehrendes schöpfen. Wer sich also selbst die nötigen Bücher nicht kaufen oder Zeitungen nicht halten kann, der geht ins Kaffeehaus, wenn er etwas Neues erfahren will.

3. Das Kaffeehaus dient aber auch direkt zur Unterhaltung; es ist eine Unterhaltungsstätte. Dort kann man Karten, Domino, Schach oder Billard spielen. Domino spielt man mit sogenannten Steinen, die rechteckig sind und auf denen Zahlen aus Punkten stehen (1 = ., 2 = :, 3 = : bis 16). Das Schach ist ein Spiel mit Figuren aus Holz oder Bein, die auf einem viereckigen, in Quadrate getheilten Brette hin und her gezogen werden. Das Billardspiel ist ein Spiel mit Kugeln aus Elfenbein, die mit einem langen Stabe auf einem großen, mit grünem Tuche überzogenen und mit einem Rande versehenen Tische hin und her gestoßen werden.
4. Im Kaffeehause erhält man auch allerlei Getränke, so schwarzen Kaffee, weißen Kaffee (Kaffee mit Milch), Chocolade, Kakaο, Wein, Branntwein, Likör, im Sommer auch Sodawasser mit Himbeerfaft oder mit Zitronensaft, Gefrorenes und Eiskaffee, im Winter aber Thee mit Rum oder mit einer Zitrone und heiße Limonade.

Bejaht.

4. Befestüd.

Beim Arzte.

- A. Haben Sie die Güte, mein Herr, und sagen Sie mir, wo der Arzt Dr. N. wohnt.
- B. Er wohnt in dieser Straße etwas weiter hinauf im Hause Nr. 16. im 2. Stockwerke.
- A. Ich danke sehr für Ihre Auskunft. Darf ich Sie noch fragen, ob er jetzt ordinirt?
- B. Das kann ich Ihnen leider nicht sagen, aber auf seiner Tafel steht es.
- A. Nochmals besten Dank!
- A. empfiehlt sich und sucht den Arzt auf. An seiner Türe ist ein Schild befestigt, worauf zu lesen ist: Dr. N., praktischer Arzt, ordinirt täglich von 10—12 Uhr Vormittag und von 3—4 Uhr Nachmittag. A. läutet an, worauf ihm ein Dienstmädchen aufmacht. Als er fragt, ob der Herr Doktor noch ordinire, antwortet das Mädchen, daß es zwar schon 12 Uhr geschlagen habe. Aber weil beim Herrn Doktor sich noch ein Patient befinde, hoffe sie, daß er auch A. empfangen

werde. Der Arzt empfängt ihn tatsächlich und untersucht ihn. Er stellt allerlei Fragen. So fragt er ihn auch, ob er Schmerzen empfinde, wo er diese habe, wie sie seien, ob er Appetit habe, ob er an Kopfschmerzen oder an Schwindel leide u. s. w. Er läßt sich vom Patienten die Zunge zeigen und konstatiert schließlich ein Magenleiden. Nun verschreibt er dem Kranken eine Arznei und gibt ihm ein Rezept. Hierauf spricht er: „Lassen Sie sich diese Arznei in der Apotheke machen! Nehmen Sie davon täglich 3 Mal: in der Frühe, zu Mittag und abends je einen Kaffeelöfel voll! Trinken Sie kein Bier, essen Sie nichts Sauerer und nichts, was schwer verdaulich ist, am besten Milchspeisen, die Ihr Magen gut verträgt. Etwas guten, alten Wein dürfen Sie schon trinken. Haben Sie nur Mut und beobachten Sie genau meine Vorschriften, dann wird es schon besser werden. Nach 3 Wochen kommen Sie wieder zur Ordination!“

A. bedankt sich für das Rezept, fragt, was er schuldig sei, bezahlt das Honorar und empfiehlt sich.

Hierauf begibt er sich in die Apotheke, wo ihm der Apotheker die Arznei macht. Endlich kehrt er damit voll Zuversicht nachhause zurück.

Bezial.

5. Lesestück.

Mein Vaterland.

1.

1. Mein Vaterland ist das Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen, meine Heimat aber ist Slovenien, das einen Teil unseres großen Vaterlandes bildet. Ich liebe mein Vaterland und will es kennen lernen; denn ich kenne es noch nicht. Ich werde es daher bereisen, sobald ich größer geworden bin und von den Eltern das nötige Reisegeld erhalte. Doch weiß ich schon folgendes:

2. Die Hauptstadt unseres Vaterlandes ist Beograd, wo auch unser geliebter König Alexander I. wohnt. Es liegt an der Donau, dort, wo sich die Sava in diesen Strom ergießt, und hatte im Jahre 1921 111.740 Einwohner. In Beograd sind auch die wichtigsten Ämter unseres Staates, besonders alle

- Ministerien, dann viele Schulen, darunter eine Universität. Beograd hat im Weltkriege schrecklich viel gelitten. Viele Häuser wurden von den Feinden ganz zerstört. Aber bisher ist schon vieles wieder hergestellt worden. Überall wird gebaut und die Stadt wird von Tag zu Tag schöner und größer.
3. Eine andere größere Stadt ist Zagreb. Sie hat bei 108.000 Einwohner. Zagreb ist eine schöne Stadt. Es hat schöne, breite Straßen, eine herrliche Domkirche und den großen Jelacic-Platz, der zugleich als Marktplatz dient. Auch in Zagreb ist eine Universität. Bis zur Sava hat man eine Stunde zu gehen.
 4. Die dritte bedeutende Stadt unseres Reiches ist Ljubljana, da etwa 60.000 Einwohner zählt. Es liegt an der Ljubljanica, die mitten durch die Stadt fließt. Im Osten der Stadt erhebt sich ein etwa 350 m hoher Hügel, auf dem das alte Schloß steht; es ist der Schloßberg. Vom Schlosse hat man eine wunderbare Aussicht auf die Kamniske planine, auf die Karavanke und auf die Julijske planine mit dem Triglav. Ljubljana hat auch mehrere schöne Kirchen und Denkmäler, darunter das Denkmal unseres Dichters Prešeren, ferner eine Universität, drei Gymnasien, eine Realschule, eine Lehrer- und zwei Lehrerinnenbildungsanstalten und schließlich einen schönen Park, der Tivoli heißt. Ich darf auch auf Sarajevo nicht vergessen, das in der ehemaligen Bosna liegt, 60.000 Einwohner hat und zum Teil wie eine türkische Stadt aussieht. Ebenso ist noch Subotica zu erwähnen, das die größte Stadt in der Vojvodina ist; es zählt bei 102.000 Einwohner.
 5. Diese Städte unseres Reiches haben außerdem je eine elektrische Straßenbahn. Andere Städte meiner engeren Heimat sind noch: Maribor, Celje, Ptuj, Novo mesto und Kranj.

2.

1. In meinem Vaterlande gibt es auch hohe Gebirge, schöne Seen und große Flüsse. Der höchste Berg meines Vaterlandes ist der schon früher erwähnte Triglav, der 2875 m hoch ist. Mächtig ist auch der Grintavec, der in den Kamniske planine liegt. Der schönste See ist das Blejsko jezero, an

dem der berühmte Kurort Bled mit dem Landhause (der Villa) unseres Königs liegt. Der Hauptfluß des Reiches ist die Sava, von der ihr schon gelesen hab(e)t. Hier möchte ich nur noch mittheilen, daß sie aus zwei Zuflüssen entsteht, von denen der eine die Savica ist. Diese entspringt im Gebiete des Triglav und bildet einen großartigen Wasserfall, den unser Dichter Prešeren besungen hat.

2. In meinem Vaterlande wohnen Serben, Kroaten und Slovenen; außerdem gibt es da noch Deutsche und Magyaren (sprich Madzaren) in geringerer Zahl. Alle sind Untertanen unseres guten Königs, den der liebe Gott beschützen und erhalten möge.

3. Die Fahne meines Vaterlandes hat drei Farben: sie ist blau, weiß und rot. Ich liebe meine Reichsfahne und werde nie dulden, daß sie jemand beleidigt.

Bejaf.

6. Befestigt.

In der Stadt.

1.

Vladko hatte noch nie eine Stadt gesehen. Daher nahm ihn eines Tages der Vater mit nach Ljubljana, wo sein älterer Bruder bereits das Gymnasium besuchte.

War das eine Freude! Vladko sperrte Mund und Augen auf, als er in die Stadt kam und die vielen großen Häuser, die breiten Straßen und Gassen und die großen Plätze sah. Die Häuser waren ganz aneinander gebaut und hoch: manche besaßen zwei und drei, einige sogar vier Stockwerke. Die waren ja höher als der Turm der Dorfkirche! Ebenso staunte er über die riesigen Schöte der Fabriken, die zwischen den Häusern in die Höhe ragten. Und wie zogen ihn erst die Schaufenster der Kaufläden an, die sich fast in allen Straßen befanden! Welch wunderschöne Sachen waren hier zu sehen! Der Vater hatte mit Vladko seine liebe Not; denn dieser war von den Auslagen gar nicht wegzubringen. Von den Plätzen sah er den Vodnikov trg, wo das Denkmal unseres Dichters Vodnik steht, den Marijin trg vor der Franziskanerkirche mit dem Denkmale

unseres Dichters Prešeren, von dem ihr bereits gehört habet, den Muzejski trg mit dem Denkmale des Geschichtsschreibers Valvasor und den Platz des Königs Peter I. Schließlich kamen sie auch auf den Mestni trg, auf dem das Rathhaus steht. Da sagte der Vater: „Siehst du, Vladko, eine solche Stadt wie Ljubljana muß auch eine eigene Verwaltung haben. Dies besorgt eine eigene Körperschaft: der Gemeinderat. Auch auf dem Lande draußen hat jede Gemeinde einen Gemeinderat. An der Spitze des Gemeinderates steht in der Stadt der Bürgermeister, auf dem Lande der Gemeindevorsteher. Dem Bürgermeister helfen die städtischen Beamten, die den sogenannten Magistrat bilden.“ Und auf das Rathhaus zeigend, fügte er hinzu: „Hier ist der Magistrat.“

Da der Vater auch bei Gericht zu tun hatte, so ging Vladko mit ihm in das große und schöne, palastartige Gerichtsgebäude. Auch hier erklärte ihm der Vater die Bedeutung dieses Gebäudes und sprach: „Hier wird von den Richtern Recht gesprochen. Wenn z. B. zwei Nachbarn über einen Besitz in Streit geraten und sich nicht einigen können, gehen sie zu Gericht, das schließlich über die Klage entscheiden muß. Es entsteht ein Prozeß. Hierbei nimmt in der Regel jede Partei einen Anwalt (Advokaten) zu Hilfe, der den Prozeß zu Ende führt. Oder jemand hat ein Verbrechen begangen oder wird eines solchen beschuldigt. Er wird von der Polizei oder Gendarmerie (sprich Zandarmerei) ausgeforscht, verhaftet oder arretiert, dem Gerichte übergeben und ins Gefängnis abgeführt. Hier muß er solange bleiben, bis er von den Richtern entweder verurteilt oder, wenn er unschuldig ist, freigesprochen wird. Im ersteren Falle wird er ins Strafhaus gebracht, im letzteren freigelassen. Auch hier hat der Anwalt eine große Aufgabe zu leisten, wenn er den Angeklagten verteidigt.“

2.

Vom Gerichte ging Vladko mit dem Vater zur Polizeidirektion, wo sich der letztere einen Reisepaß besorgen mußte; von da begaben sie sich zum Steueramte, wo der Vater wegen der Steuer etwas fragen wollte. Aber früher kamen sie

noch beim Postamte vorüber. Auch hier hatte der Vater zu tun. Er mußte einen Brief und ein Paket aufgeben und eine Geldsumme beheben, wofür ihm der Postbote einen Empfangsschein (ein Rezepisse) zugestellt hatte. Schließlich telegraphierte er in einer geschäftlichen Angelegenheit nach Beograd und telephonierte seinem Freunde nach Celje.

„Und so gibt es,“ sagte der Vater zu Vladko, „noch viele andere öffentliche Ämter in der Stadt, wo viele Beamte angestellt sind, die dort ihren Dienst versehen müssen. Außerdem findet man in jeder größeren Stadt viele private Anstalten (Institute), die den Verkehr und das Leben in der Stadt erleichtern oder verschönern. Die Banken z. B. besorgen den Geldverkehr, in den Spar- und Vorschußkassen kann man Geld gegen Prozente anlegen und ausborgen; in den Apotheken bekommt man Heilmittel, in den Büchereien (Bibliotheken) kann sich jeder, der sich Bücher nicht kaufen kann, gegen kleines Entgelt dieselben ausleihen, in den Druckereien werden Bücher und Zeitschriften gedruckt, in den Versicherungsanstalten können die Leute ihr Leben und ihren Besitz gegen allerlei Gefahren versichern lassen, im Theater und im Kino können sie sich unterhalten und so weiter und so fort.“

In den Straßen der Stadt herrschte ein reges Leben. Vladko sah viele Leute, die hin und her eilten. Und wieder erklärte der Vater: „Alle diese Leute haben zu tun: die einen gehen zum Kaufmann oder auf den Marktplatz und kaufen ein, die anderen gehen ihrem Geschäfte und Berufe nach: der Arzt, der Notar, der Beamte, der Gewerbsmann, der Handwerker, der Baumeister, der Ingenieur, der Lehrer, der Professor, der Musiker, der Künstler.“

Den Straßenverkehr besorgten die Fiaker mit ihren Wagen und Pferden, die Automobile (Autos), die von den Chauffeuren (sprich sofoören) gelenkt wurden und die elektrische Straßenbahn. Welche Freude hatte Vladko, als er mit dieser durch die Stadt fahren durfte! Auch fuhren immerfort Lastwagen von einer Straße in die andere.

Am Nachmittag hatte sein Bruder keinen Unterricht. Jetzt erst konnte er ihn begrüßen. Dieser zeigte Vladko noch manches,

was er nicht gesehen hatte, so besonders die Schulen. In Ljubljana gibt es viele Schulen, von der niedersten bis zur höchsten: Volks-, Bürger-, Handels-, Gewerbe-, Mittelschulen und eine Hochschule. Auch besuchten sie zusammen die meisten Kirchen, besonders die Domkirche, die Franziskanerkirche, die Ursulinenkirche, die Kirche der Jesuiten, die Kirche des hl. Petrus und die Kirche des hl. Herzens Jesu. Schließlich wanderten sie noch hinaus in den Tivolipark, der ihm außerordentlich gefiel. Hier sah er wenigstens Wiesen und Bäume, die er so sehr vermißt hatte.

Gegen Abend kehrte er mit dem Vater in sein Heimatdorf zurück. So sehr auch Vladko in Ljubljana alles gefallen hatte, so schön es auch dort gewesen war, schöner war es doch in seinem lieben Dorfe, wo er nach Herzenslust jaulen und umhertollen konnte.

Bejät.

7. Lesestück.

Der goldene Schlüssel.

Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, mußte ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er noch nicht nachhause gehen, sondern erst Feuer machen und sich ein bißchen wärmen; denn er war so erfroren. Da scharrte er den Schnee weg und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen, goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel sei, müsse auch das Schloß dazu sein, grub in die Erde und fand ein eisernes Kästchen. Er suchte und entdeckte ein Schlüsselloch, das so klein war, daß man es kaum sehen konnte. Er probierte und der Schlüssel paßte glücklich. Da drehte er einmal herum — und nun müssen wir warten, bis er vollends aufgeschlossen und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren, was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen.

Br. Grimm.

8. Lesestück.

König Peter I. und der treue Soldat.

König Peter I., der Vater unseres Königs, mußte einst vor den Feinden fliehen, weil sie zu stark waren. Seine treuen

Soldaten begleiteten ihn. Auf der Flucht kam er in eine wüste, verlassene Gegend, wo er keine Nahrungsmittel erhalten konnte. Müde und hungrig ruhte der König unter seinen treuen Soldaten. Ein Soldat besaß noch ein Stück Brot. Als er nun sah, daß sein guter König Hunger litt, da wurde er traurig, stand auf, reichte dem König das Brot und sprach: „Nimm, o König, ich bitte dich, und is! Ich sehe, daß du hungrig bist.“

Den König rührte diese Liebe und Treue des braven Soldaten. Aber er nahm die Gabe nicht an, sondern sagte: „Du hast deine Familie und deine Habe verloren; ich kann daher dein letztes Stück Brot nicht annehmen. Is und stärke dich für den weiteren Weg! Es werden ja bessere Zeiten kommen.“ Bei diesen Worten drückte er dem einfachen Soldaten kräftig die Hand.

Der König täuschte sich nicht. Die besseren Tage kamen wirklich. Er kehrte in sein Reich zurück und ward König der Serben, Kroaten und Slovenen.

9. Befestigt.

1.

Beim Schuster.

Der Schuster arbeitet in der Werkstätte. Es ist die Schusterwerkstätte. Zuerst mißt er die Schuhe an: er nimmt Maß, wozu er sich eines Papierstreifens bedient. Dann schneidet er das Leder zu, und zwar den Oberteil, die Sohle und den Absatz. Den Oberteil füttert er, schlägt ihn über den Leisten und näht die Sohle mit Schusterdraht daran oder er befestigt sie mit Stiften, entweder mit Holz- oder mit Eisenstiften. Dazu bedient er sich der Ahle und des Hammers. Manchmal schlägt er noch feste Eisennägel hinein. Schließlich näht er vorne die Zunge hinein und macht Löcher für die Schnur, mit welcher der Schuh zugeschnürt und festgebunden wird.

2.

Beim Schneider.

Der Schneider arbeitet in der Schneiderwerkstätte. Zuerst nimmt auch er das Maß; dann schneidet er den Stoff zu; hier-

auf näht er die Stoffteile mit der Nadel und dem Zwirne zusammen. Darauf nimmt er das Futter und füttert das Kleid. Endlich näht er die Knöpfe an und vergißt auch auf die Säcke oder Taschen nicht: er macht Rocktaschen, Westentaschen, Hosentaschen und Manteltaschen, weil er Röcke, Westen, Hosen und Mäntel verfertigt. Zum Schlusse ergreift er das Bügeleisen und bügelt das Kleid.

3.

Beim Tischler.

Dem Tischler dient die Tischlerwerkstätte zur Verferti- gung von allerlei Gegenständen, die aus Holz gemacht werden. Vor allem macht der Tischler Möbel oder Geräte für Zimmer und Küchen, für Schulen und Schreibstuben oder Kanzleien u. s. w. Er verfertigt Betten, Schränke oder Kasten: Kleider- Bücher-, Wäscheschränke, Nachtkästchen, Tische: Schreibtische, Speisetische, Waschtische, Küchentische, Stühle oder Sessel, Kredenzen, Bänke, Schulbänke, Schultische, Schultafeln u. s. w.

Wenn er einen Schrant machen will, sucht er sich die nö- tigen Bretter von Ruß-, Buchen-, Eichen- oder Kirschbaum- holz aus. Dann mißt er die Bretter mit dem Maßstabe ab, hierauf schneidet er sie mit der Säge zurecht und hobelt sie mit dem Hobel ab. Weiters fügt er die Stücke zusammen, wobei er auch das Winkelmaß, den Leim und Holznägel benötigt. Schließlich befestigt er die Schösser daran und bringt auch andere Beschläge an. Manchmal werden die Schränke auch poliert. Wenn sie aus weichem Holze sind, werden sie mit weißer oder gelber oder brauner Farbe angestrichen.

Bezial.

10. Befestüd.

1.

Beim Schmiede.

Der Schmied arbeitet in der Schmiede. Er nimmt die Eisen- stange, haut davon ein Stück ab und gibt es ins Feuer. Der Ge- selle zieht den Blasbalg, damit er dem Feuer frische Luft zuführe. Wenn das Eisen glühend geworden ist, so legt es der Schmied

auf den Amboss, schwingt den Hammer und hämmert und hämmert, daß es klingt und daß die Funken stieben oder sprühen. Er schmiedet ein Hufeisen. Der Geselle bindet das Pferd, das beschlagen werden soll, an einen Pfahl, legt das Hufeisen an den Huf, nagelt es mit Nägeln fest und feilt die Nagelspitzen ab. Der Schmied macht allerlei Gegenstände aus Eisen und repariert alte eiserne Sachen.

2.

Beim Müller.

Unser Müller hat eine große Mühle. Sie hat vier Räder, die vom Wasser getrieben werden. Wenn er will, daß das Rad läuft, leitet er das Wasser in die betreffende Rinne, damit es das Rad drehe. Die Rinne ist etwas geneigt, damit das Wasser rasch und stark fließe oder wie man zu sagen pflegt, ein starkes Gefälle habe und durch seine Kraft das Rad bewege. Das große Rad außer der Mühle dreht nun den Stein in der Mühle; es ist der große, kreisrunde Mühlstein, der auf einem anderen ebensolchen Steine ruht. Nun schüttet der Müller das Getreide in den Holztrichter ober den Steinen. Daraus fällt das Getreide zwischen die Steine und wird von diesen zu Mehl zermalmt. Auf der einen Seite kommt das Mehl, auf der anderen Seite die Kleie heraus.

Nun füllt der Müller das Mehl in die leeren Säcke, lädt diese auf einen Wagen und der Fuhrmann führt sie zum Bäcker. Die Kleie aber verbraucht er teilweise selbst zum Füttern der Schweine oder verkauft sie zu demselben Zwecke an andere Leute.

3.

Beim Bäcker.

Der Bäcker arbeitet in der Backstube. Seht ihm nur zu, damit ihr erfahret, wie das Brot gemacht werde. Zuerst schüttet der Bäcker das Mehl in den Backtrog und macht den Teig an. Dazu benötigt er die Preßhese, denn diese bewirkt, daß der Teig aufgeht. Auf dem Lande bedient man sich des Sauerteiges. Hierauf knetet er den Teig mit Wasser oder

bei feinem Gebäde mit Milch. Sodann läßt er den Teig rasten. Dieser geht auf. Nun macht der Bäcker das Gebäck daraus: Semmeln, Kipfel, Wecken, Brot und schiebt es auf der Backschaufel (dem Ofenschießel) oder auf dem Brotschieber in den Backofen, der unterdessen stark geheizt worden ist. Wenn es gebacken ist, nimmt er es heraus. Beizal.

4.

Der Schmied.

1. Der Blasbalg faucht, die Eisen glühn,
die Funken durch das Dunkel sprühn
und auf die Straße Tag für Tag
erschallt des Schmiedes Hammerschlag.
2. Der Meister vor dem Amböß steht
und flink das heiße Eisen dreht,
ein Fuhrmann schreit zur Thür herein,
sein Kößlein will beschlagen sein.

§. Frauengruber.

11. Vefestüd.

Anderer Handwerker.

Wir haben jetzt die Arbeit einiger Handwerker besprochen. Ihr kennet aber auch schon mehrere andere, so den Anstreicher, den Buchbinder, den Dachdecker, den Glaser, den Hafner, den Klempler oder den Spengler, den Maurer, den Schlosser, den Steinmetz, den Zimmermaler, den Zimmermann und den Zuckerbäcker.

Außerdem gibt es noch eine Menge von Handwerkern und Gewerbsleuten oder Gewerbetreibenden. Der Wagner z. B. macht Wagen und ihre Teile, die Räder und die Deichseln; der Fassbinder verfertigt Fässer, der Böttcher Bottiche und Schaffe; der Drechsler drehselt Füße für die Schränke und Tische und macht andere ähnliche Sachen; der Weber webt Leinwand für die Wäsche und für das Bettzeug, besonders für die Leintücher; der Uhrmacher macht Wand-, Taschen- oder Saß- und Turmuhren, der Hutmacher Hüte, der Büchsenmacher Büchsen und Gewehre und repariert sie. Der Fleischhauer oder der Fleischer

schlachtet das Vieh, der Selcher selcht das Schweinefleisch; der Friseur (sprich frizör) schneidet die Haare, stutzt oder schneidet oder rasiert mit dem Rasiermesser den Bart und frisirt die Herren und die Damen; der Kaminfeger oder der Rauchfanglehrer fegt den Kamin und die Ofen und den Sparherd oder lehrt den Rauchfang; der Photograph (sprich: fotográf) macht Bilder von Personen: er photographirt; der Kürschner fertigt Pelze und allerlei Pelzwaren; der Tapezierer macht Matratzen für die Betten, dann Sofas, ferner Pölster oder Kissen für die Betten und für die Sofas, im Zimmer bringt er die Vorhänge vor den Fenstern an. Und so gibt es noch viele Handwerker und Gewerbsleute, die alle fleißig arbeiten müssen, damit sie sich ernähren können.

Bezial.

12. Lesestück.

Die Sonn- und Feiertage.

Es ist unsere religiöse Pflicht, an Sonn- und Feiertagen die Kirche zu besuchen, der Predigt beizuwohnen und die hl. Messe zu hören, die der Priester liest. In der Kirche sollen wir andächtig sein, wie es sich für einen Christen geziemt, und auf alle Teile der Messe achtgeben. Diese sind: das Evangelium, das Offertorium oder die Opferung, der Sanctus, die Wandlung und die Kommunion.

Wir sollen die gebotenen Feiertage halten, besonders die großen Feiertage des Jahres: Weihnachten, Ostern, Pfingsten.

Zu Weihnachten wird das Fest der Geburt Christi gefeiert. Das Weihnachtsfest ist daher ein Freudenfest und das größte Jahresfest. In der Kirche sieht man in der Krippe das heilige Christkind liegen. Zuhause schmücken die Leute den Christbaum, es ist ein Tannen- oder Fichtenbaum, mit allerlei Schmuck und Kerzen und hängen Süßigkeiten, Backwerk, Nüsse, Äpfel, Orangen an seine Äste. Am Weihnachtsabende zünden sie die Kerzen an und geben sich untereinander Geschenke.

In der Weihnachtswoche feiert man auch das Fest des hl. Stephan und der unschuldigen Kinder. Wichtig sind noch das Neujahrsfest (das Fest des neuen Jahres) und das Fest der hl. drei Könige.

Zu Ostern feiern wir die Erinnerung an die Leiden und an die Auferstehung des Herrn. Die Osterwoche leitet der Palmsonntag ein; am Gründonnerstag, Charfreitag und Charfsamstag werden in der Kirche die Leiden, die Kreuzigung und der Tod Christi gefeiert, am Morgen des Ostersonntags oder in Städten schon am Nachmittag oder Abend des Charfsamstags findet die Feier der Auferstehung des Heiland(e)s statt. Da wird eine Prozession abgehalten, an der viele Leute teilnehmen.

Pfingsten werden 50 Tage nach dem Ostersonntage gefeiert, und zwar zur Erinnerung daran, daß der hl. Geist in Gestalt von feurigen Zungen auf die Köpfe der Jünger und Apostel unseres Heilands vom Himmel herabgekommen ist.

13. Lesestück.

Auf der Eisenbahn.

Zu Ostern durfte ich meine Tante in Zagreb besuchen. Ich ging am Mittwoch in der Charwoche schon frühzeitig auf den Bahnhof, um ja den Zug nicht zu versäumen. In der großen Vorhalle des Bahnhofes befanden sich schon mehrere Passagiere (pasazire), die denselben Zug benützen wollten. Die Kasse war schon offen. Ich stellte mich zu den anderen Reisenden und kam bald an die Reihe. Ich hat um eine Fahrkarte dritter Klasse nach Zagreb, bezahlte dafür dem Kassier 59 Dinar und begab mich in den Wartesaal, der für die Reisenden (Passagiere) dritter Klasse bestimmt ist. Bald darauf durfte ich den Eisenbahnzug besteigen. Er stand auf dem 2. Geleise. Erst vor kurzem waren da neue Schienen gelegt worden; deshalb glänzten sie in der Sonne.

Um 9^h 44' fuhren wir von der Station Maribor ab. Die Lokomotive dampfte und püstete, daß es eine Freude war. Zuerst donnerte sie über die herrliche, auf 5 Bogen ruhende Eisenbahnbrücke und dann ging es in rascher Fahrt über die Ebene bei Maribor. Ich saß in einem langen, schweren Waggön (Wagen) dritter Klasse recht bequem. Der Zug war ein Personenzug. Ich wäre zwar gerne mit dem Eilzuge gefahren, aber der hätte zuviel gekostet. Mein ganzes Gepäck bestand aus einem

kleinen Koffer, in dem sich etwas Wäsche und einige Bücher befanden. Manche Leute nehmen viel Gepäck mit. Dann benötigen sie einen großen Reisekoffer oder Reisekorb, den sie in der Abgangsstation als Mitgepäck aufgeben müssen. Mit dem Scheine, den sie hier erhalten, lösen sie ihren Koffer oder Korb in der Ankunftsstation aus.

Bald kam der Kondukteur (konduktör) oder Schaffner, verlangte die Fahrkarte und durchlochte sie, damit sie für eine zweite Fahrt unbrauchbar ward.

Um 12^h 11' kamen wir in der Station Zidani most an. Hier mußte ich aussteigen; denn dieser Zug fuhr nach Ljubljana weiter. Erst nach zwei Stunden konnte ich nach Zagreb weiterfahren. Hier fuhr der Zug um 16^h 17' ein. Auf dem Bahnsteige oder Perron erwartete mich schon meine liebe Tante. Ich stieg aus, gab dem Portier oder Türhüter beim Ausgange meine Fahrkarte ab, umarmte die Tante und fuhr mit ihr auf der elektrischen Straßenbahn in die Stadt bis zu ihrer Wohnung.

Bejaf.

14. Veseftüd.

Das Wasser.

1.

Das Wasser gehört zu den nützlichsten und herrlichsten Gaben, die der liebe Gott den Menschen geschenkt hat. Ohne Wasser könnten weder die Menschen noch die Tiere leben noch die Pflanzen wachsen und gedeihen. Wie köstlich schmeckt doch ein Trunk Wasser, wenn man durstig ist! Wie herrlich ist ein erfrischendes Bad in der heißen Sommerszeit! Wie funkelt der Tau im Strahl der Morgensonne, wie glitzert der Reif auf Fluren und Wiesen, wie das Eis auf Teichen und Seen, wenn die Winter Sonne sie bescheint! Wie prachtvoll ist ein Wasserfall, wie schön ein Regenbogen!

Das Wasser ist auf der Erde am meisten verbreitet. Es bedeckt als Meer drei Viertel der Erdoberfläche, auf dem Festlande aber kommen neben den Bächen, Flüssen und Strömen auch viele große und kleine Seen und Teiche vor.

Das Wasser hat keine Ruhe und keine Rast. Von der warmen Sonne bezwungen, verwandelt es sich in Dunst: es nimmt die Form des Gases an. Die Wasserdünste steigen in die Höhe, verdichten sich zu Nebel und zu Wolken, aus den Wolken aber fällt das Wasser als erquickender Regen oder als vernichtender Hagel und im Winter als Schnee wieder auf die Erde herab. Hier dringt es in die Tiefe, kommt als murmelnde Quelle zum Vorschein und wächst mit der Zeit zum rauschenden Bache an. Der Bach wird zum Flusse, der Fluß zum Strome und dieser ergießt sich wieder in das Meer. Das ist der ewige Kreislauf des Wassers, wie ihn der Herrgott in seiner Weisheit geschaffen hat.

2.

Das Wasser besitzt auch eine ungeheure Kraft. Es treibt Mühlen, Sägen, Fabriken und heute auch Turbinen, das sind besondere Räder, durch welche allerlei Maschinen in Bewegung gesetzt werden, besonders solche, die zur Erzeugung der Elektrizität dienen.

Das Wasser trägt auf seinem Rücken auch Rähne, Boote und Schiffe, und zwar Dampfschiffe oder Dampfer und Segelschiffe. Zu Dampf verwandelt, treibt es Dampfmaschinen aller Art, besonders die Lokomotiven.

Furchtbar wird jedoch die Gewalt des Wassers, wenn es sich der bezwingenden Macht des Menschen entzieht, wenn es als reißender Wildbach von den Bergen herabstürzt, wenn es Dämme durchbricht, wenn es über die schützenden Ufer steigt und das Land überschwemmt. Wehe dann den Wiesen und Feldern, den Dörfern und Städten! Das Wasser vernichtet in seiner Wut in einigen Minuten alles, was der Mensch durch Monate und Jahre geschaffen hat.

Das Meerwasser enthält viel Salz, es ist salzig und nicht trinkbar. Das Wasser des Festlandes ist süß; es heißt Süßwasser. Darin kommen auch Mineralien aufgelöst vor; ein solches Mineral ist z. B. das Salz, ein anderes der Kalk. Ein solches Wasser heißt hartes Wasser, das Regenwasser hingegen ist weich, weil es keine Mineralien enthält.

Im Wasser leben viele, viele Tiere. Manche von ihnen können nur im Wasser leben, so die Fische, andere, wie die Frösche und Krebse, verlassen manchmal das Wasser, besonders wenn sie Nahrung suchen.

Nun wisst ihr schon viel vom Wasser, werdet jedoch noch mehr davon lernen. Danket Gott, daß er uns Wasser gegeben hat, und bittet ihn, daß er uns mit Überschwemmungen nicht heimsuche.

Bezjat.

15. Lesestück.

König Peter I. der Befreier ehrt den
Bauernstand.

Als im großen Weltkriege ganz Serbien der Übermacht der Feinde erlag und von diesen besetzt wurde, mußte auch der greise König Peter I. fliehen und in der Fremde wohnen. Eines Tages sagte er zu seinen Getreuen, die ihm in die Verbannung gefolgt waren: „Ich werde von den feindlichen Herrschern gehaßt. Sie werfen mir mit Verachtung vor, daß mein Urahne ein Bauer gewesen sei. Ich aber erkläre offen vor der ganzen Welt: Mein geliebtes Volk der Serben ist ein Bauernvolk und ich bin stolzer auf meine bäuerliche Abstammung als auf meine Königskrone.“

Ihr müßet nämlich wissen, meine lieben Schüler, daß der Urahne des Königs Peter I. und somit auch unseres teuren Königs Alexander I. Karadorde (Crni Jurij, der Schwarze Georg) war, dessen Vater Petronija dem Bauernstande angehörte. Aber Karadorde ist auch der große Held, unter dessen Leitung sich die Serben im 19. Jahrhunderte das erste Mal gegen die Türken erhoben haben.

Doch auch wir Slovenen sind ein Bauernvolk und sind stolz auf unseren ersten Volkshöning Peter I., der uns von fremder Herrschaft befreit hat und daher mit Recht den Beinamen „der Befreier“ führt.

16. Lesestück.

Der Tod des Königssohnes Marko.

Der Königssohn Marko begab sich eines Sonntags auf die Urvina planina. Da begann sein Roß zu stolpern und Tränen

zu vergießen. Als Marko dies bemerkte, sprach er zum treuen Rosse: „160 Jahre sind wir schon beisammen, aber niemals bist du gestolpert und hast niemals Tränen vergossen. Das ist ein böses Zeichen. Einer von uns beiden wird sterben müssen.“ Da sagte ihm die Vila von der Urvina planina, daß sein Tod bestimmt sei, und fügte hinzu: „Oben auf der Urvina planina wachsen zwei schlanke Tannen und zwischen ihnen befindet sich eine Quelle. Dort steige vom Pferde und betrachte im Wasser dein Antlitz! Da wirst du sehen, wann du sterben mußt.“

Als Marko sich auf diese Weise überzeugt hatte, daß sein Tod bevorstehe, tötete er sein treues Roß, damit es nicht in die Gewalt der Türken komme, und begrub es. Dann zerbrach er sein Schwert in vier, seine Lanze in sieben Teile, warf seine Keule ins tiefe Meer und sprach: „Wenn die Keule wieder aus dem Meere zum Vorschein kommt, dann soll ein solcher Held wie ich geboren werden.“ Darauf nahm er aus dem Gürtel ein Schreibgerät, aus der Tasche ein Briefpapier und schrieb folgenden Brief: „Wer auf die Urvina planina kommt und dort den Königssohn Marko findet, der wisse, daß Marko tot ist. Drei mit Gold gefüllte Gurte wird er bei Marko finden; der eine gehöre dem, der Markos Leib begraben wird; mit dem Golde des zweiten sollen Kirchen geschmückt werden, der dritte ist für die Blinden und Lahmen bestimmt, damit sie Marko besingen mögen.“ Hierauf warf er den Brief in die Äste der Tanne, daß man ihn vom Wege leicht erblicke, das Schreibzeug aber warf er in das kühle Wasser. Dann zog er seinen Rock aus, breitete ihn unter der Tanne auf dem grünen Rasen aus und setzte sich darauf. Schließlich legte er sich hin, machte ein Kreuz, zog die Zobelmütze über die Augen und stand nicht mehr auf.

Tot lag der Königssohn Marko bei der Quelle von einem Sonntag zum andern. Wer vorbeiging, glaubte, daß Marko schlafe, und wich ihm aus, um ihn in seinem Schlafe nicht zu stören. Endlich kam der Iguman Vaso vom Kloster Vilindar vorbei. Der bemerkte den Brief in den Tannenästen, las ihn und nahm die drei Goldgurte. Hierauf setzte er den toten Marko auf sein Pferd und brachte ihn in die Kirche von Vilindar auf dem heiligen Berge, wo er ihn begraben ließ.

17. Befestigt.

Die Schlacht auf dem Kosovo polje und ihre Folgen.

In der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts versuchten die Türken die Serben zu unterjochen. Allein dies gelang ihnen längere Zeit nicht. Im Jahre 1389 begannen sie daher einen neuen Krieg. Ein starkes Türkenheer zog unter der Führung des Sultans Murat I. gegen Serbien, wo damals Car Lazar regierte. Dieser stellte sich mit seinem Schwiegersohne Vuk Branković dem Sultan auf dem Kosovo polje entgegen. Ihnen kamen noch die Bosnier, Kroaten und Bulgaren zu Hilfe. Am Tage des hl. Veit, das ist am 15. Juni*), kam es zu einer furchtbaren Schlacht. Unter den serbischen Kämpfern befand sich auch der Magnat Miloš Obilić. Von diesem erzählt die Sage, daß er bei Car Lazar als Verräter verdächtigt wurde. Um seine Unschuld und Ergebenheit zu beweisen, begab er sich in das Zelt des türkischen Sultans unter dem Vorwande, daß er sich ihm ergeben wolle. Miloš wurde vom Sultan freudig aufgenommen. Plötzlich zog er sein Schwert und durchbohrte den Sultan. Auf der Stelle wurde er von den Türken zusammengehauen, aber er hatte seine Treue bewiesen.

Darauf übernahm sofort Bajazit I., der Sohn des Sultans, die Führung des Heeres. Allein dieses war bereits in Unordnung geraten und schon neigte sich der Sieg auf die Seite der Serben. Im letzten Momente jedoch trat eine Wendung ein. Ganze Abteilungen des bosnischen und serbischen Heeres begannen zu fliehen und schließlich trugen die Türken den Sieg davon. Es wird erzählt, daß die Schuld hievon den Fürsten Vuk Branković treffe, der das serbische Heer verraten habe.

Car Lazar fiel in die Hände der Türken und wurde an der Leiche des Sultans Murat I. enthauptet. Von da an wurde er wie ein Heiliger und Märtyrer des Volkes verehrt. Er wurde zunächst in der Nähe des Kampfplatzes in Pristina begraben,

*) Nach der serbischen Zeitrechnung (Časosletju); bei uns ist es der 28. Juni.

später aber brachte man seinen Leib in das Kloster Ravanica in Srem, das er selbst gegründet hatte.

In der Schlacht auf dem Kosovo polje verloren die Serben ihr Reich und ihre Freiheit. Mehr als 400 Jahre standen sie unter der türkischen Herrschaft. Erst im 19. Jahrhunderte wurden sie vom türkischen Joch befreit. Im großen Weltkriege hatte Serbien furchtbar viel zu leiden. Allein aus allen diesen Leiden und Gefahren ging es schließlich als Sieger hervor und wurde im Vereine mit anderen Ländern unser geliebtes Vaterland.

Bezial.

18. Lesestück.

Zum Geburtstage des Königs.

1. Die Fahnen weh'n, Musik erschallt
heut an des Königs Feste;
zur Kirche eilen jung und alt,
geschmückt aufs allerbeste.
Und dürfen alle treten ein,
so können wir Jungen auch noch hinein,
zu ehren Alexander, den König.

2. Nun singen all', froh klingt's hinaus:
„Dich, Herr und Gott, wir loben.
O, segne den König und auch sein Haus,
du Vater im Himmel droben!“
Und dürfen alle stimmen ein,
so können wir Jungen auch Sänger sein:
„Gott segne Alexander, den König!“

3. Mit klingendem Spiel Soldaten zieh'n
und Freudenschüsse knallen.
„Hoch lebe der König in Beograd!“
hört brausend man's erschallen.
Und stimmen alle jubelnd ein,
so dürfen wir Jungen auch Ruser sein:
„Hoch lebe Alexander, der König!“

Nach Dr. Ferdinand Wendt.

Vierter Teil.

Wörter und Redensarten zu den Lesestücken des dritten Teiles.

1. Lesestück.

1.

1. Die Beschäftigung (-en) opravilo
die Herrengasse (-n) gosposka ulica
die Nummer (-n) številka, broj
bewohnen (das Haus) stanovati v (hiši)
die ersteren — die letzteren prvi — drugi, oni — ti
das Parterre (sprich: partér) pritižje
bestehen aus biti iz česa
das Wohnzimmer soba, izba
das Schlafzimmer spalnica
das Eßzimmer = das Speisezimmer
das Empfangszimmer sprejemnica

das Dienstbotenzimmer soba za poste
das Badezimmer kopalnica
die Speisekammer shramba za jedi
die Holzlege (-n) drvarnica
dazu gehören pripadati k
das Vorhaus = der Plur = das Vestibül (sprich: vestibül)
aufschließen = aufmachen odpreti, odpirati
die Stufe (-n) stopnica
die Türklinke (-n) kljuka od vrat, pri vratih
die Klinke kljuka
niederdrücken pritisniti, pritisniti
drehen vrteti
die Angel (-n) = die Türangel tečaj, stežaj.

2. Die Wohnung besteht aus sechs Zimmern stanovanje ima šest sob; die Fenster gehen nach (Süden) okna so obrnjena proti (jugu); ich schließe die Türe zaprem (zapiram) vrata.

2.

Das Stubenmädchen = das Zimmermädchen sobarica, hišna
die Stube (-n) soba
der Dienstbote (-n) posel
einheizen zakuriti, zanetiti
die Kohle (-n) premog

die Herdplatte (-n) štedilnikova plošča
eisern železen, a, o
daraufsetzen postaviti na, postavljati na
sieden vreti

die Serviette (-n) (sprich: ser-
viéte) prtíč, servieta
die Wasserleitung (-en) vodovod
versorgen oskrbeti, oskrbovati
der Hahn (an der Röhre) pipa
aufdrehen odpreti (pipu), odpirati
bereithalten pripravljeno imeti:
bereitgehalten pripravljen, a, o
= bereit
der Wein (-e) vino
das Bier (-e) pivo
das Gasthaus gostilna, krčma
das Getränk (-e) pijača
auskehren = ausfegen pomesti,
pometati
bohnen = wixhsen voščítiti, svet-
liti, likati
die Schaufel (-n) lopata
der Klopfer iztepalnica, iztepalo,
iztepač
ausklopfen iztepesti, iztepati, iz-
prašiti
putzen = reinigen
die Kotbürste (-n) ščet za blato
die Glanzbürste (-n) ščet za li-
kanje, likalnica

die Wichse (-n) voščilo, ličilo za
črevlje
verrichten opraviti, opravljati
zunächst najprej
das Kochgeschirr (-e) posoda za
kuhanje
das Speisegeschirr = Eßgeschirr
jedilna posoda
abwaschen pomiti, pomivati
abspülen splahniti, oplakniti, opla-
kovati
die Pfanne (-n) ponev
die Kasserolle (-n) koza, kozica
das Abwaschwasser = das Spü-
licht — pomije
der Ausguß (-sse) izlivnik
aufheben shraniti, shranjevati
trocknen sušiti, posušiti
der Lappen cunja, otirača
das Eßbesteck (-e) = das Eßzeug
prasseln prasketati
verbreiten razširiti, razširjati
die Wärme — toplota
der Lehnstuhl (-e) naslanjač
die Tagesarbeit (-en) dnevno deio
ausruhen počiti, počivati

2. Lesestück.

1.

der Weingarten (-) = der Wein-
berg (-e) vinograd, vinska go-
rica
der Gemüsegarten zelenjavni vrt,
vrt za zelenjavo
das Beet (-e) greda
der Buchsbaum — zelenika, zele-
nica
umgeben obdati, obdajati
die Johannisbeere (-n) = der
Ribes, der Ribisel rdeče ali kre-
sno grozdjiče
der Johannisbeerstrauch (-er)
rdeča ali kresna grozdjičnica
die Stachelbeere (-n) bodeče groz-
djiče

der Stachelbeerstrauch bodeča
grozdjičnica, kosmača, kosmulja
die Himbeere (-n) malina
der Himbeerstrauch malinjak, ma-
linje
ziehen = aufziehen gojiti
der Blumengarten cvetličnjak,
cvetlični vrt
die Lilie (-n) lilija, limbar
die Narzisse (-n) jurijevka, narcis
die Aster (-n) = die Sternblume
(-n) nebina, zvezdnica
die Chrysantheme (-n) = die chi-
nesische Sternblume (-n) kineška
nebina, krisantema
der Obstgarten sadovnjak, sado-
nosnik

2.

der Abhang (-e) reber, -i, pobočje
anlegen (von Weingärten) zasa-
diti, zasajati
der Weinstock (-e) vinski trs; die
Weinstöcke v. trsje
die Rebe (-n) trta; die Weinrebe
(vinska) trta
treiben (von Pflanzen) pognati,
poganjati
der Stecken (für den Weinstock)
kol
der Winzer viničar, vinogradnik
abschneiden odrezati, odrezovati
lesen brati, trgati
die Butte (-n) brenta
die Weinlese (-n) trgatev, bratev
der Weinleser trgač, berač
der Berggipfel vrh gore, brega
das Winzerhaus vinski, vinograd-
ski hram
die Weinpresse (-n) vinska stis-
kavnica, preša
pressen (die Trauben) = keltern
stiskati, prešati
der Most — mošt
gären vreti
die Gärung (-en) vrenje
entstehen nastati, postati, nastajati, postajati

3.

der Mäher kosec
mähen kositi, pokositi

3. Lesestück.

1.

I. Der Gastwirt (-e) krčmar, go-
stilničar
einkehren nastaniti se, ugostiti se,
ostati, ostajati
übernachten prenočiti, prenočevati
das Hotél (-s) hotel
die Bezahlung (-en) plača, plačilo
die Regel (-n) pravilo

die Sense (-n) kosa
der Schnitt (-e) rez, -a, rezanje
die Wiesenblume (-n) travniška
cvetlica, cvetlica na travnikih
die Orakelblume = die Margerite
(-n) volovsko oko, velika mar-
jetica
das Gänseblümchen marjetica
der Hahnenfuß — zlatica
die Glockenblume zvončica
das Heu — seno
trocknen sušiti, posušiti

4.

die Ernte (-n) žetev
anbauen oder bebauen obsejati,
obdelati, obsejavati, obdelovati
die Wintersaat (-en) zimška setev,
ozimina
das Wintergetreide — ozimina
das Frühjahr (-e) = der Frühling
(-e) spomlad, pomlad
brach neobdelano; brach liegen
lassen puščati neobdelano, pu-
ščati v praho
die Stoppeln strn, -i, strnišče
das Stoppelfeld (-er) strnišče
die Höhe (-n) višina, višek
ragen štrleti, moleti
in die Höhe ragen kvišku štrleti
schätzen varovati

der Kellner natakár
die Kellnerin natakárica
bedienen (mit dem 4. F.) postreči,
streči (komu)
der Zahlkellner natakár za plače-
vanje, plačilni natakár
entgegennehmen sprejeti, spreje-
mati
die Gasse (-n) ulica

der Trichter lijak
 der Stöpsel zatič, zamašek
 der Korkstöpsel zatič iz plute,
 probkovine, probka
 verschließen zapreti, zadelati, zamašiti, zapirati, zadelovati
 verkorken zamašiti, zamaševati
 das Viertelliter četrtinka litra
 halb (-er, -e, -es) pol, polovica,
 polovičen; ein halbes Liter pol,
 polovica litra
 das Zehntel desetinka
 hingegen nasproti, toda, pa
 schäumen peniti se, razpeniti se
 2. In der Regel navadno, vobče;
 ich lasse holen pošljem, pošljam po

2.

1. Das Kaffeehaus kavarna
 erwachsen odrastel, a, o, odrasel, a, o, vzrastel, a, o, zrasel, a, o
 die Zerstreung (-en) zabava, razveseljevanje
 zusammenkommen sestati se, sestajati se
 besprechen pogovoriti se, pogovarjati se
 (sich) unterhalten zabavati se
 zugehen goditi se, biti
 das Theaterstück (-e) gledališka igra
 die Oper (-n) opera
 der Vortrag (-e) predavanje
 das Unglück — nesreča
 stattfinden vršiti se, goditi se, zvršiti se, zgoditi se
 das Erdbeben (-) potres
 die Ueberschwemmung (-en) povodenj

der Zusammenstoß (-e) trk, udar (reči ob reč)
 dergleichen takšen, a, o; tak a, o
 die Politik (-en) politika
 die Zeitschrift (-en) časopis
 aufliegen ležati (razgrnjen)
 belehren poučiti; belehrend poučen, a, o; poučljiv, a, o
 schöpfen črpati
 direkt naravnost
 die Unterhaltungsstätte (-n) zabavišče
 die Karte (-n) karta, kvarta
 das Domino — domino
 das Schach — šah
 das Billard — biljard
 sogenannt takozvan, a, o
 die Figur (-en) podoba, figura
 das Quadrat (-e) kvadrat
 die Kugel (-n) krogla
 das Elfenbein — slonova kost
 überziehen prevleči, prevlačiti
 der Rand (-er) rob, obod
 versehen opremiti, oskrbeti, oskrbovati
 die Chokolade (sprich čokoláde) — čokolada
 der Kakáo — kakao
 der Brauntwein — žganje
 der Likör — likér
 das Sodawasser — sodavica
 der Himbeersaft (-e) malinovec
 der Zitronensaft (-e) citronov sok
 das Gefrorene — sladoled
 der Eiskaffee — ledena kava
 der Thee — čaj
 der Rum — rum
 die Zitrone (-n) = die Limone (-n) citróna, limóna
 die Limonade (-n) limonada

2. In erster Linie v prvi vrsti, zlasti, najprej; ein Zusammenstoß von Eisenbahnzügen findet statt železniška vlaka trčita (vkup) drug ob drugega; und dergleichen in kaj podobnega, takega; sich eine Zeitung halten naročen biti na časnik, časopis; Billard spielen biljardirati; Karten

spielen kvartati, igrati s kartami; mit einem Rande versehen z obodom opremiti, obrobiti, obrobljati.

4. Lesestück.

1. Die Güte — dobrotā
etwas weiter nekoliko dalje
die Auskunft (-e) pojasnilo
ordinieren ordinirati (sprejemati
bolnike in zapisovati zdravila)
leider žalibog
der Dank — zahvala, hvala
nochmals še enkrat
empfehlen priporočiti, priporočati
aufsuchen poiskati, poiskovati
das Schild (-er) izvesek, napis,
kazalo
befestigen pritrditi, pritrdjevati
Dr. = Doktor doktor
praktisch praktičen, a, o
das Dienstmädchen služkinja
der Patient (-en) (sprich: paciént)
bolnik, pacijent
tatsächlich istinito, resnično, zares
untersuchen preiskati, preiskovati
der Schmerz (-en) bol, bolečina
empfinden čutiti, občutiti
der Appetit — tek
der Kopfschmerz (-en) glavobol
der Schwindel — omočica, vrto-

glavica
konstatieren ugotoviti, ugotavljati
das Magenleiden (-) želodčna
bolezen
verschreiben zapisati, zapisovati
die Arznei (-en) lek, zdravilo
das Rezept (-e) recept
die Apotheke (-n) lekarna
der Apotheker lekarnar
der Kaffeeöffel žlička za kavo
sauer kisel, a, o
verdaulich prebaven, a, o; pre-
bavljiv, a, o
die Milchspeise (-n) mlečna jed,
jed iz mleka
der Magen (-) želodec
vertragen prenesti, prenašati
die Vorschrift (-en) predpis
die Ordination (-en) (sprich: or-
dinación) ordinacija, preiskova-
nje (pri zdravniku)
das Honorár (-e) nagrada, plačilo
die Zuversicht (-en) zaupanje, trd-
na nada

2. Haben Sie die Güte izvolite, bodite tako dobri; Fragen stellen povpraševati; ich leide an Kopfschmerzen und Schwindel često me glava boli in se mi vrti v glavi; ich lasse machen dam napraviti; Vorschriften beobachten ravnati se po predpisih; je einen po eno; nichts Sauerer nič kislega.

5. Lesestück.

1.
Kennen lernen spoznati, spozna-
vati
bereisen (das Land) potovati (po
deželi)
sobald brž ko, kakor hitro

das Reisegeld (-er) popotnina,
potni denar
die Hauptstadt (-e) glavno mesto
der Einwohner prebivalec
die Donau Donava, Dunav
wichtig važen, a, o

das Ministérium (-rien: ri-en) mi-
nistrstvo
die Universitát (-en) univerza,
vseučilišče
der Weltkrieg (-e) svetovna vojna
schrecklich strašno
zerstören razdejati, razdevati
herstellen (im Gebäude) popraviti,
popravljati
Kroatien (sprich: kroácien) Hr-
vatsko
die Domkirche (-n) stolna cerkev
der Jelačić-Platz Jelačićev trg
zugleich hkratu, obenem
der Marktplatz (-e) trg, tržišče
der Schloßberg (-e) holm, grič z
gradom, grajski holm, grič, Grad
wunderbar čudovit, a, o
die Aussicht (-en) razgled
das Denkmal (-er) spomenik
darunter = unter diesen med temi
die Lehrerbildungsanstalt (-en)
moško učiteljišče
die Lehrerinnenbildungsanstalt
(-en) žensko učiteljišče
der Park (-e) mestni vrt, park
Tivoli Tivoli
elektrisch električen, a, o

die Straßenbahn (-en) cestna že-
leznica

2.

das Gebirge (-) gorovje, bregovje
erwähnen omeniti, omenjati
mächtig mogočen, a, o
die Villa (-llen) = das Landhaus
vila
berühmt sloveč, a, e; slovit, a, o
der Kurort (-e) zdravilišče
der Hauptfluß (-sse) glavna reka
mitteilen priobčiti, povedati, na-
znaniti, naznanjati
der Zufluß prtok
entstehen postati, postajati
entspringen izvirati
der Wasserfall (-e) slap
großartig veličasten, a, o
besingen opeti, opevati
der Magyare (-n) (sprich: mad-
žäre) Madžar, Oger
gering majhen, a, o,
die Fahne (-n) zastava
die Reichsfahne državna zastava
dulden trpeti; pripustiti, pripu-
ščati
beleidigen razžaliti, žaliti

6. Lesestück.

1.

1. Aufsperrern odpreti, odpirati
der Schlot (-e) dimnik
staunen strmjeti, čuditi se
die Fabrik (-en) tovarna, tvornica,
fabrika
das Schaufenster ogledišče
die Auslage (-n) razkladnica
der Kaufladen (-) prodajalnica
wunderschön čudovito lep
wegbringen odnesti, odnašati; od-
praviti, odpravljati
der Marienplatz Marijin trg

die Franziskanerkirche frančiškan-
ska cerkev
der Geschichtsschreiber zgodopi-
sec, zgodovinar
das Rathaus mestna hiša, m. po-
svetovalnica
die Verwaltung (-en) uprava
eigen lasten, a, o
die Körperschaft (-en) zbor, kor-
poracija
der Gemeinderat (-e) občinski
svet
die Gemeinde (-n) občina

der Bürgermeister župan
 der Gemeindevorsteher **občinski**
 predstojnik
 der Beamte (-n) uradnik
 städtisch mesten, a, o
 der Magistrat (-e) magistrat
 sogenannt takozvan, imenovan, a, o
 das Gericht (-e) sod, sodišče, sod-
 nija
 palastartig = wie ein Palast aus-
 sehend, einem Palaste ähnlich
 palači podoben, a, o
 das Gerichtsgebäude (-) sodno po-
 slopje, sodišče
 die Bedeutung (-en) pomen
 der Richter sodnik
 das Recht (-e) pravo
 der Streit — prepir
 der Besitz (-e) posestvo
 einigen zediniti, sich einigen pobo-
 tati se, pogoditi se, pogajati se
 die Klage (-n) tožba, pritožba
 entscheiden odločiti, odločevati
 der Prozeß (vor Gericht) (-sse)
 pravda
 die Partei (-en) stranka
 der Anwalt (-e) = der Advokát
 (-en) (sprich: advokát) odvet-
 nik, advokat
 das Verbrechen (-) zločin
 beschuldigen obdolžiti; dolžiti
 die Polizei redarstvo, policija
 die Gendarmerie (sprich: žandar-
 meri) orožništvo
 ausforschen izslediti
 arretieren = verhaften zapreti
 das Gefängnis (-isse) ječa, tem-
 nica, zapor
 abführen odvesti, odpeljati, odva-
 jati
 verurteilen obsoditi, obsojati
 freisprechen oprostiti, oproščati,
 nedolžnega spoznati, n. spozna-
 vati

unschuldig nedolžen, a, o
 das Strafhaus kaznilnica, jetni-
 ščnica
 überführen prevesti, prepeljati,
 prevajati, prepeljevati
 freilassen izpustiti, izpuščati
 der Fall (-e) primer, slučaj
 anklagen obtožiti, obtoževati
 der Angeklagte (-n) obtoženec
 2. Mund und Augen aufsperrn
 zlijati
 an einander bauen (hiße) drugo ob
 drugo zidati
 seine liebe Not haben mit jemand
 s kom imeti križe in težave
 an der Spitze stehen načeliovati,
 na čelu stati
 Recht sprechen soditi
 in Streit geraten spreti se, skre-
 gati se, začeti se prepirati
 zu Hilfe nehmen vzeti (jemati) na
 pomoč
 zu Ende führen dokončati, skon-
 čati, dokončavati, skončavati
 ein Verbrechen begehen zločin
 storiti, izvršiti, delati
 eine Aufgabe leisten nalogo izvr-
 šiti, opraviti, vršiti, opravljati
 im ersteren Falle v onem primeru
 im letzteren Falle v tem primeru

2.

Die Polizeidirektion (-en) policij-
 sko ravnateljstvo
 der Reisepaß (-sse) potni list
 das Steueramt (-er) davčni urad,
 davkarija
 die Steuer (-n) davek
 vorüberkommen mimo priti, m.
 prihajati
 das Postamt poštni urad
 das Paket (-e) zavitek
 aufgeben oddati, oddajati
 die Geldsumme (-n) denarna vsota,
 vsota denarja

beheben dvigniti, dvigati
 der Postbote (-n) poštni sel
 das Rezepisse (-) = der Empfangsschein (-e) prejemnica, prejemni list
 zustellen dostaviti, dostavljati
 telegraphieren (sprich: telegrafieren) brzojaviti, brzojavljati
 telefonieren (sprich: telefonieren) telefonirati
 öffentlich javen, a, o
 anstellen namestiti, nastaviti, nameščati, nastavljati
 privat zaseben, a, o
 das Institut (-e) = die Anstalt (-en) zavod
 der Verkehr — promet
 erleichtern olajšati, olajševati
 verschönern olepšati, olepševati
 die Bank (-en) banka; dagegen: die Bank (-e) klop
 der Geldverkehr — denarni promet
 die Sparkasse (-n) hranilnica
 die Vorschußkasse (-n) posojilnica
 das Kapital (-i-en) glavnica
 das Prozent (-e) odstotek
 anlegen naložiti, nalagati
 ausborgen izposoditi, izposojati
 die Bücherei (-en) = die Bibliothek (-en) (sprich: biblioték) knjižnica
 das Entgelt — povračilo, povrnilo
 ausleihen = ausborgen
 die Druckerei (-en) tiskarna
 drucken tiskati, natisniti, natiskovati
 die Versicherungsanstalt (-en) zavarovalnica

versichern zavarovati
 das Theater (-) (sprich: teäter) gledališče
 das Kino (-os) kino
 das Geschäft (-e) opravek, opravilo
 der Beruf (-e) poklic, zvanje
 der Notar (-e) notar
 der Professor (-en) profesor
 der Musiker godbenik
 der Künstler umetnik
 der Straßenverkehr cestni promet
 der Fiáker возник, izvošček
 der Chauffeur (sprich: šoför) šofer
 lenken ravnati, voditi
 die Bürgerschule (-n) meščanska šola
 die Mittelschule srednja šola
 die Domkirche (-n) stolna cerkev
 die Ursulinenkirche ursulinska cerkev
 der Jesuit (-en) jezuit
 der Tivoli-park tivolski park, vrt
 vermissen pogrešiti, pogrešati
 wenigstens vsaj
 die Herzenslust — srčno veselje, srčna radost
 umhertollen okoli letati in skakati
 2. Es herrscht ein reges Leben in den Straßen po ulicah je vse živo
 den Dienst versehen službo opraviti, opravljati
 dem Geschäfte nachgehen iti, hoditi po opravkih, po svojem poslu
 dem Berufe nachgehen poklic izvrševati
 nach Herzenslust kakor mu srce poželi, po mili volji

7. Lesestück.

Die Winterszeit (-en) zimski čas
 wie ko

zusammensuchen zbrati, nabrati
 zbirati, nabirati

auffladen naložiti, nalagati
sich wärmen greti se
erfroren zmrzel, a, o
wegscharren odgrebsti, odgrebati,
odkidati
der Erdboden — zemeljska tla =
zemlja
aufräumen = wegräumen odpra-
viti, odpravljati, stran, proč
spraviti (spravljati)

das Kästchen (-) omarica
das Schlüsselloch (-er) luknja za
ključ
probieren poskusiti, poskušati
glücklich srečno
vollends čisto, popolnoma, do-
končno
der Deckel pokrov, zaklopec

8. Lesestück.

die Flucht beg
wüst pust, a, o
verlassen zapuščen, a, o
die Gegend (-en) kraj, pokrajina
das Nahrungsmittel živilo, živež,
hrana
müde truden, a, o
traurig žalosten, a, o
rühren geniti, gibati

die Treue — zvestoba
die Habe — imetje, imovina, pre-
moženje
stärken krepiti, jačiti, krepčati
ja saj
kräftig močno
täuschen varati
wirklich = tatsächlich zares

9. Lesestück.

1.

1. Die Werkstätte (-n) delavnica
die Schusterwerkstätte čevljarska
delavnica
anmessen pomeriti, pomerjati =
Maß nehmen (das Maß(-e) mera)
der Papierstreifen papirjev, papir-
nati trak
zuschneiden prirezati, prirojiti,
prirezovati, prirojevati
der Oberteil zgornji del
die Sohle (-n) podplat
der Absatz (-e) peta na čevlju,
sonst heißt peta die Ferse (na
nogi)
füttern (ein Kleid, einen Schuh)
podvleči, podvlačiti
der Leisten kopito
der Schusterdraht (-e) = Pech-
draht dreta

der Stift (-e) klinec, klinček
der Holzstift lesení klinček, kli-
nec
der Eisenstift železni klinček, kli-
nec
der Nagel žrebelj
der Eisennagel železni žrebelj
hineinschlagen vbíti, vbijati
hineinnähen všiti, všivati
die Schnur (-e) vrvca
zuschnüren zategniti, zategovati
festbinden privezati, privezovati
2. Über den Leisten schlagen po-
tegniti, potegati čez kopito

2.

die Schneiderwerkstätte krojaška
delavnica
der Stoffteil del blaga
der Zwirn (-e) sukanec

zusammenhählen sešiti, sešivati
 das Futter — podvlaka
 annähen prišiti, prišivati
 der Knopf (-e) gumb
 die Rocktasche (-n) žep na suknji
 die Westentasche žep na telovniku
 die Hosentasche žep na hlačah,
 hlačni žep
 die Manteltasche žep na plašču,
 plaščni žep
 verfertigen izdelati, narediti, iz-
 delovati, narejati
 bügeln likati, gladiti

3.

die Tischlerwerkstätte mizarska
 delavnica
 die Möbel = das Hausgerät
 (Mehrzahl) hišna oprava, po-
 hištvo
 das Nachtkästchen nočna omarica
 der Waschtisch (-e) umivalnik

der Kleiderschrank (-e) omara za
 obleko; ebenso der Bücher-
 schrank omara za knjige u. s. w.
 der Schreibtisch (-e) pisalna miza;
 ebenso der Speisetisch miza za
 jedilnico u. s. w.
 das Nußholz (-er) orehovina;
 ebenso das Buchenholz buko-
 vina; Eichenholz hrastovina;
 das Kirschholz črešnjevina
 der Maßstab (-e) merilo
 abmessen odmeriti, odmerjati
 zurechtschneiden prirezati, prire-
 zovati
 abhobeln oskobljati, oskobljavati
 zusammenfügen sklopiti, spehniti,
 stekniti, stikati, spahovati,
 sklepljati
 anbringen (Beschläge) pribiti,
 pribijati; namestiti, nameščati
 das Winkelmaß (-e) ogelnik
 der Leim — klej, lim
 der Holznagel klin
 der Beschlag (-e) okov
 polieren likati, loščiti, polirati

10. Lesestück.

1.

Die Schmiede (-n) kovačnica
 die Eisenstange (-n) železni drog
 abhauen odsekati, odsekavati
 der Blasbalg (-e) meh
 zuführen dovesti, dovajati
 glühen žareti
 der Amboß (-oße) naklo, nakovalo
 schwingen vihteti
 hämmern s kladivom tolči, kovati,
 nabijati
 stieben = sprühen (von den
 Funken) leteti na vse strani
 das Hufeisen (-) podkev
 beschlagen (ein Pferd) podkovati,
 podkavati
 der Pfahl (-e) kol, steber

der Huf (-e) kopito
 festnageln pribiti, pribijati
 die Nagelspitze (-n) žrebeljska
 konica, žrebeljska ost
 abfeilen odpilliti, odpiljevati
 reparieren popraviti, popravljati

2.

Betreffend dotičen, a, o
 drehen vrteti
 das Gefälle — strmec, pad, padec
 bewegen geniti, gibati, pregibati
 außer (mit dem 3. Falle) = außer-
 halb (mit dem 2. F.) zunaj
 der Mühlstein (-e) mlinski kamen
 kreisrund okrogel (kakor krog),
 a, o (der Kreis [-e] krog)

ebensolch prav tak, a, o, takšen,
a, o

schütten suti (spem, sujem), si-
pati, usuti

der Holztrichter lesení lijak
zermahlen zdrobiti, zdrobljati

die Kleie (-n) otrobi, mekine
der Zweck (-e) svrha, namen

teilweise deloma
verbrauchen uporabiti, uporabljati

3.

Die Backstube (-n) pekovska de-
lavnica

zusehen (mit dem 3. P.) gledati
(koga), opazovati

der Bactrog (-e) nečke, neške,
ničke, niške

anmachen narediti, narejati, na-
praviti, napravljati

die Preßhefe — kvas

der Sauerteig — kvas

kneten gnesti (gnetem), mesiti
rasten počivati, počiti si

das Kipfel (-) roglič

der Wecken (-) štruca

der Backofen peč, pečnica

die Backschaufel (-n) = der Brot-
schieber = der Ofenschießel
lopar

schieben (in den Ofen) vsaditi,
vsajati

unterdessen med tem, v tem

4.

Fauchen pihati, puhati

der Hammerschlag (-e) udarec s
kladivom

der Meister mojster

flink urno, hitro

zur Türe herein pri vratih noter

das Rößlein (ein kleines Roß)
konjiček

11. Lesestück.

Die Menge (-n) množina

der Gewerbsmann (-leute) = der

Gewerbetreibende obrtnik: er
treibt ein Gewerbe izvršuje obrt

der Wagner kolar

die Deichsel (-n) oje, -esa

der Faßbinder sodar

das Faß (-er) sod

der Bottich (-e) bečva, pinja, kad

der Böttcher bečvar

der Drechsler strugar

drechseln strugati, stružiti

das Bettzeug (-e) posteljina

das Leintuch (-er) ruha, rjuha

der Hutmacher klobučar

der Büchsenmacher puškar

der Fleischhauer = der Fleischer
mesar

schlachten klati, zaklati

das Vieh — živina

selchen prekajati

der Selcher prekajevavec

der Friseur (frizör) brivec, frizer

frisieren spletati, lepo počesati,
l. počesavati, frizirati

stutzen krajšati, skrajšati

der Bart (-e) brada

rasieren briti, obriti

das Rasiermesser britev

die Dame (-n) dama, gospa

der Kaminfeger = der Rauchfang-
kehrer dimnikar

fegen = kehren = reinigen mesti,
pometati, snažiti

der Kamin (-e) = der Rauchfang
(-e) dimnik

der Photograph (des -en; die -en)
fotograf

photographieren fotografirati

der Kürschner krznar

der Pelz (-e) kožuh

die Pelzware (-n) kožuovina
 der Tapezierer tapetnik
 die Matratze (-n) — žimnica

der Polster (-) = das Kissen bla-
 zinica, podzglavje
 der Vorhang (-e) zavesa

12. Lesestück.

1. Religiös verski, a, o
 die Predigt (-en) propoved, pri-
 diga
 die Messe (-n) maša
 das Offertorium (-i-en) = die
 Opferung darovanje (opfern
 darovati)
 der Sanktus (-usse) sanktus
 die Wandlung (-en) povzdigovanje
 die Kommunion (-en) obhajilo
 gebieten zapovedati, zapovedovati
 die Ostern (Mehrz.) velika noč
 die Pfingsten (Mehrz.) binkošti
 Christus Krist
 Christi = des Christus (2. Fall)
 das Weihnachtsfest (-e) božični
 praznik
 das Jahresfest (-e) letni praznik
 die Krippe (-n) jasli, jaslice
 der Schmuck — kras, lišp, lepo-
 tičje
 die Kerze (-n) sveča
 die Süßigkeit (-en) sladčica, sla-
 ščica
 der Priester duhovnik
 andächtig pobožen, a, o
 sich geziemen spodobiti se
 das Evangelium (-li-en) evangelij
 das Backwerk — pecivo

die Orange (sprich: oránže) poma-
 ranča, oranža
 der Weihnachtsabend (-c) božični
 večer
 anzünden užgati, užigati
 untereinander med seboj
 die Weihnachtswoche (-n) božični
 tedn
 Stephan (sprich Štefan) Štefan
 unschuldig nedolžen, a, o
 die Auferstehung (-en) vstajenje
 die Osterwoche (-n) velikonočni
 tedn
 einleiten začeti, začenjati, uvesti,
 uvajati
 der Palmsonntag cvetna nedelja
 der Gründonnerstag veliki četrtek
 der Charfreitag (sprich Karfreitag)
 veliki petek
 der Charsamstag velika sobota
 der Heiland (-e) odrešenik
 die Prozession (-en) procesija
 der Geist (-er) duh
 die Gestalt (-en) podoba
 feurig ognjen, a, o
 der Jünger učenc
 der Apostel apostol
 herabkommen dolí priti

2. Der Predigt beiwohnen biti pri propovedi; die hl. Messe hören
 sv. maše se udeležiti (udeleževati); die Feiertage halten praznike ob-
 hajati; die Prozession abhalten procesijo obhajati, imeti.

13. Lesestück.

1. Die Eisenbahn (-en) železnica
 (železna cesta) (die Bahn pot,
 tir)

der Bahnhof (-e) kolodvor
 frühzeitig zarana, rano
 versäumen zamuditi, zamujati

die Vorhalle (-n) veža, preddurje
 der Passagier (sprich: pasažir)
 popotnik
 die Kasse (-n) blagajna
 die Fahrkarte (-n) vozni list
 der Kassier (kasir) (-e) blagajnik
 der Wart(e)saal (-säle) čakalnica
 der Eisenbahnzug (-e) železniški
 vlak
 das Geleise (-) tir
 die Schiene (-n) tračnica
 die Station (-en) (sprich: štación)
 postaja
abfahren odpeljati se
 die Lokomotive (-n) (sprich loko-
 motive) lokomotiva
 dampfen hlapeti, kaditi se
 pusten sopihati
 der Bogen lok
 die Eisenbahnbrücke (-n) železni-
 ški most
 die Fahrt (-en) vožnja
 die Ebene (-n) ravan, -i, ravnina
 der Waggon (sprich: vagón) (die
 Waggons) = der Wagen vagon,
 voz
 bequem udobno
 der Personenzug osebni vlak
 der Eilzug brzovlak

das Gepäck — prtljaga
 der Koffer kovčeg
 der Reisekorb (-e) potovalni jer-
 bas, jebas za potovanje (der
 Korb jebas)
 die Abgangsstation odhodna po-
 staja
 die Ankunftsstation dohodna po-
 staja
 das Mitgepäck — sopotujoča
 prtljaga
 der Schein (-e) listek
auslösen rešiti, odkupiti, reševati,
 odkupovati
 der Kondukteur (-e) (sprich kon-
 duktör) = der Schaffner spre-
 vednik, konduktér
durchlochen preluknjati, preluk-
 njevati
 unbrauchbar neporaben, a, o
aussteigen izstopiti, izstopati
einfahren pripeljati se v —
 der Bahnsteig (-e) = der Perron
 (sprich: perón) (die Perrons)
 železniški hodnik, hodnik ob po-
 staji
abgeben oddati, oddajati
 der Ausgang (-e) izhod
 der Portier = der Türhüter vra-
 tar, portir

14. Lesestück.

1.

Der Trunk (-e) požirek
 durstig žejen, a, o
 erfrischen osvežiti, okrepčati,
 krepčati
 das Bad (-er) kopelj
 die Sommerszeit (-en) poletni čas
 funkeln iskriti se, bleščati
 glitzern lesketati se
 der Reif — slana
 die Flur (-en) trata, livada

der Teich (-e) ribnik
 die Wintersonne (-n) zimsko soln-
 ce
 bescheinen obsijati, obsevati
 prachtvoll = prächtig prekrasen,
 a, o; sljajen, a, o
 der Regenbogen (-) mavrica
 das Festland (-er) kopna zemlja,
 kopno
 die Rast (-en) počitek

bezwingen premagati, premagovati

sich verwandeln izpremeniti se, izpreminjati se

der Dunst (-e) hlap, sopar

das Gas (-e) plin

der Wasserdunst (-e) vodni hlap, vodni sopar

sich verdichten zgostiti se, zgoščati se

der Nebel (-) megla

die Wolke (-n) oblak

erquicken okrepčati, krepčati

vernichten uničiti, uničevati, ugonobiti, ugonabljati

der Hagel — toča

die Tiefe (-n) globočina

murmeln (vom Wasser) žuboriti

die Quelle (-n) vir, studenec

rauschen šumeti

anwachsen narasti, naraščati

der Kreislauf (-e) krožni tok, krožitev, obtok

der Herrgott — Gospod Bog

die Weisheit (-en) modrost

2.

ungeheuer ogromen, a, o; velikanški, a, o

die Fabrik (-en) tvornica, fabrika

die Turbine (-n) turbina

die Bewegung (-en) gib, gibanje:

in Bewegung setzen gibati, premikati, premekniti

die Erzeugung (-en) izdelovanje, tvoritev, napravljanje, naprava

der Kahn (-e) čoln

das Boot (-e) čoln, ladjica

das Schiff (-e) ladja

das Dampfschiff = der Dampfer parnik, parobrod

das Segelschiff jadrnica

sich entziehen odtegniti se, odtegovati se

die Gewalt (-en) moč, sila

reißen dreti, trgati

der Wildbach (-e) hudournik

herabstürzen dreti z, dreviti z, zvaliti se z, valiti se z

überschwemmen poplaviti, poplavljati

wehe! joj! gorje!

die Wut — besnost

das Meerwasser — morska voda

salzig solnat, a, o

das Süßwasser (-) sladka voda

das Mineral (-lien = -li-en) rudnina

der Kalk — apno

das Regenwasser — dežnica

der Fisch (-e) riba

der Frosch (-e) žaba

der Krebs (-e) rak

heimsuchen posetiti, posečati, obiskati

Jemand mit einer Ueberschwemmung heimsuchen poslati komu povodenj

15. Lesestück.

1. Der Bauernstand (-e) kmetski stan

die Uebermacht (-e) premoč

unterliegen podleči, polegati

besetzen (ein Land) zasesti, zasediti

greis (-er, -e, -es) star, a, o; sivolas, a, o

die Fremde (-n) tujina

getreu zvest, a, o; veren, a, o

die Verbannung (-en) prognanstvo folgen (mit dem 3. Fall) slediti

feindlich sovražen, a, o
hassen sovražiti
vorwerfen oponesti, oponašati,
očitati
die Verachtung — zaničevanje
der Urahn (-n) praded
erklären razložiti, izreči, izrekati
das Bauernvolk (-er) kmetski na-
rod, kmetsko ljudstvo
stolz ponosen, a, o
bäuerlich kmetski, a, o
die Abstammung (-en) rod, pleme,
koleno
die Königskrone (-n) kraljevska
krona

angehören (mit dem 3. Falle) pri-
padati
die Leitung (-en) vodstvo
das Jahrhundert (-e) vek
erheben vzdigniti, dvigniti, vzdí-
gati, dvigati
der Volkskönig (-e) narodni (ljud-
ski) kralj
die Herrschaft (-en) gospostvo,
oblast, vladanje
der Beiname (-n) priimek
das Recht (-e) pravo, pravica
somit torej

2. Der Getreue zvesti spremljevalec, z. podložnik, z. prijatelj;
mit Recht po pravici; den Beinamen führen imeti priimek.

16. Lesestück.

1. Der Königssohn (-e) kraljevič
Marko = Marko
die Träne (-n) solza
das Zeichen (-) znak, znamenje
die Vila (-len) vila (bajeslovno
bitje)
hinzufügen pridejati, pristaviti,
pridevati, pristavljati
schlank vitek, a, o
betrachten ogledati, ogledovati,
opazovati
das Antlitz (-e) lice, obličje, obraz
überzeugen prepričati, prepriče-
vati
bevorstehen bližati se, čakati koga
ali česa
töten ubiti, ubijati
die Gewalt (-en) oblast, premoč,
sila
das Schwert (-er) meč
die Lanze (-n) sulica, kopje

zerbrechen zlomiti
die Keule (-n) kij, bat, buzdovan
zum Vorschein kommen prikazati
se, na dan priti, prihajati, pri-
kazovati se
der Gürtel pas
das Schreibgerät (-e) pisalo
das Briefpapier — pisemski papir,
papir za pisma
der Gurt (-e) pas
besingen opevati
erblicken zapaziti
das Schreibzeug (-e) = das
Schreibgerät
der Rasen (-) ruša, rušina
sich hinlegen leči
die Zobelmütze (-n) sobolovka
(der Zobel sobol)
ausweichen (mit dem 3. Falle) iz-
ogniti se, izogibati se koga ali
česa

stören motiti
 der Schlaf — spanje
 der Iguman (-e) iguman, predstoj-
 nik samostana
 das Kloster (-) samostan

Vilindar Vilindar (ein Kloster auf
 dem hl. Berge Athos)
vorbeikommen mimo priti, m. pri-
 hajati
 der Tannenast (-e) jelova veja
 der Goldgurt pas zlata

2. Tränen vergießen solze točiti, pretakati; der Tod steht dir bevor
 smrt te čaka, ti je blizu, se ti bliža; in die Gewalt kommen v roke, v
 pest priti; das gehört mir to je moje; das gehört dem Blinden to je
 slepčevo; aufs Pferd setzen na konja posaditi.

3. Um ihn nicht zu stören = damit er ihn nicht störe.

17. Lesestück.

1. Die Schlacht (-en) bitka
 die Folge (-n) posledica
 die Hälfte (-n) polovica
 unterjochen podjarmiti
 das Joch (-e) (das ein Tier trägt)
 jarem; hingegen das Joch (ein
 Maß) oral
 das Türkenheer (-e) turška vojska
 die Führung (-en) vodstvo
 der Sultan (-e) sultan
 ziehen (in den Krieg, gegen den
 Feind) napotiti se (v), oditi
 (proti)
 damals takrat
 der Schwiegersohn zet
entgegenstellen postaviti nasproti,
 postavljati n.
 der Bosniak (des -en, die -en)
 Bošnjak
 der Bulgare (-n) Bolgar
 die Hilfe (-n) pomoč
 Veit, Vid
 der Kämpfer boritelj, borec
 der Magnat (des -en, die -en)
 veljak, velmož
 der Verräter izdajica
 verraten izdati, izdajati
 verdächtigen osumiti, osumljati,
 sumničiti
 die Unschuld — nedolžnost

die Ergebenheit — vdanost
 der Vorwand (-e) pretveza
 das Zelt (-e) šator, šotor
 sich ergeben podati se, podvreči
 se
 durchbohren (mit dem Schwerte)
 prebosti
 die Stelle (-n) kraj, mesto
zusammenhauen posekati, poseči,
 posekavati
 die Treue — zvestoba
 übernehmen prevzeti, prevzemati
 die Unordnung (-en) nered, zmeda
 der Sieg (-e) zmaga
 der Moment (-e) = der Augen-
 blick (-e)
 die Wendung (-en) obrat, izpre-
 memba, preobrat
 die Abteilung (-en) oddelek
 die Schuld — krivda
 die Leiche (-n) mrtvo telo, mrlič
 enthaupten obglaviti, obglavljati
 der Märtyrer mučenik
 der Kampfplatz (-e) bojišče
 übertragen prenesti, prenašati
hervorgehen iziti, izhajati
 der Sieger zmagovalec

2. **Zu** Hilfe kommen priti (prihajati) na pomoč; es kommt zur Schlacht pride (prihaja) do bitke, bitka se vname; das Schwert ziehen potegniti (potezati) meč; auf der Stelle pri tej priči; in Unordnung geraten priti (prihajati) v nered, zmedo: das Heer gerät in Unordnung v vojski se pojavi zmeda; eine Wendung tritt ein preobrat, izprememba nastopi, nastane; den Sieg davontragen zmagati, zmagovati; die Schuld trifft dich krivda te zadene (zadeva).

18. Lesestück.

Der Geburtstag (-e) rojstni dan	der Freudenschuß (-sse) strel veselja, veseli strel
dan	
wehen (von der Fahne) vihrti,	brausen bučati, vršéti
plapolati	der Rufer klicar
droben tam gori	jubeln ukati, vriskati, zaukati, za-
das Spiel = dje Musik godba	vriskati